

H E R Z O G  
A U G U S T  
B I B L I O  
T H E K

Philipp Hainhofer  
*Reiseberichte & Sammlungsbeschreibungen*  
1594–1636

`hainhofer.hab.de`

## Regensburg 1613

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Cod. Guelf. 6.6 Aug. 2°

Weitere Überlieferungen:

- (a) Wolfenbüttel, HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°
- (b) Wolfenbüttel, HAB, Cod. Guelf. 77 Extrav.
- (c) Innsbruck, Universitätsbibliothek, Cod. 581
- (d) München, Universitätsbibliothek, 2° Cod. ms. 403

Dieses PDF wurde erzeugt am 6.7.2023.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

<sup>1</sup> Übers.: bis

<sup>2</sup> Hierbei handelt es sich um die Seitenangabe des Eintrags im Bücherradkatalog Augusts d. J. (HAB, BA 1, 325, p. 4410).

Beschreibung  
Philippj Hainhofers  
Raÿse.  
Von Augspurg auff

den Reichstag nach  
Regenspurg.

Anno:  
1613.<sup>abd</sup>

p.44 10. 11. 22. et 1. usque ad <sup>1</sup> 6. <sup>2</sup>
---

---

**Beschreibung / Philippj Hainhofers / Raÿse. / Von Augspurg auff / den Reichstag nach / Regenspurg. / Anno: / 1613.** (a) fol. 130r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (b) fol. 188r: Beschreibung. Philippj Hainhofers Fürstlichen Pommerisch: vnd Lünenburgischen Raths, Burgers zu Augspurg. Raÿse: Von Augspurg auf den Reichs tag nah Regenspurg. Anno. 1613. (d) fol. 116r: Regenspurg raÿß auf den Reichßtag 1613.

Beschreibung.

Philippi Hainhofers

Rayse, von Augspurg auf den

Reichstag nach Regensburg.

Anno. 1613.<sup>bc</sup>

Alß der Durchleüchtige, Hochgeborne Fürst vnd

Herr, Herr Philippus der ander, Hertzog zu

Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden,

Fürst zu Rügen, graf zu Gutzkow, Herr der

Landen Lauenburg<sup>acd</sup> vnd Büttow, etc mein

gnädiger Fürst vnd Herr, vermög seiner

*Fürstlichen Gnaden* vnderschiedlichen schreiben vnd instru-

ction, mir Philipp Hainhofern gnedig anbe-

uohlen, beÿ *Kaÿserlicher Mayestät* Chur vnd Fürsten,

Jhrer *Fürstlichen Gnaden* anbefohlene sachen zuuerichten, vnd

mich beÿ Jhren, von hof auß, deputirten ge-

sandten auff dem Reichstag aufzuhalten,

So bin Jch im Namen Gottes Adj 1/11. Augustj

Anno 1613. am sonntag nachmittag vmb 4. Vhr,<sup>ad</sup>

mit ainem Diener, Balthasaro Hörman ge-

nant, in compagnia Herrn Hieremiae Öster-

reichers, vnd Herrn Hannsen Vlrich Öster-

---

**Rayse, von Augspurg auf den / Reichstag nach Regensburg. / Anno. 1613.** (b) fol. 189r: verrichteter Rayse, von Augspurg auf den Reichstag nach Regensburg. Anno 1613. (c) fol. 187r: Burgers von Augspurg, auf den Reichstag nach Regensburg Anno. 1613. Verrichteter Rayse.

**Alß der Durchleüchtige, Hochgeborne Fürst vnd / Herr, Herr Philippus der ander, Hertzog zu / Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden, / Fürst zu Rügen, graf zu Gutzkow, Herr der / Landen Lauenburg** (a) fol. 130r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (c) fol. 187r: Alß der Durchleuchtigste Hochgeborne Fürst, vnd Herr, Herr Philippus der ander Hertzog zu Stettin Pommern, der Cassuben vnd Wenden, Fürst zu Rügen, Graf zu Gutzkow, Herr der Landen Lünenbürg (d) fol. 118r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**vnd Büttow, etc mein / gnädiger Fürst vnd Herr, vermög seiner / Fürstlichen Gnaden vnderschiedlichen schreiben vnd instru- / ction, mir Philipp Hainhofern gnedig anbe- / uohlen, beÿ Kaÿserlicher Mayestät Chur vnd Fürsten, / Jhrer Fürstlichen Gnaden anbefohlene sachen zuuerichten, vnd / mich beÿ Jhren, von hof auß, deputirten ge- / sandten auff dem Reichstag aufzuhalten, / So bin Jch im Namen Gottes Adj 1/11. Augustj / Anno 1613. am sonntag nachmittag vmb 4. Vhr,** (a) fol. 130r: Adj 1/11. Augustj Anno 1613. am sonntag nachmittag vmb 4 vhrn bin Jch Philipp Hainhofer (d) fol. 118r: Adj 1/11. Augustj Anno 1613, am Sonntag Nachmittag vmb 4 Vhr bin Jch Philipp Hainhofer

<sup>3</sup> Übers.: Sehenswürdigkeiten

reichers, zu Augspurg außgeritten, vnd zu

Aÿchen.

nachts zu Aÿchen gebliben.

Adj 12. Augustj, sein wir auff den mittag

Brunn.

in das Dorff Brunn, alda ain schlimm wurts-  
hauß: auf die nacht gen Jngolstatt kommen,  
daselbs auch den folgenden mittag<sup>bc</sup> gebliben,  
vnser Roß wider zu ruck geschickt, vnd auff  
das wasser gesessen.

Jngolstatt.  
Visu digna<sup>3</sup>

Zu Jngolstatt haben wir gesehen der Jesuiter;  
Augustiner; Barfüesser; vnd die Thumb-  
Kirchen, so auch die spittalkirchen, das spi-  
tal selbs, welches gar wol geaccommodirt, vnd  
sauber alles geordiniret ist, Jtem die Meß-  
gewant, vnd den Kirchen ornat, so auch ai-  
nen geschnützelten hültzenen, vnd hüpsch ver-  
gulten Altar, alles im spittall. Hernach  
das Jesuiter Collegium, das Convictorium,  
vnd in der Thumbkirchen das schöne guldene  
Marienbild vnd Ritter, so alles von gutem  
gold geschmeltzt, vnd mit ainem hauffen  
grossen Saphiren, rubinen, perlen vnnd  
anderen stainen gezieret, das mans über  
hundert tausent gulden werth schätzt, vnd

---

**mittag** (b) fol. 189v: tag (c) fol. 187v: tag

<sup>4</sup> Vgl. Birlinger 1882. Demnach befand sich die Straßburger Inschrift in der Mauer zwischen den beiden Türlen des Weißenturmtors, beim Hinausgehen auf der rechten Seite. Nach Abbruch der Mauer wurde die Inschrift in die Stadtbibliothek verbracht. Der Spruch lautete: „Gottes barmhertzigkeit/ Der paffen grytikeit/ Und der bauren bosheit/ Durchgründet niemanß/ Uf minen eit. 1418“. Hintergrund soll ein Konflikt zwischen den Stifths Herren von St. Thomas mit den ihnen zehntpflichtigen Bauern und Gärtnern gewesen sein. Nach altem Brauch war es üblich, dass die Stifths Herren ihnen anlässlich der Abgabe des Zehnten Brot und Wein reichten, was sie 1418 aber unterließen, obwohl die Ernte gut ausgefallen war. Aus Rache hätten die Bauern den noch auf den Feldern befindlichen Zehnt angesteckt. Über diesen Vorfall berichtet Silbermann 1775, S. 141. Dabei soll Silbermann laut Birlinger 1882, S. 167, ohne Nennung der Quelle aus der Chronik des Oseas Schadaeus (1586–1626) abgeschrieben haben, die 1870 verbrannte.

sonderlich am Marienbild, auf der brust, ain rubin, wie ain hertz geschritten stehet, so m/14 f werth sein soll, ist alles gar ain altes gemacht, aber sehens würdig, es solls Hertzog Ludwig in Bāyrn, auß Franckreich für ain beütt gebracht, vnd nach Ingolstatt in dise Kirchen gestiftet haben, die besste stain aber daruon außgeflogen, vnnd ringere an die statt hinein gemacht sein worden, dahero alle ding sein, wie mans achtet, vnd pflegt man es zu gewissen fest tagen auf den altar zu setzen. Jetzt haben es sampt ainem schönen in holtz geschnittenen Christo, vnß die zween Kirchengpflieger gezaigt, vnd (weil wir gedachten, wie wol Jhnen die gaÿstlichen selbs gebettet)<sup>ad</sup> darbey erzehlet, was zu Straßburg am weissen thurn an der mauren, zwischen bayden thorn an der 8. räder mühlen in stain gehawen:  
 Gottes Barmhertzigkait,  
 der Pfaffen geitzigkait,  
 der bauren boßhait,  
 spricht niemand auß bey meinem Äyd<sup>4</sup>.

---

(weil wir gedachten, / wie wol Jhnen die gaÿstlichen selbs gebet- / tet) (a) fol. 130v:  
 [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 118v: [ <(weil wir gedachten, wie wol Jhnen die gaÿstlichen selbs gebettet)> ]

<sup>5</sup> Hainhofer verwechselt hier offenbar Lauingen mit dem benachbarten Dillingen, das Standort einer jesuitisch geführten Universität war.

<sup>6</sup> Übers.: Ich hasse Menschen, die in ihrem Tun träge und in ihren Äußerungen philosophisch sind.

<sup>7</sup> Nach Pacuvius, Antiopa, fr. 4. Übersetzung übernommen von Schierl 2006, S. 111.

<sup>8</sup> während

<sup>9</sup> Übers.: Wer das Kleid nicht schätzt oder sich darum kümmert, dessen Leben dauert länger, als sein Kleid.

<sup>10</sup> Der Spruch steht in mehreren gedruckten italienischen Sprichwörtersammlungen, darunter bei Pasetti 1610, S. 32.

Es ist in Jngolstatt auch das schloß: die academia: (welche mehr alß Laugingen floriert<sup>5</sup>) vnd die Vöstung, in acht zu nemmen.

Jm würtshauß hab Jch <an> ainer tafel gelesen, ob ainem wapen. M. V. S. I. C. A. Mein Vertrawen Stehet In Christo Allain. Vnd an ainer anderen tafel: Odi homines ignavâ operâ, philosophâ sententiâ<sup>6,7</sup>.

Rayß gfernten.

Alhie zu Jngolstatt sein zu vnß kommen, Doctor<sup>ad</sup> Hannß Rudolph Wickh, Mattheus<sup>ad</sup> Neubrunner, Hanns Jacob Clauß, alle von Vlm, vnd Abraham Zollickhofer von *Sankt* Gallen, mit welchen wir zu gleich auf ainer Nache gen

Kheelhaim.

Regenspurg, selben abent noch gen Khelheim gefahren, vnd weil<sup>8</sup> wir zimlich lang im schlaftrunkh sassen, Ainer sagte<sup>ad</sup>: Welcher lang im würtshauß leüt, dem werde gern der seckel zu weit.

Chi della robba non fà stima, ò cura:  
più della robba, la sua vita dura<sup>9,10</sup>.

Den anderen tag, sein wir<sup>ad</sup> wider frue  
in das schiff gangen, vnd<sup>d</sup> auf den mittag

---

**Doctor** (a) fol. 130v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 118v: <Doctor>

**Mattheus** (a) fol. 130v: Doctor Matheuß (d) fol. 118v: ~~doctor~~ Matheus

**Ainer sagte** (a) fol. 130v: sagt ainer (d) fol. 118v: ~~sagt~~ ainer sagte

**sein wir** (a) fol. 130v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 119r: <sein wir>

**vnd** (d) fol. 119r: ~~vnd~~

Regensburg 1613

HAB, Cod. Guelf. 6.6 Aug. 2°, fol. 5r

*[eingebundene Druckgraphik]*

LAUGINGEN

Regensburg 1613

HAB, Cod. Guelf. 6.6 Aug. 2°, fol. 6v

*[eingebundene Druckgraphik]*

REGENSPURG Thonau fluss



<sup>11</sup> Jeremias Österreicher und Hans Ulrich Österreicher

<sup>12</sup> Glückshafen: Topf, aus dem Lose gezogen werden; auch: Lotterie- oder Glücksbude (vgl. Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, lemma „Glück(s)hafen“)

<sup>13</sup> Übers.: Dass die Frauen, das Spiel und der Wein einen darauf begierigen Mann im Lachen arm machen.

<sup>14</sup> Der Spruch steht leicht abgewandelt bei Meurier 1568, fol. 57v: Le jeu, la femme & vin friant, font l'homme pour tout en riant sowie bei Gruterus 1610, S. 219: Le jeu, femme & vin friant, font l'homme pauvre tout en riant.

<sup>15</sup> Vortrag, worüber auf dem Reichstag beratschlagt werden soll

<sup>16</sup> Kaiser Matthias war bereits am 4. August feierlich in die Stadt eingezogen. Der Reichstag wurde am 13. August eröffnet. Der Kaiser forderte umfangreiche finanzielle Unterstützung durch die Stände im Kampf gegen die Türken sowie die Auflösung der Katholischen Liga und der Protestantischen Union. Auch sollte das Justiz-, insbesondere das Kammergerichtswesen wieder besser funktionieren.

<sup>17</sup> Übers.: feierlich

<sup>18</sup> Übers.: Vormund

<sup>19</sup> Übers.: Auftritt in der Öffentlichkeit

<sup>20</sup> Von den Fürsten aus der Protestantischen Union war keiner persönlich auf dem Reichstag erschienen, sondern sie ließen sich durch ihre Gesandten vertreten.

Regenspurg.

Gott lob glücklich gen Regenspurg komen, vnd beÿ dem postmaister Wolff Dennen, eingekheret.

Die Herrn<sup>ad</sup> Österreicher<sup>11</sup>, Neubrunner, vnd Zolligkhofer, sein folgenden tag wider fort auff Lintz in den<sup>ad</sup> marckht gefahren, wir haben zuuor samentlich mitainander in ain lotto oder hafent<sup>12</sup> gelegt, aber nit vil heraußzogen, vnd an vnnß wahr worden:

Que les femmes, le ieú, et le vin friand:  
font l'homme pauvre en riant.<sup>13, 14</sup>

Den 13. Augustj ehe Jch herkommen, ist die proposition<sup>15, 16</sup>

Aufzug zur proposition.

solenniter<sup>17</sup> gehalten, vnd Doctor Ludovicus Camerarius, an Chur Pfaltz statt, vnder den Churfürsten geritten, welches man dem Herrn Pfaltzgrafen Johann, alß administratorj<sup>18</sup>, vbel außgelegt, das Er kainen ansehnlichern gesanten zu disem publico actuj<sup>19</sup> deputirt hatte<sup>20</sup>.

Adj 15ten detto, hab Jch die Augspurgische gesante<sup>ad</sup>, alß Herrn Bernhart Rehlingern, Herrn Fridrich Ehndorffer, Herrn Doctor Leonhard Weinhart, vnd Herrn Doctor Johann<sup>c</sup> Millern, vnd den Statthauptman Herrn<sup>ad</sup> Jeorg Fuchsen, vnd seine

**Herrn** (a) fol. 131r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 119r: <Hern>

**den** (a) fol. 131r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 119r: <den>

**gesante** (a) fol. 131r: <Hern>gesante (d) fol. 119r: ~~Herrn~~ gesandte

**Johann** (c) fol. 189r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Herrn** (a) fol. 131r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 119r: <Hern>

<sup>21</sup> Übers.: wie gewohnt

<sup>22</sup> Gemeint sind die langwierigen Streitigkeiten um Sitz und Stimmberechtigung unter den Ständen bei den Beschlüssen auf den Reichstagen.

<sup>23</sup> Hainhofer nennt den Namen des Regensburger Lebzeltenbäckers nicht. Am 19. April 1597 heiratete der Regensburger Bürger und Lebzelter Hans Aufhammer Catharina Ganzhorn; er starb mit 60 Jahren und wurde am 5. Mai 1622 beigesetzt. Ein anderer Lebzelter zu Hainhofers Zeit war Timotheus Prunner, der 1584 im Ausseer Bürgerbuch erscheint; er musste wegen seines evangelischen Glaubens mit seiner Familie seine Heimat verlassen und ist 1607 in Regensburg als Bürger eingetragen; er starb 1627 mit 82 Jahren. Vgl. Mayer 1880, S. 543; Stadler 1981, S. 186; Wessely 1981, S. 26–27.

<sup>24</sup> In der wieder durchgesehenen Erstfassung in HAB, Cod. Guelf. 11.22. Aug. 2°, fol. 131v berichtet Hainhofer, dass er am 22. August das Quartier bezogen habe. Demnach müsste er zunächst woanders gewohnt haben, vielleicht beim Postmeister Wolf Thenn, bei dem er unmittelbar nach seiner Ankunft am 14. August eingekehrt war (s. fol. 7r).

Fraw Felicitas, aine geborne Hainhoferin, besucht.

Adj 16. detto, hat man das erstemal rath gehalten, da es dann im Fürsten rath, wegen der session, al solito<sup>21</sup>, vil stritt abgeben<sup>22</sup>.

Pommerische gesante.

Dato sind die Pommerische, Stettinische gesante<sup>ad</sup>, selb zwölfst, mit 10. pferden in 2. gutschen, herkommen, Die principales waren, Herr Doctor<sup>ad</sup> Martinus Chemnitius, Cantzler vnd gehaimer Rath, Herr Matthias von Carniz, hofrath, Hainrich Schwichel, gehaimer Secretarius.

mein quartier.

Ehe die gesanten herkommen, bin Jch zum Reichsmarschalckh Herrn Maximilian von Papenheim gangen, für mich, alß Hertzogen Philippi zu Stettin Pommern extra ordinarij<sup>ad</sup> gesanten auf dem<sup>ad</sup> Reichstag zu Kayserlicher Mayestät vnd zu etlichen Chur: vnd Fürsten<sup>ad</sup>, ain losament begehrt, der mir den Furier zugeben, vnnd beÿm Lebzeltenbacher in der gruben<sup>23</sup>, aine<sup>ad</sup> stuben vnd Cammer<sup>d</sup> eingeraumet<sup>24</sup>.

Adj detto hab Jch auch dem Herrn Pfaltzgrafen Wolff Wilhelm, die hand gekusset, vnd in

---

**gesante** (a) fol. 131r: <Hern> gesante (d) fol. 119r: Herrn gesandte

**Doctor** (a) fol. 131r: [*Zeichenfolge nicht vorhanden*] (d) fol. 119r: <Doctor>

**extra ordinarij** (a) fol. 131r: absonderlichen (d) fol. 119v: ~~absonderlichen~~ <extraordinarij>

**auf dem** (a) fol. 131r: vnd auf den (d) fol. 119v: ~~vnd~~ auf den

**Fürsten** (a) fol. 131r: Fürsten deputierten (d) fol. 119v: fürsten ~~deputierten~~

**aine** (a) fol. 131v: ~~ainß genommen vnd den 22. Augustj darein gezogen~~ (d) fol. 119v: <aine>

**Cammer** (d) fol. 119v: 1. Camer

<sup>25</sup> Imbiss

<sup>26</sup> Übers.: Adligen bei einem Glas Wein

<sup>27</sup> Übers.: dass wer mit seiner Abstammung angibt, Fremdes lobt

<sup>28</sup> Der Spruch steht bei Gruterus 1610, S. 4. Er geht auf Senecas Tragödie *Hercules furens* zurück und lautet dort: „qui genus iactat suum, aliena laudat“.

<sup>29</sup> Übers.: Frage

<sup>30</sup> Übers.: Ämtern

<sup>31</sup> Übers.: Antwort

<sup>32</sup> Übers.: Frage

<sup>33</sup> Übers.: nach Horaz

<sup>34</sup> Übers.: Sehr oft wird Bescheidenheit für düsteren Sinn gehalten.

<sup>35</sup> Der Satz aus Horaz, epist. I 18, 94–95, ist verkürzt zitiert worden. Dieser heißt komplett: *deme supercilio nubem: plerumque modestas occupât obscuri speciem, taciturnus acerbi.* – Fort mit der Wolke über der Augenbraue: nur zu oft erscheint der Bescheidene als verschlossen, der Schweigsame als verbittert (Horaz 1982, S. 192–193).

<sup>36</sup> Übers.: Wen hingegen sein Land verachtet, den achtet Gott.

<sup>37</sup> In leicht abgewandelter Form bei Perrot 1594, S. 35, darunter ein Holzschnitt mit Jakobs Traum von der Himmelsleiter: *Quem mundus despicit Deus respicit.*

<sup>38</sup> Übers.: Wer zu herrschen begehrt, soll erst einmal sich selbst beherrschen.

compagnia Herrn Hugold Beeren (aines wackern,

Pfaltzgraf Wolf Wilhelm visita beÿ Saltzburg.
--

gelehrten, vnd erfahrenen Pommerischen nobilis, vnd meines vertrauten grossen frainds)

Jhre Fürstliche Gnaden zum Herrn Ertzbischoff von Saltzburg

beglaittet, alda man vnß mit gutem getranck,

vnd stattlicher collation<sup>25</sup> empfangen, vnd et-

liche vnder den nobilibus, inter pocula<sup>26</sup> vil rüh-

mens Jhres<sup>ad</sup> alten geschlechts gehabt, mit den-

nen es aber gehaissen hat: quod<sup>ad</sup> aliena jactat,

qui genus jactat suum<sup>27, 28</sup>. Alß Hauptman Schirlin

mich ersahe, bracht er mir auch ains auß, vnd

fragte vnder anderem<sup>ad</sup>, was Jch zu Augspurg

were? sagte Jch: Ain ehrlicher burger. etc

questio<sup>29</sup> nichts in offitijs<sup>30</sup>? Responsio<sup>31</sup> nein. questio<sup>32</sup> warumb?

weil mehr qualificirtere<sup>ad</sup> leüth verhanden

sein<sup>ad</sup>. Darauf sagte der Beer ex Horatio<sup>33c</sup>:

Plerumque modestus occupat obscurj speciem:<sup>34, 35</sup> at

quem patria despicit, DEVS respicit<sup>36, 37</sup>. Jch sagte

darauff: mir seÿ wol also, dann wem man

nichts vertraue, habe nichts zu verantwort-

ten, vnd Jch erfrew mich allein, das Jch

ain burger in so vornemer Statt seÿe,

vnd ainen gnädigen Gott vnd gnädige

liebe Obrigkait habe, aber, <sup>acd</sup> qui imperare cupit,<sup>ad</sup>

sibimet ipsi imperet<sup>38</sup>.

**Jhres** (a) fol. 131v: seines (d) fol. 119v: seines <Jhres>

**quod** (a) fol. 131v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 119v: <quod>

**fragte vnder anderem** (a) fol. 131v: fragt (d) fol. 119v: fragt<e vnder andern>

**qualificirtere** (a) fol. 131v: tauglichere (d) fol. 119v: tauglichere qualificirtere

**sein** (a) fol. 131v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 119v: <seÿen>

**ex Horatio** (c) fol. 191r: auß Horatio

**vnd Jch erfrew mich allein, das Jch / ain burger in so vornemer Statt seÿe, / vnd ainen**

**gnädigen Gott vnd gnädige / liebe Obrigkait habe, aber,** (a) fol. 131v: sed (c) fol. 191r: Vnd Jch erfrew mich, das Jch ain Burger in so fürnemer statt seÿe, vnd ain gnädigen Gott, vnd gnädige liebe Obrigkait habe, aber, (d) fol. 119v: <vnd Jch erfrew mich allein, das Jch ain burger in so vornemer Statt Augspurg seÿe, vnd Ainen gnädigen Gott vnd gnädige liebe obrigkait habe, Aber Sed >

**imperare cupit,** (a) fol. 131v: imperium cupit, dabo, (d) fol. 119v: imperiumare cupit

<sup>39</sup> Übers.: Geheimnis<sup>40</sup> Zinn<sup>41</sup> Übers.: Angebot<sup>42</sup> Reitbahn<sup>43</sup> Übers.: Bereiter

Diser Schierlin hat mir ain secretum<sup>39</sup> gegen ainer Summa gelts offeriert, das Zün<sup>40</sup> am strich dem silber gleich zu arbairen, vmb<sup>ad</sup> geschürd darauß zu machen, Jch hab mich aber solche kunst zu lehren entschuldiget, vnd für die offerta<sup>41</sup> gedanckt<sup>ad</sup>.

Adj 17. Augustj hab Jch dem Herrn Churfürsten von Cöllen, im tummelgartten<sup>42</sup> bey den barfüßern aufewarttet, vnd den Lorenzin di Fio-

Abgericht pferd.
------------------

renza, Cauallerizzo<sup>43bc</sup>, ain pferd sehen tumlen, das den vordern rechten fuß aufgehebt, sich<sup>bc</sup> nur auf den<sup>ad</sup> 3. füessen tumlen lassen, vnd hat Ertzhertzogen Leopoldj *Durchleucht* auch mit zu geschawet.

begrüssung vmb quartier
----------------------------

Adj 18. Augustj, bin Jch mit den Pommerischen abgesandten, zum Herrn ReichsMarschalcken von Pappenheim gangen, wegen des losaments mit ihme geredet, vnd entschuldiget, das man ihn vmb das quartir nit begrüst hat, welches er zimlich hart empfunden, vnd für ain despect gehalten, doch sich endlich bequemen lassen. Nachdem aber<sup>ad</sup> die Pommerische gesandte zu lang aussen bliben,

---

**vmb** (a) fol. 131v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 119v: <vmb>

**vnd für die offerta ge- / danckht** (a) fol. 131v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 119v: <vnd für die offerta gedankt>

**Cauallerizzo** (b) fol. 192r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 191v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**sich** (b) fol. 192r: vnd sich (c) fol. 191v: vnd sich

**den** (a) fol. 131v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 120r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Nachdem aber** (a) fol. 132r: vnd weill nachdem (d) fol. 120r: Vnd nach dem <aber>

<sup>44</sup> Übers.: Der hochwürdigste und durchleuchtigste Fürst und Herr Herr Leopold, Erzherzog von Österreich, Bischof von Straßburg und Passau, Herzog von Burgund, Graf von Tirol, Landgraf von Elsass, Graf von Habsburg, bevollmächtigter Statthalter der Erzherzöge von Österreich

<sup>45</sup> Übers.: Die Frömmigkeit ist zu allem nützlich

<sup>46</sup> Der Wahlspruch des Erzherzogs geht auf den ersten Timotheusbrief 4,8 zurück.

<sup>47</sup> Übers.: Wie viele Leitsprüche du über den österreichischen Ländern siehst, so viel Vermögen an Tüchtigkeit und Frömmigkeit besitzen sie. Durch diese vereinst Du, Leopold, dank deiner göttlichen Auszeichnung als Krönung deine Bistümer Straßburg und Passau. Die doppelte Auszeichnung durch die Gebiete und die doppelte Belohnung durch den Himmel sind dem Bischof und Erzherzog zu verdanken.

<sup>48</sup> Übers.: hat es gestochen und herausgegeben

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift um das Porträt:] REVERENDISSIMVS AC SERENISSIMVS PRINCEPS ET DOMINVS DOMINVS LEOPOLDVS ARCHIDVX AVSTRIAE EPISCOPVS ARGENTINENSIS ET PASSAVIENSIS DVX BVRGVNDIAE COMES TIROLIS LANDGRAVIVS ALSATIAE COMES HAPSBVRGI ARCHIDVCVM AVSTRIAE GVBERNATOR PLENARIVS etcetera<sup>44</sup> [Auf der Brüstung:] PIETAS AD OMNIA VTILIS<sup>45, 46</sup>. [Unter dem Bild:] Austriacis radiare vides qvot symbola campis, Tot virtutis opes et pietatis habent. His jungens sacro LEOPOLDVS honore tiarum [d. i. tiaram] Argentina tuam, Passaviumque tuam. Hinc terris geminatus honos, geminataque coelo Praemia debentur Praesuli et Archiduci<sup>47</sup>. [Rechts neben den Verszeilen:] Wolfgang Kilian scalpsit et excudit<sup>48</sup>.

<sup>49</sup> Übers.: während der Hund pisst, entflieht der Hase

<sup>50</sup> vorgeschlagen

<sup>51</sup> Übers.: mit einem Lächeln

<sup>52</sup> Übers.: Alles aus einem, aber nicht alles für einen, auch nicht für jeden etwas.

<sup>53</sup> Übers.: Unterhaltung

vnd es gehaissen: *mentre il cane pissa, fugge la Lepora*<sup>49</sup>, vnd also der ReichsMarschalck das hauß (darin die Pommerische sein, nemlich bey des Doctor Fleischmanns *seeligen*<sup>a</sup> wittib) dem Cöllnischen Marschalckh, (in dessen quartir, Gott behütte vns, die pest kommen) eingeraumbt, so hat es grosse streitt gegeben, Dann weil die Pommerischen schon den dritten Reichstag alda Jhr quartir gehabt, haben sie nit weichen wollen, so das es<sup>b</sup> endlich auch, ob wol mit mühe, verglichen, vnd dem Cöllnischen marschalckh, so mein gut fraind<sup>ad</sup>, ain ander schön hauß proponirt<sup>50</sup> vnd erlangt, mit welchem er auch zu frieden worden, vnd subridendo<sup>51</sup> gesagt: *Ex vno omnia; sed non omnia unj, nec nullj nulla*<sup>52</sup>.

Conversatio <sup>53</sup> mit Ertzhertzog Leopoldo.
--

Adj 19.ten Augustj.<sup>d</sup> alß Jch des Ertzhertzogen Leopoldj *Durchleucht* wollen die Hand kussen, trife Sie Jch<sup>bc</sup> auf der gassen an, das Sie eben gen hof fahren, Da Sie mich ersehen, ruffen Sie mich zu Jhr zur gutschen, ziehen den huet ab, bieten mir die Hand, vnd fragen, warumb Jch nicht zue Jhrer *Durchleucht* komme? auch ob<sup>c</sup> mein Herr der Hertzog in Pommern nicht erscheinen

---

**seeligen** (a) fol. 132r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**es** (b) fol. 192v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**marschalckh, so mein / gut fraind** (a) fol. 132r: so mir wol bekant war (d) fol. 120r: <Marschalck> so mein wol bekant war <guet fraind>

**Augustj.** (d) fol. 120r: deto

**Sie Jch** (b) fol. 192v: Jch Sie (c) fol. 193r: Jch Sie eben

**auch ob** (c) fol. 193r: ob auch

<sup>54</sup> Erzherzog Leopold V. von Österreich verehrte für das Album Herzog Philipps II. von Pommern die von Johann König in Rom gemalte Miniatur „Christus segnet die Kinder“. Heute in Berlin, Gemäldegalerie, Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Inv. Nr. M. 205.

<sup>55</sup> Übers.: feierlich

<sup>56</sup> Übers.: Vorstellung

<sup>57</sup> Übers.: Begrüßung

werde? Jtem wie wir mit dem stücklin in das stambbuch bestanden seyen? etc <sup>54</sup> Vnnd nachdem Jhrer *Durchleucht* Jch das Pommerische schreiben vberlifert<sup>c</sup>, haben Sie biß gen hof allerlaj<sup>a</sup> conuersiert, vnd mich haissen zu Jhr kommen.

Zu hof haben sich alle anwesende Chur: Fürsten vnd ständ versamlet, vnd gegenwertig ge-

Chur Maintzische  
Lehen empfangnus.

west, wie der Herr Churfürst von Mentz in der Ritterstuben von Kayserlicher Mayestät<sup>55</sup> die lehen empfangen, welches wol ain schöner, würdiger actus<sup>56</sup> gewest<sup>c</sup>, dann man die Cron, den Apffel, das scepter, vnd schwert entpor gehalten, 5. Herold aufgewarttet, vnd mit aller sollenitet zugangen, der Ertzbischof auch gar dapffer vnd behertzt selbs geredt hat.

Chur Cöllnische  
Salutatio<sup>57</sup>.

Nachmittag hat mich Herr Churfürst von Cöllen (der mich auf 18. diß auch auff der gassen ersehen, durch ainen Edlen knaben zu sich berueffen, vnd mich empfangen, auch mit mir vom marckht an, da Jch beÿ den Pommerischen gesandten gestanden, biß in Jhr Churfürstlichen *Durchleucht* wohnung vnd quartir, Ja biß in Jhr zimmer geconuersiert) zu sich berueffen,

---

**vberlifert** (c) fol. 193r: vberantwort

**allerlaj** (a) fol. 132r: allerlay mit mir

**gewest** (c) fol. 193r: zu sehen gewest

<sup>58</sup> *Übers.:* Der hochwürdigste und durchleuchtigste Fürst Herr Ferdinand, von Gottes Gnaden Erzbischof von Köln, des Heiligen Römischen Reichs für Italien Erzkanzler und Kurfürst, Bischof von Lütlich und Münster, Koadjutor und Administrator von Paderborn und Hildesheim und Abt von Berchtesgaden, Fürst von Stablo, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Ober- und Niederbayern, Westfalen, Engern und Bouillon, Markgraf zu Franchimont usw.

<sup>59</sup> *Übers.:* Im althergebrachten Glauben

<sup>60</sup> *Übers.:* Bayerischer Spross der Rheinpfalz, Ferdinand, kaiserwählender Bischof, erhabenster Fürst, der Du als erlauchtes Oberhaupt so vieler Bistümer bekannt bist, fahre fort, mit dem heiligen Krummstab alles glücklich zu regieren

<sup>61</sup> Nach der online gestellten Übersetzung der gleichlautenden Inschrift auf dem Porträt HAB III 838.

<sup>62</sup> *Übers.:* hat es gestochen und herausgegeben

*[eingebundene Druckgraphik]*

*[Umschrift um das Porträt:]* REVERENDISSIMUS ET SERENISSIMUS PRINCEPS DOMINVS FERDINANDUS DEI GRATIA ARCHIEPISCOPVS COLONIENSIS SACRI ROMANI IMPERII PER ITALIAM ARCHICANCELLARIVS ET PRINCEPS ELECTOR EPISCOPVS LEODIENSIS ET MONASTERIENSIS, COADIVTOR ET ADMINISTRATOR PADEBORNENSIS HILDESHEIMENSIS ET ABBAS BERCHTOLSGADENSIS PRINCEPS STABVLENSIS COMES PALATINVS RHENI SVPERIORIS ET INFERIORIS BAVARIAE WESTPHALIAE ANGRIAE BVLLIONIS DVX MARCHIO FRANCHIMONTIS etc <sup>58</sup> *[Auf der Brüstung:]* AVITA FIDE <sup>59</sup>. *[Unter dem Porträt:]* Boïca Rhenani proles, FERNANDE, Palatl, Caesaris Elector Praesul, celsissime Princeps, Totqué Dioecesum qui Antistes inclýtus audis Perge pedo, felix, moderarier omnia sacro <sup>60, 61</sup>. *[unten rechts:]* Wolfgang Kilian scalpsit et excudit <sup>62</sup>



<sup>63</sup> ungefähr

<sup>64</sup> Übers.: Lehrer

<sup>65</sup> Übers.: Doktor beider Rechte

<sup>66</sup> Übers.: Mahl

<sup>67</sup> Pracht

<sup>68</sup> Übers.: Alles Irdische ist vor Gott kaum wie der Schatten vor dem Körper.

<sup>69</sup> Dem vergleichsweise sparsamen Pfalzgraf Philipp Ludwig gelang es in Zusammenarbeit mit den Ständen, aus seinem hochverschuldeten Land einen „protestantischen Musterstaat“ zu formen. Vgl. Henker 2017, S. 342, Kat.-Nr. 7.01 und 7.02 (Michael Teichmann).

<sup>70</sup> Übers.: Essen

vnd waß Jch von kunstsachen mit mir habe, zu sehen begehrt, mir die guarda robba eingeben, auch selbs zu mir komen, vnd bey<sup>63</sup> 2. stund bey mir gebliben. Den 20. Augustj, hat sich mein in Deütschland vnd Jtalia 4. Järiger gewester praeceptor<sup>64</sup>, Herr<sup>ad</sup> Hieronýmus Behler *Vtriusque Iuris Doctor*<sup>c65</sup> an Jetzo auch Fürstlich Württembergischer Cammerrath, frue bey mir angemeldet, zu mittag mit mir bey den Pommerischen gesandten: zu nachts wir beyde bey der Statt Augspurg gesandten geessen.

Adj 27ten Augustj hat mich Herr Pfaltzgraff Phi-

Pfaltz Neuburg  
Coena<sup>66</sup>.

lipps Ludwig durch ainen laggäyen zur tafel beruffen, vnd alß wir der magnificenz<sup>67</sup> vnnd köstlichait, die etliche Fürsten, sonderlich Chur Cölln vnd Ertzbischoff von Saltzburg, sehen laßsen, gedachten, <sagten> Jhre Fürstliche Gnaden omnia mundana vix sunt, respectu Dej, quae umbra, respectu corporis<sup>68, 69</sup>.

Prandium<sup>70</sup> bey  
Badischen

Adj 31. Augustj hab Jch bey den Margräfischen Badischen, Durlachischen gesandten, Herrn Weibracht von Helmstatt, Doctor Johann Georg Küenlin, vnd Georg Zobel, alß meinen alten bekanten, zu mittag geessen, die haben mir<sup>ad</sup> klagt, wie

---

**Herr** (a) fol. 132v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 120v: <Herr>

**Vtriusque Iuris Doctor** (c) fol. 193v: Iuris Vtriusque Doctor

**mir** (a) fol. 133v: mir Jmmer (d) fol. 121r: mir Jmmer

<sup>71</sup> Übers.: das ist

<sup>72</sup> Gemeint sind Wilhelm von Baden, Hermann Fortunat und Albrecht Karl, die Söhne von Markgraf Eduard Fortunat von Baden-Baden.

<sup>73</sup> Diese waren Albrecht VII. von Österreich, Salentin von Isenburg und Kuno von Winnenberg.

<sup>74</sup> Diese beiden Zeilen gehen auf Martin Luther zurück: Schweig, leid, meid vnd vertrag, Dein Noth allein Gotte klag. Vgl. Luther 1883–2009, Abt. 2, Bd. 5, S. 108, Nr. 5375q.

<sup>75</sup> Bei Gruterus 1612, S. 80, stehen die beiden letzten Zeilen in ganz ähnlicher Form: Schweig/merck/ vnd leid/ alle Ding hat seine Zeit.

<sup>76</sup> Die beiden Zeilen stehen bei Du Bartas 1578, S. 211.

<sup>77</sup> Übers.: Wasser, das nicht läuft, wird stinkend und ungesund; die Tugend hat nur ihren Wert, wenn sie Schmerzen erleidet. Und es ist gut, Feinde zu haben, die uns kontrollieren.

<sup>78</sup> Der letzte Satz wird sinngemäß Maximilian von Béthune, Herzog von Sully (1559–1641) nachgesagt. Er soll die Meinung eines großen Philosophen übernommen haben, der bei einem Menschen, den man davor schützen wolle schlecht zu werden, geäußert haben soll: „il luy est bon d’auoir des ennemis qui le syndiquent“ (vgl. Mercvre 1613, fol. 13r). Häutle hat die französischen Sätze bei seiner Edition weggelassen (vgl. Häutle 1881, S. 179).

<sup>79</sup> Übers.: Weder unbesonnen noch furchtsam, auch nicht stolz, sondern alles in Maßen.

<sup>80</sup> Beglaubigungsschreiben

<sup>81</sup> Übers.: Es kommt spät und vergeht sogleich

<sup>82</sup> Der Satz, der sich auf die Eigenschaft des größten Vergnügens bezieht, stammt aus dem 260. Sonett Petrarcas *In tale stella duo belli occhi vidi* und heißt komplett: „Questa excellentia è gloria, s’i non erro, / grande a natura, a me sommo diletto, / ma che ven tardo et subito va via“ (zitiert nach: Petrarca 1990, S. 676–677).

sie (id est<sup>71</sup> Jhr Herr) mit den Eduardischen Jungen Herrn<sup>72</sup>, vnd Jhren Herrn<sup>ad</sup> Vormündern<sup>73</sup>, nit können zu recht komen, Jhr Herr aber sage Jmmer:  
Duld, leid, schweig, meid vnd vertrag,  
dein laid allain dem Herren klag<sup>74</sup>,  
Der waiß zur Hülff den rechten tag,  
Duld, schweig, merckh vnd leid,  
all ding hat sein Zeit<sup>75</sup>.

L’eau, que<sup>c</sup> ne coure, se rend puante, et mal saine<sup>bc</sup>;  
la vertu n’a vertu, que quand elle est en peine<sup>76</sup>.  
Et, il est bon, d’avoir des ennemis, qui nous syndiquent.<sup>77, 78</sup>

Non temeré, non timidé, nec tumidé, moderaté omnia.<sup>79</sup>

Adj 2. September, hab Jch Herrn Johann Christoffen,

Compliment mit  
Bischoff von Eystett.

Bischoffen zu Eystett, das Pommerisch credenz schreiben<sup>80</sup>  
überliferet, meine werbung abgelegt, vnd  
haben Jhre Fürstliche Gnaden vnder dem rothsammetin tisch-  
teppich, ainen gnadenpfenning gelangt, mir  
ihne verehrt, vnd bey der tafel behalten, vnd  
ob wol Petrarcha zu sagen pflegte: Vien tardi,  
et subitò vā via<sup>81, 82</sup>, so haben mich doch Jhre Fürstliche Gnaden  
offt zu Jhr zu kommen geladen, dann ich all-  
zeit willkom sein solle. Dises ist ain sehr  
gelehrter Herr, der allzeit nach tugent gestre-

---

**Herrn** (a) fol. 133v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 121r: <Herrn>

**que** (c) fol. 196r: qui

**saine** (b) fol. 194r: sane (c) fol. 196r: sane

<sup>83</sup> *Übers.:* Der hochwürdigste und erlauchte Fürst und Herr, Herr Johann Christoph, von Gottes Gnaden Bischof von Eichstätt

<sup>84</sup> *Übers.:* Mit Mut. Der wahre Glaube.

<sup>85</sup> Der Wahlspruch des Bischofs Johann Christoph von Westerstetten lautet komplett: Candide et Fortiter. Germana Fides (Mit Lauterkeit und Mut. Der wahre Glaube) und findet sich so auf einer von ihm 1613 herausgegebenen Medaille. Diese könnte mit dem Gnadenpfennig identisch sein, von dem Bischof Johann Christoph Hainhofer am 2. September 1613 ein Exemplar schenkte, siehe fol. 12v in diesem Bericht.

<sup>86</sup> *Übers.:* Lauter und mutig, ein Gerechter und ein Liebhaber der Frömmigkeit ist dieser Bischof. Vier Bilder gibt diese einzige Darstellung wieder. Prüfe alles: unterstütze vor allen Dingen den wahren Glauben. Der altherwürdige Glaube ist ein Edelstein in der geschwisterlich verbundenen Seele.

<sup>87</sup> *Übers.:* Matthias Kager, Erfinder

<sup>88</sup> *Übers.:* Wolfgang Kilian hat es in Augsburg gestochen

*[eingebundene Druckgraphik]*

*[Umschrift auf dem ovalen Rahmen um das Brustbild:]* REVERENDISSIMVS AC ILLVSTRISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS DOMINVS IOANNES CHRISTOPHORVS DEI GRATIA EPISCOPVS EYSTETENSIS<sup>83</sup> *[Inscription auf der Kartusche über dem Porträt:]* FORTITER GERMANA FIDES<sup>84, 85</sup> *[Inscription auf der Kartusche unter dem Porträt:]* Candidus, et fortis, lustus pietatis amator Praesul hic est. Icon quatuor una refert. Discute cuncta: fidem GERMANAM suspice primum, GEMMA in GERMANO est pectore, cana fides<sup>86</sup>. *[Im Rand der Wappenkartusche unten:]* 1613 *[unten links:]* Matthias Kager, inventor<sup>87</sup> *[unten rechts:]* Wolfgang Kilian Augustae Vindelicorum scalpsit<sup>88</sup>

<sup>89</sup> Übers.: Lothar, von Gottes Gnaden Erzbischof von Trier, Erzkanzler des Heiligen Römischen Reichs für Gallien und das Königreich Burgund und Kurfürst, Administrator der Abtei Prüm

<sup>90</sup> Übers.: Mit gleichbleibender Gerechtigkeit

<sup>91</sup> Die Übersetzung folgt: Mortzfeld, A 22227.

<sup>92</sup> Übers.: Triers Thron erfreut sich Deiner als seines Bischofs, Lothar, Du würdig-frommer Priester und Fürst. Weder bist Du an Tugendliebe geringer als Deine Kollegen, die die heilige Inful zusammen mit Dir schmückt, noch kümmerst Du Dich weniger als sie um die öffentlichen Angelegenheiten

<sup>93</sup> Die Übersetzung folgt: Mortzfeld, A 22227.

*[eingebundene Druckgraphik]*

*[Inscript in der ovalen Umrahmung des Porträts:]* LOTHARIVS DEI GRATIA ARCHIEPISCOPVS TREVERENSIS SACRI ROMANI IMPERII PER GALLIAM ET REGNVM ARELATENSE ARCHICANCELLARIVS ET PRINCEPS ELECTOR ADMINISTRATOR ABBATIAE PRVMENSIS<sup>89</sup> *[Auf der Brüstung:]* CONSTANCE AEQVITATE<sup>90, 91</sup> *[Unter dem Porträt:]* Vrbis Treuericae solium te Praesule gaudet. Antistes pietate grauis, Princepsque, LOTHARI. Virtutum, socijs sacra quos tegit Infula tecum, Es nec amore minor, minus his aut publica curas<sup>92, 93</sup>.

<sup>94</sup> Übers.: und weil emporzustreben eine Sache der Tugend, das Erstrebte zu erreichen aber Glückssache ist

<sup>95</sup> Vgl. Petrarca, De vita solitaria, 4, 12: „[...] in altum niti virtus est, pervenire felicitas“ (vgl. Petrarca 1990a, S. 88).

<sup>96</sup> Gedeihen, Glück, Glückseligkeit

<sup>97</sup> Übers.: dass du deine Neider nie mehr quälen wirst, als wenn du dich der Tugend und Ehre widmest. Und dass es ein großes Glück ist, unter der Glückseligkeit nicht selbst überwunden zu werden

<sup>98</sup> Beim ersten Satz handelt sich um einen wahlweise Seneca, Cicero oder Sallust zugeschriebenen Spruch. Der zweite geht auf Augustinus (Sermones 76, 9; vgl. Augustinus 1954ff., Pars 9, 3 [CPSL XLI Ab] [2019], S. 188, Zeile 182–183) zurück.

<sup>99</sup> Übers.: Der göttliche Bernhard

<sup>100</sup> Übers.: Wo immer ich auch sein werde, wünsche ich, dass Jesus bei mir ist, wie freue ich mich, wenn ich ihn finde, wie glücklich bin ich, wenn ich ihn habe.

<sup>101</sup> Vgl. Mone 1853–1855, Bd. 1, S. 330.

bet hat, et cum in altum nitj virtutis, pervenisse foelicitatis sit<sup>94, 95</sup>. So hat diser Herr anfangs in der Probsteÿ zue Ellwang: Jetzt aber im Bistumb Eÿstett, auch die foelicitet<sup>96</sup> erlangt, sagende: quod nunquam melius torquebis invidos, quam virtutj et glorie serviendo. Et quod magna sit felicitas, à foelicitate non vincj<sup>97, 98</sup>. Divus Bernhardus<sup>99</sup> aber<sup>bc</sup> sagt noch von ainer grösseren foelicitet also: quocunq̃ loco fuero, mecum IESVM desidero, quam laetus, cum invenero, quam foelix cum tenuero.<sup>100, 101</sup>

Adj 3. September<sup>ad</sup> hab Jch<sup>ad</sup> dem Herrn Lothario Churfürsten von Trier, das Pommerische cre-

Chur Trierische audienz.
-----------------------------

denz schreiben überliefert, vnd beÿ Jhrer Churfürstlichen gnaden gar gnädigste audienz, vnd gute conversation<sup>bc</sup> gehabt, wie es dann gar ain holdseliger, hochuerständiger, vnd<sup>abcd</sup> schöner alter Herr ist.

---

**aber** (b) fol. 194r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 196v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**September** (a) fol. 134r: deto (d) fol. 121v: deto <September>

**hab Jch** (a) fol. 134r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 121v: <hab Jch>

**vnd gute / conversation** (b) fol. 194v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 200r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**hochuerständiger, vnd** (a) fol. 134r: verstendiger vnd (b) fol. 194v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 200r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 121v: <hoch>verstendiger vnd

<sup>102</sup> verbindlich<sup>103</sup> Übers.: leutselig<sup>104</sup> Übers.: Gastmahl<sup>105</sup> Übers.: Begräbnisfeier<sup>106</sup> Übers.: Zeremonien<sup>107</sup> Übers.: dass das Leben von höherem Wert ist als irgendwelche zeitlichen Güter<sup>108</sup> Hierbei handelt es sich nicht um ein Zitat von Seneca, sondern um eine Erläuterung von Zeilen aus dessen Tragödie Agamemnon (279–280) durch Octavianus Mirandula in dessen häufig gedruckten Illustrium Poetarum Flores (z. B. Mirandula 1553, S. 715).<sup>109</sup> Übers.: Da der Tod gleichermaßen alles auflöst<sup>110</sup> Übers.: vor dem Alter<sup>111</sup> Übers.: dass er im Alter einen guten Tod hat, denn alle schauen den Himmel an, wenige können in ihn hineinsehen.Adj 5. September<sup>ad</sup> hab Jch dem Herrn Johann SchweickartChur Mentzische  
audienz.

Churfürsten von Mentz, das Pomerische Credenz<sup>ad</sup> schreiben vberantwortet<sup>c</sup>, vnd auf negste wochen vmb antwort zu hollen, beschaiden worden, vnd ist dises auch ain hübscher alter Herr, aber nit so cortesisch<sup>102</sup> vnd humanus<sup>103</sup>, alß Trier vnd<sup>ad</sup> Cölln sein<sup>a</sup>.

Adj 6. September hat Herr Churfürst von Trier,

Chur Triersches  
convivium<sup>104</sup>.

durch ain Laggaÿen<sup>a</sup>, auf folgenden mittag mich zu gast beruffen, Alß Jch nun den 7. ditto zu gebürender zeit erscheinen, vnd aufgewarttet, vnd Jhre Churfürstliche gnaden erst vmb 12. Vhrn von deß Bischoffen von Regenspurgs exequijs<sup>105</sup> vnd Leich procession haimkommen, haben sie sich entschuldiget, wann Sie gewust, das sich dise ceremoniae<sup>106</sup> solang verweillen solten, so wolten Sie mich auf ainen anderen tag beruffen haben, Jch soll desto bälde von selbs wider komen, vnd<sup>ad</sup> ob wol Seneca sage: vitam magis in pretio esse, quàm quaequae temporalia bona<sup>107, 108</sup>, so habe doch di-  
ser gute Bischoff, wie vngern er auch daran kommen, auch<sup>ad</sup> sterben müssen, cum mors ex aequo <omnia solvat<sup>109</sup>, darumben soll jeder ante senectutem<sup>110</sup> also leben, vt in> senectute bené moriatur, coelum n cunctos aspicere, paucos introspicere<sup>a111</sup>. Als de peere rÿpe

**September** (a) fol. 134r: deto (d) fol. 121v: deto**Credenz** (a) fol. 134r: creditiv (d) fol. 121v: creditiv**vberantwortet** (c) fol. 200r: vberlifert**vnd** (a) fol. 134r: oder (d) fol. 121v: øder <vnd>**sein** (a) fol. 134r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]**Laggaÿen** (a) fol. 134r: edlen-knaben <laggaÿen>**vnd** (a) fol. 134v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 121v: <vnd>**auch** (a) fol. 134v: doch (d) fol. 121v: ðeēh <auch>**cunctos / aspicere, paucos introspicere** (a) fol. 134v: cunctj aspiciunt, paucj introspiciunt

<sup>112</sup> Übers.: Der hochwürdigste und erlauchte Fürst und Herr Johannes Schweikhard, von Gottes Gnaden Erzbischof des Heiligen Sitzes zu Mainz, des Heiligen Römischen Reiches Erzkanzler für Deutschland und Kurfürst

<sup>113</sup> Übers.: Christus ist meine Hoffnung

<sup>114</sup> Übers.: Bischof und Kurfürst Johann Schweikhard, welcher andere wäre wohl passender für dieses Zeitalter und gemäßigter als Du? Daß Du so bist, spürt der Main, spürt Deutschland: das macht Dein Geist, der nicht mit der Spitze des Stichels in Kupfer gegraben werden kann

<sup>115</sup> Die Übersetzung folgt: Mortzfeld, A 13292.

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift auf dem Porträt-Oval:] REVERENDISSImus ET ILLVSTRISSImus PRINCEPS DOMINVS IOHANNES. SVCCARDVS. DEI GRATIA SACRAE SEDIS. MOGVNTINAE ARCHIEPISCOPVS. SACRI ROMANI IMPERII PER GERMANIAM ARCHICANCELLARIus ET PRINCEPS ELECTOR<sup>112</sup>. [Auf der Brüstung unter dem Porträt:] SPES MEA CHRISTVS<sup>113</sup> [Unter dem Porträt:] Praesul et Elector, quis nam sit, IANE SVICARDE, Aptior huic saeclo, uel te moderatior alter? Te sentit Moganus, sentit Germania talem: Mens facit hoc, sculpi quae nescit acumine caeli.<sup>114, 115</sup>.

<sup>116</sup> Dieser Spruch steht bei Megiser 1605, S. 11.

<sup>117</sup> Dieser Spruch steht bei Megiser 1605, S. 12.

<sup>118</sup> Die beiden Sätze (ab Niet seker) stehen bei Goedthals 1568, S. 85.

<sup>119</sup> Übers.: Wenn die Birne reif ist, fällt sie vom Baum, und der Krug geht so lange zum Wasser, bis er bricht. Es muss zum Schluss gestorben werden. Nichts ist gewisser als der Tod und ungewisser als die Todesstunde. Keiner weiß, wie nah ihm der Tod ist. Denn der Tod hat stets etliche Ursachen, so dass auch ebenso viele Kälberhäute zum Markt kommen wie Kühe.

<sup>120</sup> Der Spruch steht bei Megiser 1605, S. 136: So vele calveren huden commen ter marckt/ als coyen.

<sup>121</sup> Dieser Spruch steht bei Megiser 1605, S. 136.

<sup>122</sup> Übers.: Ein Kalb stirbt so schnell wie eine Kuh, daher ist es besser zu sterben als in Pein dahinzusiechen

<sup>123</sup> Vgl. Megiser 1605, S. 136: Mieux vaut morir, que languir en martyre.

<sup>124</sup> Die kurze Qual ist die beste

<sup>125</sup> Dieser Spruch steht bei Megiser 1605, S. 136.

<sup>126</sup> Übers.: Der Hungrige stirbt ebenso wie einer, der gegessen hat

<sup>127</sup> Dieser Spruch steht bei Megiser 1605, S. 137.

<sup>128</sup> Übers.: Pagen, Edelknaben

<sup>129</sup> entlassen

is, zoo valt sy van dem boom<sup>116</sup>, ende de canne gaet zoo lange te water, dat sy brecket<sup>117</sup>. Het moet endelich gestorven zyn. Niet seker dann de doot: onsecker dann de huire. Neemand en weet, hoe naer hem de doot ys<sup>118</sup>. want de tood heeft Altoos eenighe oorsacke: zoo dat ook so vele calveren huden tet marckt commen, als coyen<sup>119, 120</sup>. Aussj tost meurt veau, comme vache:<sup>121</sup> pour cela mieulx vault mourir, que languir en martyre<sup>122, 123</sup>: De corte quale is de beste<sup>124, 125</sup>. cosi muore l'affamato, come quel, che hà mangiato<sup>126, 127</sup>.

Beÿ der tafel war auch ain Mentzischer thumprobst, vnd ain Kayserlicher gehaimer rath, Herr Leonhard Helfrid von Meggaw, so schon öffter dort ware<sup>ad</sup> zu gast; Nach der malzeit, vnd nach dem gebett, sein Jhre Churfürstliche gnaden an der tafel gelainet, vnd alß Sie alle vmbstehende Herrn, rath vnd Junckherrn ain weil angesehen, haben Sie durch ainen paggio<sup>128</sup> mich zu Jhr<sup>bc</sup> hinan beruffen, mir noch ein gläßlin außgebracht, ain klaine weil conversiert, alßdann mir die hand geraicht, vnd mich<sup>c</sup> dimittiert<sup>129</sup>. Darauf den anderen zween gästen auch die hand gebotten, vnd sich Jn Jhr zimmer geretirirt; An der tafel sassen mit Jhren Churfürstlichen Gnaden zehen<sup>ad</sup>

---

**so schon öffter dort / ware** (a) fol. 134v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 122r: <so schon öffter dort ware>

**zu Jhr** (b) fol. 195r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 200v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**mich** (c) fol. 201r: mich gnädigst

**zehen** (a) fol. 134v: ain zehen (d) fol. 122r: ain zehen



<sup>130</sup> *Übers.:* dass die einzelnen Nationen auf verschiedene Weise den Schmerz zu betäuben suchen: der Deutsche vertrinkt, der Franzose besingt, der Spanier beklagt, der Italiener verschläft ihn

<sup>131</sup> Übersetzung nach Häutle 1881, S. 182, Anm. 1. Der Satz steht u. a. bei: Guazzo 1574, Buch 4, fol. 123v–124r; Megiser 1592, fol. 63r. In der 1556 gedruckten Komödie von Alamanni trinkt der Deutsche zusammen mit dem Schweizer: il Tedesco col Suizero Sel beue (vgl. Alamanni 1556, S. 73).

<sup>132</sup> *Übers.:* Landessitte ist keine Schande

<sup>133</sup> Dieser Spruch findet sich in mehreren Sprichwörter-sammlungen des 16. Jahrhunderts wie bei Goedthals 1568, S. 82, und bei Megiser 1592, fol. 62v.

<sup>134</sup> Diese Sentenz steht bei Megiser 1592, fol. 63r.

<sup>135</sup> *Übers.:* Edelknaben, Pagen

personen, Jch zwischen dem dumdechant, vnd dem Cantzler, welcher Ain grosser liebhaber des blumwerckhs, vnd gute kundschaft mit mir gemacht hat<sup>bc</sup>, sonst speisete<sup>bc</sup> man in diesem saal noch zwo Junckhern taflen.

Chur Cöllnische malzeit.
-----------------------------

Adj 8. September hab Jch beÿ den Churfürstlichen Cöllnischen gehaimen Räthen geessen, an ainer langen tafel, vnd weil vnderschiedliche nationes an der tafel sassen, erzehlete man, che le nationi diversamente smaltiscono il dolore, il Tedesco il beve: il Francese il canta: lo Spagnuolo il piange et l'Italiano il dorme<sup>130, 131</sup>. costume von den Lande, en is geen schande<sup>132, 133</sup>. Hüete dich vor ainem rothen Welschen, weissen Frantzosen, vnd schwartzen Deütschen<sup>134</sup>. Dise gehaime Herrn räthe, werden an ainer langen tafel, in ainem besonderen zimmer gespeiset: die Hofräth auch in ainem besonderen: die truchsäß vnd die paggi<sup>135</sup> in ainem besonderen,;<sup>ad</sup> die andere gemaine officier vnd diener, die botten vnd trabanten auch in absonderlichen zimmern, so hat es auch vnderschiedliche kuchinen, werden alle malzeiten 300. personen gespeiset, ohne die gäst,

---

**hat** (b) fol. 195v: hatte (c) fol. 201r: hatte

**speisete** (b) fol. 195v: speiset (c) fol. 201r: speiset

**besonderen,:** (a) fol. 134v–135r: besondern; die Canzleÿ vnd musicanten auch in aim besonderen; (d) fol. 122r: besondern; die Canzleÿ vnd musicanten in Aim besonderen

<sup>136</sup> Decke

<sup>137</sup> *Übers.:* über den Neid, der an den Fürstenhofen und in den Städten allgemein ist

<sup>138</sup> *Übers.:* Ob du gut oder schlecht handelst, der Neid findet immer etwas, was er arglistig tadeln wird.

die man täglich hat, vnd gehet Jhrer Churfürstlichen *Durchleucht* ain grosser vncosten auf, thuet noth, das das einkommen auch gross seye. Alle zimmer sein mit schönen historischen vnd pöetischen, Niderlendischen gewürckten, tapetzerēen behengt, von der dillen<sup>136</sup> an biß auf die erde.

Hertzogen Albrechts in Bāyrn, alß bruedern, *Durchleucht* haben Jhrer Churfürstlichen *Durchleucht* 6. schöner braunen, vnd ain schöne mit sammet durchfütterte gutschen auf den Reichstag verehret.

Zu nachts haben die Pommerische gesandten (beÿ

gäst beÿ Pommern
------------------

denen Jch vnd mein Diener auß *gnädigem* befelch vnsers Herrn in Pommern allzeit zu tisch gangen,) die Meckelburgische gesandten, Claus von Belowen, vnd Rudiger von Monnichowen,<sup>ad</sup> zu gast gehabt, vil gesund trünck gethan, vnd mancherlaj conversation gehabt, aber wann die Pommer vnd Meckelburger in Jhrer sprach zusammen geredt, hab Jch durchauß sie nicht verstanden. Vnder anderem discurirten sie de invidia, quae in aulis et in civitatibus communis<sup>137</sup>, sagende: Sive bené, sive malé agas, semper habet, quod calumniatur invidia<sup>138</sup>.

---

**Claus / von Belowen, vnd Rudiger von Monnichowen**, (a) fol. 136r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*  
(d) fol. 122v: <Claus von Belowen, vnd Rudiger von Monnichowen,>

<sup>139</sup> Diese zwei Zeilen gehen auf Ovid, Amor. 1, 15, 39 zurück (vgl. Ovid 1999, S. 48–49).

<sup>140</sup> Der Satz geht auf Ovid, Tristien 3, 4, 25 zurück (vgl. Ovid 2011a, S. 126–127).

<sup>141</sup> Dieser Satz geht auf Tacitus, hist. 4, 24 zurück und heißt dort: „fraudem et dolum obscura, eoque inevitabilia“ (vgl. Tacitus 2010, S. 408–409).

<sup>142</sup> Der Satz geht zurück auf Boethius, De consolatione philosophiae, und lautet dort: Quae vero pestis efficacior ad nocendum quam familiaris inimicus? / Welche Seuche aber ist schädlicher als ein Feind, der dein Vertrauter war? (3, 5. p., 43–44; vgl. Boethius 2002, S. 110–111).

<sup>143</sup> Der Satz geht auf Pindar (522/518–nach 446 v. Chr.) zurück, siehe Foreest 1590 (unpaginiert): Inuidi suo vitio puniuntur.

<sup>144</sup> Übers.: Aber: Neid weidet sich an den Lebenden, nach dem Tode schweigt er; dann wird die Ehre, die einer verdient, ihn beschützen. Inzwischen: Gut hat der sein Leben geführt, der sich gut verborgen hat. Neid, Betrug und Hinterlist wirken im Dunkeln, deshalb gibt es gegen sie keinen Schutz. Und kein Unheil kann wirksamer schaden und Schmerz zufügen als ein Heuchler und Feind, der ein Vertrauter war (Boethius). Schließlich werden die Neider, Missgünstigen und Rachsüchtigen durch ihr eigenes Laster bestraft werden.

<sup>145</sup> ungefähr

<sup>146</sup> Der Erzbischof wohnte im Salzburger Hof, dessen Lage ungefähr dem südöstlichen Areal des heutigen Albrecht-Altdorfer Platz auf dem südlichen Domplatz entsprach, er war jedoch weit gegen den Dom vorgerückt. Da der Bauunterhalt hohe Kosten verursachte, wurde das Gebäude meist an Regensburger Ratsfamilien verpachtet.

<sup>147</sup> Übers.: Gastmahl

<sup>148</sup> gespeist

Sed

Pascitur in vivis livor, post fata quiescit,  
Tunc suus ex merito, quemque tuetur honor<sup>139</sup>.

Interea

Bené qui latuit, bené vixit.<sup>140</sup>

Invidia, fraus et dolus obscura sunt, ideoque inevitabilia<sup>141</sup>.

Et non est efficacior pestis ad nocendum et dolendum,  
quàm falsus et familiaris inimicus. Boëtius:<sup>142</sup>

tandem invidij, obtretratores, et vindicosi, suo vitio  
puniuntur<sup>143144</sup>.

Den 9. September hab Jch dem Herrn Marx Sittich,  
Ertzbischoffen zu Saltzburg, das Pommerisch schrei-

Audienz beÿ Ertz-  
bischoff von Saltzburg

ben geliefert, vnd haben Jhre Hochfürstliche gnaden bey<sup>abcd145</sup> ¾.  
stunde mit mir geconversiert, und in<sup>bc</sup> ai-  
nem anderen zimmer, auß ainer truhen<sup>bc</sup>, ai-  
nen gnadenpfening selbst gelangt, vnnd<sup>bc</sup>  
mir Jhn verehrt, sampt ainem stücklin von  
miniatur in mein stambuch auf 200. ducaten  
werth, haben auch mein stambuch mit lust  
gesehen, vnd im herumb blättern, vil mit  
mir darüber discuriert<sup>c146</sup>.

Fuxisch  
convivium<sup>147</sup>

Den 11. September hab Jch neben andern beÿ dem  
Hauptman Fuchsen prandiert<sup>148</sup>, vnd in ainem

**beÿ** (a) fol. 136r: gar gnädigst beÿ (b) fol. 196v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 202r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 122v: gar gnädigst beÿ

**in** (b) fol. 196v: haben Jhre Fürstliche Gnaden in (c) fol. 202r: haben Jhre Fürstliche gnaden in

**truhen** (b) fol. 196v: langen truhen (c) fol. 202r: langen truhen

**selbst gelangt, vnnd** (b) fol. 196v: gelangt, (c) fol. 202r: gelangt,

**discuriert** (c) fol. 202r: conversiert

<sup>149</sup> Übers.: Der hochwürdigste und erlauchte Fürst und Herr, Herr Philipp Christoph, von Gottes Gnaden Erzbischof von Trier, des Heiligen Römischen Reichs für Gallien und das Königreich Burgund Erzkanzler und Kurfürst, Bischof von Speyer, Propst zu Weißenburg und Präsident des Reichskammergerichts

<sup>150</sup> Übers.: Dass Du ein Erbe von Land, Reichtümern und einem großen Namen bist, besitzest Du als das gewichtige Walten eines wetterwendischen Schicksals. Dass aber Redlichkeit und lebendige Tugend in Deiner Brust leben, musst Du auf das Konto Deiner eigenen Anlage setzen

<sup>151</sup> Die Übersetzung folgt: Mortzfeld, A 22235.

*[eingebundene Druckgraphik]*

*[Inscript in der Oval um das Porträt:]* REVERENDISSIMUS ET ILLVSTRISSIMUS PRINCEPS AC DOMINVS DOMINVS PHILIPPVS CHRISTOPHORVS DEI GRATIA ARCHIEPISCOPVS TREVIRENSIS SACRI ROMANI IMPERII PER GALLIAM ET REGNI ARELATENSIS ARCHICANCELLARIVS ET ELECTOR EPISCOPVS SPIRENSIS PRAEPOSITVS WEISSENBURGENSIS ET IMPERIALIS CAMERAE PRAESES etcetera <sup>149</sup> *[Unter dem Bild:]* Quòd terrae, quòd opum, magni quòd nominis haeres, Ambiguae sortis non leve numen habes: At quòd sit probitas vivaxque in pectore Virtus, Ingenio debes ista referre tuo <sup>150, 151</sup>.

<sup>152</sup> Danach ein senkrechter Pfeil mit der Spitze nach unten

<sup>153</sup> Übers.: die einträchtige Zwietracht

<sup>154</sup> Übers.: Ich glaube an Gott und an meine Dame, das eine für den Leib, das andere für die Seele

<sup>155</sup> In leicht abgewandelter Form findet sich dieser Spruch in zeitgenössischen Stammbüchern. Sophie Reinders zitiert einen Eintrag des Eggerich Adryan Ripperda in das Album der Catharina van Eck aus dem Jahr 1614: „J'espiore en Dieu/ Et en madame/ L'un pour L'amour/ L'autre pour l'ame.“ (vgl. Reinders 2013, S. 206, Anm. 21). In das Album der Henrica van Arnhem trug Jean de Zallant am 14. Mai 1608 ein: „Honneur a Dieu et a la dame/ Ung pour le corps et l'autre pour l'ame“ (vgl. Reinders 2013, S. 205–206).

<sup>156</sup> Übers.: Für Gott meine Seele, mein Herz für meine Dame

<sup>157</sup> Auch dieser Spruch wurde in Varianten für Stammbuch-einträge verwendet. Rüdiger von Collenberg erwähnt einen Eintrag des Sigmund Friedrich Freiherr von Herberstein von 1619 in das Stammbuch des Franz Christoph von Teuffenbach (Rom, Biblioteca Casanatense, Ms. Cas. N 1418 Ms. cart., fol. 55r): „A Dieu mon âme, mon corps au prince, mon coeur à ma Dame“ (vgl. Collenberg 1985, S. 191). Von Franz Christoph von Teuffenbach findet sich in Hainhofers Großem Stammbuch ein Eintrag von 1630 (p. 148).

<sup>158</sup> Übers.: aber der wahre Glaube ist mein Begleiter zum Heil

<sup>159</sup> Übers.: Austausch von Höflichkeiten

<sup>160</sup> Übers.: durch frommes Nachsinnen und Betrachten

<sup>161</sup> erquicket, ergötzt

büchlin gefunden concordem<sup>152</sup> discordiam<sup>153</sup>. vnd weil der Fuchs aine Junge fraw hatte, fragte ihn sein fendrich, ob er auch der Frantzösischen Cavalier glauben habe? nemlich  
Je croy en Dieu, et en ma dame:  
l'un pour le corps, et l'autre pour l'âme.<sup>154, 155</sup>  
Darauff er zur antwortt gab:  
à dieu mon âme, mon coeur à ma dame<sup>156, 157</sup>.  
sed vera fides, meus comes ad salutem<sup>158</sup>.

Compliment<sup>159</sup> mit  
Bischoff von Speyr.

Adj 12. September<sup>ad</sup> hab Jch dem Herrn Christoffen Philipps, Bischoffen von Speyr, das Pommerische schreiben presentiert<sup>ad</sup>, welcher bischoff ain sehr gelehrter Herr ist, vil discours über meinen Herren, vnd das Pommerland, mit mir gehabt, vnd ihm sonderlich wolgefallen hat, das man in Pommern die gemahld vnd bilder nicht verwirfft; sondern sich noch pia meditatione et contemplatione<sup>160</sup>, darinnen recreijret<sup>161</sup>, mit vermelden: quod inter alia per picturas ad imitationem, discendum sit in terris, cuius notitia maneat in coelis, et quod discretus et aequus christianus discernat et aequet in cultibus etc, at quod contra agit, (secundum

**September** (a) fol. 136v: deto (d) fol. 123r: deto

**presentiert** (a) fol. 136v: geliefert (d) fol. 123r: geliefert <presentiert>

<sup>162</sup> Übers.: dass man unter anderem durch Bilder auf Erden etwas nachahmen und lernen kann, dessen Kenntniss im Himmel verbleibt, und dass ein besonnener und gerechter Christ in den Religionen unterschiedliches und gleichartiges feststellen kann; wer aber dagegen handelt, sieht (nach Nazianz) seine Überzeugung als Hausgenossen und als das wahre Gericht an.

<sup>163</sup> Übers.: Essen

<sup>164</sup> lustig

<sup>165</sup> Dies waren Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf und Herzog von Pfalz-Neuburg, August, Pfalzgraf und Herzog von Pfalz-Sulzbach und Johann Friedrich, Pfalzgraf und Herzog von Pfalz-Hilpoltstein.

Nazianzenum) conscientiam, pro domestico, et vero tribunalj habeat<sup>162</sup>.

Den 13. September<sup>ad</sup> hat mich Pfaltzgraf<sup>bc</sup> Augustus

Pfältzisch  
coena<sup>163</sup>.

zur tafel beruffen, vnd hat nach der malzeit zu nachts, ain Jtalianer aine comaediam agirt, nur er selbs allain, da er dann Jmmer die klaidung, stimm vnd sprach, alß wans mehrerlaÿ personen weren,<sup>bc</sup> verändert vnnd im Dunkelen schnackisch<sup>164</sup> außgesehen hat, dann man nur 1. liecht im zimmer brinnen lassen; Vnder werendem agieren, hat Pfaltzgraff Wolff Wilhelm, neben dessen Fürstlichen gnaden Jch sitzen müssen, vill gespräch, von allerhand sachen, mit mir gehapt, vnd hat disen abent<sup>ad</sup> der alte Herr in seinem losament sich speisen lassen, vnd<sup>c</sup> brief zu expediren gehabt.

Ankunfft der alten  
fraw Pfaltzgräfin.

Den 14ten detto, ist die alte fraw Pfaltzgräfin mit 200. personen ankommen, deren die 3. Herren Söhne<sup>165</sup> entgegen geritten, vnd Sie eingeholt.

Den 15. September hat der alte Herr Pfaltzgraff

Pfaltz Newburgisch  
panquet.

auf dem Statt<sup>bc</sup> Rathauß, die Herren Chur- vnd Fürsten<sup>c</sup> personen zu gast gehabt, vnd

**September** (a) fol. 136v: deto (d) fol. 123r: deto

**Pfaltzgraf** (b) fol. 197r: Herr Pfaltzgraf (c) fol. 202v: Herr Pfaltzgraff

**klaidung, stimm vnd sprach, alß wans mehr- / rerlaÿ personen weren**, (b) fol. 197r: sprach vnd klaidung (c) fol. 202v: Sprach vnd klaidung

**vnd hat disen / abent** (a) fol. 136v: disen abent hat (d) fol. 123r: <vnd hat> disen Abent hat

**vnd** (c) fol. 205r: vnd vil

**Statt** (b) fol. 197v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 205r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Fürsten** (c) fol. 205r: Fürstliche

<sup>166</sup> *Übers.:* August, von Gottes Gnaden Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Jülich, Kleve, Berg, Graf zu Veldenz, Sponheim, Mark, Ravensberg, Moers, Herr in Ravensstein

<sup>167</sup> *Übers.:* Als Dir die Vaterstadt, Fürst, bei Deiner Geburt die Luft des Tageslichts schenkte, da ward sie Deine Mutter genannt; jetzt aber, wo Du sie mit schönen Künsten schmückst, die alten wiederherstellend und neue einrichtend, wer würde da (und urteilte er selbst wie Momos) leugnen, dass Du die Säule Deiner Vaterstadt und der wahre Vater des Vaterlandes bist?

<sup>168</sup> Die Übersetzung folgt: Mortzfeld, A 16241.

<sup>169</sup> *Übers.:* Lucas Kilian widmet und weiht diesen Kupferstich gern und nach Gebühr ihrer durchlauchtigsten Hoheit

*[eingebundene Druckgraphik]*

*[Inscription im Oval um das Porträt:]* AVGVSTVS, DEI GRATIA, COMES PALATINVS RHENI, DVX BAVARIAE, IVLIAE, CLIVIAE, MONTIVM, COMES VELDENTII, SPANHEIM, MARK RAVENSBVRG, MÖRS DOMINVS IN RAVENSTEIN<sup>166</sup>. *[Unter dem Bild:]* Cum tibi natales praeberet luminis auras Patria sic Princeps *[d. i. Princeps]*, tum tua dicta parens. At nunc, dum pulchris exornas artibus illam, Restituens veteres, aedificansque novas. Qvis nam te Patriae columnen, vel iudice Momo, Et patriae verum deneget esse patrem?<sup>167, 168</sup> *[Unter dem Bild:]* Serenissimae suae Celsitudini L.M.Q. Sculpens dicat et consecrat Lucas Kilianus.<sup>169</sup> 1621.

<sup>170</sup> mehr als erforderlich

<sup>171</sup> Siehe Hainhofers Bericht seiner Reise nach Neuburg im Januar 1613.

<sup>172</sup> Übers.: in der Schule des Glaubens, das heißt beim Nachdenken über den Tod, im Wissen mit Chrysostomus, dass man sich auf den Tod freuen soll, sei es als junger Mensch, dass er von den Übeln dieses Lebens befreit wird, sei es als alter Mensch, dass er stirbt, nachdem er die Dinge, die im Leben wünschenswert zu sein scheinen, bis zum Überdruß genossen hat.

<sup>173</sup> Das Zitat nach Chrysostomus steht in leicht veränderter Form bei Possel 1580, S. 329: Gaudendum est morte, siue iuuenis, quòd statim liberatus sit huius vitae malis: siue senex, quòd rebus, quae in vita optandae videntur, ad satietatem vsque frui-tus obierit.

<sup>174</sup> Erzherzog Maximilian von Österreich, Bruder des Kaisers, war auf Vorschlag Zacharias Geizkoflers auf dem Reichstag in Regensburg eingetroffen und sollte zwischen den Parteien vermitteln. Doch blieben die Verhandlungen erfolglos, da Kaiser Matthias Zusagen des Erzherzogs mehrfach zurückzog. Am 16. Oktober 1613 reiste Maximilian wieder ab, die Protestanten verließen den Reichstag (vgl. Winter 1893, S. 143–146; Janssen 1902, S. 699; Classen 1906, S. 414–416).

<sup>175</sup> Gemeint sind Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf und Herzog von Pfalz-Neuburg, August, Pfalzgraf und Herzog von Pfalz-Sulzbach und Johann Friedrich, Pfalzgraf und Herzog von Pfalz-Hilpoltstein.

stattlich tractirt, sich auch trommeten vnd hör-pauggen<sup>bc</sup> hören lassen, und hat der gute alte Herr, dißmal mit den gesund trüncken ain vbriges<sup>170</sup> gethan<sup>171</sup>, sonstn helt er sich mäßig, vnd ist offft in schola fidej, id est, in meditatione mortis, sciens cum Chrisostomo, quod gaudendum sit morte, sive iuuenis, ut statim liberatus sit huius vitae malis, sive senex, ut rebus, quae in vita videntur optanda, ad satietatem usque frui-tus obierit<sup>172, 173</sup>.

Den 16. Septembris, ist Ertzhertzog Maximi-

Ertzhertzog Maximilian ankunfft.

lianus ankommen<sup>174</sup>, dessen *Durchleucht* der Kayser vnd<sup>bc</sup> Kaiserin entgegen gefahren, vnd in der Cartausen bey Regenspurg malzeit gehalten, Die Junge Herrn Pfaltzgrafen<sup>175</sup> sind Jhrer Hochfürstlichen *Durchleucht* auch entgegen geritten, mit allem Pfälztischem Hofgesündel in schwartz vnd gelber livrea, mit welcher sie dann den einritt wol geziert haben.

Den 19. detto hab Jch dem Herren Landgrafen

Complimentj mit den Herrn Landgrafen von Hessen.

Ludwigen, vnd Landgrafen Friderichen von Hessen, die Pommerische compliment schreiben vberreichet vnd von J. J. F. G. G. bey der

---

**vnd hör- / pauggen** (b) fol. 197v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 205r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**vnd** (b) fol. 197v: vnd die (c) fol. 205v: vnd die



<sup>176</sup> Übers.: Regel

<sup>177</sup> Übers.: Politikers

<sup>178</sup> Übers.: Weil sich dieser unter aufrichtigen, falschen, verschiedenartigen, törichten Menschen aufhält, muss er sich aufrichtig, falsch, unterschiedlich, töricht verhalten im Herzen, mit Verstellungskünsten, durch Klugheit, in seinem Urteil.

<sup>179</sup> Übers.: Der Schmerz, wovon das Glück kommt.

<sup>180</sup> Übersetzung nach Häutle 1881, S. 185, Anm. 4. In etwas ausführlicher Form findet sich dieser Spruch als Stammbucheintrag des Johann Ferdinand Dvořecký z Olbramovic, Leiden, vom 21. Mai 1630. Vgl. Smolik 1884, Sp. 544: „Douleur d’ou l’heur. Contre fortune bon coeur“.

<sup>181</sup> Gemeint sind August und Johann Friedrich.

<sup>182</sup> Vgl. fol. 7v.

<sup>183</sup> Übers.: Adlige

tafel behalten worden, an welcher man zimlich starck getruncken, frölich gewesen, vnd der Regulae<sup>176</sup> aines politicj<sup>177</sup> gedachte:

	veros		verus	corde
	falsos		falsus	simulatione
quod is <sup>a</sup> inter	mixtos	esse debet	mixtus	prudentia
	stultos		stultus	judicio.

178

Douleur, d’où l’heur<sup>179, 180</sup>.

Den 22. September ist der alte Herr Pfaltzgraf, nachdem<sup>bc</sup> Jch den tag zuuor noch müessen zur Tafel kommen, mit seiner gemahlin, vnd den 2. Jüngern<sup>bc</sup> Herrn Söhnen<sup>181</sup>, von Regenspurg wider nach hauß geraiset, der ältere Herr Sohn aber, ist noch verbliben, Jhrer Kayserlichen Majestät länger<sup>abc</sup> aufzuwartten,

Den 23. September hat man in dem hof, da Jch losiert ware<sup>182</sup>, aine comaediam gehalten, vnd sein

mir gegebene  
visite.

die Pommerische gesandte, vnd der Hauptmann<sup>bc</sup> Fuchs vnd sein fraw, zu mir kommen, auß meinem losament solcher zuezuschawen, es sein auch zu vnderschiedlichen malen Cöllnische; Neuburgische; Mechelburgische; Hessische; vnd andere officier vnd nobiles<sup>183</sup>, beÿ mir in meinem losament gewest, auch der alte Herr Hannß Fugger vnd seine leüthe. Wann nun Jemand

is (a) fol. 137r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

nach- / dem (b) fol. 198r: dem (c) fol. 205v: dem

Jüngern (b) fol. 198r: Jungen (c) fol. 205v: Jungen

länger (a) fol. 137r: noch länger (b) fol. 198r: noch lenger (c) fol. 208r: noch länger

Hauptmann (b) fol. 198r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 208r: <Hauptmann>

<sup>184</sup> Für das Ulmer Brot, eine Spezialität der Stadt, gab es verschiedene Herstellungsweisen, vielfach wurde es noch warm gegessen. Zu den Zutaten einer Sorte, die „kalt und alt“ zum Wein gut schmeckte, gehörten laut einem Rezept von 1778 Mehl, Sahne, Eier, Zucker, Kardamom und Muskat. Das Brot wurde nach dem Backen in fingerdicke Scheiben geschnitten, anschließend ließ man es bei der restlichen Ofenwärme ganz ausdörren. Dieses Gebäck wurde „unter die Gastspeisen vom ersten Range“ gerechnet. Vgl. Germershausen 1783, S. 160–161.

<sup>185</sup> Vgl. fol. 7v.

<sup>186</sup> Übers.: Zuschauer

<sup>187</sup> Übers.: Versprechungen seitens der Fürsten sind eine beliebte Windmacherei

zu mir kommen, hab Jch ain väßlin mit Vlmer zuckerbrott, oder biscotten<sup>184</sup>, von welchem Jch oben den boden gelöset, mitten in die stuben gestellt, sein vmb dasselbeig Hero gesessen, mit ainander getruncken, vnd conuertiert, vnnd wer zum trunck was essen wöllen, hat selbs zuckerbrott auß dem Väßlin gelangt, vnd in wein gewaicht, wie mir dann in kurzer zeit 2. fäßlin voll aufgangen, vnd ain fäßlin voll am herunder führen<sup>bc</sup> in die Tonaw gefallen, das die zuckerbrott zu ainem lauterem taig worden, vnd ob mans wol wider im bachofen getrücknet, dan noch kain geschmackh noch krafft mehr gehapt haben.

Den 25. September ist in gedachtem meinem hof<sup>185</sup> ainer auf dem sail gangen, da Jch dan wider spectatores<sup>186</sup> in meinem losament gehabt, vnd vil verhaissungen von Jhnen bekommen, aber gefunden<sup>bc</sup>, das promissiones aulicae sunt venti amatj<sup>187</sup>.

Fraw Margräfin Caecilia von Baden.
---------------------------------------

Jn disem quartier oder hof, hat fraw Caecilia aine Margräfin von Baaden (deß Margrafen Eduardj Fortunadj fraw Mutter, aine

---

**führen** (b) fol. 198v: fahren (c) fol. 208r: fahren

**gefunden** (b) fol. 198v: befunden (c) fol. 208v: befunden

<sup>188</sup> überall

<sup>189</sup> Vgl. Häutle 1881, S. 187, Anm. 1: Die bayerische Hofzahlamtsrechnung von 1613 verbuchte für die Markgräfin eine Gabe von 100 Gulden. Vor ihrer Ankunft in Regensburg hielt sie sich in Nürnberg auf, wo sie im Gasthof zum Ochsenfelder logierte und der Rat ihr am 8./18. August 1613 Wein verehrte (vgl. von Soden 1860, S. 350).

<sup>190</sup> Freilassung

<sup>191</sup> Übers.: und ihn standesgemäß gehalten hat

<sup>192</sup> Übers.: Wenn du Ehrenwertes mit den größten Anstrengungen geleistet hast, sind die Mühen vorbei, und der süße Ruhm wird bleiben.

<sup>193</sup> Vgl. z. B. *Emblemata Anniversaria Academiae Noribergensis* 1617, S. 420, Hainhofers wahrscheinliche Quelle.

<sup>194</sup> Übers.: der eigene Wille die eigene Hölle

<sup>195</sup> Übers.: Wer aber nach Ruhm strebt, muss Völlerei, Faulheit und Buhlerei meiden

<sup>196</sup> Der häufig zitierte Satz soll auf den Makedonen Hermolaos († 327 v. Chr.), Page Alexanders des Großen, zurückgehen und findet sich auch in Emblembüchern, z. B. in den *Emblemata* des Hadrianus Junius (1511–1575) von 1565 (vgl. French *Emblems*, *Emblema* LII) und in den *Emblemata Anniversaria Academiae Noribergensis* 1617, S. 78, Hainhofers wahrscheinlicher Quelle.

<sup>197</sup> Übers.: indem es kein schlimmeres Los gibt, als die Hölle vor dem Tode

geborne auß Königlichen Schwedischen stammen) losiert, auch Graf Hanns Georg von Zollern, vnd Herr Hanns Fugger der älter. Die Margräfin sonderlich, hat mich etlich mal zu gast beruffen, bin aber zum essen nie erschienen; sondern nur zum conversieren, dann seltzame reden von Jhr vnd Jhrem pfaffen gangen, hat auch hin und wider<sup>188</sup> gelt bettlet<sup>189</sup>, vnd vmb erledigung<sup>190</sup> Jhres Sohns, Margrafen Philippi, beÿm Kayser angehalten, welcher dem Herrn Margrafen Georg Friderich nach dem leben gestelt, vnd deßwegen von Jhme zu Hohberg gefangen gehalten, doch Fürstlich tractirt worden, et ita habuit ut nactus<sup>191</sup>. haist<sup>a</sup> sonst honesta, si quae feceris cum maximis laboribus: cedentibus laboribus, dulcis manebit gloria<sup>192, 193</sup>. Diser Margraf Philipps aber, solle seltzam geschwürmet haben, Ja nit recht im kopff, vnd das velle suum, suus infernus<sup>194</sup> gewesen sein, At venter pluma, venus, laudem fugienda sequentj<sup>195, 196</sup>, Vnnd ob man Jhn gleich wol tractirt, so ist er doch alß ain gefangener mann, ain armer mann<sup>a</sup>, non truovandosi la peggior sorte, che l'inferno, avantj<sup>bc</sup> che la morte<sup>197</sup>. Sie die alte Fraw

**bett- / let** (b) fol. 208v: gebettelt

**haist** (a) fol. 137v: Es haist

**mann** (a) fol. 137v: mann gewesen

**avantj** (b) fol. 199r: avante (c) fol. 209r: avante

<sup>198</sup> Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg konvertierte bald nach Ende des Reichstags in Regensburg, am 5. Oktober 1613 in München zum Katholizismus (vgl. Henker 2017, S. 139). Gleiches hatte Jahrzehnte zuvor auch Cäcilie von Baden-Rodemachern getan. Er trug sich 1613 zu Regensburg zusammen mit weiteren Besuchern des Reichstags in das Stammbuch eines unbekannten Besitzers ein (heute im Germanischen Nationalmuseum, Hs 115674d, vgl. Kurras 1988, S. 48).

<sup>199</sup> Übers.: Mahlzeit

<sup>200</sup> Puppen

<sup>201</sup> Übers.: Vorgängers

<sup>202</sup> Onkel

<sup>203</sup> Übers.: Ich trinke am Brunnen

<sup>204</sup> jemandem heiß machen, zusetzen (schüren = anfachen; vgl. Birlinger 1882a, S. 217).

<sup>205</sup> Spaßmacher

<sup>206</sup> Das Wort „vergeben“ hatte auch die Bedeutung von „vergiften“.

Margräfin, ist auch von Herrn Pfaltzgraffen Wolff Wilhelm visitirt worden<sup>198</sup>.

Den 26. September hat mich der Herr Churfürst von

Coena <sup>199</sup> bey Chur Cölln.
---

Cölln zu sich beruffen, mir zwo zerbrochene docken<sup>200</sup> mit vhrwerckh, so seines Herren antecessoris<sup>201</sup> vnd Vetter<sup>202</sup> Churfürst Ernsts Hochseeliger gedächtnus<sup>ad</sup> gewesen, zu renoviren gegeben, die aine docken<sup>ad</sup> trinckt, vnd singt: Je boy à la fontaine<sup>203c</sup>. Die andere spillt auf der lauten vnd dantz. Zu nachts haben Jhre *Durchleucht* mich bey Jhr behalten, vnd 2. mal aines außgebracht, vor der tafel hat der Zündelin Augspurger musicus vnd Zinnckenblaser badgeschürret<sup>204</sup>, vnd den buffon<sup>205</sup> gemacht, vnd hat sich gefragt, auf waserlaj weise<sup>ad</sup> dem menschen vergeben<sup>206</sup> werde? nemlich ain theologus vergibt vnd tödet die seel mit falscher lehr. Ain jurist mit raumung deß beütels, durch verlust der rechtsach. Ain medicus mit vnbedächtlicher wideriger Artzney vnd vnfleiß. Vnd indem man allen dreyen zuuul vertrawet, so ists, que il n'y á rien plus á craindre, que ce, que nous

---

**Hochseeliger / gedächtnus** (a) fol. 139r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 124v: <hochseeliger gedächtnus>

**docken** (a) fol. 139r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 124v: <docken>

**Je boy à la / fontaine** (c) fol. 209r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**weise** (a) fol. 139r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 124v: <weiß>

<sup>207</sup> Übers.: dass man nichts mehr fürchten muss als das, was wir nicht fürchten

<sup>208</sup> Dieser Satz steht bei Polemandre 1605, S. 9.

<sup>209</sup> Übers.: wer zu sehr vertraut, heult oft

<sup>210</sup> Der Spruch steht in mehreren Sprichwörtersammlungen des 16. und 17. Jahrhunderts, darunter in Megiser 1592, fol. 24v, und Gruterus 1610, S. 141.

<sup>211</sup> Der Rechtsgrundsatz „Medico imputari eventus mortalitatis non debet“ ist bereits in den Digesten (1,18,6 § 7) enthalten (vgl. Kudla 2001, S. 28, Nr. 102).

<sup>212</sup> Übers.: dass man dem Arzt die Tatsache der Sterblichkeit nicht anlasten darf. Ebenso darf man nicht einem Rechtsgelehrten anlasten, wenn man in der verhandelten Sache unterliegt. Vielmehr kann ein Arzt keinen Menschen vor dem Tod bewahren, wenn Gott dies nicht will, freilich auch nicht, wenn der Patient selbst sich nicht retten lassen will

<sup>213</sup> Übers.: Gastmahl

<sup>214</sup> Übers.: Freundschaft das Salz des Lebens selbst ist, Geduld Balsam für das Leben und Weisheit die Leuchte des Lebens selbst.

<sup>215</sup> Wahrscheinliche Quelle für Hainhofer wird Carlsberg 1597 (ohne Paginierung) sein. Dort stehen die drei Sentenzen als Überschriften über zugehörigen Distichen gleich hintereinander: 11. Antidotum vitae Patientia. 12. Sal vitae Amicitia. 13. Oculus vitae Sapientia.

<sup>216</sup> Übers.: und dass der Leib ohne Weisheit und Freundschaft wie ein Haus ohne Fundament sei.

<sup>217</sup> Übers.: Wie Wachs beim Freund, wie Stahl beim Feind

<sup>218</sup> Vgl. La Noue 1588, S. 250: „Ils sont doux comme cire avecques les amis: Et durs comme l'acier contre les ennemis“ (Über die Eintracht unter Adligen, nach einer spanischen Redensart).

ne craignons point<sup>207, 208</sup>. chi troppo fida, spesso grida<sup>209, 210</sup>.  
Aber ainer antwortete<sup>bc</sup> darauff: Quod medico non imputari debet eventus mortalitatis<sup>211</sup>, ita neque juris consulto, si causa cadat. Imó medicus hominem servare non potest, quem Deus servatum non vult, sed nec illum quidem, qui ipse servari non vult<sup>212</sup>. Gottes vergeben aber, der die sünde vergibt, ist das nützlichste vergeben.

Den 27. September hab Jch mit dem Jungen Her-

Münsterbergisch convivium<sup>213</sup>

ren Carl Friderich,<sup>ad</sup> Hertzogen von Münsterberg, zu mittag geessen, nach dem essen mit Jhrer Fürstlichen Gnaden auf der tafel geschossen, sagende: das Seine Fürstliche Gnaden sich meiner kund: vnd freundschaftt erfrewen, dieweil amicitia sal<sup>c</sup> ipsius vitae, patientia antidotum vitae: et sapientia oculus vitae ipsius<sup>214, 215</sup> seÿe: et corpus sine sapientia et amicitia, esse, quasi domum sine fundamento<sup>216</sup>. comme cire avec l'ámy: come l'acier avec l'enemy<sup>217, 218</sup>.

Gegen abent, hat mich Daniel Schilling, Cöllnischer Cammerrath, vnd geheimer Secretarius, die

Cöllnische Schawessen.

zuckerne schawessen, (so zu Antorff gemacht worden vnd der Churfurst vmb m11 Reichstaler

---

**antworttete** (b) fol. 199v: antworttet (c) fol. 209v: antworttet

**Her- / ren Carl Friderich**, (a) fol. 139r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 124v: <Herrn Carl Friderich>

**sal** (c) fol. 209v: sol

<sup>219</sup> Der Zucker von den Kanarischen Inseln galt als besonders fein.

<sup>220</sup> Übers.: Gespräch

<sup>221</sup> Übers.: Flusspferd

<sup>222</sup> In einem Band mit dem Titel *Disegni diversi di piante e animali*, Universitätsbibliothek Pisa, Ms. 514, fol. 348r, ist die Zeichnung des Schädels eines Flusspferdes zu sehen, der laut Beschriftung von Hainhofer 1612 Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin überbracht wurde (vgl. Hofmann/Zöhl 2003, S. 131–132 mit Abb. 43).

<sup>223</sup> Übers.: Elefant, Elfenbein

<sup>224</sup> Empfehlung

<sup>225</sup> Hainhofer hatte in seinem Brief vom 23. November 1612 Erzherzog Maximilian mitgeteilt, dass Philipp II. von Pommern-Stettin eine Bibliothek und Kunstkammer einrichten wollte (HAB, Cod. Guelf. 17.25 Aug. 4°, vgl. fol. 393v).

erkauffen lassen,) gezaigt, vnd etliche darvon geschenckht, das sein allerlaß vögel, hüener<sup>ad</sup>, schuncken, rehschlegl, kalbsköpff, füeß, würst, vnd andere speisen, alles gar natürlich, vnd Conterfettisch, nach dem leben, von Canarj zu-cker<sup>219</sup>, gemahlet vnd gemacht<sup>bc</sup>, Vvnd haben es Jhr Churfürstliche<sup>ad</sup> *Durchhleucht* bey dem Kayserlichen panquet, so Sie zuhalten im sinn gehapt, wöllen aufsetzen lassen, es ist aber die pestis in Jhr<sup>ad</sup> quartier kommen, das das panquet verbliben; Disen abent hat hauptman Fuchs vnd sein fraw bey vnnß Pommerischen geessen.

Adj den 28. September hat mich Ertzhertzog Maximilianj

Ertzhertzogen Maxi-  
milianj conversatio<sup>220a</sup>.

*Durchhleucht* zu sich beruffen, bey ainer stund lang gar<sup>bc</sup> gnädigst mit mir Conuersiert, vil von meinem Herrn vnd vom Pommerland, vnder anderem mich auch gefragt, was hypopothamus<sup>bc221</sup> für ain thier?<sup>222</sup> waß<sup>a</sup> ebur<sup>223</sup> seye? Wie dann Jhre Hochfürstliche *Durchhleucht* mir deßwegen auch etliche mal zuegeschriben, Jhr bildnuß vnd ain stückhlin in mein stambuch verehret, meinem Herrn dem Hertzogen in Pommern aber, auf meine blosse commendation<sup>224, 225</sup>, Jnsonderhait

**hüener** (a) fol. 139v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 125r: <huener>

**gemahlet vnd gemacht** (b) fol. 200r: gemacht, vnd schön gemahlt (c) fol. 210r: gemacht, vnd schön gemahlet

**Churfürstliche** (a) fol. 139v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 125r: <Churfürstliche >

**Jhr** (a) fol. 139v: Jhr <Churfürstliche > *Durchhleucht* (d) fol. 125r: Jhr ~~Churfürstliche~~ *Durchhleucht*

**Ertzhertzogen Maxi- / milianj conversatio** (a) fol. 139v: Colloquium mit Erzherzogen Maximiliano.

**gar** (b) fol. 200v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 210r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**hypopothamus** (b) fol. 200v: Eypopothamus (c) fol. 210v: Eypopothamus

**waß** (a) fol. 139v: Vnd was

<sup>226</sup> Übers.: aus Rhinoceroshorn

<sup>227</sup> Hainhofer schrieb Herzog August d. J. zu Braunschweig-Lüneburg am 1. Mai 1614, dass auf dem Reichstag zu Regensburg der Kaiser und alle anwesenden Fürsten sein Stammbuch gesehen hätten. Sie hätten bei einer in dem Album enthaltenen Miniatur mit der Weihnachtsgeschichte bemerkt, dass die Gestalt des Josef Porträzüge des verstorbenen Herzogs Bogislaw XIII. von Pommern aufwies und zwei der Hirten Herzog August d. J. und Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin darstellten (vgl. Gobiet 1984, S. 65, Nr. 56).

<sup>228</sup> Übers.: Gespräch

<sup>229</sup> in Auftrag gegeben

<sup>230</sup> Übers.: Wahlspruch

<sup>231</sup> Übers.: Reliquien

<sup>232</sup> In der Fassung der Universitätsbibliothek Innsbruck, Ms. 581, steht unter dem Text auf fol. 210v der Vermerk: „Nota mehr Ertzhertzogliche Conterfette, fündestu zu end diser relation im höchstlöblichsten österreichischen stammen.“ – Das Kupferstichporträt Erzherzog Maximilians befindet sich auf fol. 206r des Bandes, das von Erzherzog Leopold auf fol. 192v.

<sup>233</sup> Übers.: Reliquien

Königliche praesent, von geschürren ex cornu Rhinocerotis<sup>226</sup>: auß Christall: auß Jaspis, in gold gefast, vnd mit edlen stainen versetzt; schöne auf stain gemahlte taflen, vnd anders, verehret, wie Jchs dann alles einpacken und fort-senden müessen. Vnd haben Jhre *Durchleucht* gantz nichts dargegen<sup>bc</sup> begehrt, ob Sie Jch<sup>bc</sup> gleich etlich mal gefragt, womit man Jhrer *Hochfürstlichen*<sup>bc</sup> *Durchleucht* Hinwider<sup>bc</sup> wol käme?

Den 29. September haben Jhre M. Maÿ:ten<sup>bc</sup> der Kayser vnd die Kayserin, mein stambuch gesehen<sup>227</sup>,

Colloquium<sup>228</sup> mit  
der Kayserin.

der Kayser dem Günter Kammermahler, nochmalen ain kunststücklin in mein buch angefrümmt<sup>229</sup>, vnd die Kayserin mir alsobald<sup>bc</sup> aines von dem Fröschel gemahlt, mit Jhrer handschrift, namen vnd sÿmbolo<sup>230</sup> gezeichnet, zugestellet, vnd mich gefragt, ob Jhrer Maÿestät Jch nicht könde verhelffen zu den reliquiis<sup>231</sup>, so<sup>232</sup> zu Nürnberg auffbehalten werden? Deren Maÿestät Jch warhafftig geantwortet, das nit allain Jch, sondern der gantze Rath zu Nürnberg, nit mächtig seÿen, solche reliquias<sup>233</sup> von sich zu geben, seitenmalen, wie Jch berichtet

**dargegen** (b) fol. 200v: entgegen (c) fol. 210v: entgegen

**Sie Jch** (b) fol. 200v: Jch Sie (c) fol. 210v: Jch Sie

**Hochfürstlichen** (b) fol. 200v: Fürstlichen (c) fol. 210v: Fürstlichen

**Hinwider** (b) fol. 200v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 200v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**M. Maÿ:ten** (b) fol. 200v: Kayserlichen Maÿestätten (c) fol. 210v: Kayserlichen Maÿestätten

**alsobald** (b) fol. 200v: alßbald (c) fol. 210v: alßbald

<sup>234</sup> Übers.: Reliquien

<sup>235</sup> Übers.: Kleinodien

<sup>236</sup> Übers.: Verwahrung

<sup>237</sup> antwortete

<sup>238</sup> Tertullian, pudic. I (Patrologia latina 1996–2010, Bd. 2, Col. 0980B; Übersetzung nach: Tertullian, Schriften, Bd. 2, S. 378.

<sup>239</sup> Übers.: dass dem zu glauben sei, nicht zu wenig vorangekommen zu sein, der sich der Tugend gewidmet hat durch die Erkenntnis, wie weit er von der Tugend entfernt ist. Denn um es mit Tertullian zu sagen: alles geistige Gute kommt entweder von der Natur oder durch Unterricht oder durch Zwang. Das Gute darf bereits gar nicht einmal mehr von der Natur entstehen, – so sind schon die Wurzeln verdorben – und nicht mehr durch Unterricht befördert – so verwahrlost sind die Studien – und nicht mehr durch Zwang erwirkt werden – so machtlos ist das Rechtswesen. Es ist aber doch ein schönes Lob, ein gelehrter Mann und Fürst zu sein; ein noch höheres ein weiser Fürst zu sein, am rühmlichsten aber ist es ein guter Fürst zu sein

worden, dise reliquia<sup>234</sup> neben anderen cl̄ynodijs<sup>bc235</sup> dem Römischen Reich zugehören, vnd allain nach Nürnberg in custodiam<sup>236</sup> deponirt worden seÿen.

Auf den abent, hat der Hertzog von Münster-

Münsterbergisch banquet
----------------------------

berg in deß Widemans hauß, den Kayserlichen rāthen ain pancket gehalten, vnd mich auch darzu beruffen, vnd ainen gnadenpfenning von seinem Herrn Vatter, auch ain mit silber beschlagenen kentlein auß Schlesischer terra sigillata (von seinem ältern Herrn brudern Wenzislao mir zu gesandt,) verehret; Vnd alß Jhre Fürstliche Gnaden gegen Jhrem hofmaister Jch lobete, das Jhre Fürstliche gnaden Jhr zeit so wol angelegt hatten, replizierte<sup>237</sup> er mir: quod non parum profecisse credendus sit, qui virtutis cognitione didicerit, quā longē sit à virtute. omnia n̄ cum Tertulliano animj bona aut nascj, aut erudirj, aut cogi, sed bona jam nec nascj licere, ita corrupta sint semina; nec erudirj, ita deserta sint studia, nec cogi, ita exarmata sint jura.<sup>238</sup> Attamen cum pulchra laus sit esse virum et principem doctum: melior, principem sapientem: optima verò esse principem bonum<sup>239</sup>, so seÿe an disem Fürsten zu loben

---

cl̄ynodijs (b) fol. 201r: cl̄ynodien (c) fol. 211r: Cl̄ynodien



<sup>240</sup> *Übers.*: seine Gelehrsamkeit, Klugheit und Güte und dass der Geist dieses Fürsten so beschaffen ist wie der Stand der Erde über dem Mond, dort ist es immer heiter

<sup>241</sup> *Übers.*: Verabschiedung

<sup>242</sup> verabschiedet

<sup>243</sup> *Übers.*: Kleiderraum

doctrina, prudentia et bonitas, et talem esse animum  
hujus principis, qualis est status mundi supra lunam, semper illic serenum est<sup>240</sup>.

Weil nun die pest in das Cöllnische quartir kom-

valedictio <sup>241</sup> Chur Cölln
---

men, so hat sich den tag zuuor, alß<sup>c</sup> am sambstag gegen mittag, der Herr Churfürst, von Regenspurg nach Berchtesgaden, in seiner *Durchleucht* Abtey begeben, daselbst sich auß zu lüffteren, vnd haben Jhre Churfürstliche *Durchleucht* mich zuuor durch ainen laggaÿen, am morgens früe zu sich beruffen, allerlaÿ an meinen gnedigen Fürsten vnd Herrn mir anbeuohlen, in gegenwart Herrn Pfaltzgrafen Wolff Wilhelms, beÿ ainer halben stund mit mir geconversiert, und darmiten<sup>bc</sup> schrifftten vnd clinodia<sup>bc</sup> eingepackht, endlich mir die hand geraicht, alle gnad mir angeboten, vnd mir gevalediciert<sup>242</sup>. Jhre Churfürstliche *Durchhleucht* sein auff aine zeit zu mir ohnfürsehens in die guarda robba<sup>243</sup> komen, alß Jch eben den Churfürstlichen habit, (so man zum verlüffteren aufgehenckt) vmb mich, vnd das Churhüetlin auf dem haupt hatte, da lacheten Sie, vnd fragten, ob Jch nicht auch gern ain Churfürst were? Vnd

---

**alß** (c) fol. 211v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**darmiten** (b) fol. 201v: damit (c) fol. 211v: damit

**clinodia** (b) fol. 201v: Clÿnodien (c) fol. 211v: clÿnodien

<sup>244</sup> *Übers.:* bei dem durch Wachsamsein, Handeln und gutes Überlegen alles günstig verläuft

<sup>245</sup> Der Satz geht auf Sallust, Cat., LII, 29 (vgl. Sallust 1980, S. 98–99) zurück.

<sup>246</sup> *Übers.:* Unterlasse es bei Geschäften zu zürnen, sie gehen dadurch nicht voran

<sup>247</sup> *Übers.:* nach Justinian, dass es besser sei, wenig zu tun zu haben und dabei behutsam vorzugehen als sich in vieles mit Gefahr Verbundene verwickeln zu lassen

<sup>248</sup> *Übers.:* Gespräch

<sup>249</sup> Zuchthengst

ist diser fürst gar ain vberaus holdseliger, fraindlicher, leütseliger Herr, dessen *Durchleucht* disen Reichstag vber, mancherlaj Politische: künstlerische: auch religions discurs mit mir gehabt haben. Nochmehrere aber Jhrer Churfürstlichen *Durchleucht* großhofmaister, Herr Graf Eytel Friderich von Zollern, vnd Jhr Cammerrath,

Schilling
-----------

vnd gehaimer Secretarius Daniel Schilling, der<sup>ad</sup> ain guter frommer alter Deütscher, mein halber Landsman, von Güntzburg bürttig ist: cui vigilando, agendo et bené consulendo prosperé omnia ceciderunt<sup>244, 245</sup>. Der dann in geschäfften zu sagen pflegete: nolj irasci negotijs, non moventur<sup>246</sup>, Vnd wann Jch Jhne fragete, warumb er nit auch mit<sup>bc</sup> in die rāth gehe? antwortete er, ex Iustiniano: melius esse, pauca cauté agere, quàm multis periculosé interesse<sup>247</sup>.

Den 30. September hat der Hertzog in Bāyrn die Pommerische gesandte mit wildpret verehren lassen.

Datto bin Jch beÿ Ertzhertzogen Leopoldj *Durchleucht*

Conversatio <sup>248</sup> mit Ertzhertzog Leopoldo.
---

gewesen, die<sup>ad</sup> mich gnädigst ersucht, Jhr beÿ meinem gnedigen Herren ain Pommerischen bescheller<sup>249</sup>

---

**der** (a) fol. 140r: der mein alter ego vnd (d) fol. 126r: der mein alter ego, vnd

**mit** (b) fol. 202r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 212r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**die** (a) fol. 140v: dessen *Durchleucht* (d) fol. 126v: dessen ~~*Durchleucht*~~ <die>

<sup>250</sup> Übers.: Großherzog<sup>251</sup> Übers.: Großherzogin der Toskana<sup>252</sup> Empfehlung<sup>253</sup> Übers.: Anleitung<sup>254</sup> Eingreifen<sup>255</sup> Vergleichung, gütliche Einigung<sup>256</sup> Übers.: Essen

vnd ain baar stueten in Jhr gestüet zu erlangen<sup>a</sup>, so wöllen sie dargegen auch in Jhr kunstkammer gehen, vnd Jhre Fürstliche Gnaden mit rari- teten hinwider verehren, wie dann Jhre Durchleucht mich sonderlich gefragt, warzue Jhre Fürstliche Gnaden lust haben? welches Jch frey außgesagt, vnd grosse Herren in dergleichen frainstuckhen vnd correspondenzen gerne copulire, massen<sup>ad</sup> Jch mit Bayren, Eystett, mit<sup>c</sup> dem Granduca<sup>250</sup> vnd Granduchessa di Toscana<sup>251</sup>, mit<sup>ad</sup> Ertzhertzen Maximiliano, vnd anderen gethan,<sup>ad</sup> welche Fürsten vnd Potentaten alle, Jhren Fürstlichen Gnaden ohne dero vorwissen vnd begehren, allain auf meine ainige recommandation<sup>252</sup> vnd einrathen, vmb vil tausent guldin werth, statliche praesent, durch meinen indrizzo<sup>253</sup> zu geschickht, vnd Jhrer Fürstlichen Gnaden fraindschafft gesuchet, auch<sup>c</sup> Jhre Fürstliche Gnaden wegen<sup>bc</sup> Jhrer weißhait, Gottsforcht, vnd frid- ferttigkait, sehr hoch gelobet, vnd offters auf disen Reichstag zur interposition<sup>254</sup>, vnd allge- mainer composition<sup>255</sup> gewünschet haben.

Vlmisch coena<sup>256</sup>.

Zu nacht haben Doctor Behler vnd Jch, beÿ den Vlmischen gesanten, (so da waren: die Herren<sup>ad</sup>

---

**in Jhr gestüet zu er- / langen** (a) fol. 140v: zu erlangen in Jhr gestuet

**massen** (a) fol. 140v: in massen (d) fol. 126v: in massen

**mit** (c) fol. 212v: vnd mit

**mit** (a) fol. 140v: gethon, Jtem mit (d) fol. 126v: gethon, Jtem mit

**vnd anderen gethan**, (a) fol. 140v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 126v: <vnd andern gethon,>

**auch** (c) fol. 212v: <Sie> auch

**wegen** (b) fol. 202v: gegen (c) fol. 212v: gegen

**gesanten, (so da waren: die Herren** (a) fol. 140v: Herrn gesandten (so da waren (d) fol. 126v: Herrn gesandten (so da waren <die Herrn>

<sup>257</sup> Possen, närrisches Zeug

<sup>258</sup> Diese Redensart findet sich bereits auf einem Stich mit Kartusche, Amoretten und Laubwerk von Virgil Solis (1514–1562). Vgl. O'Dell-Franke 1977, S. 184.

<sup>259</sup> Geht auf zurück auf Seneca, Thyestes, 402–403 (vgl. Seneca 2018, S. 266).

<sup>260</sup> Übers.: Wer allen allzu sehr bekannt ist, stirbt ohne sich selbst gekannt zu haben, wie eine Kerze, die sich im Dienst für andere verzehrt.

<sup>261</sup> Übers.: Einer Frau fügt man keine größere Beleidigung zu, als wenn man sie als alt und hässlich bezeichnet.

<sup>262</sup> Aus Ariost, Orlando furioso, XX, 120 (vgl. Ariost 1928, Bd. 3, S. 142).

<sup>263</sup> ausgescholten

<sup>264</sup> Honig um den Mund geschmiert

Hanns Schad, Sigmund Schleicher, *Doctor* Jeronýmus Schleicher, (so mit vnß zu Padoua vnd zu<sup>bc</sup> Siena gestudirt hat) vnd *Doctor* Johann Rudolph Wickh geessen, vnd weil Jhrer Spilleüth ainer, allerlaß fatzwerckh<sup>257</sup> fürbrachte, so gab<sup>bc</sup> *Doctor* Behler Jhme dise lehr:

Dein red betracht, nit eil zu schertz,

Dein zung ist schneller, dan das hertz<sup>258</sup>.

Vnd weil Hannß Schad wider *Doctor* Behler sagte<sup>bc</sup>, er glaube das er der gantzen welt bekannt

seye, antwortete Behler<sup>ad</sup>: qui notus nimis omnibus, ignotus moritur sibi<sup>259</sup>; uti candela, quae alijs inserviando, consumitur<sup>260</sup>. Die Herrn

gesandten hatten<sup>ad</sup> aine alte köchin von Vlm mit Jhnen hinunder<sup>bc</sup> genomen, die auch wol

schertz verstehen, vnd red vnd antwort geben köndte, dann ob es wol sonst haist: à

donna non si fa maggior dispetto, che quando vecchia et brutta gli vien detto<sup>261, 262</sup>, so hat sie doch al-

les für<sup>ad</sup> gut aufgenommen, ainem<sup>ad</sup> bald wider aine kappen gesetzt<sup>263</sup>, vnd doch bald widerumb

das mullin gestrichen<sup>264</sup>, vmb niemand zu erzürnen<sup>ad</sup>, Der Vlmer Capitain aber, sprach

aine<sup>c</sup> lettaneÿ drauf: à<sup>c</sup> conscientia clericorum

---

**zu** (b) fol. 202v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 213r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**so gab** (b) fol. 202v: gab ihm (c) fol. 213r: gabe

**wider Doctor Behler sagte** (b) fol. 203r: vnd Doctor Bechler sagten (c) fol. 213r: vnd Doctor Bechler sagten

**Behler** (a) fol. 140v: er (d) fol. 126v: er <Bechler>

**hatten** (a) fol. 141r: hatten auch (d) fol. 126v: hatten auch

**hinunder** (b) fol. 203r: herunder (c) fol. 213r: herunder

**für** (a) fol. 141r: zu (d) fol. 127r: zu

**ainem** (a) fol. 141r: vnd ainen (d) fol. 127r: vnd ainen

**vmb niemand zu er- / zürnen** (a) fol. 141r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 127r: <vmb niemand zu erzürnen>

**aine** (c) fol. 213r: folgende

**à** (c) fol. 213v: Litanía. A

<sup>265</sup> Übers.: Befreie uns, Herr, vom Gewissen der Kleriker, von der Meinung der Doktoren, der Treue der Kaufleute, den Reizen der Frauen, vom Rezept der Ärzte und vom et cetera der Notare.

<sup>266</sup> Der Spruch findet sich in mehreren zeitgenössischen Sprichwörtersammlungen darunter in Florio 1611, unpaginiert (s. v. „A“). Um Zeit und Arbeit zu ersparen, wurden bei Abschriften von Dokumenten zuweilen verschiedene Worte durch ein „et cetera“ ersetzt, was aber Auswirkungen auf die inhaltliche Bedeutung des Schriftstücks haben konnte.

<sup>267</sup> Übers.: Diener

<sup>268</sup> Übers.: Mahlzeit und Gespräch

<sup>269</sup> Übers.: Parteien

<sup>270</sup> Es ist unklar, ob Philipp Ludwig oder sein Sohn Wolfgang Wilhelm gemeint ist.

ab opinione doctorum; à fide mercatantorum [*d. i. mercatorum*] ; à blanditijs foeminarum; à recipe medicorum, ab et caetera notariorum; libera nos domine<sup>265, 266</sup>.

Dise tag hat der Kayser vnd<sup>bc</sup> Kayserin, beÿ dem rath zu Regenspurg angehalten, die capuciner alß den ältesten orden, in die Statt, vnd in Jhren schutz aufzunemen.

Den 1. October, bin Jch wider durch ainen Cammer paggio<sup>267</sup> zur Churfürstlich Trierischen tafel berueffen

Triersches prandium et colloquium <sup>268</sup> .
--

worden. Nach der malzeit sein Jhre Churfürstliche<sup>bc</sup> gnaden mit mir in Jhrem zimmer auf vnd ab gangen, von Religions sachen, vnd auch<sup>ad</sup> von dem (das sich der Reichstag also vnuerriicht zerschla-ge, vnd so villerlay factiones<sup>269</sup>, alß unisten, ligisten, neutralisten, componisten, caesaristen, protestanten, correspondenten, abgebe) geredt, wie dann der Kayser ain sonderen anhang, Churfürst von Sachsen ainen besonderen, der Pfaltzgraf von Neuburg<sup>270</sup> ainen sonderen<sup>bc</sup>: Landgraf Ludwig von Hessen ainen besonderen; die correspondierende<sup>bc</sup>, nemlich, die Septentrionalische Sächsische Fürsten; die Vnirte; die Ligisten, die Neutralisten, Jede Jhren sonderen

---

vnd (b) fol. 203r: vnd die (c) fol. 213v: vnd die

**Churfürstliche** (b) fol. 203v: Fürstliche (c) fol. 213v: Fürstliche

**auch** (a) fol. 142r: sonderlich (d) fol. 127r: ~~sonderlich~~ <auch>

**sonderen** (b) fol. 203v: besondern (c) fol. 213v: besondern

**correspondierende** (b) fol. 203v: correspondenten (c) fol. 213v: correspondenten

<sup>271</sup> Drohungen<sup>272</sup> beschuldigen<sup>273</sup> Übers.: Drohungen<sup>274</sup> Übers.: beim Spaziergang

anhang, vnd sein die correspondierenten<sup>bc</sup> mit den  
 Vnierten, in der Chur Pfältzischen quartier, et-  
 lichmal zu rath gangen etc . Alß Jch nun sag-  
 te, der Herr Hannß Ludwig<sup>ad</sup> von Vlm vice Cantz-  
 ler, habe, alß Jhme die Statt Regenspurg den  
 wein verehret, mit seinen hitzigen reden,  
 vnd comminationen<sup>271</sup>, nit wenig mißstrawens  
 verursacht, Antworteten Jhre Churfürstliche Durchleucht<sup>bc</sup>  
 der von Vlm habe seinen Herrn defendiert, wann  
 Jch meinen Herren den Hertzogen in Pommern  
 hörete also incolpiren<sup>272</sup>, alß wie man den Kay-  
 ser beschuldige, ob Jch Jhne nicht auch defendiren  
 wolte? sagte Jch Ja, aber mit beschaidenhait,  
 vnd nit mit comminatione<sup>273</sup>; Darauf wünsche-  
 ten Jhre Churfürstliche Durchleucht das mein Herr, weil  
 er so gelehrt, leütselig, fromb vnd fridfert-  
 tig ist, selbs hie were, dann seine Fürstliche Gnaden  
 gewiß vil nutzen schaffen wurden. Vnd  
 wehrete dise vnser in deambulatione<sup>bc274</sup> gantz  
 verträwliche, sonderlich von religions sachen  
 vnd von der Augspurgischen confession gar  
 fraindlich gehaltene conversation, beÿ ander-  
 halb stunden, vnd ist diser eÿßgrawe Herr,  
 ain vber die maßen löblicher, holdseliger Churfürst.

---

**correspondierenten** (b) fol. 203v: correspondenten (c) fol. 214r: correspondenten

**Hannß Ludwig** (a) fol. 142r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 127r: <Hannß Ludwig>

**Churfürstliche Durchleucht** (b) fol. 204r: Fürstliche Gnaden (c) fol. 214r: Fürstliche Gnaden

**in deambulatione** (b) fol. 204r: deambulatione (c) fol. 214r: deambulation,

<sup>275</sup> Übers.: Gastmahl<sup>276</sup> Übers.: Essen

Adj 2. October hab Jch mit Hauptman Fuchsen beÿ

Onspachisches  
convivium<sup>275</sup>.

den Onspachischen gesanten (welches der oberste<sup>bc</sup>  
Herr<sup>ad</sup> Johann Philipps Fuchs von Bimbach, vnd Va-  
lentin von Selbitz, sampt etlichen Doctoren  
waren, vnd also ain Fuchs zum andern kam)  
zu mittag geessen, vnd hat man auch alles aus  
silber gespeiset, wir<sup>ad</sup> in den mentlen gesessen,  
gleich alß wann Herr<sup>bc</sup> Margraf selbs gegen-  
werttig<sup>bc</sup> were.

Zu nachts hat Hugold Beer, vnd die Hollstainische  
gesandte beÿ vnß geessen, vnd es gute Pommerische  
süff abgeben.

Den 3ten October hab Jch mit dem Cöllnischen gehai-

Cöllnisches  
prandium<sup>276</sup>.

men räthen zu mittag geessen, da dann die  
Thumpröpst vnd Thumdechant auß vnderschied-  
lichen, deß Herrn Churfürsten Bisthumer, nach dem  
essen, vnd nach dem handwasser<sup>ad</sup> über der tafel  
beÿ 1 ½ stund lang sehr mit mir in Religions  
sachen gedisputirt, vnd Jhnen Jhrer mainung  
nach mein conversion sehr angelegen sein  
lassen, sonderlich Herr Arnold, Thumprobst von  
Hildeshaim, Herr in Bucholtz, der mir anderer  
abgefallener exempla fürstellte vnd ver-  
meldete, dat hy hem saecht spieghelt, die hem Aen eenen

---

**oberste** (b) fol. 204r: Obriste (c) fol. 214v: Obriste**Herr** (a) fol. 142v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 127v: <Herr>**wir** (a) fol. 142v: vnd sein wir (d) fol. 127v: ~~vnd sein~~ wir**Herr** (b) fol. 204v: der (c) fol. 214v: der**gegen- / werttig** (b) fol. 204v: zugegen (c) fol. 214v: zugegen**vnd nach dem handwasser** (a) fol. 142v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 128r: <vnd nach dem handwasser>

<sup>277</sup> Übers.: Ich bin auch ein sterblicher Mensch gleich wie die andern, geboren vom Geschlechte des ersten, aus Erde geschaffenen Menschen; und bin als Fleisch gebildet im Mutterleib zehn Monaten lang, in Blut zusammengekommen aus Mannessamen durch Lust im Beischlafen; und habe auch, da ich geboren war, Odem geholt aus der gemeinen Luft; und bin auch gefallen aufs Erdrreich, das uns alle gleich trägt; und Weinen ist auch gleichwie der andern meine erste Stimme gewesen; und bin in den Windeln auferzogen mit Sorgen. Weisheiten Salomos 7

<sup>278</sup> Weisheiten Salomos 7, 1-4

<sup>279</sup> Übers.: Was ist nütze an meinem Blute, wenn ich zur Grube fahre? Edler ist's mir, meinem Herrn zu dienen

<sup>280</sup> Übers.: Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir und dürstet

<sup>281</sup> Psalm 42,2

<sup>282</sup> Übers.: Dasitzend in der Stille, aufs süßeste der Einsamkeit empfohlen, von den Sinnen, während die weltlichen Dinge schlafen, wachend losgelöst, wandert der himmelwärts gerissene Geist, ein Vertriebener, vor Liebe schmachtend, durch seine Vaterstadt und schöpft, in Gott, seinem Ursprung, und ohne honigsüße Abhaltung ruhend, in diesem bisher sterblichen Fleisch himmlische Betrachtung

<sup>283</sup> Übers.: Carlos, ehemals de Bastida y Biedma genannt, heute aber Bruder Dominicus, vom heiligen Predigerorden, der für den Seligsten Patriarchen Dominikus kämpft, in demselben als Lehrer der freien Künste und der heiligen Theologie bestellt und in denselben Fächern öffentlicher Professor zu Augsburg

<sup>284</sup> Übers.: Selig der Mann, der in der Weisheit verweilt und der in seiner Gerechtigkeit überlegt und in seinem Sinn die Umsicht Gottes bedenkt; der in seinem Herzen ihre Wege erforscht und in seinem Innern erkennt, ihr wie ein Aufspürer nachgeht und auf ihren Wegen bleibt; der beachtet etc.

<sup>285</sup> Text aus Jesus Sirach 14,22-24

<sup>286</sup> Übers.: Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses

<sup>287</sup> Psalm 25,8

<sup>288</sup> Übers.: O heiliger Stand des geistlichen Dienstes, der den Menschen den Engeln gleich, Gott wohlgefällig, den Teufeln schrecklich und allen Gläubigen empfehlenswert macht

<sup>289</sup> Thomas von Kempen, De imitatione Christi, III, 10

<sup>290</sup> Übers.: Im Himmelreich ist die Wohnung der Heiligen und auf ewig ihre Ruhe

<sup>291</sup> Alle Übersetzungen wurden übernommen aus: Mortzfeld, A 25268.

<sup>292</sup> Übers.: hat es zu Augsburg gemacht

### [eingebundene Druckgraphik]

[In der Umrahmung um das Bild:] SVM QVIDEM ET EGO MORTALIS HOMO SIMILIS OMNIBVS, ET EX GENERE TERRENO [d. i. TERRENI] ILLIVS QVI PRIOR FACTVS EST, ET IN VENTRE MATRIS FIGVRATVS SVM CARO, DECEM MENSIVM TEMPORE COAGVLATVS SVM IN SANGVINE EX SEMI- NE HOMINIS ET DELECTAMENTO SOMNI CONVENIENTE: ET EGO NATVS ACCEPI COMMVNEM AEREM ET IN SIMILITER FACTAM DECIDI TERRAM ET PRIMAM VOCEM SIMILEM OMNIBVS EMISI PLORANS ET IN INVOLVMENTIS NVTRITVS SVM ET CVRIS MAGNIS. Sapientia 7.<sup>277, 278</sup> [Umschrift im ovalen Rahmen oben links:] QVAE VTILITAS IN SANGVINE MEO, DVM DESCENDO IN CORRVTIONEM? NOBILIVS MIHI SERVIRE DOMINO MEO<sup>279</sup> [Umschrift im Oval oben rechts:] SICVT CERVVS DESIDERAT AD FONTES AQVARVM: ITA DESIDERAT ANIMA MEA AD TE DEVS, ET SITIT<sup>280, 281</sup> [Inscription in der Kartusche unten links:] Sedens in tranquillitate dulcissime commendatus solitu- dini sensibus mundanis rebus dormientibus vigil solutus ani- mus ad superna raptus, Patriam suam exul, amore languens gyrat in DEO principio suo, ac fine mel- lita detentione, conqiescens [d. i. conqiescens], in hac adhuc mortali carne, coelestium contemplationem haurit<sup>282</sup>. [Inscription in der Kartusche unten rechts:] Carolus, <olim> á Bastida, et Biedma, nuncupatus: Ho- dié autem Frater Dominicus: sacri Ordinis Praedicatorum Beatissimo Patriarchae Dominico mi- litantis, ibidem Artium, ac sacrae Theologiae Praesentatus: earumdemque facultatum Augustae Vindelicorum Professor publicus. Aetatis suae Anno 27<sup>283</sup>. [Linke Seite des aufgeschlagenen Buches, auf dem die Finger der linken Hand des Mönches ruhen] Beatus uir, qui in sapientia morabitur, et qui in Justitia sua meditabitur, et in sensu suo cogitabit circum- spectionem Dei Qui excogitat vias illi- [Rechte Seite des aufgeschlagenen Buches, auf dem die Finger der linken Hand des Mönches ruhen] us in corde suo, et in absconditis suis intelligens, vadens post il- lam quasi in- vestigator, et in viis illius consistens: Qui respicit<sup>284, 285</sup> [Inscription auf dem Blatt vor dem großen Buch:] Domine di- lexi de- corem do- mus tuae<sup>286, 287</sup> [Linke Seite des mittelgroßen Buches rechts] O sacer sta- tus religiosi famulatus, qui hominem angelis red- dit aequalem, Deo placabi- [Rechte Seite des mittelgroßen Buches rechts] lem, daemo- nibus ter- ribilem, et cunctis fide- libus commenda- bilem<sup>288, 289</sup> [Linke Seite des kleinen Buches vorn] In coele- stibus regnis Sancto- rum ha- [Rechte Seite des kleinen Buches vorn] bitatio est, et in aeter- num requies eo- rum<sup>290, 291</sup> [Unter dem Bild:] Wolfgang. Kilian. Augustae Vindelicorum Fecit Anno<sup>292</sup> 1622.



<sup>293</sup> Der Satz steht bei Megiser 1592, fol. 15v.

<sup>294</sup> Der Satz steht bei bei Megiser 1592, fol. 16r.

<sup>295</sup> Die beiden Sätze stehen bei Megiser 1592, fol. 17v.

<sup>296</sup> Der Satz steht bei Megiser 1592, fol. 18r.

<sup>297</sup> Übers.: Dass der sich sanft spiegelt (d.h. sich nicht zu wehe tut), der sich an einem andern spiegelt; und Weisheit behält immer die Oberhand. Ein Pferd hat vier Füße vnd kommt doch zum Fallen. Niemand ist so sicher, dass er sich nicht irren kann; und niemand ist weise in seiner eigenen Angelegenheit (Übersetzung nach Häutle 1881, S. 194, Anm. 3).

<sup>298</sup> Übers.: Jesuitenpatres

<sup>299</sup> Englischer Gesandter war der aus Genf stammende Stephen Lesieur. Er kam 1575 nach England und starb nach 1634.

<sup>300</sup> Übers.: Fall

Anderen spieghelt<sup>293</sup>, ende wÿsheÿt gaet Al te boven<sup>294</sup>. Een perd heeft vier voeten, ende gerackt wel te fallen. niemand en is to secker, hÿ en mach hem misgaen<sup>295</sup>: ende niemand en is wÿs in zÿn selfs sticke<sup>296, 297</sup>. Darumben solte Jch in Augspurg zu den patribus Societatis<sup>298</sup>, vnd zu den Dominicaner München<sup>bc</sup>, alß gelehrten leüthen kuntschaftt suchen, vnd da er hörete, das Sie zu mir, vnd Jch zu Jhnen bißweillen komme, kunstsachen zu sehen<sup>ad</sup>, hats Jhme wolgefallen, vnd sein wir endlich in friden von ainander geschiden, vnd Jeder bliben, der er vorgewesen ist. Sie haben mich hernach noch ainmal einladen lassen, Jch hab<sup>bc</sup> aber nicht mehr kommen wöllen, Vnser conversation war fast maisten in der Nederländischen sprache.

Den 4ten October hat die Englische<sup>299</sup> vnd Venedische bottschaft, beÿm Kayser vnd der Kayserin audienz gehabt, vnd disen abent der Hauptman Fuchs, sein<sup>abcd</sup> Fraw, vnd tochter<sup>ad</sup> abermalß mit<sup>c</sup> vnß geessen.

Es hat sich auch diser tagen ain schwerer betrüb-

<p>Trawriger Casus<sup>300</sup> mit ainem Laggayen.</p>
--

ter<sup>a</sup> Casus<sup>bc</sup> zugetragen, da nemlich ain Kayserlicher Laggay, (dem das miltz herauß geschnit-

---

**Dominicaner München** (b) fol. 204v: Dominicanern (c) fol. 215r: Dominicanern

**kunstsachen zu sehen** (a) fol. 142v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 128r: <kunstsachen zu sehen>

**hab** (b) fol. 205r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (c) fol. 215r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**sein** (a) fol. 142v: vnd sein (b) fol. 205r: vnd sein (c) fol. 215r: vnd sein (d) fol. 128r: vnd sein

**vnd tochter** (a) fol. 142v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 128r: <vnd dochter>

**mit** (c) fol. 215r: beÿ

**betrüb- / ter** (a) fol. 142v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

**Casus** (b) fol. 205r: zustand oder casus (c) fol. 215v: zustand oder casus

<sup>301</sup> Übers.: Die Nachstellungen des Teufels

<sup>302</sup> Hainhofer nennt keinen Namen. Am 4. Oktober 1613 wurde laut Totenbuch Regensburg-Gesamtgemeinde der kaiserliche Hartschier (Leibtrabant) Barthelmes Schultes (Schuldes) auf Weih St. Peter (Petersfriedhof) beige-  
setzt.

<sup>303</sup> Übers.: Bedenke deshalb, andächtige Seele, in welcher großer Gefahr du schwebst, die dir immer von deinem Widersacher, dem Teufel, droht. Groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist, auf Erden ist nicht seines Gleichen; gewaltig sind seine Kunstgriffe, unermüdlich ist seine Kampfeslust, er naht in allerlei Gestalt. Er verlockt zu mancherlei Sünde und klagt uns dann, ist es ihm gelungen, vor dem Richterstuhl Gottes an. Er klagt Gott bei den Menschen, die Menschen vor Gott, die Menschen untereinander an. Er legt einem jeden, nachdem er seine Neigungen genau durchschaut hat, Versuchungsschlingen. Ebenso wie die Belagerer die belagerte Stadt nicht an den festen und wohlverwahrten Stellen angreifen, sondern wo sie meinen, dass die Mauern schwach, die Gräben seicht, die Türme unbewacht sind: so greift der Teufel, der beständig des Menschen Herz bestürmt, dasselbe da an, wo er es als schwach und leicht angreifbar erkannt hat. Einmal zurückgeschlagen weicht er nicht ganz zurück, sondern erhebt sich noch kräftiger zur Versuchung, um die durch Trägheit und Lässigkeit zu überwinden, welche er durch heftigen Angriff zu besiegen nicht vermochte.

<sup>304</sup> Hainhofer bringt auf dieser und den folgenden Seiten die 27. Betrachtung aus dem vielfach aufgelegten Werk Gerhard 1606. Die Übersetzung wurde übernommen von Gerhard 1851, S. 126–131. Eine weitere, etwas freiere Übersetzung gibt es von Carl Julius Böttcher (vgl. Gerhard 1858, S. 188–195). Der Verfasser Johann Gerhard (1582–1637) war ein deutscher lutherischer Theologe und gilt als ein bedeutender Vertreter der lutherischen Orthodoxie.

ten war, vnd ain tag vil meil wegs<sup>bc</sup> lauffen konden,) sich hat<sup>ad</sup> (Gott behüete vnß alle) dem bösen gäyst<sup>bc</sup> verschriben, vnd sich seine zeit den 5ten

Insidiae diabolicae<sup>301</sup>.

diß geendet<sup>302</sup>. Quapropter cogita devota anima, in quanto veriseris periculo, quod semper tibi impendet à diabolo, tuo adversario: hostis ille est audacià promptissimus [*d. i. promptissimus*], viribus robustissimus, artibus callidissimus; machinis omnibus refertissimus, pugnandi studio infatigabilis, in omnes formas variabilis. In varia crimina ipse<sup>abc</sup> illicit, et postquam illexit, coràm tribunali Deij nos accusat. DEVM apud homines, homines apud DEVM, et homines inter se in vicem accusat. vnus cuiusque propulsionem, exactè prius perspicit; et postea laqueos tentationem opponit: quemadmodum in oppugnationibus non ad firmas et munitas partes accedunt oppugnatore, sed vbi aestimant muros esse fluxos, fossas planiores, et turres incustoditas: sic perpetuò animam homines [*d. i. hominis*] oppugnans Diabolus, id primum adortur, quicquid senserit molle et affectum in animo. semel victus non penitus cedit, sed ad tentandum fortius insurgit, vt vincat eos taedio et negligentia, quos vincere non potuit tentationum violentia.<sup>303, 304</sup> A quo dolos suos iste con-

**wegs** (b) fol. 205r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 215v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**sich hat** (a) fol. 142v: hat sich (d) fol. 128r: ~~hat~~ sich <hat>

**gäyst** (b) fol. 205r: feind (c) fol. 205v: feind

**ipse** (a) fol. 147r: ille (b) fol. 205v: ipsa (c) fol. 215v: ipsa

<sup>305</sup> Übers.: Wen wird er mit seiner Arglist verschonen, da er sich selbst nicht gescheut hat, mit seiner Hinterlist den Herrn der Herrlichkeit anzugreifen? Welchen Christen wird der unangefochten lassen, der selbst Christi Apostel wie den Weizen zu sichen suchte? Der den Adam in seiner unverderbten Natur betrogen, sollte der uns in unsrer verderbten Natur nicht betrügen können? Er hat den Judas, der in des Heilands Unterweisung war, berückt, sollte er uns, die wir in der Welt, der Schule des Irrtums sind, nicht berücken können? Wahrlich, überall sind des Teufels Nachstellungen zu fürchten. Im Glück reizt er uns zur Selbsterhebung, im Unglück zur Verzweiflung. Hat Jemand Freude an der Sparsamkeit, so ist es ihm eine Lust, ihn mit den Fesseln der Habsucht zu ketten; ist einer mutigen Geistes, so entflammt er ihn zu heftigem Zorn; sieht er einen etwas fröhlicher, so reizt er ihn zur Glut rasender Begierden; sieht er jemand eifrig im Gottesdienst, so sucht er ihn in eitlen Aberglauben zu verwickeln; die in hohen Würden stehen, stürzt er durch Blendwerke des Ehrgeizes. Locket er zur Sünde, so macht er Gottes Barmherzigkeit weit; hat er in Sünden gestürzt, so stellt er uns Gottes Gerechtigkeit unendlich dar. Zuerst sucht er zur Vermessenheit, dann zur Verzweiflung zu führen. Zuweilen greift er mit offener Verfolgung äußerlich an, zuweilen innerlich mit feurigen Versuchungen.

tineat, qui ipsum majestatis Dominum ausus est calliditatis suae fraude aggredi? à quo Christiano is abstineat, qui ipsos Chrifstj Apostolos expetijt cribrare, sicut triticum? decepit Adamum in natura instituta, quos non poterit decipere in natura restituta? decepit Iudam in schola salvatoris, quos non poterit decipere in mundo, scholà erroris? in omnibus omnino diabolicae metuendae sunt insidiae. In prosperis invitat nos ad animi elationem; in adversis invitat ad desperationem. si parsimonia aliquem videt delectari, eum inexplibilis cupiditatis compedibus gaudet illigari; si quem heroicus spiritus animat, eum irarum stimulis inflamat; si quem videt paulo laetiores, eum ad insanae libidinis incitat fervorem, quos videt ferventes in religione, eos implicare conatur vanà superstitione, quos videt constitutos in dignitatibus, eos ambitionis percellit facibus; cum impellit ad peccata, amplificat Dei misericordiam; cum in peccata praecipitavit, amplificat justitiam [*d. i. Dei justitiam*] ; prius perducere vult ad praesumptionem, postea ducere conatur ad desperationem. Interdum oppugnat externè persecutionibus, interdum oppugnat internè ignitis tentationibus;<sup>305</sup> interdum nos impugnat

<sup>306</sup> Übers.: Bald bestürmt er uns offen und ungestüm, bald verborgen und betrügerisch. Er erregt beim Essen Unmäßigkeit, in der Ehe Wollust, bei der Arbeit Trägheit, im Umgange Neid, beim Verwalten Geiz, beim Strafen Zorn, bei hohen Würden Hochmut, ins Herz legt er böse Gedanken, in den Mund falsche Reden, in die Glieder sündliche Werke: im Wachen reizt er zu bösen Taten, im Schlaf zu schändlichen Träumen. So müssen wir überall und in allen Dingen uns vor den Nachstellungen des Teufels wohl hüten. Schlafen wir, er ist wach: sind wir sicher, er geht umher wie ein brüllender Löwe. Wie würdest du erschrecken, wenn du einen grimmigen Löwen auf dich losspringen sähest? Und du schläfst ruhig auf beiden Ohren, da du nun hörst, dass der höllische Löwe dir nachstellt? Erwäge darum, gläubige Seele, die Nachstellungen dieses so mächtigen Feindes und suche den geistigen Waffenschutz. Umgürte deine Lenden mit Wahrheit und ziehe an den Panzer der Gerechtigkeit. Ziehe an die vollkommene Gerechtigkeit Christi, und du wirst vor den Nachstellungen des Teufels sicher sein. Verbirg dich in die Wunden Christi, so oft du durch die Pfeile dieser giftigen Schlange erschreckt wirst. Der wahre Gläubige ist in Christo: und wie an Christo, so hat der Satan auch an einem wahrhaft Gläubigen keine Macht.

aperté et violenter, interdum occultè et fraudulenter: In comestione posuit gulam, in generatione luxuriam, in exercitatione ignaviam, in conversatione invidiam, in gubernatione avaritiam, in correctione iram, in dignitate superbiam, in corde posuit cogitationes malas, in ore posuit locutiones falsas, in membris operationes iniquas: in vigilando movet ad prava opera, in dormiendo ad Somnia turpia. sic ergó ubique & in omnibus Diabolj cavendae sunt insidiae. Dormimus nos, et ipse vigilat; securj nos sumus, et ille tanquam leo circumit: si leonem irritatum in te impetum facere conspiceres, quàm verò timore cohorresceres, et cum infernalem leonem tibi insidiari audias, in utramque aurem adhuc securé dormitas? considera ergó, fidelis anima potentissimi huius hostis insidias, et spiritualium armorum quaere suppetias. sint lumbi cinctj veritate, et indutj loricâ justitiae. indue perfectam justitiam Christj, et tutus eris à tentationibus Diabolj: absconde te in foramina vulnerum Christj, quoties terroris jaculis serpentis hujus maligni: Verè credens est in Christo, ut ergò nihil juris habet satanas in Christum: ita etiam nihil juris habet in verè credentem.<sup>306</sup> calceatj sint pedes in praeparatione

<sup>307</sup> Übers.: An Beinen sei gestiefelt, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedens. Immer erschalle aus unserm Munde das Bekenntnis Christi; so kann uns keine Versuchung des Satans verletzen. Die Worte eines Zaubers vertreiben nicht so kräftig eine leibliche Schlange, als das beharrlich ausgesprochene Bekenntnis diese geistige Schlange in die Flucht schlägt. Ergreife das Schild des Glaubens, da mit wir auslöschen können die feurigen Pfeile des Bösewichts. Der Glaube ist es, der auch Berge versetzt, nämlich die Berge der Zweifel, der Verfolgungen und Versuchungen. Die Israeliten, deren Türpfosten mit dem Blute des Osterlammes bezeichnet waren, wurden nicht vom Würgengel erschlagen: von diesem Würgengel können die nicht verlegt werden, welche durch den Glauben mit Christi Blut besprenkt sind. Der Glaube gründet sich auf Gottes Verheißungen. Diese kann der Satan nicht umstoßen, so vermag er auch wider den Glauben nicht obzusiegen. Der Glaube ist der Seele Licht: leicht werden darum die Versuchungen des bösen Geistes in diesem Licht erkannt. Durch den Glauben werden unsere Sünden in das tiefe Meer der Barmherzigkeit Gottes geworfen, in ihm werden auch die feurigen Pfeile des Bösewichts leicht ausgelöscht. Nimm auch den Helm des Heils, das ist die heilige Hoffnung. Leide die Anfechtung, indem du auf ihren Ausgang siehst; denn Gott ist die Hülfe der Streiter, die Krone der Sieger.

Evangelij pacis, audiatur perpetuó et sonet in ore nostro Christj confessio, sic non laedet nos ulla Diabolj tentatio; verba incantatoris non tam pellunt serpentem corporalem, quam eloquia constantis confessionis fugant hunc serpentem spiritualem. Assumatur scutum fidej, ut tela ignita extingamus hostis nequissimi. Fides est, quae etiam montes transfert: montes intellige dubitationum, persecutionum et tentationum. Non percutiebantur à vastatore Israelitae, quorum postes signatj sanguine paschalis agni, non laedentur ab hoc vastatore, quorum corda per fidem Christj sanguine aspera. Fides recumbit in Dej promissiones: at promissiones Dej evertere non potest satanas; ergò etiam contra fidem praevalere non poterit. Fides est animae lumen, tentationes ergò magni [*d. i. maligni*] spiritus in hoc lumine facilé apparent. Per fidem peccata nostra projiciuntur [*d. i. projiciuntur*] in profundum misericordiae divinae mare, in illo ignita Diabolj tela facilé exstinguuntur. Galeam etiam salutis, id est, sanctam spem assumere debemus: tollera tentationem, tentationis respiciens exitum, est enim Deus moderator certantium, et corona vincentium;<sup>307</sup>

<sup>308</sup> Übers.: Wo kein Feind, ist kein Kampf, wo kein Kampf kein Sieg, wo kein Sieg keine Krone. Es ist der Kampf, der uns Gott näher bringt, besser als der Frieden, der uns ihm entfremdet. Nimm auch das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes. Lass die Tröstungen des göttlichen Wortes in dir kräftiger wirken, als die Widersprüche des Teufels. Christus besiegte alle Versuchungen des Teufels durchs Wort; dadurch siegen auch jetzt noch die Christen gegen alle Versuchungen des Satans. Endlich hast du auch noch die größte Hilfe gegen die Anfechtungen im Gebet. Wie oft das Schifflein deiner Seele durch die Wogen der Anfechtungen bedeckt wird, so oft wecke Christum durchs Gebet auf. Unsere sichtbaren Feinde besiegen wir, wenn wir sie darnieder schlagen, unsere unsichtbaren nur durchs Gebet. O Herr Christe, streite Du selbst für uns und in uns, auf dass wir auch in Dir überwinden.

si nullus hostis, nulla pugna, si nulla pugna, nulla victoria; si nulla est victoria, nulla corona; melior illa pugna, quae Deo proximum facit, quam illa pax, quae à Deo abalienat. Assumendus etiam gladius spiritus, quod est verbum Dei; plus apud te valere sinas scripturae consolationes, quam diabolj contradictiones. Christus omnes Satanae tentationes verbo vicit; verbo adhuc omnes Satanae tentationes vincunt Christianj, Denique in precibus maximum habes contra tentationes subsidium: quoties navicula animae fluctibus tentationem obruitur, Christum precibus excita: hostes visibiles vincimus feriendo, hostem invisibilem vincimus preces fundendo, Pugna ô Christe pro nobis, in nobis, ut etiam in te vincamus etc <sup>308</sup>. Alß nun diser Laggaÿ ain tag 3. vor seinem ende sehr traurig worden, weder Essen, trincken, schlaffen noch reden wöllen, hat man Jhm so lang zu gesetzt, biß man die vrsach seines traurens von Jhme erfahren, Darauff die gaistliche sich zu Jhme gemacht, aber kain red auß ihm bressen können, biß er endlich gar gestorben, dessen beuorauß<sup>bc</sup> schrecklichen tod, (weil er so<sup>c</sup> wol lauffen können vnd noch Jung war) man

---

**beuorauß** (b) fol. 207v: voraus (c) fol. 218r: voraus

**so** (c) fol. 218r: sonst

<sup>309</sup> Bei HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°, fol. 144r steht ein Verweiszeichen, doch fehlt der folgende von Hainhofer zitierte und in den anderen Fassungen enthaltene Text aus dem Buch von Johann Gebhard.

<sup>310</sup> Übers.: Die Flüchtigkeit des Lebens

<sup>311</sup> Übers.: Bedenke, o andächtige Seele, dieses Lebens Elend und Flüchtigkeit, damit dein Herz sich erhebe, nach der himmlischen Erbschaft verlange. Dieses Leben wird kürzer, indem es länger wird, nimmt ab, während es vermehrt wird; was ihm zufällt, fällt auch sogleich wieder von ihm ab. Einen Augenblick, ja einen noch kürzeren Zeitraum währt unser Leben; ehe wir uns umwenden, ist die Unsterblichkeit vorhanden. Wir sind in diesem Leben wie in einem fremden Hause. Abraham hatte in Canaan keinen eigenen Wohnplatz, sondern nur ein Erbegräbnis; so ist auch dieses Leben nur der Ort unserer Herberge und unsers Begräbnisses. Der Anfang unsers Lebens ist zugleich der Anfang unseres Todes. In unserm Leben gleichen wir einem Schifffahrer, der, er mag stehen, sitzen oder liegen, immer dem Hafen näher kommt und dahin geht, wohin ihn das Schiff trägt.

<sup>312</sup> Hainhofer bringt auf dieser und den folgenden Seiten die 38. Betrachtung aus dem vielfach aufgelegten Werk Gerhard 1606. Die Übersetzung wurde, mit kleinen orthographischen Veränderungen, übernommen von Gerhard 1851, S. 190–196. Eine weitere, etwas freiere Übersetzung stammt von Carl Julius Böttcher (vgl. Gerhard 1858, S. 279–287).

vngern beÿ hof vernomen hat. Es ist aber beÿ dises Laggayen, vnd beÿ viller anderen tod (die in disem Reichstag, auch in meinem quartier, gestorben sein) die flüchtigkait dises zeitlichen lebens wol zu behertzigen, vnd desto mehr nach dem ewigen zu trachten<sup>309</sup>.

Vitae fugacitas <sup>310</sup> .
----------------------------------

Cogita, devota anima vitae hujus miseriam et fugacitatem, ut cor tuum eleuetur ad desiderandam coelestem hereditatem. Vita haec dum crescit, simul decrescit; dum augetur, simul minuitur; quicquid ei accedit, simul etiam decedit. Punctum est temporis quod vivimus, et adhuc puncto minus; dum nos vertimus, immortalitas aderit. Sumus in hac vita, tanquam in domo aliena; non habebat Abraham in terra Canaan habitandi fundum, sed tantum sepulcrum hereditarium; Sic vita praesens locus est diversorij et sepulcrj. Vitae hujus principium statim mortis est exordium. Navigantj similis est vita nostra, qui navigat, sive stet, sive sedeat, sive jaceat, semper ad portum accedit propius, et eò vadit, quò impulsu navis ducitur:<sup>311, 312</sup> sic et nos sive dormientes, sive vigilantes, sive jacentes, sive ambulantes, sive nolentes, sive volentes, per momenta temporum semper ad finem

<sup>313</sup> Übers.: Also werden auch wir schlafend und wachend, liegend oder gehend, mit unserm Willen oder gegen denselben in jedem Augenblick unserm Ende näher geführt. Dieses Leben ist vielmehr ein Tod zu nennen, weil wir mit jedem Tage sterben, indem wir an jedem Tage einen Teil unsers Lebens verbrauchen. Es ist voll Schmerzen der Vergangenheit, voll Arbeit der Gegenwart, voll Furcht der Zukunft. Der Eintritt ins Leben geschieht unter Tränen, denn mit Tränen begrüßt das Kind das Leben, als ob es gleichsam sein zukünftiges Unglück vorher erblickte; der Fortgang ist mühselig, weil viele Krankheiten plagen, viele Sorgen ängstigen; der Ausgang ist schrecklich, weil wir nicht allein aus diesem Leben gehen, sondern unsere Werke mit uns und wir durch den Tod zum strengen Gericht Gottes gelangen. In Sünden empfangen, unter Schmerzen geboren, leben wir in Strafe, sterben wir unter Ängsten. In Unreinigkeit erzeugt, im Dunkeln bereitet, unter Schmerzen geboren, beschweren wir vor der Geburt die armen Mütter, die wir bei der Geburt nach Art der Vipern verwunden. Fremdlinge sind wir nach der Geburt, Gäste während unsers Lebens, denn der Tod nötigt uns weiter zu wandern. Die erste Lebenszeit ist bewusstlos, die Mitte mit Sorgen belastet, das Ende des mühseligen Alters gedrückt. Unsere Lebenszeit ist Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft. Die Gegenwart ist unbeständig, die Vergangenheit nicht mehr vorhanden, die Zukunft ungewiss. Von Geburt aus verweslich, während unsers Lebens wie eine Wasserblase vergänglich, werden wir im Tode eine Speise der Würmer. Von der Erde genommen, auf der Erde wandelnd, werden wir einst wieder zu Erde.

ducimur. Vita haec potius mors est, quia singulis diebus morimur, siquidem singulis diebus aliquid de vita absumimus. Plena est haec vita dolore praeteritorum, labore praesentium, timore futurorum; Ingressus in vitam flebilis, quia à lachrymis vitam auspicatur infans quasi praeviciens futura mala: progressus debilis, quia multi morbi affligunt, multae curae angunt: egressus horribilis, quia non egredimur solj, sed egrediuntur nobiscum opera nostra, et per mortem egredimur ad severum Deijudicium: conceptio nostra est culpa; nasci miseria; vivere poena; mori angustia. In sordibus generamur, in tenebris fovemur, in doloribus parturimur: ante exitum miseras oneramus matres: in exitu more vipereo laceramus: advenae sumus nascendo, et incolae vivendo, quia compellimur migrare moriendo. Prima pars vitae nostrae sese nescit, media curis obruitur, ultima senectute molestà premitur. Omne vitae tempus aut est praesens, aut praeteritum, aut futurum, si praesens, est instabile: si praeteritum, jam nihil est: si futurum, est incertum. Putredo sumus in exortu, bulla in omni vita, esca vermium in morte: terram gerimus, terram terimus, terra erimus.<sup>313</sup> nascendi necessitas abjecta, vivendi



<sup>314</sup> Übers.: Geboren werden müssen ist traurig, leben müssen kläglich, sterben müssen hart. Unser Körper ist die irdische Behausung, in der Sünde und Tod wohnen, die täglich an ihr zehren. Unser ganzes Leben ist ein geistiger Kampf; über uns lauern die bösen Geister auf unser Verderben, die Welt greift uns zur Rechten und zur Linken an; unten und innerhalb bedroht uns unser Fleisch. Des Menschen Leben ist ein Krieg, denn Fleisch und Geist streiten unablässig wider einander. Was kann darum in diesem Leben dem Menschen eine wahre Freude gewähren, da in ihm keine wahre Glückseligkeit ist? Wie können uns die gegenwärtigen Dinge zur Ergötzung dienen, da sie alle vergänglich sind, das Unvergängliche uns aber bevorsteht? Wie können sie uns ergötzen, wenn, was wir lieben, gänzlich vergeht, und die Zeit und der Ort immer näher herbei kommen, wo der Schmerz nimmer enden wird? Welchen Gewinn haben wir von einem längeren Leben? dass wir mehr Böses tun, sehen, erdulden, dass für das jüngste Gericht unserer Sünden Schuld größer wird. Was ist der Mensch? Ein Leibeigner des Todes, ein vorübergehender Wanderer, leichter als eine Wasserblase, kürzer als ein Augenblick, eitler als ein Bild, nichtiger als der Schall, zerbrechlicher als Glas, veränderlicher als der Wind, flüchtiger als der Schatten, trüglicher als der Traum. Was ist dies Leben?

misera, moriendi dura. Corpus nostrum est terrenum habitaculum, in quo habitant mors et peccatum, quae singulis diebus illud consumunt. Tota nostra vita est spiritualis militia: supernè in exitium excubant Daemones, à dextra et sinistra mundus oppugnat, inferius et interius caro excubat: militia [d. i. est] hominis vita, quia in ea perpetua carnis et spiritus lucta: Quae ergò possit esse vera hominis laetitia in hac vita, cum nulla in ea sit felicitas secunda? Quid potest nobis de praesentibus contingere ad delectationem, quando cunctis simul transeuntibus, non tamen transit, quod imminet? quando hoc penitus finitur, quod diligitur. et illud semper accedit propius, ubi dolor nunquam finitur: Id vità longiori lucremur [d. i. lucratur], ut plura mala faciamus, plura mala videamus, plura mala patiamur: id nobis praestat vita longior, ut in extremo iudicio sit peccatorum accusatio maior: Quid est homo? mancipium mortis, viator transiens, bulla levior, momento brevior, imagine vanior, sono inanior, vitro fragilior, vento mutabilior, umbra fugacior, somno fallacior. Quid est haec vita?<sup>314</sup> mortis exspectatio, ludibriorum scena, miseriarum mare, hemina una sanguinis, quam quilibet levis casus rumpit,

<sup>315</sup> Übers.: Die Erwartung des Todes, ein Schauplatz eitler Spiele, ein Meer voll Jammer, ein Fläschlein von Blut, welches bei jedem kleinen Zufall leicht zerbricht, jedes Fieberchen verdirbt. Unser Lebenslauf ist ein Labyrinth, durch die Geburt treten wir in dasselbe ein, über die Schwelle des Todes treten wir aus. Wir sind nur Staub, dieser ist aber wie der Rauch Nichts; darum sind wir auch Nichts. Das Leben ist wie ein zerbrechliches Glas, wie ein vorübereilender Bach, wie ein mühseliges Kriegsleben. Und dennoch erscheint es vielen so begehrenswert! Unser Leben erscheint äußerlich wie eine schöne Nuss, in deren Innern du, wenn du sie mit einem Messer öffnest, nichts als Würmer und Fäulnis findest. Die Sodomsäpfel erfreuen durch ihre äußere Schönheit, aber zerfallen bei der Berührung in Pulver; das Äußere dieses Lebens ergötzt von außen, zeigt sich aber bei näherer Betrachtung dem Rauche und dem Staube ähnlich. Richte darum, geliebte Seele, nicht vorherrschend deine Gedanken auf dieses Leben, sondern begehre viel mehr von ganzem Herzen nach der zukünftigen Freude. Vergleiche die uns in diesem Leben vergönnte kurze Spanne Zeit mit der unendlichen, niemals endenden Ewigkeit, und du wirst deutlich erkennen, wie töricht es ist, diesem so sehr flüchtigen Leben anzuhängen und das ewige darüber zu vernachlässigen. Höchst flüchtig ist dieses unser Leben, und dennoch wird während desselben das ewige Leben gewonnen oder verloren. Wie so mühselig ist es, und dennoch wird in ihm die ewige Seligkeit entweder gewonnen oder verloren.

quaelibet febricula corrumpit. Cursus vitae labyrinthus, in illum ex utero ingredimur, per limina mortis abimus? nil nisi terra sumus, sed terra est nil nisi fumus, sed nihil est fumus, nos nihil ergò sumus. Vita haec ut vitrum, fragilis: ut amnis, labilis: ut militia, miserabilis: et tamen multis apparet valdè desiderabilis. Preciosa nux apparet haec vita exterius, sed si cultro veritatis aperias, videbis, quòd nil nisi vermes et putredo sint interius. Nascuntur poma circa regionem sodomae, quae delectant exteriori pulcritudine [*d. i. pulchritudine*], sed contacta in pulverem abeunt: felicitas hujus vitae exterius delectat, quòd si pressiorj consideratione eam tangas, fumo et pulverj similis apparebit. Nolj ergò dilecta anima summam tuarum cogitationum referre ad hanc vitam, sed mente semper ad futuram aspira laetitiam. Confer inter se brevissimum temporis punctum, quod in hac vita nobis conceditur, cum infinitis et nunquam terminandis seculorum saeculis, et apparebit, quàm stolidum sit, fugacissimae huic vitae adhaerere, aeternam negligere. Fugacissima est haec vita nostra, et tamen in eâ aeterna vita acquiritur, aut amittitur. Miserrima est haec vita, et tamen in ea aeterna felicitas acquiritur aut amittitur.<sup>315</sup>

<sup>316</sup> Vgl. Jona 4,6-7: Gott der Herr aber ließ einen Rizinus wachsen; der wuchs über Jona, dass er Schatten gab seinem Haupt und ihn errettete von seinem Übel. Und Jona freute sich sehr über den Rizinus. Aber am Morgen, als die Morgenröte anbrach, ließ Gott einen Wurm kommen; der stach den Rizinus, dass er verdorrte.

<sup>317</sup> Übers.: Wie ist es voll Kummer und Not, und doch gewinnen oder verlieren wir in ihm die ewige Freude. Willst du das ewige Leben erlangen, verlange nach ihm von ganzem Herzen in diesem flüchtigen Leben. Gebrauche die Welt, aber hänge dein Herz nicht an dieselbe. Wirke in diesem Leben, aber dein Sinn hefte sich nicht an dasselbe. Der äußere Gebrauch der Güter dieser Welt schadet nichts, wenn du ihnen nicht mit innerlicher Liebe anhängst. Im Himmel ist unser Vaterland, in der Welt nur unsere Herberge. Ergötze dich darum nicht so in der eintägigen Herberge dieser Welt, dass du dadurch von der Sehnsucht nach dem himmlischen Vaterlande abgezogen werdest. Dieses Leben ist das Meer, das ewige aber der Hafen. Ergötze dich darum nicht an der augenblicklichen Ruhe des Meeres, dass du darüber nach dem Hafen der ewigen Ruhe zu trachten vergessest. Dieses Leben ist hinfällig und bewahrt denen, die es lieben, keine Treue, weil es gegen all ihr Meinen oft schnell von ihnen entflieht. Warum willst du ihm darum vertrauen? Es ist sehr gefährlich, auch nur auf eine Stunde mit Sicherheit zu rechnen, weil sich sehr oft in dieser einen Stunde dieses so sehr flüchtige Leben endigt. Am sichersten ist es, zu jeder Stunde das Ende dieses Lebens zu gewärtigen und mit ernster Buße auf dasselbe sich vorzubereiten. In dem Kürbis, an dem Jonas sich ergötzte, erzeugte Gott einen Wurm, dass er verdorrte.

Calamitosissima est haec vita, et tamen in ea aeterna laetitia acquiritur aut amittitur. Si ergò ad aeternam aspiras vitam, in hac fugacj vita eam toto corde desidera. Utere mundo, sed cor tuum non adhaereat mundo. Negociare in hac vita, sed mens tua non sit affixa huic vitae: non nocet usus munda-norum exterior, si non adhaerescat illis amor interior. In coelo patria est, in mundo hospitium; nolj ita delectari in diario hujus mundi hospitio, ut abstraharis à coelestis patriae desiderio. Mare est haec vita, aeterna portus: noli ita delectarj in momentanea maris tranquillitate, ut non aspires ad portum tranquillitatis aeternae. Labilis est haec vita, et suis amatoribus fidem non servat, quoniam praeter omnem opinionem saepius ab illis fugit, quare ergò tu fidem illi habere velis: Periculosum est, si vel unius horae tibi certò pollicearis securitatem, quia saepissimè in una illa hora fugacissima haec vita finitur; tutissimum est omni hora praesentis vitae abitum expectare et ad illum serià poenitentià se praeparare. In hedera, quà delectabatur Ionas parabat Deus vermem, ut exaresceret<sup>316,317</sup> ita in rebus mundanis, quibus amore multj adhaerescunt, nihil est stabile, sed vermes

<sup>318</sup> *Übers.:* So ist auch in den irdischen Dingen, denen viele mit Liebe anhängen, nichts beständig, sondern es erzeugen sich darin die Würmer der Verwesung. Die Welt ist durch die so große Hinfälligkeit der Dinge schon so zerrüttet, dass sie auch alle äußere, verführerische Gestalt verloren hat. Eben so sehr die zu loben und zu preisen sind, welche Gott gewürdigt hat, mit der blühenden Welt zu blühen, so sehr sind auch die zu tadeln und zu beklagen, die sich daran ergötzen, mit der untergehenden Welt selbst unterzugehen. Zieh, o Christus, unsere Herzen von der Liebe dieser Zeit ab und erwecke in uns die Sehnsucht nach Deinem Himmelreiche.

<sup>319</sup> *Übers.:* Gespräch

<sup>320</sup> Gelehrsamkeit

<sup>321</sup> *Übers.:* mit einem Lächeln

<sup>322</sup> *Übers.:* Ottos wahre Abbildung

corruptionis in illis nascuntur. Mundus tanta rerum labe jam contritus est, ut etiam speciem seductionis amiserit; nam quantum illj laudandj sunt ac praedicandi, qui dignatj non sunt cum mundo florente florere, tantum increpandi et accusandi sunt, quos perire cum pereunte delectat. Abstrahe, ô Christe, corda nostra ab amore hujus saeculj, et desiderium in nobis excita coelestis regnj<sup>318</sup>.

Den 7ten October bin Jch beÿm Herrn Bischoff von

Bischoffs von Bamberg conversatio <sup>319</sup> .
--

Bamberg gewest, Jhrer *Fürstlichen Gnaden* das Fürstliche Pommerische schreiben geliferet, und wie es nun ein gelehrter vnd wackerer Herr, also haben wir auch gute conversation mit ainander gehabt, alß Jhre *Fürstliche Gnaden* Jch wegen Jhrer erudition<sup>320</sup> gelobt, sagten Sie subridendo<sup>321</sup>, ob Jch main, daß die Pfaffen nichts könden? Vnd alß Jch Sie vmb deß Bischoffen Ottonis effigiem genuinam<sup>322</sup> vnderthänig angesprochen, (dann mein Herr dise Historiam, wie Bischoff Otto von Bamberg die Pommer zum Christlichen glauben gebracht vnd getaufft hat, in die deckhin deß newen lusthauß wöllen mahlen lassen) Antwortteten

<sup>323</sup> Übers.: Der hochwürdigste und erlauchte Fürst und Herr, Herr Johannes Gottfried, Bischof der Bistümer Bamberg und Würzburg und Herzog von Ostfranken usw.

<sup>324</sup> Übers.: Man muß es wagen – der Herr wird vorsorgen

<sup>325</sup> Übers.: hat es gestochen und herausgegeben

*[eingebundene Druckgraphik]*

*[Inscription auf der ovalen Umrahmung des Porträts:]* REVERENDISSIMVS ET ILLVSTRISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS DOMINVS IOHANNES GODEFRIDVS CATHEDRALIVM ECCLESIAEVM BABEBERGENSIS AC HERBIPOLENSIS EPISCOPCVS FRANCIAEQVE ORIENTALIS DVX, etcetera<sup>323</sup> *[Inscription in der Kartusche unter dem Bild zu beiden Seiten des Wappens:]* AVDENDVM DOMINVS BROVI *[d. i. PROV] DEBIT*<sup>324</sup>. *[Auf dem Unterrand der Kartusche:]* Wolfgang Kilian scalpsit et excudit<sup>325</sup>.

<sup>326</sup> 1617 kam Hainhofer nach Bamberg, wo er sich ohne Erfolg beim Dompropst Johann Christoph Neustetter gen. Stürmer (1570–1638) und bei Leonhard Geydenstein, Dompropsteiverwalter, erneut nach einem Bildnis des Bischofs Otto erkundigte (Bischof Johann Gottfried hielt sich damals in Würzburg auf, dessen Bistum er in Personalunion regierte), das Herzog Philipp II. für ein Deckenbild mit der Darstellung der Taufe der Pommern in seinem Lusthaus brauchte (vgl. Medem 1834, S. 154, 169; Hartig 1938).

<sup>327</sup> Parteien

<sup>328</sup> Übers.: Es gibt keinen Körper, der ohne Kopf lebt.

<sup>329</sup> Das italienische Sprichwort ist veröffentlicht u. a. in Monosini 1604, S. 334.

<sup>330</sup> Übers.: Ein oft verpflanzter Baum ist nie mit Früchten beladen.

<sup>331</sup> Das italienische Sprichwort ist veröffentlicht u. a. bei Monosini 1604, S. 221.

<sup>332</sup> Übers.: Gleichstellung grenzt an Entzweiung

<sup>333</sup> Dieses Sprichwort steht bei Florio 1591, S. 20, und bei Gruterus 1611, S. 221.

<sup>334</sup> Übers.: und wer das Unge-  
wisse will, kommt vom Gewis-  
sen zu nichts.

<sup>335</sup> Dieses Sprichwort steht bei Florio 1591, S. 28, und bei Gruterus 1611, S. 228.

<sup>336</sup> Kaiser Matthias und Kaise-  
rin Anna

Jhre Fürstliche gnaden Sie wissen nit, das Sie verhanden  
seÿe, doch wöllen Sie in den clösteren vnd  
kirchen lassen nachforschen, vnd so sie zu be-  
kommen, Jhrer Fürstlichen Gnaden in Pommern gern zuschi-  
cken<sup>326</sup>, vnd alß wir auch vnderschiedlicher fatio-  
nen<sup>327</sup> dises Reichstag zu red wurden, sagten  
Jhre Fürstliche Gnaden, corpo non è, chi senza capo vive.<sup>328, 329</sup> Ar-  
bore spesso transpiantato, maj di fruttj è caricato<sup>330, 331</sup>  
Wer von ainem Herrn Jmmer auf den anderen  
felt, kan nichts gutes verrichten. La compe-  
tentia, s'avvicina à differentia<sup>332, 333</sup>, et chi vuol l'in-  
certo, vien dal certo à nulla<sup>334, 335</sup>. Vil factionanten  
mainen, sie wöllen fischen, dürfften noch  
wol kaum krebsen.

Den 12ten October ist Hertzog Maximilian in Bay-

Hertzogs in Bäjren ankunfft.
---------------------------------

ren Fürstliche Durchleucht mit wenig gutschen vnd leüthen  
zum Kayser kommen, J.J. Maÿ:ten<sup>336</sup> die händ  
gekusset, beÿ Jhnen zu mittag geessen, nach  
der malzeit mit Jhnen ain weil gespilt,  
darnach dem Spanischen vnd Frantzösischen Am-  
baßator audienz geben, vnd gegen abent  
wider daruon geraiset. Vnder dessen hab  
Jch nicht allain mit dem Herrn grafen von

<sup>337</sup> Diesem Botschafter hatte Hainhofer einen Bericht über den kaiserlichen Einritt in Nürnberg 1612 zugesandt, siehe dortigen Reisebericht.

<sup>338</sup> *Übers.*: Pfennigmeister, Schatzmeister

<sup>339</sup> *Übers.*: ihm selbst jenes Vermeiden von Übermaß überaus gefalle

<sup>340</sup> *Übers.*: weder in der ersten Reihe noch ganz unten, sondern auf der besten Mittelstraße

<sup>341</sup> sich aufhalte

<sup>342</sup> Der Spruch bezieht sich auf das horazische Ideal der Aurea Mediocritas.

<sup>343</sup> *Übers.*: Gastmahl

<sup>344</sup> *Übers.*: hochwohlgeborene Herr Contarini

<sup>345</sup> *Übers.*: Venedig den gekrönten Häuptern bei der Beglückwünschung

Rechberg, sondern auch mit dem Herrn<sup>c</sup> Obristen von Haßlang ainen trunckh gethan vnd con-  
versiert.

Disen mittag hat mich der Frantzösisch Ambassador

Französischer ambassador

Monsieur de Baugy zu gast gehabt, mir seine gutschen vnd pferd zu meinem Dienst angeboten<sup>337</sup>.

Tresorier<sup>338</sup>.

Adj 13. October hab Jch bey dem Herrn Reichspfenningmaister Stephan Schmid zu mittag geeßsen.

Geitzkofler.

Adj 14ten deto hat mich Herr Zacharias Geitzkofler zu gast gehabt, der vnder anderem erwehnet<sup>bc</sup>, das illud nihil nimis, nimis sibi placeat<sup>339</sup>. vnd das nec in primis, nec in imis, sed in optima mediocritate<sup>340</sup> Er versiere<sup>341, 342</sup>.

Den 17ten deto, hat mir die Venedische Potschafft

Venedisch  
con-  
vivium<sup>343</sup>.

ain Pancket gehalten, dann der Illustrissimo Signor Contarini<sup>344</sup>, alß ainer auß den zween extra ordinarj Ambasciatoren (nota, das die Herrschafft Venetia alle teste coronate in complimentj<sup>a345</sup> allezeit 2. ambassadores schicket) vnd der Signor Lando, meine alte bekante waren, die Jch alß sie auß Engeland kamen,<sup>bc</sup> in Augspurg<sup>c</sup> auch gehret hatte, so das sie mich Jetzt wider ehren

**Herrn** (c) fol. 221v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**erwehnet** (b) fol. 210v: erwehnet hat (c) fol. 221v: erwehnet hat

**in complimentj** (a) fol. 144v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**kamen**, (b) fol. 211r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 222r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**Augspurg** (c) fol. 222r: Augspurg ankommen

<sup>346</sup> Übers.: Der Hochedle und tüchtige Herr Herr Alexander von Haslang zu Haslangreuth und Großhausen, Erbritter des Heiligen Römischen Reichs, Ratgeber am Hof von Ober und Niederbayern usw., Maximilian des durchlauchten Herzogs usw. Marschall, Kammerdiener, Rat, Heerführer, Pfleger zu Abensberg und Altmannstein, oberster Wächter der katholischen Liga.

<sup>347</sup> Übers.: Angstmachende Sorgen quälen mich, viel Schmerz bedrängt mich, begleitet von Mühsal, und Mühsal, begleitet von Schmerz. Wenn ich dulnd hoffe, weichen die Schwärme der Sorgen, und es flieht Mühsal wie Schmerz.

<sup>348</sup> Ailber 1611, S. 388, Nr. LXIX, auch bei Gruterus 1612a, S. 175 (Peter Ailber als Verfasser erwähnt). Die Übersetzung der Verse wurde übernommen aus: Mortzfeld, A 8983.

<sup>349</sup> Übers.: Wenn ich irgendeine Last erdulde und sie mit freudigem Herzen auf mich zu nehmen versuche, wird mir die so getragene Last leicht. Allein die Hoffnung auf das kommende Heil tröstet mich, die Hoffnung heißt mich stets guten Mutes sein

<sup>350</sup> Die Übersetzung der Verse wurde übernommen aus: Mortzfeld, A 8983. Die Zeilen stehen bei Ailber 1611, S. 388, Nr. LXVIII. Der Halbsatz „mi leue fit quod bene fertur onus“ geht zurück auf Ovid, Am. I, 2, 10 (vgl. Ovid 1999, S. 10–11). Zu dem aus Oelsnitz gebürtigen Peter Ailber (1587–1648): Studium in Leipzig, 1611–1613 Rektor der deutschen evangelischen Schule bei der Salvatorkirche in Prag; 1613 Pfarrer in Schocha (Böhmen), 1615 Pfarrer in Schönfeld; kaiserlicher gekrönter Poet. In den Gedichtzeilen ist viel von Leiden, Sorgen und Schmerzen die Rede. Möglicherweise waren sie im Fall von Haßlang real. Hainhofer, der ihm im November 1613 in München begegnete, berichtet, dass Haßlang damals über seine Probleme mit den Augen klagte (München 1613, fol. 116v).

[eingebundene Druckgraphik]

[Inscript im Oval um das Porträt:] NOBILISSIMVS ET STRENVVS DOMINVS DOMINVS ALEXANDER AB HASLANG IN HASLANCREVT ET GROSSHAVSEN SACRI ROMANI IMPERII EQVES HAEREDITARIVS AVLAE SVPERIORIS ET INFERIORIS BAVARIAE MAGISTER SERENISSIMI DVCIS BOIARIAE MAXIMILIANI etcetera MARECHALLVS CVBICVARIVS CONSILIARIVS MILITIAE DVX, PRAEFECTVS IN ABENSBERG et ALTMANSTEIN CATHOLICAE LIGAE VIGILVM PRAEFECTVS<sup>346</sup>. [Unter dem Bild:] Anxiferae mordent me curae, plurimus vrget Cumgque labore dolor, cumgque dolore labor. Dum patiens spero, curarum examina cessant. Diffugit atque labor, diffugit atque dolor<sup>347, 348</sup>. Si patior quod onus, conor sufferre lubenti Pectore, mi leue fit quod bene fertur onus. Spes me solatur Venturae sola salutis, Spes animo, semper me iubet esse bono<sup>349</sup>.

<sup>350</sup>



<sup>351</sup> Übers.: dass sie selten bereit seien Freundschaften zu schließen, dabei aber sehr standhaft seien, sie aufrechtzuerhalten und dass sie nicht, wie es bei Ennius heißt, von Natur aus so gesonnen seien, dass sie sich auf den ersten Blick als Freund oder Feind erzeugten

<sup>352</sup> Der häufig, auch variiert zitierte Satz des Quintus Ennius lautet: „Ego eo ingenio natus sum, amicitiam atque inimicitiam in frontem promptam gero“ (Achilles, fr. 9; vgl. Warmington 1935, S. 220).

<sup>353</sup> Übers.: außerordentlichen Gesandten

<sup>354</sup> Übers.: hochwohlgeborene Prokurator

<sup>355</sup> Übers.: Prokurator

<sup>356</sup> Übers.: am obersten Platz an der Tafel

<sup>357</sup> Übers.: Grafen

<sup>358</sup> Übers.: Edelleute

<sup>359</sup> Übers.: dass, wer ständig trinkt, niemals übermäßigen Durst hat

<sup>360</sup> Das Sprichwort steht bei Gruterus 1611, S. 217, und wurde übernommen aus den Ragionamenti des Pietro Aretino (1492–1556; vgl. Aretino 1998, S. 252, wo es heißt: „chi sempre beve non ha mai troppo sete“; s. auch: Thesaurus 1995–2002, Bd. 2, S. 334).

<sup>361</sup> Übers.: Wer mit mir kommen will, soll etwas mitbringen

<sup>362</sup> Dieses Sprichwort steht bei Gruterus 1611, S. 228.

<sup>363</sup> Übers.: Gastmahl

wöllen, zu mir sagende: se raros esse ad capiendas amicitias, ad retinendas verò constantissimos, Et non cum Ennio eò ingenio natos, ut amicitiam et inimicitiam in fronte promptam [*d. i. promptam*] gerant<sup>351, 352</sup>. Vnser<sup>ad</sup> beÿ 30. personen sind<sup>ad</sup> an der tafel gesessen, die 2. extraordinari ambassadores<sup>353</sup> alß der Illustrissimo procurator<sup>354</sup> Augustino<sup>ad</sup> Nanj vnd der procurator<sup>355</sup> Francesco<sup>ad</sup> Contarinj oben an, in capo di tavola<sup>356</sup>, hernach der ordinari Ambassador auf der ainen seitten, vnd Jch auff der anderen, forts die Contj<sup>357</sup> vnd gentil huominj<sup>358</sup>. Vnd alß die speisen gantz aufgehebt waren, haben wir sitzend noch am tisch beÿm blossen teppich, lang geconversiert, aber nichts mehr darzu getruncken, sagende: che chi sempre beve, non habbia mai troppo sete<sup>359, 360</sup>. Dise Herren haben mich noch öffter zu Jhnen geladen, vnd gesagt: ob es wol sonst haisse, che chi vuol venir meco, portj seco<sup>361, 362</sup>, so soll Jch doch mit lehrer hand kommen, wann Jch wölle, vnd Jch solle Jhnen<sup>ad</sup> allen willkom sein.

Vllmisch convivium<sup>363</sup>.

Adj 18. deto haben die Vllmische gesandte den Hauptman Fuchsen, sein<sup>bc</sup> Fraw, vnd mich zu

**Vnser** (a) fol. 144v: vnd sein vnser (d) fol. 131r: vnd sein vnser

**sind** (a) fol. 144v: [*Zeichenfolge nicht vorhanden*] (d) fol. 131r: <sein>

**Augustino** (a) fol. 144v: [*Zeichenfolge nicht vorhanden*] (d) fol. 131r: Augustino

**Francesco** (a) fol. 144v: [*Zeichenfolge nicht vorhanden*] (d) fol. 131r: <Francesco>

**Jhnen** (a) fol. 144v: [*Zeichenfolge nicht vorhanden*] (d) fol. 131r: <Jhnen>

**sein** (b) fol. 211v: vnd sein (c) fol. 222v: vnd sein

<sup>364</sup> Übers.: dass mit Bedacht zu handeln mehr wert ist als sich eine Sache klug auszu-denken

<sup>365</sup> Der Satz geht auf Cicero, Off. I, 160 zurück (vgl. Cicero 1994, S. 136–137).

<sup>366</sup> Übers.: denn das Glück ist unbeständig. Es schadet dem, was begünstigt werden soll und begünstigt das, dem geschadet werden soll.

<sup>367</sup> Das Sprichwort geht zurück auf die Juvenilia des Humanisten Marc-Antoine Muret (1526–1585). Vgl. Muret 2009, S. 214: „Fortuna inconstans, et neutro certa paratu, Vel futura premit, vel nocitura fauet.“

<sup>368</sup> Übers.: Hauptmanns

gast gehabt, vnd ain Dantz gehalten, vnd alß man im kriegs discours erwehnete, wie klueg vnd bedächtlich ain Obrister sein solle, sagte Fux: quod consideratē agere pluris sit, quam cogitare prudentē<sup>364, 365</sup>, aber doch lige auch vil am glückh, nam Fortuna inconstans, et neutro certa paratu, ceu futura nocet, ceu<sup>c</sup> nocitura fauet<sup>366, 367</sup>.

Der Vlmische Capitain beschriben die zier aines dapffern capitanej<sup>368</sup> also:

Le bon conseil d'un capitaine en ses entreprinses et deliberations, la diligence en ses expeditions, la fermeté et constance en ses choses prosperes ou adversaires, la sagesse aux retraites, la hardiesse aux fortunes, la prevision des perils et inconveniens, la gaillarde disposition des pratiques et advertissements, la douceur et bonne grace entre les hommes en temps de guerre, la modestie aux commandements et exhortations, et la severité et grauité aux corrections et exemples: sont tous ses plus pretieux ornemens de valeur. A l'encontre l'indiscretion d'un capitaine, ou d'un serviteur de qualité, employé, consiste beaucoup en ne scavoir discerner et choisir le lieu et le temps propres á la pratique, et á ne traicter et conduire les choses avec le secret et la dexterité qu'y appartiennent, car

<sup>369</sup> Übers.: Matthias von Gottes Gnaden römischer Kaiser, allzeit Mehrer des Reiches, König von Deutschland, Ungarn, Böhmen, Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Erzherzog von Österreich, Herzog von Burgund, Steiermark, Kärnten, Krain, Württemberg, Graf von Habsburg, Flandern, Tirol

<sup>370</sup> Übers.: Eintracht ist stärker als Licht

<sup>371</sup> Übers.: Das Reich ist vermehrt worden wie das römische durch den seinem würdigen Bruder gleichkommenen Kaiser, als Kaiser wie als Landesvater. Jetzt kann ich, sagt Gaius, für mich hoffen, dass der alte Ruhm des Reiches erneuert und seine Herrlichkeit wiederhergestellt wird.

<sup>372</sup> Das Gedicht stellt eine Variante zu den ersten vier Zeilen einer Widmung an Kaiser Maximilian II. dar, erschienen in: Paganini 1565, S. 89. Sie lauten dort: „Auctum est Imperium vt Romanum Caesare digno / Caesare seu patruo: Caesare siue patre; / Nunc mihi, nunc dixit, possum sperare vetustum / Restitui nomen restituique decus“.

[eingebundene Druckgraphik]

[In der Umrandung um das Porträt:] MATTHIAS DEI GRATIA ROMANORVM IMPERATOR SEMPER AVGVSTVS GERMANIAE HVNGARIAE BOHEMIAE DALMATIAE CROATIAE SCLAVONIAE REX ARCHIDVX AVSTRIAE DVX BVRGUNDIAE STIRIAE CARINTHIAE CARNIOLIAE WIRTEMBERGAE COMES HABSPVRGAE FLANDRIA TIROLIAE<sup>369</sup> [Auf der Vorderseite der Brüstung unter dem Porträt:] CONCORDI [d. i. CONCORDIA] LVMINE MAIOR<sup>370</sup> [Unter dem Bild:] Auctum est Imperium ut Romanum Caesare, digno Caesare fratre pari, Caesare sive patre. Nunc mihi, Cajus ait, possum sperare vetustum Restitui nomen restituique decus<sup>371, 372</sup>.

<sup>373</sup> Übers.: Der gute Rat für einen Hauptmann bei seinen Unternehmungen und Überlegungen. Die Sorgfalt bei seinen Feldzügen, Festigkeit und Beständigkeit in günstigen und ungünstigen Lagen, kluges Handeln bei Rückzügen, Kühnheit beim Kriegsglück, das Voraussehen großer Gefahren und Ungelegenheiten, energisches Auftreten bei der Anordnung von Maßnahmen und bei Verwarnungen, freundlicher Umgang unter den Männern in Kriegszeiten, Bescheidenheit bei Befehlen und Ermahnungen sowie Strenge und Ernst bei der Verhängung von Leibesstrafen und beim Statuieren von Exempeln, dies alles sind die wertvollsten Auszeichnungen eines befähigten Hauptmanns. Hingegen bedeutet es eine erhebliche Diskreditierung für den Hauptmann oder einen von ihm eingestellten Diener mit hoher Befugnis, wenn er unfähig ist den Ort erkennen und zu wählen sowie die richtige Zeit, um seine militärischen Operationen durchzuführen, und wenn er Dinge nicht mit der dazugehörigen Unauffälligkeit und Geschicklichkeit ausführen kann. Denn bei großen und bedeutenden Angelegenheiten muss man vorausschauend und mit äußerster Heimlichkeit vorgehen und mit außerordentlicher Geduld, ferner muss man die Beschaffenheit der Dinge in Betracht ziehen, die Eile erfordern, sowie den Ort, die Zeit und die Stimmung der Leute.

<sup>374</sup> Den französischen Text hat Hainhofer übernommen aus den zuerst 1569 in Paris erschienenen *Lettres missives et familières* von Étienne Du Tronchet (um 1510–um 1585), die mehrfach wieder aufgelegt wurden. In der Ausgabe Du Tronchet 1571 steht der erste Teil bis „valeur“ auf S. 67 und der Rest auf S. 68–69. Der Brief war ursprünglich gerichtet an Marschall Jacques d'Albon, seigneur de Saint-André, Marquis de Fronsac (um 1505–1562).

<sup>375</sup> Übers.: Zeremonien

en affaires de grandeur et d'importance, fault vser d'une grande providence, d'un extreme secret, et d'une merveilleuse patience,<sup>c</sup> et considerer la qualité du faict, qu'il se manie, le lieu, le temps et l'humeur<sup>bc</sup> des personnes<sup>373, 374</sup>.

Kaiserlich banquet.

Adj 20. October haben Ihre Majestät denen noch anwesenden Fürsten personen ain pancket gehalten, sein oben an der tafel gesessen der Kayser vnd die Kayserin, zur rechten hand Ertzhertzog Maximilian, Churfürst von Trier, bischoff von Bamberg, vnd Landgraf Ludwig, zur lincken hand<sup>ad</sup> der Ertzbischoff von Saltzburg, Ain fürschrneider gestanden, Ertzhertzog Leopold, Bischoff von Speyr, vnd der Abt von Fulda. kain gesanter ist geladen worden, aber etliche haben gleichwol vor der tafel aufgewartet vnd die caeremonias<sup>375</sup> angeschawet.

Ertzhertzog Leopoldj  
gastung.

Adj 21. deto, hat Ertzhertzog Leopold etlicher fürsten gesanten, darunder auch die Pommerische, zu gast gehabt, Jedem an der tafel aines außgebracht vnd der Pommerischen pferd

**d'un extreme secret, et d' / une merveilleuse patience**, (c) fol. 223r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**humeur** (b) fol. 212r: honneur (c) fol. 223r: honneur

**hand** (a) fol. 146r: hand sein gesessen (d) fol. 131v: hand sein gesessen

<sup>376</sup> Pferde aus Pommern waren offensichtlich begehrt. Hainhofer berichtet in seinem Münchener Reisebericht von 1612, dass Herzog Wilhelm von Bayern bei ihm die versprochene Zusage durch Herzog Philipp II. von Pommern-Stettin annahm (fol. 319v). In einem Band mit dem Titel *Disegni diversi di piante e animali* in der Universitätsbibliothek Pisa, Ms. 514, fol. 295r, ist die Zeichnung eines Zuchthengstes enthalten, der laut Beschriftung von Hainhofers Hand 1616 ein Geschenk Herzog Philipps II. von Pommern-Stettin an Großherzog Cosimo II. von der Toskana war.

<sup>377</sup> Übers.: Abschied

<sup>378</sup> in Sechzehntel-Größe

<sup>379</sup> Übers.: Abschied

in das gestüet, die Jhre *Durchleucht* durch mich an meinen Herrn begehrt<sup>376</sup>, noch ains erwehnet.

Adj 22. deto, hat Herr Churfürst von Trier nach

Valedictio<sup>377</sup> deß  
Herrn Bischoffen  
von Trier. etc.

mir geschickht, mit mir beÿ ainer halben stund auf vnd ab gangen, mir an meinen gnedigen Herren allerlaj anbeuohlen, mir ain stückhlin in mein stambuch verehrt, vnd gesagt, Er rayse ietzt auff Augspurg zue, wann Jch da were, so wurde sein erster gang zu mir in mein hauß vnd kunstkamer sein<sup>bc</sup>, Vnd alß Jhre Churfürstliche *gnaden* mit mir für Jhr gemach herauß giengen biß zur stiegen, haben Sie Jhrem zwergen gerueffen, gefragt<sup>bc</sup>, ob er Jhrer Fürstlichen *gnaden* Conterfett nit habe? So zeüchts der zwerg auß dem buesen herauß, von Öhlfarben auf ain Cardon in Sedez<sup>378</sup> gemahlt, das geben mir Jhre Churfürstliche *gnaden* damit Jch etwas von Jhres zwergen hand habe. Nemen darauf von mir noch aines vrlaub, vnd erbietten sich viller gnad, Vnd ist dises wol ain wackerer sehr fraindlicher, holdseliger<sup>bc</sup> Herr.

Valedictio<sup>379</sup> der  
Venedischen Botschafft.

Adj 23. deto, hat die Venedische Pottschaftt meiner

---

**in mein hauß vnd kunstkamer sein** (b) fol. 212v: sein, in mein Hauß vnd kunstcammer zusehen (c) fol. 223v: sein, in mein Hauß vnd kunstcamer zu sehen

**gefragt** (b) fol. 212v: vnd gefragt (c) fol. 223v: vnd gefragt

**holdseliger** (b) fol. 212v: vnd Holdseliger (c) fol. 223v: vnd holdseliger

<sup>380</sup> Gicht

<sup>381</sup> Der venezianische Botschafter führte beim türkischen Sultan diesen Namen.

<sup>382</sup> *Übers.:* er habe keinen Unterschied gefunden weder unter Spaniern, noch Priestern und Mönchen, noch unter den Türken hinsichtlich ihres lasterhaften Lebens.

begehrt, dann sie folgenden tag auch verraisen wolte; Alß Jch komen, vnd mit dem Herren Contarinj ain weil auf vnd abgangen, dann der Herr Nanj am podagran<sup>380</sup>, doch in den klaideren auf dem bett gelegen, so ist der Don Baltassar de Zuniga, Spanischer Ambassador kommen, hat auch wöllen à Dieu sagen, Alß man nun dem Signor Nanj sein ankunfft anzaigt<sup>c</sup>, begehrt er, man solle Jhne de Zuniga warten machen, vnd mich, der Jch vor da ware,<sup>ad</sup> haissen zu Jhm hinein kommen. Wie Jch in die Kammer zu Jhme hinein komme, schafft er seine leütthe hinauß, bittet mich, Jch wölle die thür zu machen<sup>ad</sup> vnd zu Jhm niedersitzen, fangt darauf an zu sagen, Er frage nicht vil nach dem Spanier, mein Herr vnd Jch seÿen<sup>bc</sup> ihm gleich so lieb, es ist auch der Signor de Zuniga, strachs wider fort gefahren, vnd nit widerkommen. Der Signor Nanj sagte zu mir: Er seÿe *ordinari* Ambassador gewest in Hispania, vnd zu Rom, vnd Bailo zu Constantinopel<sup>381</sup>, Er betheure es aber<sup>c</sup> beÿ seinem aÿd, che non habbia trovato differenza ne trà Spagniolj, ne trà pretj et fratj, ne trà Turchj, in quanto alla loro vita scelerata<sup>382</sup>.

---

**anzaigt** (c) fol. 224r: angezaigt

**der Jch vor da ware**, (a) fol. 146v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (d) fol. 132r: <der Jch vor da ware,>

**thür zu machen** (a) fol. 146v: Cammer zurüglen (d) fol. 132r: <thür> Cammer zurüglenmachen

**seÿen** (b) fol. 213r: weren (c) fol. 224r: weren

**Er be- / theure es aber** (c) fol. 224r: aber er betheure es

<sup>383</sup> Übers.: So viele Sünden die einzelnen gegen ihr Gewissen begehen, so viele Steine tragen sie zusammen, um die Hölle aufzubauen, ohne daran zu denken, dass sie so leben sollten, als wenn sie unter Gottes Beobachtung lebten und demzufolge erwägen sollten, dass jemand in ihr Herz sehen könnte.

<sup>384</sup> Die zweite Hälfte wurde aus Seneca, epist. 83, 1 (vgl. Seneca 2007–2009, Bd. 2, S. 92–93), übernommen, dort heißt es: „Sic certe vivendum est tamquam in conspectu vivamus, sic cogitandum tamquam aliquis in pectus intimum introspicere possit“.

<sup>385</sup> Übers.: offen und ehrlich

<sup>386</sup> ausführlich

<sup>387</sup> Übers.: und umgekehrt

Singulj, quot peccata committunt contra conscientiam, tot lapides comportant ad aedificandum infernum; immemores, sic vivendum esse, tanquam in conspectu Dei vivant: sicque cogitandum, tanquam aliquis in pectus possit inspicere<sup>383, 384</sup>. fragte mich darauf vil vom Reichstag, von der Chur: vnd Fürsten sitten vnd gebreuch, von Jhrer potenz, vnd sonderlich bittet er mich, Jhme aperté et sincere<sup>385</sup> außzusagen, waß mein Herr, der Hertzog in Pommern vnd Jch glauben, zu wem wir vnnß bekennen? vnd alß Jch Jhms zimlich vmbständlich<sup>386</sup>, den 6. Hauptstucken Christlicher lehr nach<sup>ad</sup>, erzehlet, so verwunderte Er sich, das die Lutheraner ain solchen<sup>bc</sup> guten Christlichen glauben haben, man gebe Jhnen in Jtalia vil anderst zu verstehen, ersuchte mich hierauf, das Jch Jhme wolte durch sichere gelegenhait, in Lateinisch vnd Jtalianischer sprach, (weil er das teütsche nit verstehe) allerhand Euangelische, oder wie ers genent,<sup>ad</sup> Lutherische bücher von Vnserer lehr, glauben vnd bekänntnuß, vnd sonderlich was die Lutherische theologi wider die Jesuiten, et vicissim<sup>387</sup> dise wider Jehne<sup>ad</sup> geschriben haben,

---

**Christli- / cher lehr nach** (a) fol. 146ar: nach Christlicher lehr (d) fol. 132v: ~~nach~~ Christlicher lehr <nach>

**ain solchen** (b) fol. 213v: so ain (c) fol. 224v: so ain

**Euangelische, oder wie ers genent**, (a) fol. 146ar: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 132v: <Evangelische, oder wie ers genent,>

**et / vicissim dise wider Jehne** (a) fol. 146v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 132v: <et vicissim dise wider Jehne>

<sup>388</sup> Dieses Gespräch hat möglicherweise früher stattgefunden. Bereits am 7. September 1613 (s. Gobiet 1984, S. 33–34, Nr. 19; nach Gobiet aber eventuell auch als Oktober zu lesen) berichtete Hainhofer von Regensburg aus Herzog August d. J. zu Braunschweig-Lüneburg, dass ihn die beiden Gesandten aus Venedig nach Schriften der Lutheraner gegen die Jesuiten und den Papst gefragt hätten; Hainhofer meinte sogar: „perche mi paiono mezzo lutherani“. Agostino Nani habe von seiner Tätigkeit als Botschafter in Rom, Konstantinopel und Madrid erzählt und wisse nicht, wer die besseren Menschen seien, „ò preti, ò turchi, ò Spagnuoli“.

<sup>389</sup> Übers.: eingemachten Erfri-  
schungen

<sup>390</sup> Übers.: Dogen von Venedig

<sup>391</sup> Agostino Nani bewarb sich mehrfach für das Dogenamt, zog aber 1612 seine Kandidatur zurück und unterlag 1618 Nicolò Donà und Antonio Priuli, 1623 Francesco Contarini und 1625 Giovanni Cornaro. Bei der Wahl Contarinis zum Dogen war Christian II. von Anhalt-Bernburg (1599–1654) persönlich in Venedig anwesend und trug am 29. August/8. September 1623 in sein Tagebuch Nani ohne Vornamen als gescheiterten Mitbewerber ein (vgl. Edition der Tagebücher Herzog Christians II. von Anhalt-Bernburg, Handschrift: 81v).

<sup>392</sup> Übers.: und wegen der erduldeten Leiden endlich die Freuden genießen und im Ruhm den guten Ruf

<sup>393</sup> Übersetzung nach Häutle 1881, S. 201, Anm. 3.

<sup>394</sup> Übers.: denn nachdem er mit Mühen ein ehrenhaftes Werk verrichtet hat, ist die Anstrengung vergangen und die Ehre ist verblieben. Wo er hingegen mit Lust etwas Schändliches getan hätte, wäre das, was die Lust ausmachte, vergangen, und was schändlich war wäre verbleiben.

<sup>395</sup> Der beliebte, auch für Stammbücher verwendete Spruch soll laut Erasmus von Rotterdam (um 1466–1536) auf Musonius (um 30–um 100) zurückgehen. Vgl. die Fassung bei Erasmus 1556, Sp. 582: „Si quid feceris honestum cum labore, labor abit, honestum manet. Si quid feceris turpe cum uoluptate, uoluptas abit, turpitudine manet“. Einen ähnlichen Spruch wie diesen hat Hainhofer bereits auf fol. 23v in diesem Bericht zitiert.

schicken, so Jch gelegentlich<sup>bc</sup> zu thun versprochen<sup>388</sup>, Vnd nachdem wir also fast 3. stund mit ainander zugebracht, hab Jch meinen abschid genommen, vnd hat er mich nachmittag, mit rinfreschamentj di confetture<sup>389</sup>, verehren lassen, Diser *Signor* Augustino Nanj, ist ain verständiger Herr, beÿ 70. Jahr alt, vnd ist fast zu allen Christlichen potentaten ordinarié vnd extra ordinarié, legations weiß geschickht worden, In hoffnung, dem Jetzigen Duca di Venetia<sup>390</sup>, zu succediren<sup>391</sup>, et per li soffertj dissaggi goder tandem gli aggi, et in gloria la buona fama<sup>392, 393</sup>. Nam postquam cum laborè honestum egit, labor abijt, honestum mansit: vbi è contra, si cum voluptate turpe egisset, quod suave fuit, abijsset, et quod turpe fuit, mansisset<sup>394, 395</sup>.

Dato ist der Cantzler Martinus Chemnitius

Pommerische lehen empfangnus.
----------------------------------

wider nach Hauß verraÿset, nachdem Er vor deß morgens, die red beÿ der lehen empfangnus gethan, beÿ welcher auch hinder den Pommerischen gesanten, Ain Brandenburgischer gesandter knüent, der Pommer mäntel hinden gefasset, vnd die Pommer der gestalt die lehen empfangen, das, wan

---

**gelegentlich** (b) fol. 213v: <mit> gelegentlich (c) fol. 224v: mit gelegenhait



<sup>396</sup> Üblicherweise berührten bei der Belehnung der Pommernherzöge durch den Kaiser die Kurfürsten von Brandenburg die Fahnen von Pommern, Stettin, Slawien, Barth, Rügen, Wolgast, Usedom, Gützkow und der Kaschubei, die vor der Leistung des Leheneides dem Kaiser überreicht wurden, um damit ihren Erbanspruch zum Ausdruck zu bringen. Auf dem Reichstag zu Regensburg 1613 waren aber weder der Herzog von Pommern noch der Kurfürst von Brandenburg anwesend.

<sup>397</sup> Übers.: Vorzimmer

<sup>398</sup> Übers.: Zeremonien

<sup>399</sup> danach

<sup>400</sup> Übers.: Lehrer

<sup>401</sup> Übers.: Band

<sup>402</sup> Vortrag, worüber auf dem Reichstag beratschlagt werden soll

der *Fürstliche* Pommerische mannsstammen (das doch Gott gnädig verhüetten wölle) solte nach dem ohnerforschlichen willen Gottes, gar ohne leibliche Manns Erben abgehen, das auf solchen fall in den Hertzogthumben Stetin Pommern, Cassuben vnd Wenden, vnd im Fürstenthumb Rügen, der Churfürst von Brandenburg solte succediren, vnd von Jhrer May<sup>estät</sup> darauf belehnet werden<sup>396</sup>. Vnd hab Jch in deß Kay<sup>sers</sup> anti-camera<sup>397</sup>, biß Jhre May<sup>estät</sup> die lehen ceremonias<sup>398</sup> fürgenommen, darsēyder<sup>399</sup> mit Herrn Adam von Herberstorff, *Fürstlich* Pfälztischen Statthalter zu Sultzbach, vil guter conversation gehalten, vnd Jhme den Jsaac Deltzer, deß zu Thonawerth gewesten diaconj Sohn, zu Ainem schreiber, vnd seines Jungen Herrlins von Pappenheim, vnd der Jungen fräwlen praeceptor<sup>400</sup> verdinget.

Waß Pommern für Aine competenz wegen der

Reichstags acta.
---------------------

praeminenz [*d. i. praeeminenz*] vnd session mit Mechelburg, Heßsen, Baden vnd Württemberg hat, das ist in ainem absonderlichen volumine<sup>401</sup> zu finden, so wol auch deß Reichstags proposition<sup>402</sup>, acta, gewechslete schrifftten, discurs, bedenckhen,

<sup>403</sup> Übers.: Man muß sich den Zeitumständen anpassen

<sup>404</sup> Die Übersetzung folgt: Mortzfeld, A 26440.

<sup>405</sup> Übers.: Wir werden sehen

<sup>406</sup> Die Übersetzung folgt: Mortzfeld, A 26440.

<sup>407</sup> Übers.: Adam Graf von Herbersdorf, Ordensritter von Calatrava, Rat der heiligen kaiserlichen Majestät und des durchleuchtigen Kurfürsten Maximilian, Herzog von Bayern, und Kämmerer, Generalleutnant des Erzherzogtums Oberösterreich, Anführer dreier Heere und Generalpräfekt der Reiterwache der Katholischen Liga.

<sup>408</sup> Auf dem an den Seiten eingeschnittenen aufgerollten Blatt unter dem Porträt:

<sup>409</sup> Übers.: So möge Dir die Tugend ihren Glanz zurückgeben, Graf, der Du wacker im Kriege und ein guter Verteidiger bist! Unter Deiner Statthalterschaft blüht ganz Österreich, das du mit glücklicher Klugheit regierst als Feldherr des kaiserlichen und bayerischen Heeres. Als weitblickender Mann weißt Du, daß man DEN ZEITUMSTÄNDEN GEHORCHEN MUSS. Denn so große Tugend empfing Dich im Himmel, daß Du mit Recht sagen kannst: WIR WERDEN SEHEN)

<sup>410</sup> Die Übersetzung folgt: Mortzfeld, A 26440.

<sup>411</sup> Übers.: hat es gestochen

<sup>412</sup> Übers.: im Jahre

<sup>413</sup> Übers.: Friedrich Roth widmet und weiht dies dem glänzenden Edelmut usw.

[eingebundene Druckgraphik]

[Im Emblem oben links:] TEMPORI PARENDVM<sup>403, 404</sup> [Im Emblem oben rechts:] VIDEBIMVS<sup>405, 406</sup> [Inchrift im Oval um das Porträt:] ADAM: COMES IN HERBERSDORFF. EQVES ORDINIS CALATRAVAE SACRAE CAESAREAE MAIESTATI ET SERENISSIMO ELECTORI MAXIMILIANO DVC/ BAVARIAE A CONSILIIIS ET CAMERARIIS LOCUM TENENS GENERALIS ARCHIDVCATVS AVSTRIAE SVPERIORIS TRIVM LEGIONVM DVCTOR: ET. LIGAE: CATHOLICAE VIGILIARVM EQVITVM: PRAEFECTVS: GENERALIS<sup>407 408</sup> Sic ô tibi uirtus Comes reluceat, Qui marte strenuus, bonus defensor es. Te Praesidente floret omnis Austria, Quam tu gubernas dextera prudentia Tu Caesaris Boijque Dux exercitus: Tu TEMPORI PARENDVM nosti prouidus Nam tanta te uirtus recepit aethere, Vt iure possis eloqui: VIDEBIMVS<sup>409, 410</sup>. [Auf den eingerollten linken Enden des Blattes mit dem Gedicht:] Lucas Kilian sculpsit<sup>411</sup>. [Auf dem eingerollten oberen rechten Ende des Blattes mit dem Gedicht:] Anno<sup>412</sup> 1624. [Unter dem Gedicht:] ILLVSTRI GENEROSIT[at]i DICAT ET CONSECRAT FRIDERICVS ROTH etcetera<sup>413</sup>

<sup>414</sup> Übers.: Band

<sup>415</sup> Übers.: Band

<sup>416</sup> überall

<sup>417</sup> An dieser Stelle endet die Fassung in HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°.

<sup>418</sup> Übers.: Rückreise nach Hause

<sup>419</sup> Fuhrknecht

<sup>420</sup> Noch am Tag seiner Abreise schrieb Hainhofer einen Brief an den sich in Stetin aufhaltenden Herzog August d. J. zu Braunschweig-Lüneburg. In diesem berichtete Hainhofer von einem Schreiben Herzog Wilhelms V. von Bayern und dessen Suche nach Reliquien (vgl. Gobiet 1984, S. 34–35, Nr. 20).

vnd der Abschied in ainem anderen gar<sup>ad</sup> grossen volumine<sup>414</sup> zu lesen<sup>ad</sup>, vnd den getruckten abschied, vnd aine getruckte relation (so im grossen volumine<sup>415</sup> auch sein,) <sup>ad</sup> allain zum vberfluß, diser relation beylege<sup>bc</sup>.

Den 24. October, hab Jch beÿm Reichspfenning-

grosser fueß.

maister geessen, Aine, Alters halber, gestandene Junckfraw gesehen, die Ainen vbernatürlich grossen geschwolnen fueß hate, vnd im land herumb raisete, die leüth vmb das gelt solchen sehen zu lassen.

Den 25. deto den gantzen tag, vnd den 26 deto vormittag, hab Jch vmb post: oder lehenpferd<sup>ad</sup> außgeschickt, vnd<sup>ad</sup> mit grosser mühe vnd arbeit ain baar bekommen, alldieweil es im völligen aufbruch deß Reichstags ware, vnd post: vnd lehenpferd so wol, alß die gutschen hin vnd wider<sup>416</sup> gebraucht wurden<sup>417</sup>.

Reversio domum<sup>418</sup>

Adj<sup>bc</sup> 26. detto nachmittag<sup>bc</sup>, bin Jch, im Namen Gottes, wider mit meinem Ainspeniger<sup>419</sup> von Regenspurg hinweg, vnd selben Abent gen

Abach

Abach geritten<sup>420</sup>.

**gar** (a) fol. 146av: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 133r: <gar>

**lesen** (a) fol. 146av: lesen ist (d) fol. 133r: lesen ist

**vnd aine getruckte relation (so im groß- / sen volumine auch sein,)** (a) fol. 146av: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (d) fol. 133r: <vnd aine getrukhte relation, so im grosen volumine auch sein,>

**beylege** (b) fol. 214v: beÿgelegt (c) fol. 225v: beÿgelegt

**post: oder lehenpferd** (a) fol. 146av: pferdt (d) fol. 133v: <post oder lehen> pferd

**vnd** (a) fol. 146av: vnd selbs darumb außgangen, vnd (d) fol. 133v: ~~vnd selbs darumb außgangen~~ vnd

**Adj** (b) fol. 215r: Den (c) fol. 226r: Den

**nachmittag** (b) fol. 215r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 226r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

<sup>421</sup> Übers.: Essen

<sup>422</sup> Übers.: nach dem Essen

<sup>423</sup> Hainhofer hatte Adam von Werdenstein bei seinem Besuch in Eichstätt 1611 kennengelernt und sich mit ihm angefreundet.

Den 27. October<sup>cd</sup>, sein wir mittag vnd nachts in dörrfern losiret, deren Namen mir abgefallen.

Eÿstet.
---------

Den 28. detto, sein wir auf den mittag gehn Eÿstett kommen, haben im prandio<sup>421</sup> den Herren Joachim Rieter von Kornburg, rittern, beÿ mir gehabt. post prandium<sup>422</sup>, ist Herr Adam von Werttenstain<sup>423</sup> vom Schloß herunder komen, Jhre Fürstliche Gnaden den Herrn bischoff entschuldiget, das Sie mich nit gehn hoff beruffen, Sie seÿen eben allen mitten gehn Ingolstatt gefahren, dahin Sie zu ainer Jesuiter Comaedi eingela-den worden, haben aber Jhme vnd Rietern befohlen, in Jhrem Namen mir aufzuwarten, welches sie fleissig verrichten wöllen. Sie sein also den gantzen tag beÿ mir bliben, deß Herrn Bischoffs musicanten komen, auf die nachtmalzeit wol zurichten lassen, biß nach mitternacht getruncken, getantzt, sein auch beede vbernacht beÿ mir bliben,<sup>c</sup> vnd in meiner Cammer, der Rieter gar beÿ mir am bett<sup>bc</sup> geschlaffen, am morgens früe wider lassen ain fruestuckh zu richten, dar-beÿ wir wider ain bar stund verzöhret,

---

**October** (c) fol. 226r: dito (d) fol. 133v: deto

**sein / auch beede vbernacht beÿ mir bliben**, (c) fol. 226v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

**beÿ mir / am bett** (b) fol. 215r: an meinem beth beÿ mir (c) fol. 226v: an meinem beth beÿ mir

<sup>424</sup> Herzog August von Pfalz-Sulzbach und Herzog Johann Friedrich von Pfalz-Hilpoltstein

<sup>425</sup> Pöttmes

Alß Jch endlich den würth außzahlen wöllen, haben sie in Herrn bischoffs<sup>bc</sup> namen, alles auf sich genomen, vnd mich nichts lassen außgeben<sup>bc</sup>. Bin also, nachdem wir guete fraind: vnd bruderschafft ernewret, vnd lustig gewest, den 29. October vmb 9. Vhr von Eystett hinweg geritten, vnd mittags

Neuburg.

gehn Newburg kommen, da mich der alte Herr Pfaltzgraff also bald gen Hof zur tafel beruffen lassen. Herr Pfaltzgraff Wolff Wilhelm, war disen tag ain Aderlesser, vnd ist Herr Zacharias Geitzkofler auch ankommen, vnd zur tafel beruffen worden, an welcher sassen, der alte Herr, seine<sup>bc</sup> Fraw gemahlin, die Jüngere 2.<sup>d</sup> Herren Söhne<sup>424</sup>, der Herr Geitzkofler, Jch, der<sup>bc</sup> Cantzler, Doctor Heichelin, vnd Doctor Hailbruner Hofprediger. Pfaltzgraf Wolf Wilhalm liesse sich in seinem zimmer speisen, vnd hatte den Hugold Beeren vnd den marschalckh beÿ sich, die mit Jhme karteten, Jhre *fürstliche gnaden* hetten mich auch gern beÿ sich behalten, der alte Herr aber, wolte mich nicht lassen<sup>c</sup>.

Betmeß.

Den 30. October bin Jch mittags gen Bettmeß<sup>425</sup>

---

**Herrn bischoffs** (b) fol. 215v: Jhres Herrn (c) fol. 226v: Jhres Herrn

**lassen auß- / geben** (b) fol. 215v: wöllen außgeben lassen (c) fol. 226v: wöllen außgeben laßsen

**seine** (b) fol. 215v: vnd Seine (c) fol. 227r: vnd Seine

**Jüngere 2.** (d) fol. 134r: 2. <Jüngere>

**der** (b) fol. 215v: vnd der (c) fol. 227r: vnd der

**wolte mich nicht lassen** (c) fol. 227r: mich nit wöllen lassen

<sup>426</sup> Übers.: Rückkehrreditus.<sup>426</sup>

auf den Abent, Gott sey ewiges lob vnnd  
Danckh gesagt, für dise vnd für alle andere  
wol vnd gutthaten, glücklich vnd wol  
nach hauß gelangt, vnd hat mir Hugold  
Beer von Hugoldsdorff, auf ain stund-  
lang von Newburg auß, mit seinen drey  
pferden das glait gegeben<sup>bcd</sup>.

---

**gegeben** (b) fol. 216r: geben. SOLI DEO GLORIA (c) fol. 227v: gegeben. SOLI DEO GLORIA. (d) fol. 134r: geben. etc .

*[eingebundene Druckschrift]*

Gründliche Relation  
Desjenigen/ So bey jüngst  
zu Regenspurg vorgewesenem Reichstag von  
der Evangelischen Correspondirenden Chur:  
Fürsten vnd Ständ Gesandten  
vnd Abgeordneten verhan-  
delt worden:  
Auch der Vrsachen/  
Warumb Sie des Andern theils für sich ge-  
machten Abschied nicht angenommen/  
Sonder darwider Pro-  
testirt haben.  
Alles zu Erklärung der Warheit/ Sampt denen  
dazu gehörigen Beylagen/ nothwen-  
dig in Druck gegeben.  
Im Jahr 1614.

<sup>427</sup> Übers.: Unterschriften*[eingebundene Druckschrift]*

Vorrede.

Lieber Leser/  
Man hette mit gegen-  
wertiger Relation des  
letzten Reichstagshand-  
lungen/ der Correspon-  
direnden Evangelischen  
Chur: Fürsten vnd  
Ständ theils/ gern innstehen/ vnd dieselbe  
in offenen Truck zu geben/ gar vnderlassen  
wollen/ da nit die eusserste notturft solches  
erfordert/ vnd gleichsam ausgebresset vnd er-  
zwungen hette. Dann nicht allein davon  
in den Franckfurtter Messen vnderschiedliche  
Schrifften vnd Relationen/ gleichwol sehr vn-  
gleich vnd vnrichtig/ Sondern auch vnlang-  
sten der von nur einem theil der Ständ jüngst  
zu Regenspurg gemachte Schluß/ als ein  
Gemeiner Reichsabschied in Truck kommen/  
Darunder auch aller Evangelischen Ständ  
ins gemein Subscriptiones<sup>427</sup> gesetzt worden/ Die  
doch mitt solchem Abschied im geringsten



<sup>428</sup> Beamter, dem die Eintreibung der landesherrlichen Einkünfte oblag.

<sup>429</sup> Übers.: ohne Unterschied

<sup>430</sup> Übers.: Vorladungen

<sup>431</sup> Übers.: tatsächlich

<sup>432</sup> Übers.: allgemein bekannt

<sup>433</sup> Übers.: Schäden

*[eingebundene Druckschrift]*

Vorrede.

nichts zu thun gehabt/ vnd noch zur zeit nichts zu thun haben. Vber dis alles #at man nicht allein hin vnd wider im Reich/ bey Collectirung der vnderthanen/ sondern auch ausserhalb des Reichs vorgegeben/ als ob solches ein Gemeiner aller ReichsStänd Abschied were. Der Kayserliche Fiscal<sup>428</sup> hat auch demselben Abschied nach/ wider alle säumige sine discrimine<sup>429</sup> zu procedirn/ die erlangte Citationes<sup>430</sup> am Kayserlichen Cammergericht zu Speyr vnlangsten drucken lassen.

Weil aber hierbey nicht allein die wahre beschaffenheit der sachen gantz vnderdrucken zu lassen/ nicht rathsam/ noch verantwortlich/ demnach es sich damit in facto<sup>431</sup> gantz anders verhelte/ wie solches gleichwol Reichs kündig vnd Notori<sup>432</sup> ist/ Sonder auch dadurch allerhand weitaussehende Praejudicia<sup>433</sup> vnd Beschwerden eingeführet werden möchten: So hat man anders nicht gekönt/ dann eben auch durch mittel des offenen Drucks/ die sachen an sich selbst/ wie sie in warheits grund beschaffen/ dergestalt abgedrungener weiß endlich an tag zu bringen: So viel desto mehr/ weil des ohnerfindlichen anzügi-

*[eingebundene Druckschrift]*

Vorrede.

gen beschuldigen vnd Diffamirens der Evangelischen so vornemer Chur: Fürsten vnd Ständ/ bey friedhässigen leuten kein end sein will.

Wird demnach ein jeder getrewer friedfertiger Patriot fleissig gebetten/ nicht allein diese kurtze Relation mit vnpassionirtem gemüth/ Sonder auch vornemlich die nachgesetzte Beylagen mit fleis zu lesen/ zu erwegen/ vnd gegen der Geschicht selbst zu halten. Wird verhoffentlich derselbe daraus/ wie der Evangelischen Ständ Gesandte zu aller billigkeit/ moderation vnd friedfertigkeit/ bey jüngstem Reichstag geneigt gewesen/ Auch darneben aus den Reichs Acten so viel befinden/ daß dergleichen im Hayligen Römischen Reich nicht bald erfahren/ Ja kein einig Exempel zu finden ist/ da diejenige Ständ/ welche etwan einen Abschied nicht mitbeliebet/ dergestalt hetten darzu gezogen/ oder verbunden werden wollen/ Sonder da auch etwan nur wenige Ständ dawider protestirt/ daß derselben Siglung vnd Subscriptionen/ denselben Abschieden gar nicht nachgesetzt/ Auch in den Abschieden selbst

[eingebundene Druckschrift]

Vorrede.

diese Formalia, der Alten Teutschen Erbarkeit  
gemäß/ gebraucht worden:  
Wir die Chur: Fürsten  
vnd Ständ/ so diesen Abschied angenommen vnd  
bewilliget/ *etcetera*  
Wie in Jahren/ 1530. 1532. vnd andern mehr/ Vnd in dem Abschied Anno  
1532. so viel zu spüren ist/ daß nach dem  
damals Churfürst Ludwig/ Pfaltzgraff/ aus  
gewissen particular vrsachen/ denselben Abschied nicht sieglen wollen/ der ChurPfältzischen siglung auch keine meldung beschehen:  
Daß auch diejenige Stadt/ so der *Erbaren* Städt wegen gesiegelt/ hinzugesetzt:  
Von der Städte wegen/  
so diesen Abschied angenommen/ *etcetera*  
Ja daß auch wol der Städt halben/ da dieselbe in den Abschied nicht gehälet/ gar keine Sieglung zu finden ist.

<sup>434</sup> Übers.: Urteil*[eingebundene Druckschrift]*

Vorrede.

Aber diese vnd andere rechtliche notturfft werden die Evangelische Correspondirende Ständ/ da Sie wider Recht/ Billigkeit vnd das Herkommen im Reich/ ferner beschwert vnd gefährdt werden solten/ an gebührenden orten weiter auszuführen wissen. Jtzmals hat man allein/ wie die sachen jüngst zu Regensburg eigentlich her- vnd ausgangen/ kürztlich durch diesen Abdruck an tag geben müssen/ weil fast alle sonst gebräuchliche vnd zugelassene mittel den Evangelischen Ständen abgeschnitten werden wollen.

Vnd wird das Judicium<sup>434</sup> hierbey allen Ehrliebenden vnpartheyischen Patrioten/ wie auch endlich der lieben Posteritet/ heimgestellt.

<sup>435</sup> Übers.: Urteile<sup>436</sup> verbreitet<sup>437</sup> Übers.: Gerechtigkeit<sup>438</sup> entledigen*[eingebundene Druckschrift]*

## I

DEmnach nunmehr  
 fast menniglich bekandt vnd  
 wissend ist/ was so wol inn: als auch  
 ausserhalb dem Heyligen Römischen Reich  
 Teutscher Nation/ seithero dem im  
 nechst abgeloffenen 1613den Jahr zu Regenspurg gehaltenen  
 Reichstag für allerhand vngleiche reden/ discours vnd ju-  
 dicia<sup>435</sup> gefallen vnd spargirt<sup>436</sup> worden/ Welcher gestalt  
 auch an vnderschiedlichen orten vnd enden/ diejenige so  
 der sachen keinen rechten vnd eigentlichen grund haben/  
 noch auch erlangen können/ beredet werden wollen/ als  
 wann sich der mehrer theil aus den Evangelischen Corre-  
 spondirenden Ständen/ der Römischen Kayserlichen  
 Majestät vnserm Allergnedigsten Herren widersetzt/ keine  
 Justitiam<sup>437</sup> leiden/ sondern alles nach jhrem willen vnd  
 wolgefallen gerichtet vnd durchgetrungen haben wollen:  
 So hat endlich/ nach so lang getragener gedult/ dersel-  
 ben Ständ notturfft erfordert/ sich solcher vnzimblichen  
 beschuldigung/ so viel jetzo die zeit leiden wollen/ gründ-  
 lich zu entbrechen<sup>438</sup>/ vnd durch diesen öffentlichen Truck vnd  
 warhaffte erzehlung der geschicht jederman zu erkennen zu  
 geben/ wie die sachen bey besagtem Reichstag eigentlich  
 zugegangen/ vnd waran es im grund gehafftet/ vnd ge-  
 mangelt/ daß derselb nicht dergestalt abgeloffen/ wie son-  
 der zweiffel Allerhöchstgedachter Kayserlicher Mayestät  
 Kayserlicher will/ intention vnd meinung gewesen/ vnd  
 ins gemein des Heyligen Reichs/ insonderheit aber vnd  
 vornemlich der heilsamen Iustitien höchste notturfft er-  
 fordert hat.

<sup>439</sup> versprochen<sup>440</sup> Versprechen*[eingebundene Druckschrift]*

## II

VNd ist anfanglichs an dem/ daß sich viel  
 vnd lange jahr hero/ die Evangelische Ständ des  
 Reichs/ vber vnderschiedliche jhnen nach vnd nach zuge-  
 standene/ von nunmehr vielen jahren hero ertragene hohe  
 beschwerden/ bey der jüngst verstorbenen Kayserlichen Mayestät/  
 Kayser Rudolffen dem Andern/ allerhöchstseligster gedächt-  
 nus/ zu mehrmalen so wol in schrifftten/ als auch durch  
 sonderbare kostbare schickungen/ vornemlich aber bey Reichs:  
 vnd andern Versamlungen beklagt/ vnd vmb erledigung  
 vnd abhelffung derselben gantz gehorsambst vnd flehenlich  
 gebetten/ Darüber auch zu vnderschiedlich mahlen ver-  
 tröstet<sup>439</sup> worden: Dardurch aber so wenig fruchtbarlichs  
 erlangt vnd ausgerichtet/ daß solche beschwerden, an statt  
 der offft vertrösteten abschaffung/ von tag zu tag nur je  
 mehr vnd mehr gewachsen vnd zugenommen/ vnd also  
 ohnerledigt so lang geblieben/ biß endlich Jhre Kayserliche  
 Mayestät von Gott dem Allmächtigen durch den zeitlichen  
 tod aus diesem leben abgefordert worden.

ALs nun nach der hand die jetzige Römische Kayserliche Mayestät  
 vnser Allergnedigster Herr/ durch verleyhung des All-  
 mächtigen/ vnd der sambtlichen des Heyligen Reichs Chur-  
 fürsten einhellige wahl/ zu der würde vnd hohheit des Rö-  
 mischen Kayserthumbs kommen/ vnd die beschwerte E-  
 vangelische Ständ jhnen die tröstliche hoffnung vnd zuver-  
 sicht geschöpft/ daß gleich wie Jhre Keyserliche Mayestät je-  
 derzeit eines milten Fürstlichen gemüts berümbt gewesen/  
 also würden dieselbe auch solches bey dero Kayserlichen Re-  
 gierung in der that erweisen/ So viel desto mehr/  
 schleiniger vnd eher/ weil Jhre Kayserliche Mayestät zuvor  
 zu vielmahln etlichen vornehmen Evangelischen Chur:  
 Fürsten vnd Ständen deshalbn starcke vertröstung<sup>440</sup> an die  
 hand gegeben/ vnd dahero ausser allem zweiffel den be-  
 schwerten Ständen die so lang gebettene vnd verhoffte er-

<sup>441</sup> Vortrag, worüber auf dem Reichstag beratschlagt werden soll

<sup>442</sup> Übers.: Beschwerden

<sup>443</sup> Übers.: Erwägungen

<sup>444</sup> Zufriedenheit

<sup>445</sup> Übers.: Hindernisse

<sup>446</sup> Der Reichstag zu Regensburg 1608 endete wegen der Uneinigkeit unter den dort versammelten Ständen ohne Reichstagsabschied.

<sup>447</sup> einkommen

[eingebundene Druckschrift]

### III

leuchterung verschaffen vnd widerfahren lassen: So haben sie derentwegen jhnen vorgenommen/ allerhöchst: ermelter Kayserlichen Mayestät bey dero nach Regenspurg im jüngst abgewichenen 1613ten jahr ausgeschriebenem Reichstag/ mehrerwehnte jhre beschwerden vorzutragen/ vnd vmb derselben erleuchterung vnd abhelffung allervnderthenigst anzuhalten: Wie sie dann zu dem end Jhren dahin abgeordneten Räthen/ Bottschafften vnd Gesandten/ den austrucklichen gemessenen befelch mitgegeben/ alsobalden zu jhrer ankunfft/ vnd wo möglich/ noch vor eröffnug der Kayserlichen proposition<sup>441</sup>/ die zusamb getragene Gravamina<sup>442</sup> vnd beschwerden/ Jhrer Kayserlichen Mayestät zu vbergeben/ vnd dabey in jhrer Herrschafften vnd Obern nahmen allergehorsambst vnd innstendig zu bitten/ daß Jhre Mayestät geruhen wolten/ denselben noch vor den vff die Kayserliche proposition folgenden deliberationibus<sup>443</sup>, jhre abhelfffliche maß zu geben/ damit alsdann in den gemeinen berathschlagungen/ zu des Heiligen Reichs notturfft vnd besten/ vnd Jhrer Mayestät selbst gutem contento<sup>444</sup>, wann dergestalt die jenige obstacula<sup>445</sup>, welche den vorigen letzten Reichstag<sup>446</sup> so schwer vnd vnfruchtbarlich gemacht/ zuvörderst aus dem weg geraumbt würden/ ohne dergleichen fernere ver hinderung verfahren werden könnte.

Weiln aber die Gesandten aus allerhand eingefallenen ver hinderungen mit gäntzlicher ausfertigung solcher beschwerden nit dergestalt vffkommen<sup>447</sup> mögen/ wie sie wol verhofft/ vnd Jhre Kayserliche Mayestät in mittelst mit publicirung der Kayserlichen proposition fortgefahren/ vnd gleich den dritten tag hernach/ die anwesende Ständ vnd der abwesenden Räth/ Bottschafften vnd Gesandten/ in die ReichsRäth erfordert worden/ Seind zwar dabey der beschwerten Evangelischen Ständ Gesandten jhres

<sup>448</sup> Übers.: Beschwerden<sup>449</sup> Beratung<sup>450</sup> Vortrag, worüber auf dem Reichstag beratschlagt werden soll<sup>451</sup> Einstellung<sup>452</sup> bewirkt<sup>453</sup> Übers.: Stimmenmehrheit<sup>454</sup> Übers.: Nachteil<sup>455</sup> Schaden<sup>456</sup> schlechten Ruf<sup>457</sup> sich richten*[eingebundene Druckschrift]*

## III

theils auch gehorsamlich erschienen. Ob sie aber wol/ jhrer Herrschafften vnd Obern habenden befelch/ daß sie nemlich vor aller anderer handlung/ der Kayserlichen Mayestät die mehrgedachte Gravamina<sup>448</sup> vberreichen/ vnd derselben erledigung erwarten solten/ angezeigt/ vnd derwegen der Haupt: deliberation<sup>449</sup> vnd berathschlagung der Kayserlichen proposition<sup>450</sup> einen geringen instand<sup>451</sup> zu geben/ gantz fleissig vnd zu mehrmalen gebetten/ So hat es doch bey dem andern theil der Ständ so wenig verfangen<sup>452</sup>/ daß sie dessen ohngeacht/ durch die maiora<sup>453</sup>/ so sie dis orts vor sich in jhren handen vnd gefallen gehabt/ geschlossen/ mit der berathschlagung der Kayserlichen proposition alsobalden zu verfahren.

WEiln dann der Correspondirenden Evangelischen Ständ Gesandten gesehen/ daß sie hierdurch gleich anfangs gebunden/ vnd jhnen auch nicht zween tag/ ohn-angesehen der Sontag miteingefallen/ zu verrichtung jhrer habenden befelch zugelassen werden wollen/ haben sie zu verhütung hochschädlichen eingangs/ vnd ihrer Herrschafften vnd Obern praejudicii<sup>454</sup> verfangs<sup>455</sup>/ vnd disreputation<sup>456</sup>/ aller fernern berathschlagung sich nothwendig enthalten/ vnd demjenigen/ so jhnen anbefohlen gewesen/ geleben<sup>457</sup> müssen: Vnd derwegen mit verfertigung dero Beschwerungsschrift sich dergestalt gefaßt gemacht/ daß sie solche gleich den zweiten tag nach den ersten Rathgang/ durch einen sonderbaren Ausschuß/ der Kayserlichen Mayestät vberreichen/ vnd dieselbe in namen jhrer allerseits Herrschafften vnd Obern allervnderthenigst ersuchen vnd bitten lassen/ daß Jhre Mayestät solche beschwerden verlesen/ erwegen/ vnd die klagende Ständ mit würcklicher abhelffung fürderlich erfrewen wolten: Dabey auch Jhrer Kayserlichen Mayestät ferner zu erkennen geben lassen, daß ob wol sie die Gesandten jhnen die rechnung leichtlich machen könnten/ daß dieses



<sup>458</sup> Übers.: das Recht<sup>459</sup> Übers.: Beschwerden<sup>460</sup> Übers.: Justizpunkt<sup>461</sup> Der Justizpunkt betraf Streitigkeiten um die Reform der Reichsjustiz.<sup>462</sup> übervorteilen<sup>463</sup> Übers.: Stimmenmehrheit<sup>464</sup> Übers.: für den Fall<sup>465</sup> Übers.: Beschwerden<sup>466</sup> Übers.: Hindernis*[eingebundene Druckschrift]*

V

von etlichen vngleich vnd dahin gedeutet werden möchte/ als ob man sich Jhrer Kayserlichen Mayestät widersetzen/ vnd deroselben den Reichstag schwer machen/ auch die befürderung vnd wiederaufrichtung der Iustitien/ daran doch dem Reich so mercklich gelegen/ verhindern wolte/ Jedoch die Correspondirende Evangelische Ständ dergleichen gedanken niemalen gehabt hetten/ Sondern weren jederzeit der meynung gewesen vnd noch/ es dahin richten vnd befördern zu helffen/ damit die Iustitia<sup>458</sup> im Heiligen Reich vnparteyisch vnd gleichmessig administriert werden möge. Sie hetten aber hiebey mit allem ernst vnd fleiß erwogen/ vnd die rechte gründliche vrsachen bedacht/ welche den zuvor in Anno 1608. gehaltenen Reichstag dergestalt gehindert/ daß man endlich allerseits vnverrichteter sachen von einander ziehen müssen: Daß nemlich damalen die Ständ der Römischen Religion bey denjenigen gravaminibus<sup>459</sup>, welche in den punctum Iusticiae<sup>460, 461</sup> mit- eingeloffen/ die Evangelische Ständ durch vberstimmen zu vbereylen<sup>462</sup> sich vnderstanden: Welches bey jetzigem Reichstag zu verhüten/ jhnen den Gesandten durch allerseits Herrschafften vnd Obern ausdrücklich were anbefohlen worden/ damit also derselb desto ohngehinderter/ seinen richtigen fortgang haben möchte. Weil dann gedachte der Römischen Religion zugethane Ständ denselben weg anjetzten abermal gehen/ vnd die Evangelische mit jhren maioribus<sup>463</sup> gleich bey dem ersten Rahtgang binden/ vnd wie sie vor dismal den anfang gemacht/ also auch hernechst ohnzweiffel continuirn vnd verfahren wollen/ So hetten die Gesandten/ in eventum<sup>464</sup> den ausdrücklichen gemessenen befelch/ den berahtschlagungen so lang nit beyzuwohnen/ biß solchem allem zuförderst raht geschafft/ vnd den gravaminibus<sup>465</sup> abgeholfen würde/ Mit der fernern erklerung/ wann dieses obstaculum<sup>466</sup> aus dem weg geraumbt/ wolten Sie zu Jhrer Kayserlichen Mayestät

<sup>467</sup> Zufriedenheit<sup>468</sup> Übers.: Beratungen<sup>469</sup> Übers.: Kollegs<sup>470</sup> Übers.: Beschwerden<sup>471</sup> einen Teil betreffende<sup>472</sup> Übers.: Beschwerden<sup>473</sup> Übers.: Beratungen<sup>474</sup> Verfassungen<sup>475</sup> Übers.: Stimmenmehrheit<sup>476</sup> erwarten<sup>477</sup> Übers.: Beratungen*[eingebundene Druckschrift]*

## VI

gutem contento<sup>467</sup>, vnd damit sie zu spüren/ daß jhnen die Evangelische Ständ des Reichs/ desselben gameine wol-fahrt trewlich vnd aufrichtig angelegen sein liessen/ in den deliberationibus<sup>468</sup> ohn alle verweigerung fortfahren.

VF welchen Vortrag/ Jhre Kayserliche Mayestät im beysein dero geheimbden Kayserlichen Räht/ durch dero Reichs ViceCantzlern/ gegen obgedachtem der Correspondirenden Evangelischen Ständ Gesandten verordnetem Ausschuß sich erkleren lassen/ daß Jhre Kayserliche Mayestät sich erinnerten/ aus was erheblichen vrsachen/ vnd vff beliebung vnd gutachten des Churfürstlichen Collegii<sup>469</sup>, Sie diesen Reichstag ausgeschrieben/ vornemblich zu dem end/ daß des Reichs Gemeine sachen dabey berathschlagt/ vnd Fried vnd Recht in demselben erhalten würde: So weren Jhre Kayserliche Mayestät auch der meinung/ daß die gravamina<sup>470</sup>/ dergleichen auch von andern übergeben worden/ bey diesem Reichstag erörtert werden solten: Allein solten diese particular<sup>471</sup> gravamina<sup>472</sup> die gemeine consultationes<sup>473</sup> billich nicht hindern/ sondern mit denselben ein als den andern weg fortgefahren werden/ In deme der natur vnd aller völcker Recht/ der Guldenen Bull/ den Reichs Constitutionibus<sup>474</sup>, vnd dem Herkommen gemeß were/ daß in dergleichen berathschlagungen die maiora<sup>475</sup> die wenigere an sich zögen: Wolten sich also Jhre Kayserliche Mayestät versehen<sup>476</sup>/ der Correspondirenden Ständ Gesandten würden sich bey den deliberationibus<sup>477</sup> wider einstellen/ vnd das Gemeine werck nicht hindern.

ES seind aber Jhre Kayserliche Mayestät von dem Ausschuß allervnderthänigst ersucht worden/ daß Sie die Gesandten in vngnaden nicht verdencken wolten/ weil sie dessen allen gemessenen befelch hetten: Jhme dem Auß-

<sup>478</sup> Übers.: Stimmenmehrheit<sup>479</sup> Übers.: von beiden Seiten<sup>480</sup> Übers.: Beschwerden*[eingebundene Druckschrift]*

## VII

schuß gebührete anderst nicht/ als diese Jhrer Kayserlichen Mayestät Resolution den übrigen Gesandten zu referirn: Es were gleichwol mit den nothdringlich geklagten maioribus<sup>478</sup> also beschaffen/ daß da es mit dem überstimmen obgedachte meynung also indifferenter vnd ins gemein/ des andern theils weit aussehender intention nach/ haben solte/ alsdann derselbe die Evangelische Ständ von aller jhrer wolffahrt/ Land vnd Leuten/ vnd was jhnen vff dieser Welt lieb sein möchte/ bald votirn vnd vndertruckten köndte. Welchem Joch so viel vornehme Evangelische Chur: Fürsten vnd Ständ sich nicht vndergeben würden. Mit welchem also der Ausschuß von Jhrer Kayserlichen Mayestät gelassen/ Derselb aber nach der hand von den Kayserlichen Räthen ferner berichtet worden/ wie daß Jhre Mayestät aus dem/ daß der Ausschuß Jhrer Mayestät Resolution referirn wolle/ fast so viel verstünden/ als ob es nachmal bey voriger meynung bleiben solte: Darumb Jhre Mayestät sie des vorigen nachmal erinnern liesse/ mit dem allerniedigsten erbiethen/ die hinc inde<sup>479</sup> einkommene beschwerden zu ersehen/ vnd zu bedencken/ wie denselben abzuheffen: Da aber die Gesandten sich nicht weissen lassen würden/ vff solchen fall müßten Jhre Mayestät auch bey Jhrer allbereit angezeigter Resolution endlich verbleiben. Darauf sich der Ausschuß zur relation nochmal erbotten.

Was aber die Correspondirende Evangelische Ständ für Gravamina<sup>480</sup> vnd Beschwerden gehabt/ vnd welcher gestalt sie verfaßt/ vnd zusamb getragen/ der Kayserlichen Mayestät damals übergeben worden/ das ist aus der beylag Litera A. der läng nach zu vernemen.

Litera A.

ALs nun der Ausschuß den übrigen Gesandten jhre verrichtung vnd der Kayserlichen Mayestät erklerung

<sup>481</sup> Übers.: Beschwerden<sup>482</sup> Übers.: Beschwerden<sup>483</sup> Übers.: Stimmenmehrheit<sup>484</sup> Übers.: Verfassungen<sup>485</sup> berechnigte<sup>486</sup> Übers.: Stimmenmehrheit<sup>487</sup> Übers.: Beschwerde<sup>488</sup> Übers.: Beratungen<sup>489</sup> Übers.: Beschwerden<sup>490</sup> unschädliche<sup>491</sup> berechtigtes*[eingebundene Druckschrift]*

## VIII

referirt/ vnd dieselben daraus so viel befunden/ daß ob wol  
 Ihre Kayserliche Mayestät sich erbotten/ den gravamini-  
 bus<sup>481</sup> noch bey wehrendem Reichstag abzuhelffen/ je dan-  
 noch darbey von den Kayserlichen Rächten so starcke an-  
 häng vnd erinnerung beschehen/ dardurch die Gesandten nit  
 allein beschuldigt/ als ob sie die Reichshandlungen vffhiel-  
 ten/ sondern auch die gravamina<sup>482</sup> nur für ein particular  
 werck/ ohnangesehen dieselbige/ wo nicht alle/ doch der  
 mehrertheil in den puncten Iustitiae einlieffen/ gehalten/  
 die maiora<sup>483</sup> so gar generaliter gebillich/ vnd der Gülden  
 Bull/ aller Völcker Recht/ der Natur/ den Reichs Con-  
 stitutionibus<sup>484</sup> / vnd dem richtigen Herkommen gemäß ge-  
 achtet würden: So hat die ohnvmbgängliche notturfft  
 erfordern wollen/ Ihrer Kayserlichen Mayestät der Cor-  
 respondirenden Evangelischen Ständ rechtschaffene<sup>485</sup> in-  
 tention vnd meynung nachmal etwas ausführlicher zu er-  
 kennen zu geben/ vnd darbey/ was es mit den geklagten  
 maioribus<sup>486</sup> / als nunmehr fast dem vornembsten vnd grö-  
 ßten gravamine<sup>487</sup>, für eine eigentliche beschaffenheit habe/  
 ausführlichen bericht in Schrifft zu thun/ vnd darbey  
 aller vnderthänigst zu bitten/ daß Ihre Kayserliche Ma-  
 yestät die hochnottringende vrsachen/ welche die Gesandten  
 von den deliberationibus<sup>488</sup> abhielten/ nachmal erwegen/  
 vnd es dahin richten wolten/ damit zum wenigsten ohn-  
 verlenkt denjenigen gravaminibus<sup>489</sup> / die in Ihrer Mayestät  
 macht vnd händen stünden/ ihre abhelfliche maß gegeben/  
 der andern halben aber mit allerseits wissenden dingen/  
 solche vnpraeiudicirliche<sup>490</sup> vermittelung geschehe/ vff daß  
 vnder den sambtlichen Ständen rechtschaffenes<sup>491</sup> vertrauen  
 widerbracht werden möge/ Mit angehencktem erbie-  
 ten/ wann den klagenden Ständen hierinnen geholffen/  
 daß dieselben bey Ihrer Kayserlichen Mayestät ihre mög-  
 lichkeit hinwider gutwillig leisten würden: Wie solches  
 alles die Beylag/ vnd darauff erfolgte Anmahnungs-

<sup>492</sup> zusagende<sup>493</sup> Übers.: unter dem Buchstaben E<sup>494</sup> Einflüsterungen<sup>495</sup> Übers.: Gleichgewicht<sup>496</sup> Übers.: auf der Schwelle<sup>497</sup> Übers.: Grundsatz<sup>498</sup> Übers.: Stimmenmehrheit*[eingebundene Druckschrift]*

## IX

schrift Litera B. vnd C. mehrers Jnnhalts ausweisen thun.

Litera B. C.

ES hat aber diese Schrift ein mehrers nit gewircket/ als daß eine schriftliche/ vnd hiebey mit Litera D. gezeichnete Kayserliche Resolution/ den Correspondirenden Gesandten zukommen/ in deren vff zuvorher erfordert vnd eingeholtes bedencken des andern theils/ das vorige durchaus widerholet/ vnd die Gesandten sich in den Räthen wider einzustellen ernstlich ermahnet worden. Dadurch der Correspondirenden Ständ Rätth/ Pottschaften vnd Gesandte/ abermals verurrsacht worden/ der Kayserlichen Mayestät/ eine mehrere Ausführung/ vnd darbey nothwendige Entschuldigung/ daß sie sich ohne gewirgere Resolution in den Reichsräthen nicht finden lassen köndten/ zu thun vnd einzuwenden: Wie dieselbe/ sub Litera E.<sup>493</sup> zu befinden/ Vnd daraus genugsamb erscheinet/

Litera D.

Litera E.

daß denselben durch der widerparthey suggestion<sup>494</sup> zu viel vnrecht geschehen/ vnd daß einmal/ gedachten Correspondirenden Ständen mehrers nicht angelegen gewesen/ als wie der Reichstag ohne hinderung nutzlich fortgestellt/ zu förderst ein vnpartheyisch aequilibrium<sup>495</sup> erhalten/ das mißstrawen beyseits gesetzt/ vnd kein theil vor vnd wider den andern einen gefährlichen vorthail haben vnd gebrauchen möchte/ Vnd wie anderer gestalt so gar vnmüglich gefallen/ wann man gleich in den Räthen zusamb kommen/ etwas fruchtbarlichs auszurichten/ wann nicht zuvorderst die vrsachen aus dem weg geraumbt/ welche auch den vorigen Reichstag zerschlagen/ vnd welche gleich in limine<sup>496</sup> des jtzigen Reichstags wider vff die bahn kommen/ Jn dem der ander Theil in allen sachen zugleich Parth vnd Richter sein/ vnd vnderm schein des Rechten vnd Herkommens/ sein Intent/ sonderlich aber das gefährliche praesuppositum<sup>497</sup> der ohnlimitirten maiorum<sup>498</sup>, in allen vnd jeden

<sup>499</sup> Übers.: Ratschläge*[eingebundene Druckschrift]*<sup>500</sup> Übers.: unter dem Buchstaben F

X

<sup>501</sup> Übers.: unter dem Buchstaben G<sup>502</sup> Übers.: Einflüsterungen<sup>503</sup> Übers.: Vorgehensweise<sup>504</sup> Vortrag, worüber auf dem Reichstag beratschlagt werden soll<sup>505</sup> Übers.: Zustand der Rechtsgeschäfte

sachen durchdringen wollen/ dadurch dann das fundament zu der Evangelischen Ständ ruin vnd oppression/ jedoch vnder dem scheinbaren nahmen der lieben Justitien gelegt/ vnd die Kayserliche Autoritet vnd hoheit dazu verleidet vnd mißgebraucht werden wollen: Wie solches des Gegentheils consilia<sup>499</sup> vnd gutachten ausweisen thun.

SO balden nun diese weitere einwendung der Kayserlichen Mayestät zugebracht worden/ hat man des andern theils gutachten darüber abermal erfordert/ Vnd als von denselben (wie leichtlich zu erachten/ zu dero eigenen

Litera F.
-----------

vorthail) vff beyligende maß sub Litera F.<sup>500</sup> gerahten worden/ sich mit den Correspondirenden in kein disputat ein: sondern es nachmal bey vorigen erklärungen zu lassen: Jst daruff eine fernere schriftliche Resolution von Jhrer Ma-

Litera G.
-----------

yestät erfolgt: Wie die Beylag sub Litera G.<sup>501</sup> zu erkennen gibt. Vnd ist aus angezeigtem gutachten handgreifflich abzunehmen/ Wie passionirt zu vorangedeutem zweck darinn gegangen/ vnd daß den Correspondirenden mit allen vngleichen beymessungen zu viel geschehen: wie zu seiner zeit vnd ort mit mehrerm bestendig/ wils Gott/ ausgeführet werden soll.

Als nun der Correspondirenden Ständ Gesandte aus der empfangenen Resolution mit nit geringem nachdencken vermerckt/ daß Jhrer Kayserlichen Mayestät/ durch des widrigen theils suggestiones<sup>502</sup> vnd partheyische gutachten/ fast alle mittel vnd weg/ den Evangelischen Ständen in jhrem billichmessigen suchen zu willfahren/ benommen, Jhre Mayestät auch dahin beredet werden wollen/ als ob es bißdahin allein vmb den modum procedendi<sup>503</sup> vber die Reichstagsproposition<sup>504</sup> zu thun/ vnd also der status causae<sup>505</sup> gantz vnd gar geendert vnd vmbgekehrt werden wollen/ Neben dem Jhre Mayestät Jhre vorige

<sup>506</sup> vertrauen<sup>507</sup> Übers.: unter dem Buchstaben H<sup>508</sup> Übers.: Buchstabe I<sup>509</sup> Übers.: unter dem Buchstaben K<sup>510</sup> zusätzliche Anbringung, worüber auf dem Reichstag beratschlagt werden soll<sup>511</sup> darstellen<sup>512</sup> aufschieben, vertagen*[eingebundene Druckschrift]*

## XI

erklerungen nachmalen widerholet/ wie auch der widrige Theil allen vnglimpf vff die Correspondirende Ständ zu waltzen sich hefftig bemühet: So haben derselben Gesandte abermals nicht fürüber gekönt/ jhrer Herrschafften vnd Obern Ehrennotturfft zu erretten/ vnd derwegen Jhrer Kayserlichen Mayestät/ eine fernere Ausführung vnd Entschuldigung zustellen lassen/ Jn derselben auch sich ausdrücklich bedingt/ weil sie sich/ wie zu spüren/ so gar keiner willfahung zu getrösten<sup>506</sup>/ daß Jhre Herrschafften vnd Obern/ da der Reichstag vff solch vngleich procedirn ohne frucht abgehen solte/ jhre Vnschuld auch/ wo nötig/ in ofenem Truck würden darthun vnd erweisen müssen: wie aus der Beylag sub Litera H.<sup>507</sup> weitleuftiger zu befinden ist.

Litera H.

DEmnach sich nun die Kayserliche Resolution vff besagte schrifft in die Zehen tag lang verzogen/ vnd derwegen der Correspondirenden Gesandte/ der Kayserlichen Mayestät eine Anmahnungsschafft/ nach ausweiß Litera I.<sup>508</sup> vbergeben lassen/ Vnder dessen aber die

Litera I.

Ständ des andern theils/ der Kayserlichen Mayestät/ vff beschehen begeren/ sub Litera K.<sup>509</sup> beyligend gutachten vff der

Litera K.

Correspondirenden anderwertliche schrifften gegeben: Jst endlich erfolgt/ daß Jhre Mayestät den sambtlichen Ständen eine Nebenproposition<sup>510</sup> thun/ dieselbe öffentlich publiciren/ vnd darinnen den Ständen die gegenwertige grosse Türckengefahr nachmalen gantz beweglich vnd ausführlich repraesentirn<sup>511</sup>/ vnd eine eylende Hülff begeren/ Darbey auch mitanhencken lassen/ weil die gefahr dermassen augenscheinlich beschaffen/ daß sich Jhre Mayestät zu dero Königreich vnd Landen etwas näher begeben müsten/ Beneben auch die Sterbensleufte in der Stadt Regenspurg vberhand nemen/ daß Jhre Mayestät aus gehörten vrsachen den Reichstag biß vff ein andere vnd bessere gelegenheit prorogirn<sup>512</sup>/ Sich auch daneben erbiethen

<sup>513</sup> Förderung<sup>514</sup> zusätzliche Anbringung, worüber auf dem Reichstag beratschlagt werden soll<sup>515</sup> Anbringung, worüber auf dem Reichstag beratschlagt werden soll<sup>516</sup> verschoben<sup>517</sup> Übers.: Justizpunkt<sup>518</sup> Der Justizpunkt betraf Streitigkeiten um die Reform der Reichsjustiz.<sup>519</sup> aufgeschoben<sup>520</sup> Übers.: Beschwerden<sup>521</sup> Versprechungen<sup>522</sup> Übers.: Vorgehensweise*[eingebundene Druckschrift]*

## XII

theten/ damit hiernechst der Reichstag desto fruchtbarer abgieng/ an allem dem nichts erwinden zu lassen/ was zu besserer facilitirung<sup>513</sup> jmmer dienlich sein möge.

Solcher Nebenproposition<sup>514</sup> publication haben auch der Correspondirenden Ständ Gesandte gehorsamlich beygewohnet/ in hoffnung/ die Kayserliche Mayestät würden in solcher neuen Proposition<sup>515</sup>, durch eine willfärgige erklärang vnd resolution/ denen bisher im weg gestandenen difficulteten eine solche leidenliche maß geben/ daß man hiernechst mit mehrerm nutzen in den Räthen wider hette zusammen kommen/ vnd in den gemeinen sachen ins gesambt verfahren können. Weil sie aber aus gedachter Nebenproposition verstanden/ daß ein mehrers nicht erfolgt/ als daß nur der Reichstag prorogirt<sup>516</sup>/ der punctus Iustitiae<sup>517, 518</sup> aber allerdings ausgestellt<sup>519</sup>/ die Gravamina<sup>520</sup>, ohngeachtet voriger vertröstungen<sup>521</sup>/ daß sie noch bey wehrendem Reichstag erlediget werden solten/ gantz vnd gar zu rück gelassen/ ja dabey nit die geringste andeutung geschehen/ ob vnd was in denselben zu der vertrösten würcklichen erledigung künfftig für ein modus<sup>522</sup> gebraucht/ vnd angestellet werden solte/ damit die beschwerten Ständ zum wenigsten etwas trost vnd hoffnung/ daß das werck hiernechst dermal eins angefangen/ vnd mit ernst angegriffen werden möchte/ hetten bey sich haben können: So ist leichtlich zu erachten gewesen/ wie schwerlich man zu einer fruchtbarlichen Berathschlagung mehrerwehnter Nebenproposition/ vnd der darinn begerten eilenden Hülff würde gelangen können.

Nichts desto weniger aber haben sich der Correspondirenden Ständ Gesandte/ der Kayserlichen Mayestät zu allen vnderthänigsten ehren/ vnd vff zuvorhergangen zusprechen Ertzhertzog Maximilians Fürstlicher



<sup>523</sup> Übers.: Beschwerden<sup>524</sup> Übers.: Kolleg<sup>525</sup> Übers.: am Ort<sup>526</sup> Übers.: Beschwerden<sup>527</sup> abgeholfen<sup>528</sup> Übers.: Verhandlungen, bei denen sich die strittigen Parteien in Güte auseinandersetzen sollen, Verfügungen<sup>529</sup> Übers.: Vollstreckungen gesprochener Urteile<sup>530</sup> Übers.: Beschlüsse<sup>531</sup> Übers.: Erklärungen<sup>532</sup> Verfassungen*[eingebundene Druckschrift]*

## XIII

Durchleichtigkeit vnd darbey gethanen bericht: daß sie von der Kayserlichen Mayestät so viel nachrichtung vnd Resolution hetten/ Daß in dem ersten puncten der gravaminum<sup>523</sup>/ die Kayserliche Hofproceß belangend/ Ihre Mayestät entschlossen weren/ die Reformation des Hofrahts vorzunehmen/ auch die Hofrahtsordnung dem Churfürstlichen Collegio<sup>524</sup> zu übergeben/ vnd disfalls es also anzustellen/ damit sich mit fugen solcher proceß halben ferner niemand zu beschweren/ Wegen der Stadt Donawert Restitution noch in loco<sup>525</sup> mit den Bayerischen Gesandten der liquidation halben handlung pflegen zu lassen/ Vnd daß fürs dritt Ihre Kayserliche Mayestät leiden könnten/ daß gleich wie allbereit zwo Clostersachen verglichen/ also auch die übrigen zwo gütlich verglichen würden: in den Reichsrähten eingestellt/ vnd daselbsten ihre habende bevelch/ daß sie nemblich zu keiner Contribution verstehen solten/ es würde dann Fried vnd Recht im Reich vor allen dingen besser stabilirt/ vnd den beschwerden/ wo nicht gar/ doch etlicher massen noch bey dem Reichstag abgeholfen/ eröffnet: Dabey auch die ausdrückliche erklerung gethan/ daß wann nur den vornehmsten gravaminibus<sup>526</sup> remediirt<sup>527</sup>/ vnd zum wenigsten die beschwerliche Commissiones, Mandata<sup>528</sup>, Achtserklerungen, Executiones<sup>529</sup>, geschwinde decreta<sup>530</sup>, vnd declarationes<sup>531</sup> der Reichs Constitutionum<sup>532</sup>, wider des Reichs Verfassung/ vnd vhraltres Herkommen/ von den Kayserlichen Hofrähten eingestellt/ die Cammergerichtsmängel aber auff einen von gleicher anzahl Ständ beyder Religion/ deren man sich noch zu Regenspurg zu vereinbaren/ gerichteten Deputationtag nacher Speyer verschoben/ vnd daselbst tractirt/ die Stadt Donawert völlig restituirt/ daß alsdann Ihre Herrschafften vnd Obern/ der Kayserlichen Mayestät die hand gutwillig bieten/ vnd mit einer anzahl Monat biß zu künfftigem Reichstag gern

<sup>533</sup> Übers.: durch Stimmenmehrheit

<sup>534</sup> Übers.: Stimmenmehrheit

<sup>535</sup> Übers.: Ansuchen

<sup>536</sup> Übers.: vor Ort

<sup>537</sup> Eingreifen

[eingebundene Druckschrift]

### XIII

willfahren/ auch hiernechst ein mehrers thun würden.  
Nach dem aber der Ander theil/ dessen allen ohngeacht/  
per maiora<sup>533</sup> stracks ein anders schliessen/ vnd die dis orts  
habende beschwerungen/ als zu einer Reichsversamblung  
nicht gehörige sachen/ verwerffen/ weniger in die Rela-  
tion bringen/ Ja das gantz Werck dahin stellen wollen/  
als wann sich die Kayserliche Mayestät allbereit gnugsam  
erklet hette: So haben sich die Gesandten zu verhü-  
tung dergleichen ohnerträglichen Jochs/ welches denselben  
also vnd gleichsam vnvermerckt durch des Andern theils  
vermeinte Maiora<sup>534</sup> auf den halß gezogen werden wollen/  
des Rahtgangs abermal enthalten/ vnd solches alles der  
Kayserlichen Mayestät zu erkennen geben/ vnd Jhre vori-  
ge petitiones<sup>535</sup> widerholen müssen/ Daß nemblichen Jh-  
re Kayserliche Mayestät/ damit künftiger Reichstag mit  
mehrerm nutzen abgehen möchte/ noch in loco<sup>536</sup> den Be-  
schwerden wo nicht gäntzlich abhelffen, jedoch zum wenig-  
sten durch die gesuchte Interposition<sup>537</sup> dem Werck ein solche  
gestalt geben wolten/ damit die beschwerte Ständ gleich-  
sam etwas mehrere versicherung zu künftiger erledigung ha-

Litera L.

ben möchten/ vff maaß dasselbig aus der beylag Litera L.  
mehrern inhalts zu vernemmen.

WArauff sich zugetragen/ daß in wenig  
tagen hernach/ höchstgedachte Fürstliche Durchleuchtigkeit  
Ertzhertzog Maximilianus zu Oesterreich/ einen starcken  
Ausschuß aus der Correspondirenden Ständ Gesand-  
ten zu sich erfordern/ vnd demselben im beysein etlicher  
Kayserlicher Räht/ durch den Herrn Bischoff von Wien/  
Kayserlichen geheimen Rahts Praesidenten/ ohngefährlich fol-  
genden Jnnhalt vortragen lassen: Welcher massen die  
Kayserliche Mayestät Jhr höchlich angelegen sein lassen/  
damit die handlungen bey diesem Reichstag befördert wer-  
den möchten/ Daß aber darbey die bewußte verhinderun-

<sup>538</sup> Zusammenkommen, um  
eine Übereinkunft zu erzielen

<sup>539</sup> Übers.: Beschwerden

<sup>540</sup> Zusammenkommen, um  
eine Übereinkunft zu erzielen

*[eingebundene Druckschrift]*

XV

gen eingefallen, welche Jhre Mayestät vff drey Puncten dirigirn lassen. Vnd demnach anfänglichhs der Correspondirenden Ständ Abgeordnete/ in obgedachter schrift Litera H. eine Verordnung vnd Deputation von beyder

Litera H.

Religion Ständen in gleicher anzahl begert/ So erkleren sich Jhre Mayestät dahin/ daß Sie der sachen disfalls dergestalt raht schaffen/ vnd es dahin richten wolten/ daß noch vor Ostern ein solche Compositionszusammenkunft<sup>538</sup> angeordnet/ daselbst benderley gravamina<sup>539</sup> vorgenommen/ erwogen/ tractirt/ vnd verhoffentlich verglichen/ Vnd daß noch bey wehrendem Reichstag die Ständ/ welche Jhre Kayserliche Mayestät darzu zu vermögen vnd zu gebrauchen gemeynt/ wie auch zeit vnd orth/ zu angeregter Compositionsversamblung<sup>540</sup> benandt werden solten. Fürs Ander/ weil die jüngst verstorbene Kayserliche Mayestät der Stadt Donawert Restitution versprochen/ So were billich/ daß es auch würcklich geschehe: Wolten auch Jhre Kayserliche Mayestät daselbig vollziehen/ mit dem Hertzogen in Bayern übereinkommen/ vnd demselbigen zur liquidation der Vnkosten einen kurtzen termin ansetzen: Allein verhoffen Jhre Mayestät/ es würden Deren die Ständ dergestalt vnder die arm greiffen/ damit gedachter Hertzog seines ausgelegten Vnkostens contentirt werden möge. Zum Dritten/ da bey Jhrer Kayserlichen Mayestät Hofraht etwas vnrichtigkeit vorgangen/ hetten Sie daran kein gefallens/ hofften aber nicht/ daß man deroselben Scepter/ Iustitz/ Vocation, Autoritet vnd Hohheit zu suspendirn/ zu arrestirn/ oder zu diminuirn gemeint sein werde/ Verstünden auch der Correspondirenden Ständ begeren allein dahin/ daß die vor diesem vorgeloffene vngelegenheiten abgestellt werden möchten: Vnd allein zu dem end hetten Jhre Mayestät eine ReformationInstruction begreiffen lassen/ dieselbe wolten Sie den samptlichen Chur-

<sup>541</sup> Übers.: zur Berichterstat-  
tung

<sup>542</sup> Verhandlung, um eine  
Übereinkunft zu erzielen

<sup>543</sup> Übers.: Behandlungsart

<sup>544</sup> Übers.: mit allem Zubehör

[eingebundene Druckschrift]

## XVI

fürsten übergeben/ denen alsdann freystünde/ solche In-  
struction auch andern Ständen zu communicirn:  
Wolten sonstn Jhrer Kayserliche Mayestät dero Kayserlichen  
schweren Beruff vnd Autoritet in administrirung der Ju-  
stitien also in acht nemmen vnd erzeigen/ daß Jhre Maye-  
stät es gegen Gott/ den Ständen/ vnd bei künfftigem  
Reichstag verantworten köndten. Solten also der Cor-  
respondirenden Ständ Räht mit solcher Resolution sich  
sättigen lassen/ ferner nicht disputirn/ sondern sich nun-  
mehr wider in den Reichsrähten einstellen/ vnd daselbst der  
Türckengefahr halben also erzeigen/ wie Jhre Mayestät  
das vertrauen zu jhnen trüge.

Diese mündliche Anzeig hat der Ausschuß gegen an-  
dern dero Mitabgeordneten mündlich ad referen-  
dum<sup>541</sup> genommen/ weil vff begeren solche in Schrifftn nit  
hat erlangt werden mögen. Vnd ist daruff von den  
sambtlichen Gesandten gegen des Ertzhertzen Fürstliche  
Durchleuchtigkeit die erklärang dahin erfolgt/ Daß ob wol die Ge-  
sandten albereit weit gangen/ vnd auch aus jhren Befehl-  
chen/ vff verhoffte Ratification jhrer Herrn vnd Obern et-  
licher massen geschritten/ Sie jedannoch in namen Gottes  
bey dem ersten Puncten die anerbottene Compositions-  
handlung<sup>542</sup> acceptiren vnd annehmen/ Sich aber dabey ver-  
sehen wolten/ daß man noch bey wehrendem diesen Reichs-  
tag sich der Ständ von beeder Religion in gleicher anzahl/  
wie auch des modi tractandi<sup>543</sup>, auch der zeit/ gewißlich  
vergleichen/ vnd solches alles dem ReichsAbschied zu meh-  
rer gewißheit austrücklich einverleiben werde. Jngleichen  
theten sie bey dem Andern/ die erklärang/ der Stadt Do-  
nawert restitution halben/ annehmen/ Doch daß diselbe  
gleich wie es von der verstorbenen Kayserlichen Mayestät  
allerlößlichst versprochen/ cum omni causa<sup>544</sup> geschehe:  
Dabey auch vnderthenigst bitten/ daß Jhre Mayestät

<sup>545</sup> Verhandlung, um eine  
Übereinkunft zu erzielen

<sup>546</sup> das Recht Endurteile zu  
sprechen

<sup>547</sup> Übers.: Privilegien

<sup>548</sup> Verfassungen

<sup>549</sup> Übers.: Kolleg

<sup>550</sup> Übers.: Beschwerden

<sup>551</sup> Übers.: durch Aufschub

<sup>552</sup> Vollstreckungen gespro-  
chener Urteile

<sup>553</sup> Urteile gesprochen

[eingebundene Druckschrift]

## XVII

dieselbe dergestalt befördern wolten/ daß sie vffs wenigst zur zeit der Compositionshandlung<sup>545</sup> zu werck gerichtet werde: Mit dem vnkosten aber würden jhre Herrschaf- ten vnd Obern sich nit beladen lassen/ gleichwol der Kay- serlichen Mayestät keine maß geben/ was sie sonst für mittel vnd weg darzu finden würden. Bey dem dritten puncten bedingten sie/ daß weder jhre Herrschaften noch sie gemeint/ der Kayserlichen Mayestät habende vnd gebüh- rende Jurisdiction zu disputirn/ viel weniger zu entzie- hen: Sondern hetten allein begert/ dem Kayserlichen Hofrath nicht zu gestatten/ die Ständ des Reichs wider habende Austräg<sup>546</sup> / Privilegia<sup>547</sup>, Religion vnd Prophan- Frieden/ ReichsConstitutiones<sup>548</sup>, vnd Cammergerichts- ordnung zu beschweren: Nemen sonst zu danck an/ daß Jhre Kayserliche Mayestät die bisdaher beym Hoffrath vorgangene mängel nicht gut hiessen/ vnd derowegen eine sonderbare Ordnung begreifen lassen/ die Sie auch dem Churfürstlichen Collegio<sup>549</sup> zu ersehen zustellen lassen wolten: Würden auch hoffentlich Jhre Mayestät kein bedencken tragen/ daß dieselbe auch andern Ständen vmb des ge- meinen interesse willen communicirt werde/ damit auch dieselben sehen möchten/ ob auch vnd wie dardurch jhren Gravaminibus<sup>550</sup> abgeholfen/ vnd ins künftige in den vorbehaltenen fällen/ auch andern per Prorogationem<sup>551</sup> am Keyserlichen Hoff anhengig gemachten sachen/ daselbst procedirt werden solte: Mit der angehenkten fernern erinnerung/ daß künftige Compositionshandlung desto mehr befördert werden köndte/ wann vnder dessen alles in jetzigem stand gelassen/ mit den Executionen<sup>552</sup> der bisher geführten Proceß ingestanden/ vnd keine fernere den Reichs- ordnungen zu wider lauffende Proceß erkandt<sup>553</sup> würden: Wann auch Jhre Kayserliche Mayestät in diesem allen sich willfärig erklern/ vnd dasselb dem ReichsAbschied ein- verleiben lassen/ So wolten die Correspondirende Ge-

<sup>554</sup> Termins für eine gütliche Beilegung

<sup>555</sup> Protestantische Union, Katholische Liga

<sup>556</sup> Vollstreckungen gesprochener Urteile

<sup>557</sup> dringlich gemachten

<sup>558</sup> Übers.: unter dem Buchstaben M

[eingebundene Druckschrift]

### XVIII

sandten/ an statt Jhrer Herrschaften vnd Obern/ zu einer freywilligen Hülff/ eine anzal Monat vf gewisse termin/ biß hiernächst ein durchgehendes werck daraus gemacht/ versprochen/ Jm gegenfall aber dasselb für nit gewilligt gehalten haben: Jnmassen solche Erklärung aus der

Litera M.

Beylag Litera M. der leng nach befindlich ist.

Nach dem nun diese Erklärung/ Ertzhertzogs Maximiliani Fürstlicher Durchleuchtigkeit durch einen Ausschuß übergeben/ vnd darbey derselben inhalt auch mündlich eröffnet worden/ haben Sich Jhre Fürstliche Durchleuchtigkeit ferner vernemen lassen: Daß die Kayserliche Mayestät sich seithero des Compositiontags<sup>554</sup> halben dahin resolvirt/ daß derselb vff den Iten Februarij künftigen 1614den Jahrs zu Speyr seinen anfang nemen/ vnd darzu zween Churfürsten/ vnd zween Fürsten/ so in den Vnionen<sup>555</sup> nicht begriffen/ verordnet: Fürs ander die Stadt Donawert würcklich restituirt werden solte/ Doch daß die Ständ ein Monat 2. 3. oder 4. desto mehr/ die erstattung der vnkosten davon zu thun/ verwilligen wolten: Bey dem dritten puncten were Jhrer Kayserlichen Mayestät Erklärung dahin gangen/ daß sie in ansehung Dero tragenden hohen Ampts/ sich nit gern so eben binden lassen könnten/ Sondern wie Sie den Ständen der Römischen Religion/ vf ihr hohes vnd eiferigs anlangen/ die fortstellung der Execution<sup>556</sup> in vnderschiedlichen von jhnen oft vrgirten<sup>557</sup> sachen nicht versprechen wollen/ also könnten sie auch den Evangelischen nit eben verbindlich zusagen/ daß sie solche Proceß einstellen vnd suspendirn wolten: Doch weren sie des erbietens/ sich damit also zu erzeigen/ daß sich kein Stand von Rechts vnd billichkeit wegen zu beschweren haben solte. Der Ausschuß aber hat seines theils obi-

Litera M.

ge Erklärung sub Litera M.<sup>558</sup> repetirt/ Mit dem Anhang/ daß sie verhoften/ Jhre Mayestät sich derselben gemäß

## Regensburg 1613

<sup>559</sup> Übers.: in verbindlicher Form

<sup>560</sup> Termins für eine gütliche Beilegung

<sup>561</sup> Vollstreckungen gesprochener Urteile

<sup>562</sup> Gemeint sind die Aachener Religionsunruhen. 1598 wurde eine 1593 beschlossene Reichsacht vollstreckt, bei der die evangelischen Bürger von jedem Mitspracherecht ausgeschlossen und alle ihre Predigthäuser und Schulen geschlossen sowie viele führende Protestanten und Amtsträger aus der Stadt verbannt wurden. Nachdem im Jahr 1611 der katholische Stadtrat evangelische Bürger, die im Umland protestantische Gottesdienste besucht hatten, festnehmen ließ und ihnen das Bürgerrecht entziehen wollte, kam es am 5. Juli 1611 zum Sturm der Protestanten auf das Aachener Rathaus und das Aachener Jesuitenkolleg. Die Protestanten übernahmen einen Großteil der Ratssitze. Nach dem Tod Kaiser Rudolfs II. traf der Vormund des Kurfürsten von der Pfalz als zuständiger Reichsvikar eine Entscheidung zugunsten der Protestanten. Sie durften ihre Religion neben den Katholiken jetzt wieder offiziell ausüben sowie an Ratswahlen teilnehmen. Als eine Delegation dem neugewählten Kaiser Matthias anlässlich dessen Krönung am 16. Juni 1612 in Frankfurt am Main die Reichsinsignien überreichen sollte, untersagte ihr der kaiserliche Hof die Teilnahme, da die Rechtmäßigkeit der Amtsträger nicht geklärt sei, und die Übergabe wurde durch das Stiftskapitel vorgenommen. Nach der Krönung schickte der Kaiser eine Kommission nach Aachen, die zwischen den verfeindeten religiösen Gruppen vermitteln sollte. Die Verhandlungen zogen sich ergebnislos hin. Bei der Bürgermeisterwahl im Mai 1613 wurden von katholischer Seite zwar Joachim Berchem und Christian Meess gewählt, doch der mittler-

weile evangelisch dominierte Rat setzte sich mit seinen Kandidaten durch. Im August 1614 verhängte Kaiser Matthias erneut die Reichsacht über Aachen. Mit Hilfe einer 16.000 Mann starken spanischen Armee aus den Niederlanden unter dem Kommando von Ambrosio Spínola (1569–1630) wurden die reichsstädtischen Verhältnisse von 1598 wieder eingesetzt und der mehrheitlich evangelisch besetzte Stadtrat abgesetzt.

<sup>563</sup> Übers.: Beschwerden

<sup>564</sup> Übers.: Beschwerden

<sup>565</sup> Übers.: eine noch unentschiedene Rechtssache, die noch abgeändert werden kann

<sup>566</sup> Übers.: Beschwerden

<sup>567</sup> Übers.: zur Zeit des Interregnums

<sup>568</sup> Übers.: Verweser

<sup>569</sup> Als Reichsvikare bezeichnete man im Heiligen Römischen Reich die Verweser, die für die Zeit zwischen dem Tod des Kaisers bzw. Königs und der Wahl bzw. Krönung eines Nachfolgers (Sedisvakanz oder Interregnum) die laufenden Geschäfte fortführten. Die Goldene Bulle schrieb 1356 eine bereits früher bestehende Regelung zur Reichsverweserschaft für Deutschland durch die weltlichen Kurfürsten endgültig fest: Die Kurfürsten von Sachsen teilten sich mit den rheinischen Pfalzgrafen das Reichsvikariat. Danach war der Kurfürst von der Pfalz Reichsvikar für die Gebiete fränkischen Rechts und der Kurfürst von Sachsen für die Gebiete sächsischen Rechts. Die Reichsvikare besaßen außer der Vergabe von Fahnlehen und der Veräußerung von Reichsgut alle kaiserlichen Rechte. Zu ihren den Kompetenzen gehörten insbesondere die Fortführung der laufenden Geschäfte des Kaisers bzw. Königs, die Hofgerichtsbarkeit, der Einzug von Steuern, Legitimierungen, Emanzipationen, die Vergabe von

Privilegien und die Investitur in Reichslehen mit Ausnahme der Fahn- und Zepterlehen, zu denen auch die Reichsfürstentümer gehörten. Außerdem durften sie Ständeserhöhungen im Reichsadels (Erhebungen in den Reichsadels-, Reichsritter-, Reichsfreiherren-, Reichsgrafen- und Reichsfürstenstand) vornehmen, übten die Jurisdiktion des Königs/Kaisers aus und waren an der Bestätigung kirchlicher Pfründen beteiligt. Über das Reichsgut durften sie nicht verfügen; auch waren sie an die Wahlkapitulation des vorherigen Herrschers gebunden. Nach seiner Wahl musste der neue König die Beschlüsse der Vikare nachträglich bestätigen, wozu er auch durch seine Wahlkapitulation angehalten wurde. Der Reichshofrat hob jedoch gelegentlich Entscheidungen der Vikare wieder auf.

[eingebundene Druckschrift]

XIX

vnd zwar in Schrifftten/ damit den Herschafftten etwas  
in authentica forma<sup>559</sup> vorgebracht werden könte/ vnd da-  
mit desto gründlicher daruf zu fussen/ resolviren würden/  
weil die Gesandten je keines mehrern/ als in der Schrifft  
begriffen/ befelcht/ vnd gleichwol also verfahren müsten/  
damit sie sich bey jhren Herrschaften vnd Obern keiner vn-  
gnad zu befahren hetten. Stünden demnach die ersten  
zween puncten des Compositionstags<sup>560</sup>/ vnd der Stadt  
Donawert restitution/ bey Jhrer Mayestät endlichen er-  
klärung. Sonderlich aber theten sich die Correspon-  
dierende Gesandte bey dem dritten puncten nachmals verse-  
hen/ daß mit den Executionen<sup>561</sup>/ sonderlich wegen der  
Stadt Aach<sup>562</sup>/ vnd andern dergleichen in den vbergebenen  
Gravaminibus<sup>563</sup> specificirten sachen/ (weiln einmal von  
der Kayserlichen Mayestät solcher Gravaminum<sup>564</sup> halben  
eine zusammenkunft vnd tractation versprochen/ vnd also  
billich bis daselbsthin in allen dingen res Integra<sup>565</sup> gelassen/  
vnd die Gravamina<sup>566</sup> nit weiter continuirt/ viel weniger  
vermehrt werden solten/ wie solches der vernunfft vnd al-  
ler billichkeit gemäß were) ingestanden/ vnd die Kayserliche  
Mayestät mehr zu verträglichen linden mitteln/ als zu  
continuation der angefangenen scharpfen Proceß geneigt  
sein werden/ damit vnruhe im Reich verhütet bleiben möge.  
Jst auch Seiner Fürstlichen Durchleuchtigkei<sup>t</sup> bericht geschehen/  
daß in gedachter Aachischen sache/ der Churfürstlichen Pfalz Ad-  
ministrators Fürstlichen Gnaden als tempore Interregni<sup>567</sup>  
des Hayligen Reichs in dem bestimbten Bezirck gewesener  
Vicarius<sup>568, 569</sup>, Jhr keines wegs vorgesetzt gehabt/ (wie doch  
mit vngrund ausgeschrien würde) der nechstverstorbenen  
Kayserlichen Mayestät darinn ergangene vrtel (welche man  
sampt dem in der Aachischen sachen vor diesem geführten  
proceß an seinen ort stellte) zu cassirn: Sonder weil die  
Burgerschafft daselbst in höchste vnruhe gerahten/ welche  
des Königreichs in Franckreich Gesandten zu stillen sich



<sup>570</sup> Unterwerfung<sup>571</sup> Übers.: Reichsverweser<sup>572</sup> Übers.: Reichsverwesers<sup>573</sup> Übers.: Anarchie*[eingebundene Druckschrift]*

XX

vnderstanden/ vnd die Güte zwischen beiden theilen versucht/ auch vf beyder partheyen beschehene submission<sup>570</sup> eine Vergleichung getroffen, die doch der alte Rath, ob er sich wol/ als gemeldt/ zuvor submittirt gehabt/ hernach nicht mehr annehmen noch eingehen wollen/ sonder viel mehr sich selbst des Rathstands eigenthätlich vnd vorsetzlich ge-eussert vnd entsetzt: Als hetten des Herren Vicarii<sup>571</sup> Fürstliche Gnaden Jhres Ampts zu sein erachtet/ diese zwispalt zwischen beeden Religions-verwandten eher vff gute weg zu richten/ als innerlich blutvergiessen vorgehen/ oder wol gar geschehen zu lassen/ daß diese vorneme Frontir-Stadt vnd Königlicher Stuel dem Reich gar entzogen/ vnd vnder andere frembde Iurisdiction gebracht würde: Vnd derwegen Jhre Gesandten dahin abgefertigt/ gütliche handlung wollen pflegen lassen/ vnd als selbige der alte Rath verschlagen/ aber ohn Regiment die Stadt lenger nit bestehen mögen/ den Gaffeln/ vermög vralten Gaffelbriefs/ die freye Rathswahl zum selbigen mal nothdringlich/ vnd wegen des alten Raths so starcke widerspenstigkeit/ verstatet: Es hetten aber/ ob gleich von den Gaffeln viel der Römischen Religion zugethane Burger erwehlet/ dieselben doch das Regiment keines wegs annehmen wollen: Dannenhero des Herrn Vicarii<sup>572</sup> Fürstlicher Gnaden Abgeordnete/ vnvmbergenglich/ die gefehrliche Anarchiam<sup>573</sup> dadurch vfuheben/ die beschehene verordnung vfrichten/ vnd den Rath von newem bestellen lassen müssen: Dadurch doch dem andern Theil der zutritt in Rath/ vnd zu andern Amptern/ offen behalten worden/ vnd noch offen stehet/ wann sie nur mit jhren Evangelischen Mitbürgern/ die doch in der anzahl die andere wett übertreffen/ in Bürgerlicher gleichheit leben/ vnd nicht alles allein zu sich reissen/ vnd vber die Evangelische/ wie vormals/ tyrannisirn wolten.

<sup>574</sup> Termin für eine gütliche  
Beilegung

[eingebundene Druckschrift]

<sup>575</sup> Übers.: Behandlung

XXI

<sup>576</sup> erwarten

<sup>577</sup> Vollstreckung eines gepro-  
chenen Urteils

<sup>578</sup> Versammlungsort für Be-  
ratungen

<sup>579</sup> Übers.: Behandlung

AVff solche gepflogene Conferentz haben Jhre Fürstliche Durchleuchtigkeit gleich folgenden Tags den Ausschuß abermals erfordern lassen/ vnd demselben vermeldet: Daß die Kayserliche Mayestät es nachmal bey dem versprochenen Compositionstag<sup>574</sup> vff den Iten Februarij zu Speyer bewenden liessen/ vnd die Ständ darzu noch bey gegenwertigem Reichstag benennen würden: Die möchten sich entweder vnder sich/ oder auch mit den Parteyen selbst/ des modi tractandi<sup>575</sup> halben vergleichen. Die Stadt Donawert wolten Jhre Mayestät nachmals restituirn/ Jedoch des Vnkostens halben vorig begeren widerholet haben. Jngleichem solte die Kayserliche Hofrahtsordnung den Churfürsten zugestellt werden/ Vnd möchten Jhre Kayserliche Mayestät derselben Communication auch mit andern Ständen wol geschehen lassen. Was aber die Proceß mit der Stadt Aach/ vnd andern dergleichen sachen anlangen thete/ versehen<sup>576</sup> sich Jhre Mayestät nachmaln/ daß gleich wie sie dem Andern theil die so oft gebettene Execution<sup>577</sup> nicht versprochen/ also würde man Sie auch dis orths nicht so eben binden: Mit der endlichen Erinnerung/ daß solcher Proceß halben Jhre Mayestät doch die Ständ zu beschweren nicht bedacht. Solten also die Gesandten nunmehr wider zu Raht gehen/ vnd das Werck länger nicht vffhalten.

HJngegen haben sich der Correspondirenden Ständ Gesandte ferner erklärt, daß sie es des Compositionstags halben bey der Mahlstadt<sup>578</sup> Speyer bewenden liessen: Allein/ weil der termin aus allerhand vrsachen etwas kurtz fallen möchte/ begert/ daß derselb biß auff Ostern erstreckt werden möchte: So wolten sie auch/ wann die vnderhandelnde Ständ benambt/ dasselb Jhren Herrschafften vnd Obern referirn: Hofften aber dabey/ es werde ein solcher modus tractandi<sup>579</sup> gebraucht/ daß man

<sup>580</sup> Übers.: Justizpunkt

<sup>581</sup> Der Justizpunkt betraf Streitigkeiten um die Reform der Reichsjustiz.

<sup>582</sup> Übers.: Beschwerden

<sup>583</sup> Übers.: das zugrunde liegende Material

<sup>584</sup> Vollstreckung eines gesprochenen Urteils

<sup>585</sup> Übers.: im Jahre

<sup>586</sup> Übers.: Beschwerden

<sup>587</sup> Übers.: durch Beschluss

<sup>588</sup> Übers.: Verhandlungen

<sup>589</sup> Entgegenkommen

<sup>590</sup> Übers.: Vorträge, worüber auf dem Reichstag beraten werden soll

<sup>591</sup> Übers.: Bedingungen

<sup>592</sup> Übers.: Berichte

<sup>593</sup> Übers.: unter dem Buchstaben N

[eingebundene Druckschrift]

## XXII

sich daselbstens gütlich vnderrede vnd vergleiche/ wie auch der gantze punctus Justitiae<sup>580, 581</sup>, vnd die übergebene gravamina<sup>582</sup>, als materia subjecta<sup>583</sup>, tractirt/ gehandelt vnd verglichen werden. Bey dem Andern Puncten haben sie ihre vorige erklärungen wegen der Stadt Donawert simpliciter widerholet/ vnd es dabey gelassen: Der Hofproceß aber vnd deren Execution<sup>584</sup> halben es dahin gestellt vnd gebetten/ weiln deren suspension so expressè je nicht verwilliget/ noch dem Abschied einverleibt werden wolte/ daß doch die Kayserliche Mayestät zum wenigsten dero Hofraht/ wie Anno<sup>585</sup> 96. auch etlicher massen durch ein Kayserlich Decret geschehen/ mit fortstellung vnd erkennung fernerer dergleichen Proceß/ in sachen so die Religion betreffen/ vnd in die gravamina<sup>586</sup> miteinlauffen/ einzustehen/ abermal per Decretum<sup>587</sup> befehlen/ den Correspondirenden glaubwürdige Abschrift davon zustellen/ vnd dann in den übrigen/ der Stadt Aach vnd andern dergleichen sachen/ wo möglich/ noch bey wehrendem Reichstag gütliche tractatus<sup>588</sup> von beyderley Religion Ständen verordnen wolten/ darbey dieser seyts alle schiedliche vnd Christliche accommodation<sup>589</sup> gespürt werden solte: Vnd dann ferner vnd endlich dabey der Anhang geschehen/ wann die Correspondirende Gesandten in obigem allen ein willfährige Resolution vnd gewißheit erlangen/ vnd gesichert/ daß sie bey den Berathschlagungen mit dem überstimmen nicht gefährdet/ vnd zum wenigsten ihre Propositiones<sup>590</sup>, Erklärungen/ vnd Conditiones<sup>591</sup>, in die Relationes<sup>592</sup> vnd Abschied gebracht werden solten/ daß sie alsdann vrbietig sich in den Räthen einzustellen: Wie die Beylag sub

Litera N.

Litera N.<sup>593</sup> in einem vnd dem andern mehrers innhalts ausweißt.

DAß aber ofthöchstermeltes Ertzhertzogs Maximiliani Fürstliche Durchleuchtigkeit über Ihre vielfal-

<sup>594</sup> Zuneigung<sup>595</sup> Wie denn<sup>596</sup> Übers.: unter dem Buchstaben O*[eingebundene Druckschrift]*

## XXIII

tige bemühung/ wider Dero löbliche wolgemeinte treffentliche Intention/ damals die sachen weiter nit bringen können/ ist daher gnugsam abzunehmen gewesen/ daß Dieselbe nach der hand, der Correspondirenden Ständ Gesandten Ausschus auff erfordern zu erkennen geben/ daß Ihre Fürstliche Durchleuchtigkeit wünschten/ Sie in namen Ihrer Mayestät sich vff obige Schrifft endlich erklären mögen/ wie sie dann zu dem end die Kayserliche Geheime Räht zu sich kommen lassen/ von denselben darüber nachrichtung zu erlangen: Sie hetten aber verstanden/ daß die Kayserliche Mayestät gemeint were/ die Gesandten selbst für sich zu bescheiden/ vnd gegen denselben in der Person sich zu resolviren/ Also daß Ihre Fürstliche Durchleuchtigkeit nunmehr weiter in dieser handlung nicht verfahren könnten/ sondern es dahin gestellet sein lassen müssen. Weil dann Seine Fürstliche Durchleuchtigkeit ohne das vorhabens weren/ andern tags widerumb zu verreysen/ So hetten Sie dem Ausschuß solches zu erkennen geben/ vnd zugleich den Abschied von der Correspondirenden Ständ Gesandten nehmen wollen. Deren dann darauf der Ausschuß für die bißher bey dem gantzen handel in viel weg erwiesene treweyferige affection<sup>594</sup> vnd übernommene mühehaltung gebührenden danck gesagt/ vnd sich der Kayserlichen Mayestät fernern Resolution zu erwarten erklärt haben. Gestalt<sup>595</sup> dann anfänglich die samptliche Reichsstädt für der Kayserlichen Mayestät Geheime Räht absonderlich erfordert worden. Was nun denselben ohngefährlich vorgehalten/ vnd die zur Correspondentz gehörige Stadt darauff in Schrifften sich erklärt/ das ist hiebey sub Litera O.<sup>596</sup> zu vernemen.

Litera O.
-----------

Nach der hand seind auch die Chur: vnd Fürstliche Gesandten fürbescheiden/ vnd denselben in beysein der Kayserlichen Mayestät/ durch den Reichs ViceCantzlern

<sup>597</sup> Eingreifen<sup>598</sup> Eingreifen<sup>599</sup> Gremium von Sachverständigen<sup>600</sup> Vergleichung, gütliche Einigung<sup>601</sup> Übers.: Beschwerden<sup>602</sup> Übers.: Justizpunkt<sup>603</sup> Der Justizpunkt betraf Streitigkeiten um die Reform der Reichsjustiz.*[eingebundene Druckschrift]*

## XXIII

mündlich vorgehalten worden: Wie daß Ihre Mayestät verstanden/ woran es in der von der Fürstlichen Durchleuchtigkeit Ertzhertzog Maximiliano zu Oesterreich/ mit der Correspondirenden Chur: Fürsten vnd Ständ Gesandten gepflogenen Interposition<sup>597</sup> vnd handlung/ angestanden/ vnd warauff es annoch beruhen thet: Vnd bezeugete das Werck an jhm selbst gnugsam/ wie freundlich vnd gnedig Ihre Kayserliche Mayestät sich gegen den Churfürsten vnd Ständen nach angetretener Ihrer Kayserlichen Regierung jederzeit/ so viel jmmer in dero mächten gestanden/ erzeiget/ vnd daß sie denselben nichts/ so sie begert/ abgeschlagen: Dannenhero sie auch aus Kayserlichem Vätterlichem gemüht/ vnd damit im Heiligen Reich Ruh vnd Fried erhalten werden möchte/ in der besagten Interposition<sup>598</sup> sich also erkläret/ daß Sie verhofft/ es würden die Gesandten damit wol zu frieden gewesen sein. Demnach aber Ihre Mayestät aus der Gesandten/ höchstgedachter Fürstlicher Durchleuchtigkeit überreichten/ letzten Schrifft so viel befunden/ daß dieselben nicht allein auff ihrem vorigen begeren vnd conditionen beharrten/ auch dem ansehen nach/ dieselben scherfften: Als weren Ihre Kayserliche Mayestät bewogen worden/ die Gesandten für Sich selbstan bescheiden zu lassen/ vnd Sich gegen denselben/ so viel Deren verantwortlich/ zu erklären.

Vnd anfänglich/ so viel die vertröstete Commission<sup>599</sup> oder Composition<sup>600</sup> belangte/ liessen Ihre Mayestät es bey Derselben beschehenem erbieten nochmal bewenden/ vnd weren vrbietig/ die anordnung derselben über die Gravamina<sup>601</sup>/ vnd den punctum Iustitiae<sup>602, 603</sup>/ gegen Ostern nach Speyer vorzunehmen/ vnd so viel jmmer möglich/zu befürdern. Fürs ander/ erinnerten Sich Ihre Mayestät/ daß Sie bey dero Kayserlichen Crönung/ vnd in der verfaßten Capitulation/ den Churfürsten des Reichs zu-

<sup>604</sup> Kosten für die Vollstreckung eines gesprochenen Urteils

<sup>605</sup> zusätzliche Anbringung, worüber auf dem Reichstag beratschlagt werden soll

<sup>606</sup> Verfassungen

*[eingebundene Druckschrift]*

## XXV

gesagt vnd versprochen/ die neue Hofrahtsordnung sammt der alten Kayser Ferdinandi vnd Maximiliani selbst gemachten Hofrahtsordnungen/ Jhren Churfl. GGGGGG. vmb dero gutachten zustellen vnd communiciren zu lassen: Dasselb wolten Jhre Mayestät auch nachmal befördern vnd zu werck richten. Zum Dritten/ die zugemuhete suspension etlicher am Kayserlichen Hof rechtshengiger sachen belangend/ weil Jhre Mayestät/ dero löblichen Vorfahren am Reich zu folg/ in der Kayserlichen geschwornen Capitulation so hoch versprochen/ niemanden das Recht zu verziehen/ So müßten es Jhre Mayestät darbey auch bewenden lassen: Wolten doch darbey solche moderation gebrauchen/ daß sich darüber zu beschweren/ niemand vrsach haben solte. Fürs Vierdte/ wolten Jhre Mayestät die Stadt Donawerth nachmal würcklich restituiren/ Sich doch der gebührenden mittel zu abstattung der Executionskosten<sup>604</sup>/ nach gnugsamer liquidation/ versehen. Endlich die Nebenproposition<sup>605</sup> vnd begerte eilende Türckenhülf betreffend/ liessens Jhre Mayestät darbey/ wie es den Reichsabschieden vnd dem Herkommen gemäß were/ weil zumal aller Vernunft/ vnd Völcker Recht/ der Gulden Bull/ vnd Reichsconstitutionen<sup>606</sup>/ vnd aller billichkeit nach/ Jhre Mayestät sich keines andern erklären könnten. Derwegen dann die Gesandten in Jhre Mayestät ferner nicht tringen/ sondern Deren damit verschoenen/ vnd den gemeinen Schluß dieses Reichstags ferner nicht hindern noch vffhalten solten.

ES haben aber die Gesandte diesen Vorhalt dermassen wichtig/ auch befunden/ daß darauf fast die Hauptsachliche End vnd Schliessung des Reichstags bestehen wolte/ Vnd derwegen Jhre Mayestät vmb eine geringe zeit zum bedacht allervnderthenigst ersuchen vnd bitten müssen/ Welche Jhnen auch allergnedigst vergönt vnd zugelassen wor-

<sup>607</sup> Eingreifen<sup>608</sup> Kanzleischreiber<sup>609</sup> Übers.: Denkschriften*[eingebundene Druckschrift]*

## XXVI

den. Weil sie nun hieraus genugsam abnehmen können/daß es numehr mit Ertzhertzogs Maximiliani Fürstlicher Durchleichtigkeit fernern Interposition<sup>607</sup> allerdings vergebens/ vnd jetzige der Kayserlichen Mayestät Erklärung nur eine widerholung der vorigen gewesen/ Daß man auch dergestalt sich nur vergebens mit verlierung zeit vnd kostens vfhaltend würde: So haben Jhrer Kayserlichen Mayestät der Correspondirenden Chur: Fürsten vnd Ständ Gesandte vnd Abgeordnete/ woruff sie endlich kraft habender Befehl bestehen köndten vnd wolten/ ins gemein ausführlich zu erkennen gegeben/ Vnd darbey die andeutung gethan/ daß jhre notturft vnd pflichtschuldigkeit erfordern wolte/ sich mit Jhrer Mayestät vorbewust widerumb zu Jhren Herrschafften zu begeben/ vnd denselben den gantzen verlauf zu referirn/ nit zweifelnd/ Sie sich gegen Jhrer Kayserlichen Mayestät dermassen erklären würden/ daß deren rechtschaffene Intention daraus gnugsam zu verspüren. Sie die Gesandten bezeugten aber vor Gott vnd Jhrer Kayserlichen Mayestät daß jhre allerseits Herrschafften vnd Obern nichts anders/ als Fried vnd Ruhe/ vffrichtung guten Vertrawens/ vnd Jhrer Mayestät glückliches vnd ruhiges Regiment gesucht/ vnd noch suchen vnd wünschen theten/ Wiewol sie nit ohne sonderer verwunderung vnd schmerzen vernemen müsten/ daß der widrige Theil/ vnd etliche hitzige Concipisten<sup>608</sup> allen vnglimpf vf die Correspondirende Ständ zu schieben/ vnd denselben allerhand hochbeschwerliche vnd anzügige sachen zuzulegen/ sich vnderstünden: Wie dann daß dergleichen geschehen/ vnderschiedliche vorhandene Bedencken/ Memorialia<sup>609</sup> vnd Discurs/ anderer anzügigen Schriffthen zu geschweigen/ klärllich bezeugten. Aus welchen zugleich gnugsam abgenommen werden könnte/ aus was/ Verhinderungen die Kayserliche Mayestät/ ohnzweifel wider Dero bessern willen vnd intention/ so weit nicht gelangen können/ daß sie den Evangelischen Corre-

<sup>610</sup> böswilligen

<sup>611</sup> Übers.: Vollstreckungen  
gesprochener Urteile

<sup>612</sup> Übers.: Zwinge sie einzu-  
treten

<sup>613</sup> Eine Bibelstelle (Luk.  
14,23), die (mißbräuchlich) zi-  
tiert wird, um die gewaltsa-  
me Bekehrung zu einer Reli-  
gionsgesellschaft zu rechtfer-  
tigen.

<sup>614</sup> Übers.: im Hinblick auf die  
Beschwerden

<sup>615</sup> Übers.: Beratungen

<sup>616</sup> zusätzliches Anbringen,  
worüber auf dem Reichstag  
beratschlagt werden soll

<sup>617</sup> Übers.: Proteste

<sup>618</sup> Übers.: unter dem Buch-  
staben P

<sup>619</sup> Übers.: unter dem Buch-  
staben Q

[eingebundene Druckschrift]

## XXVII

spondirenden/ in jhrem billigmessigen suchen vnd begeren/  
nicht die geringste satisfaction widerfahren lassen können:  
Zugeschweigen/ wie gar vnd starck Derselben zu den gefehr-  
lichen<sup>610</sup> executionibus<sup>611</sup> gerahten/ vnd nur das Compel-  
le intrare<sup>612, 613</sup> getrieben worden. Endlich haben auch die  
Gesandten eine Protestation mitangehenckt: Demnach  
sie berichtet/ daß bey wehrender handlung zwischen Jhrer  
Kayserlichen Mayestät vnd der Correspondirenden Ständ  
Gesandten in puncto Gravaminum<sup>614</sup>, der eine theil/ ein  
als den andern weg in den Consultationibus<sup>615</sup> fortgefah-  
ren/ vnd in der Nebenproposition<sup>616</sup>/ der begerten eylenden  
hülf halben/ absonderlich vnd für sich einen Schluß ge-  
macht/ vnd vorhabens sein solten/ denselben als durch ei-  
nen Reichsabschied publiciren zu lassen/ Daß sie vber  
die albereit mündlich beschehene/ so dann in den vorigen  
schriften eingewandte protestationes<sup>617</sup>, austrücklich bezeugt/  
vnd wider solche Absonderliche handlung/ Schluß/ vnd  
Abschied/ zum kräftigsten protestirt/ vnd Jhre Herrschaf-  
ten vnd Obern dardurch im wenigsten nicht verbunden ha-  
ben/ noch auch einige Fiscalische Proceß wider sie gültig  
noch kräftig halten wollen: Wie eines vnd das ander  
weitleuftigern inhalts die Beylag sub Litera P.<sup>618</sup> ausweisen  
thut. Vnd hat der vnpartheyische Leser hiebey von oban-  
geregten Memorialien vnd Schriften zwo sub Litera Q.<sup>619</sup>  
vnd R. zu sehen/ vnd daraus zu befinden/ was den Cor-  
respondirenden Ständen für vnverschuldete ding beyge-  
messen/ Mit denen sichs doch in der geschicht viel anderst  
verhalten thut/ vnd zu seiner zeit/ vnd an gebührendem  
ort geandet/ vnd augenscheinlich der vngrund der Vflagen  
entdeckt/ vnd die partheyligkeit an tag gelegt werden soll.

NAchdem sich auch nach der hand in der that anderst  
nicht befunden/ als daß andere sich eines Abschieds  
verglichen/ vnd derselbe ehisten publicirt werden sollen:

Litera P.

Litera Q. R.



<sup>620</sup> Übers.: feierlich in Gegenwart von Notaren und Zeugen

<sup>621</sup> zur Kenntnis geben

<sup>622</sup> Übers.: Proteste

<sup>623</sup> Übers.: unter dem Buchstaben S

<sup>624</sup> Übers.: unter dem Buchstaben P

<sup>625</sup> Vortrag, worüber auf dem Reichstag beratschlagt werden soll

[eingebundene Druckschrift]

## XXVIII

Haben der Correspondirenden Ständ Gesandte/ zu fernerer verwahrung Jhrer Herrschafften vnd Obern/ wider solenniter coram Notario & Testibus<sup>620</sup> abermals protestirt/ vnd solche Protestation/ dem herkommen nach/ den hinterlassenen Maintzischen Räten der gebühr insinuiren<sup>621</sup> lassen. Welche aber von denselben gantz vnd gar mit zimlicher vngestümm verweigert/ vnd keines wegs angenommen werden wollen/ Ohnangesehen/ sie vnder der hand von anderer Ständ Gesandten/ eben dergleichen Protestationes<sup>622</sup> wider besagten Einseitigen Abschied/ gutwillig angenommen haben: Wie es dann auch an sich selbst billich/ vnd bey vorigen Reichstagen mehrmals geschehen. Derowegen dann auch wider solche der Maintzischen vngewöhnliche vnd vnbilliche Verweigerung widerumb zum beständigsten protestirt worden. Vnd ist solche Protestation

Litera S.

tion hiebey sub Litera S.<sup>623</sup> zu finden.

Litera P.

VF solche der Gesandten sub Litera P.<sup>624</sup> gethane endliche erklärung/ haben die Kayserliche Mayestät wenig tag hernach/ eine schriftliche vnd endliche Resolution von Sich gegeben/ dahin gerichtet/ daß Jhre Mayestät der zuversicht gewesen, es solten der Correspondirenden Ständ Rät/ Pottschaften vnd Gesandten/ obangedeuten mündlichen Vorhalt/ vnd was Jhnen sonst zu gemüth gezogen worden/ Sonderlich aber Jhrer Mayestät Erbieten/ bey sich so weit haben verfangen lassen/ daß sie zu der gesambten Beratschlagung der Kayserlichen Proposition<sup>625</sup> sich in die Reichsrät eingestellt/ vnd Jhrer Mayestät Ersten Reichstag zu einem gewirigen Schluß hetten bringen helfen. Demnach aber der zeit beschaffenheit eben so wenig leiden vnd dulden wolte/ der Correspondirenden Ständ begeren für dismal abzuheffen/ so wenig es in Jhrer Mayestät macht vnd gewalt stünde/ Insonderheit aber da sie in der Gesandten letzten Schrift allerhand solche

<sup>626</sup> erwarten<sup>627</sup> Übers.: unter dem Buchstaben T<sup>628</sup> Übers.: unter dem Buchstaben T*[eingebundene Druckschrift]*

## XXIX

sachen vnd zumutungen befinden/ darinn Sie Dero tragenden ampts vnd gewissens halben nicht verwilligen köndten: So liessen es Jhre Mayestät bey Jhren gegebenen Erklärungen endlich bewenden: Theten Sich aber versehen<sup>626</sup>/ der Gesandten Herrschafften vnd Obern/ würden nach eingenommenem bericht des verlauffs gnugsam abnehmen/ daß Jhre Mayestät an Jhr nichts erwinden lassen/ vnd also die vorhandene Türckengefahr behertzigen/ vnd Jhrer Mayestät mit der begerten eilenden Hülff nicht weniger/ als andere gethan, beyspringen/ auch vnder wehrender Reichstagsprorogation darauf bedacht sein/ damit jinnerliche Ruhe vnd Fried gepflantzt/ vnd männiglich bey Gleich vnd Recht erhalten werden möge: Alles mehrern innhalts obgedachter sub Litera T.<sup>627</sup> hierbeyliegender Kayserlicher Resolution.

Litera T.

Als nun der Correspondirenden Ständ Gesandten/ aus derselben so viel abnehmen können/ daß nunmehr ferner wenig fruchtbarlichs zu hoffen vnd auszurichten: Darzu auch kommen/ daß obbemelter Einseitiger Abschied/ vnder dem namen Gemeiner Ständ des Reichs/ wiewol sich die Correspondirende darzu niemals bekandt/ noch auch den Berahtschlagungen/ viel weniger der Publication des Einseitigen Abschieds beygeswohnt/ sondern viel mehr darwider/ als obgemeldet/ zum kräftigsten protestirt/ publicirt worden: So haben Sie Jhren Abzug von Regenspurg nach hauß genommen/ vnd Jhren allerseits Herrschafften vnd Obern von dem gantzen verlauf gebührende Relation gethan. Die auch zu seiner zeit auff die letzte Kayserliche Resolutionsschrift sub Litera T.<sup>628</sup> sich der gebühr in allervnderthänigkeit gegen der Kayserlichen Mayestät werden zu erklären vnd zu verhalten wissen.

Litera T.

<sup>629</sup> Übers.: Gerechtigkeit*[eingebundene Druckschrift]*<sup>630</sup> Übers.: unter dem Buchstaben R

XXX

<sup>631</sup> Übers.: Beschlüssen<sup>632</sup> Übers.: Beschwerden<sup>633</sup> Versprechen<sup>634</sup> Freiheiten<sup>635</sup> Übers.: Privilegien<sup>636</sup> Übers.: Hindernisse<sup>637</sup> Verfassungen

Wird demnach aus obigem allem menniglich vnpartheyischen zu vrtheilen heimgestellt/ Ob den Correspondirenden Evangelischen Ständen des Reichs mit fugen beygemessen werden könne/ daß sie sich der Kayserlichen Mayestät widersetzt/ keine Iustitiam<sup>629</sup> leiden wollen/ vnd in Summa an allen dem/ so der Kayserlichen Mayestät Jhren ersten Reichstag schwer gemacht/ schuldig seyen/ Vnd ob sie nicht viel mehr rechtmessige grosse vrsachen gehabt/ Sich des andern theils so starck affectirten überstimmen zu jhrem verderben nicht zu vnderwerffen: So viel da mehr/

Litera R.
-----------

weil derselbe zuvor/ kraft des Franckfurtischen sub Litera R.<sup>630</sup> gedachten Abschieds/ mit gewissen verglichenen Conclusis<sup>631</sup> zu diesem Reichstag erschienen: Vnd daß also die Correspondirende nicht zu verdencken/ daß sie hingegen sich bemühet/ nach so viel vergeblich wegen der Gravaminum<sup>632</sup> erledigung beschehenen vertröstungen<sup>633</sup>/ dermal einest darauf würcklich zu trachten/ wie jhnen die nun so lange jahr ob dem hals gelegene/ vnd mit grosser Gedult ausgestandene Beschwerden abgenommen/ vnd Jhre habende Liberten<sup>634</sup>/ Privilegia<sup>635</sup>, vnd Gerechtigkeiten/ ohnversehrt erhalten werden möchten.

DAß aber mehrallerhöchstgedachte Kayserliche Mayestät darzu nicht gelangen können/ dessen sind Sie bey allen Correspondirenden Evangelischen Ständen allerdings wol entschuldigt/ als denen nicht vnbekandt/ was deren für schwere obstacula<sup>636</sup> zu handen gestanden/ vnd in den weg von denienigen geworffen worden/ welche vnder dem schein der ReichsConstitutionen<sup>637</sup> vnd der lieben Iustitz/ nichts anders/ dann des Gemeinen Evangelischen wesens oppression vnd vndergang suchen vnd vorhaben/

<sup>638</sup> Übers.: Stimmenmehrheit

<sup>639</sup> Übers.: obwohl, insbesondere in einem freien Reich, Gleiche über Gleiche gleichwohl keine Macht haben.

<sup>640</sup> bekanntgebener

<sup>641</sup> Wie denn

<sup>642</sup> Übers.: Proteste

*[eingebundene Druckschrift]*

XXXI

vnd mit jhren vermeinten Maioribus<sup>638</sup> alles nach jhrem willen dirigirn vnd richten/ vnd vber so viel Evangelische Chur: Fürsten vnd Ständ gleichsamb herrschen wollen: cum tamen, maximè in libero imperio, par in parem non habeat imperium<sup>639</sup>.

Nit weniger erscheint auch aus diesem kurtzen Bericht/ daß ohnangesehen/ mehrerwehnter zu Regensburg vnder gemeiner aller Ständ des Reichs namen publicirter/ seither auch in öffentlichen Truck dergestalt ausgesprengter/ vnd dem Kayserlichen vnd des Hayligen Reichs Cammergericht/ wie nit weniger dem Kayserlichen Fiscal insinuirter<sup>640</sup> Einseitiger Reichsabschied/ menniglich für einen Gemeinen Reichs Schluß dargegeben wird: Es dan noch mit demselben viel anderst/ vnd hierinn ausgeführter gestalt beschaffen: Vnd daher die Correspondirende Ständ nit schuldig noch verbunden seind/ was etliche andere vnder sich selbstn vfgericht vnd verglichen/ Sich demselben zu vnderwerffen. Gestalt<sup>641</sup> sie sich auch nachmalen wider solchen vermeinten Abschied/ kraft dieses/ zum besten verwahren/ vnd obige Protestationes<sup>642</sup> hieher austrücklich widerholen thun. Erkennen sich sonstn pflichtschuldig vnd willig/ der Römischen Kayserlichen Mayestät/ als Jhrem höchsten vnd einigen Haupt/ allen gebührenden Respect/ Gehorsam/ vnd vnderthänigste Dienst zu leisten: Insonderheit aber/ wann zuvorderst inwendig in dem Heiligen Reich/ Fried/ Ruhe vnd Einigkeit gestiftet/ alsdann Jhrer Mayestät wider Dero auswertige Feind die hülffliche hand nach aller möglichkeit auch zu bieten/ vnd als in einem willkürlichen werck/ aller billichkeit nach/ vnderthänigst sich zu vergleichen.

WErden demnach alle Hohen vnd Nidern  
Stands Personen hiemit der gebühr ersucht vnd

*[eingebundene Druckschrift]*

XXXII

gebetten/ daß sie demjenigen/ Jhnen anderst als in  
diesem Bericht vermeldet/ vnd die richtige warheit ist/ ein-  
gebildet werden mag/ keinen glauben beymessen/ noch wi-  
der die Evangelische Correspondirende Ständ des Reichs/  
vngleiche gedancken fassen wollen.

DArbey man sich gleichwol über dis alles/ wider ande-  
re vielfältige vngleiche/ gantz verbitterte vnd anzü-  
gige/ von etlich friedhässigen leuthen wider die Evangeli-  
sche Correspondirende Ständ/ aus lauterm haß vnd  
passionirtem partheyischen erhitztem gemüht/ zu Re-  
genspurg jüngst/ vnd seithero hin vnd wider/ ausge-  
sprengte Schrifften/ Discurs/ vnd dergleichen/  
zu anderer zeit vnd orth alle notturfft  
nochmals vorbehalten  
thut.

<sup>643</sup> Übers.: Beschwerden<sup>644</sup> beschwert*[eingebundene Druckschrift]*

## XXXIII

Litera A.

Der Evangelischen Correspondirenden  
 Chur: Fürsten vnd Ständ der  
 Kayserlichen Mayestät übergebene  
 Gravamina<sup>643</sup>.  
 Allerdurchleuchtig-  
 ster/ Großmächtigster/ Vnü-  
 berwindlichster Römischer Kayser/ Al-  
 lergnädigster Herr/ Ewer Kayserliche  
 Mayestät kann ein guter theil der Evan-  
 gelischen Religion zugethaner Chur: Fürsten- vnd Ständ/  
 zu gegenwertigem anseherlichen Reichstag Abgeordnete  
 Räth/ Pottschaften vnd Gesandten/ aus allerseits ha-  
 bendem gemessenen Befelch/ allervnderthenigst nicht ver-  
 halten/ Welcher gestalt nun viel jahr hero/ insonderheit  
 aber bey Regierung der jüngstabgelebten Kayserlichen Mayestät  
 aller Christseligster gedechtnus/ gedachte Evangelische Ständ/  
 vnderschiedlicher Jhnen mercklich obligender Beschwerun-  
 gen wegen/ sich in viel weg gravirt<sup>644</sup> befunden/ deswegen  
 mehrfachig beklagt/ vnd vmb derselben allergnädigste ab-  
 schaffung vnd milderung gebetten: Wie dann Ewer Kayser-  
 liche Mayestät selbst den/ was etwan bey vorigen  
 Reichstagen/ denen Sie/ als damals hochlößlicher ver-  
 ordneter Commissarius, zum theil beygewohnet/ hier-  
 under vorgangen/ vnd selbst erfahren/ noch in vnentsun-  
 ckenem andencken sein werden. Vnd ob wol Sie die  
 Evangelische Ständ jederzeit der vnderthenigsten zuver-  
 sicht vnd hofnung gelebt/ allerhöchstgedachte verstorbene  
 Kayserliche Mayestät dermal einst/ beschehenen vertröstun-

<sup>645</sup> Versprechungen<sup>646</sup> berechtigten*[eingebundene Druckschrift]*

## XXXIV

gen<sup>645</sup> nach/ solchen Beschwerden jhre abhelfliche maaß geben/ vnd sich selbstn vieler vngelegenheit entübriget haben würden: So hat es doch wider alle zuversicht dahin nit gelangen mögen/ vnd sichs damit von einer zeit zur andern verzogen/ biß endlichen Gott der Allmächtige Jhre Kayserliche Mayestät aus diesem leben gnedig abgefordert.

DEmnach dann nunmehr Ewer Kayserliche Mayestät durch verleihung des Allmächtigen/ zu der höchsten Würden vnd Dignitet des Kayserthumbs erhaben/ vnd zu Ewrer Kayserlichen Mayestät bemeldte Evangelische Chur: Fürsten vnd Ständ (bevorab weil Ewer Kayserliche Mayestät vor diesem/ vnd vnd ehe Sie zu der Kayserlichen Hoheit kommen/ gantz geneigt sich darzu erklärt haben) das ohnfehlbare Vertrawen geschöpft/ daß gleich wie Sie zu erhaltung Fried/ Ruhe/ vnd rechtschaffenen<sup>646</sup> Vertrawens im Hayligen Reich/ ein löblich Kayserlich gemüth tragen/ also werden Sie auch Jhre Kayserliche bemühung dahin anwenden/ damit alles dasjenig/ so demselben ver hinderlich vnd abbrüchig/ aus dem weg geraumbt werden möge: Aus welchem allervnderthänigsten vertrawen Sie bey diesem Ewer Kayserlichen Mayestät Ersten Reichstag/ Deroselben jhr anligen vnd beschwerden ebenmessig fürtragen/ vnd vmb allergnedigste schleinige hülff zu so oft gebettener enthebung vnd milterung/  nsuchen tassen/ Vnd Ewer Kayserliche Mayestät dabey versichern wollen/ daß Jhnen vf dieser gantzen welt nichts liebers noch angenehmers sein würde/ als wann Sie dermal eins in jhren Beschwerden erleuchterung empfinden/ vnd darauf mit Jhren Mit-Ständen/ den andern Chur: Fürsten vnd Ständen des Reichs/ als so nahe Anverwandten gliedern eines leibs/ in ruhe/ fried/ einigkeit/ gleichem verstand/ vnd ohngeferbtem vertrawen leben/ vnd mit vnd neben denselben/ Ewer Kayserlichen Mayestät/ als dero allein hochgeehrten Ober-

<sup>647</sup> gerichtlich zu untersuchen

<sup>648</sup> bestimmt

<sup>649</sup> Übers.: in Sachen wegen  
Landfriedensbruchs

<sup>650</sup> Erkenntnis

<sup>651</sup> gerichtlich zu untersuchen

*[eingebundene Druckschrift]*

XXXV

stem haupt desto williger die hand/ da es die noth erfordert/  
biethen solten.

VNd damit Ewer Kayserliche Mayestät/  
worinnen die Evangelischen Ständ sich beschwert  
befinden/ vnd milderung bitten/ kürztlich vernemen mö-  
gen: So ist es anfänglich an dem/ daß wie Ewer  
Kayserliche Mayestät Sich selbst allergnädigst erinnern/  
ein gute zeit hero von den Evangelischen/ auch wol andern  
Ständen/ geklagt worden/ daß bey dem Kayserlichen  
Hofraht allerhand Vnordnung vnd Beschwerungen einge-  
rissen: In deme sonderlich derselbe die Iurisdiction gar  
zu weit erstrecken/ vnd jhm ein solche vnlimitirte macht  
über die Ständ des Reichs/ beydes in Prophan: vnd Re-  
ligionsachen zu cognoscirn<sup>647</sup>/ zueignen wollen: Welches  
zumahl vnerträglich/ vnd den alten des Reichs Cammer-  
gerichtsordnungen durchaus entgegen vnd zu wider: In de-  
ren austrücklich vnd vielfältig versehen<sup>648</sup>/ wohin jede par-  
they vnd sachen/ vnd vor welchen Richter gehöre/ vnd ge-  
wiesen werden soll. Dahero es auch nit allein der Kay-  
serlichen Mayestät/ sondern auch des Heiligen Reichs vnd  
dessen Ständ höchstes vnd letztes Gericht ist/ vnd genennet  
wird. Von welchem auch Ewer Kayserlichen Mayestät  
hochlöblichste Vorfahren am Reich/ Römische Kayser/ Jh-  
nen ein mehrers nicht vorbehalten/ als daß Sie in causis  
Fractae pacis<sup>649</sup>, vnd wann es vmb Fürstenthumb/ Graff:  
vnd Herrschafften/ so vom Heiligen Reich zu Lehen rühren/  
vnd einem oder dem andern theil endlich ab oder zugespro-  
chen werden sollen/ die Cognition<sup>650</sup> allein für sich haben  
vnd behalten wollen: alle andere sachen aber obbesagtem  
Cammergericht/ nach ausweisung desselben Ordnung zu  
cognoscirn<sup>651</sup> übergeben vnd heimbgewiesen. Darumb sich  
die Evangelischen Chur: Fürsten vnd Ständ zu Ewer Kay-



<sup>652</sup> Vertrauen haben

<sup>653</sup> Übers.: öffentliche

<sup>654</sup> Übers.: pragmatische Sanktion

<sup>655</sup> kaiserliche Anordnung, die eine Regelung für einen Einzelfall oder besondere Bestimmungen für bestimmte Personen oder ein bestimmtes Gebiet enthält

<sup>656</sup> Übers.: unbedingte Befehle, die unter Strafdrohung zu befolgt sind

<sup>657</sup> Übers.: Verhandlungen, bei denen sich die strittigen Parteien in Güte auseinandersetzen sollen

<sup>658</sup> Übers.: Verhandlungen, bei denen sich die strittigen Parteien in Güte auseinandersetzen sollen

<sup>659</sup> Übers.: Beauftragten bis zum Abschluss der Sache

<sup>660</sup> das Recht Endurteile zu sprechen

<sup>661</sup> Übers.: Freiheit, in Berufung gehen zu können

<sup>662</sup> Übers.: stärkeres Recht genießen

[eingebundene Druckschrift]

### XXXVI

serlichen Mayestät vnderthänigst getrösten<sup>652</sup> / Sie werden es in Dero Kayserlichen Regierung/ bey solcher ordnung/ als Publica<sup>653</sup> vnd Pragmatica sanctione<sup>654, 655</sup>, gern verbleiben lassen/ vnd nit gestatten/ daß in einem oder dem andern/ derselben zu abbruch/ vnd der Ständ beschwerung/ etwas verhandlet werde: Zweiflen darneben auch nicht/ daß Ewer Kayserliche Mayestät in hohen vnd wichtigen sachen/ die etwan gantze Fürstenthumb/ Graff: vnd Herrschafften betreffen/ nach dem Exempel Dero hochlöblichen Vorfahren am Reich/ vnd wie vor diesem es gebräuchlich gewesen/ mit Raht vnd Zuziehung Chur: vnd Fürsten zu handeln, Jhr nicht entgegen sein lassen werden.

DJeweil dann jetztangeregte ReichsVerfassung vnd Cammergerichtsordnung klar vnd richtig/ So haben sich die Evangelische Ständ bisdahero nicht ohnbillich zu beschweren gehabt/ daß sich gemelter Hofraht/ derselben ordnung zu entgegen/ vnderfangen/ in Religionssachen vnd dessen Frieden betreffend/ ohn allen vnderschied/ Mandata sine clausula<sup>656</sup>, dardurch die Evangelischen Ständ zum höchsten gefährdet/ vnd also gar leichtlich vnd geschwind vmb all das jhrig gebracht werden können/ zu erkennen/ Deßgleichen gantz beschwerliche Commissiones<sup>657</sup>, auch so gar in sachen bemelten Religionfrieden betreffend/ ausgehen zu lassen/ dahin gerichtet/ daß in solchen Commissionibus<sup>658</sup> die Commissarij vsque ad Conclusionem causae<sup>659</sup> procediren/ vnd hernacher die sachen an den Kayserlichen Hoff zu endlichem Ausspruch überschicken solten. Welches aber nicht allein den Austrägen<sup>660</sup> zu abbruch/ sondern auch den Partheyen selbst zu nicht geringer Beschwerung gereichen thut/ Jn deme jhnen durch diesen weg die sonsten habende beneficia Appellationis<sup>661</sup>, deren doch Jhre der Ständ ohnmittelbare vnderthanen geniessen/ vnd also melioris conditionis<sup>662</sup> als Sie die Ständ

<sup>663</sup> Übers.: Verhandlungen, bei denen sich die strittigen Parteien in Güte auseinandersetzen sollen

<sup>664</sup> Übers.: zum Richteramt Beauftragte

<sup>665</sup> schädliche

<sup>666</sup> Übers.: Untersuchungen

<sup>667</sup> behindern

<sup>668</sup> Rechtshängigkeit

<sup>669</sup> Verfassungen

<sup>670</sup> Übers.: Vorentscheidungen

<sup>671</sup> Verfassungen

<sup>672</sup> Übers.: Schutzbriefen

[eingebundene Druckschrift]

### XXXVII

selbsten sein müsten/ benommen werden. So hat auch die Erfahrung bisdaher geben/ daß zu dergleichen Commissionibus<sup>663</sup> entweder lauter Römischcatholische Commissarii<sup>664</sup> verordnet (wie vor diesem/ der Stadt Aach/ Hagenaw/ Dünckelspiel/ Kaufbewren/ Weyl/ vnd andern mehr widerfahren) oder da gleich etwan auch Evangelische darzu gezogen/ daß jedoch der endliche Ausschlag bey com Reichshofraht/ welcher bisher fast mit lauter Römischcatholischen besetzt gewesen/ gestanden/ vnd also die sach nicht weniger in obige gefahr hinaus geloffen.

NEben diesem hat man sich auch vnderstanden/ wider die Evangelischen Ständ des Reichs gantz gefährliche vnd praejudicirliche<sup>665</sup> Inquisitiones<sup>666</sup> inn derselben Cammergüter/ Gefäll vnd Einkommen/ anzustellen. Welches vor diesem ohnerhört/ vnd damit Churfürsten, Fürsten/ vnd. Ständ billich verschont werden solten.

Desgleichen hat man auch etwan in denen sachen/ so allbereit am Cammergericht/ auch Fürstlichen Hofgerichten/ anhängig gemacht worden/ inhibiren<sup>667</sup>/ vnd solcher litispendentz<sup>668</sup> ohngeachtet/ dieselben an den Kayserlichen Hof ziehen/ Ja auch wol diejenige sachen/ darinn allbereit die Vrtheil gefaßt/ vnd nur vff der Publication gestanden/ dahin abfordern wollen. Zugeschweigen/ wie die ReichsConstitutiones<sup>669</sup> mit gantz nachtheiligen praejudicij<sup>670</sup> declarirt: Welches doch niemand als der Kayserlichen Mayestät vnd den samptlichen Ständen des Reichs zustehen vnd gebühren thut: Desgleichen auch die Ständ des Reichs/ mit ohngewöhnlichen/ vnd den ReichsConstitutionibus<sup>671</sup> widerigen Conservatoriis<sup>672</sup>/ beschwert werden wollen.

Welches alles/ vnd was dergleichen mehr sein mag/ solche sachen seind/ derwegen sich vielgedachte Ev-

<sup>673</sup> Gerichte

<sup>674</sup> das Recht Endurteile zu sprechen

<sup>675</sup> Übers.: Aufstellung

<sup>676</sup> Übers.: Sonderrechte

<sup>677</sup> Behinderung

<sup>678</sup> Abziehung eines noch schwebenden Verfahrens von einem Untergericht zur fürstlichen Kanzlei, zum Hofrat oder Landgericht durch einen Territorialherrn.

<sup>679</sup> Übers.: Beauftragungen zum Richteramt, Verhöre, Schutzbriefe

<sup>680</sup> Übers.: Vorladungen

<sup>681</sup> Veränderung des Gerichts mit Zustimmung der streitenden Parteien

*[eingebundene Druckschrift]*

### XXXVIII

angelische Chur: Fürsten vnd Ständ nun etlich Jahr hero zum höchsten beschwert befunden/ vnd Jhrer ohnvermeidlichen notturfft nach/ nicht vnderlassen können/ solches Ewer Kayserlichen Mayestät zu erkennen zu geben/ Vnd darneben vnderthänigst zu bitten/ daß Dieselbe allergnädigst geruhen wolten/ in wehrender Dero Kayserlichen Regierung/ vmb deren lange fristung berürte Evangelische Ständ den Allmächtigen jnniglich bitten/ es bey den alten Reichsverfassungen vnd CammerGerichtsordnung/ der Stände confirmirte Instantien<sup>673</sup> vnd Austräge<sup>674</sup>/ auch Dero vnderthane/ verwandte vnd angehörige/ bey jhren ordentlichen einländischen Rechten vnd Gerichten verbleiben/ Vnd sie darwider mit erkennung dergleichen Processen nit ferner beschweren/ Sondern jederzeit in zutragenden fällen die sachen an gehörige ort/ vnd die in den Reichs Abschieden vnd ordnungen begriffene Richter vnd Gericht remittirn vnd weysen/ Vnd also des Hayligen Reichs Ständ vnd Vnderthanen/ nicht geringer als die Ständ in andern Königreichen vnd Erblanden/ deren eines theils erblich/ bey denen auch keine sonderbare Capitulationes<sup>675</sup> vorhanden/ vnd dennoch jhre gewisse Landgericht/ allein aus jhren Landsgenossen besetzt/ vnd darzu noch alle beneficia Juris<sup>676</sup> bevor haben/ schätzen vnd halten/ Jngleichem der Ständ Hoff: vnd andern wol bestellten Gerichten/ keinen eingriff oder abbruch thun/ Auch dem Kayserlichen Cammergericht (ohne einige Inhibition<sup>677</sup>/ Avocation<sup>678</sup>/ oder dergleichen ) seinen stracken lauf zu lassen/ Die beschwerliche/ vielfaltige/ widerwertige Commissiones, Inquisitiones, Conservatoria<sup>679</sup>, vnd Evocationes<sup>680</sup>, abzustellen/ vnd zu vnderlassen. Vnd sonsten in denen Ewer Kayserlichen Mayestät in der Cammergerichtsordnung vorbehaltenen fällen/ vnd wann die Partheyen aus gutem willen die Jurisdiction an Ewer Kayserlichen Mayestät Hof prorogirt<sup>681</sup>/ Dero Hofraht des

<sup>682</sup> Verfassungen<sup>683</sup> Übers.: Gerechtigkeit<sup>684</sup> das Recht Endurteile zu sprechen<sup>685</sup> Übers.: Privilegien<sup>686</sup> Freiheiten<sup>687</sup> Übers.: Vollmachten<sup>688</sup> Beschützung*[eingebundene Druckschrift]*

## XXXIX

proceß vnd sententiirens halben/ Ewer Kayserlichen Mayestät versprünus nach/ eine solche den Reichs Constitutionibus<sup>682</sup> vnd Cammergerichtsordnung gemässe Hofrahtsordnung fürzuschreiben/ damit die Iustitia<sup>683</sup> vnpartheyisch administrirt/ vnd niemand sich der Partheyligkeit mit fugen zu beschweren/ Daß auch solches alles dieses Reichstags Abschied austrücklich einverleibt/ Vnd dadurch die alte Reichsordnung/ Verfassung vnd Abschied/ auch der Ständ Austräg<sup>684</sup>/ Privilegia<sup>685</sup>, Libertet<sup>686</sup>/ vnd löblich Herkommen/ confirmirt werden: Insonderheit aber mit der höchstbetrübten Stadt Donawert/ welche nicht weniger durch geschwinde Mandata<sup>687</sup> vnd Executionsproceß in gegenwertigen jammer vnd elend gesetzt/ die von der jüngstverstorbenen Kayserlichen Mayestät/ Christeligster gedechtnus/ ohne einige Condition versprochene restitution/ dermal eins erfolgen/ vnd zu werck gericht werden möge. Sintemal je den Evangelischen Ständen des Reichs gantz vnmöglich vnd vnleidenlich fallen wil/ dergestalt zwer höchste Kayserliche Gericht zugleich zu ertragen/ das Cammergericht zu vnderhalten/ vnd nichts desto weniger mit grossen vnd oftmals vnerschwinglichen Vnkosten/ vor dem Kayserlichen Hofraht sich ohne allen vnderschied in allen vnd jeden sachen einzulassen: Daß also dergestalt entweder bemeldt Cammergericht vffgehaben/ oder desselben Verfassung gantz vnd vnzerlöchert gelassen werden müste: Wie dann zu *Ewer Kayserlichen Mayestät* Sie die Ständ das gantzliche vertrauen gesetzt/ Dieselbe zu handhab<sup>688</sup> solcher ordnung allergnädigst geneigt sein werden.

DEmnach fürs Ander auch an dem Kayserlichen Cammergericht eine zeit hero sich vnderschiedliche mängel vnd vngleichheit erzeugt/ vnd eine hohe notturfft sein wil/ auch derselben wegen gebührende maaß

<sup>689</sup> Verfassungen<sup>690</sup> Übers.: Verwesern<sup>691</sup> Übers.: bekannt<sup>692</sup> Übers.: Lebewohl<sup>693</sup> Übers.: Kammerrichtern<sup>694</sup> Übers.: Kammerrichtern*[eingebundene Druckschrift]*

XL

zu verordnen: So haben Ewer Kayserliche Mayestät die Evangelische Stände auch hierinnen vmb gnedigste ver-  
 helffung gehorsamlich anlangen wollen. Vnd seind  
 anfänglich in deme nit wenig beschwert/ daß eine zeit hero  
 das Kayserlich CammerRichter- vnd Praesidenten Ambt/  
 allein mit RömischCatholischen bestellt/ auch faßt das  
 ansehen gewinnen wil/ als ob gedacht Cammerrichter-  
 Ampt auf einen Stand gleichsam allein perpetuirt wer-  
 den wolte: Da doch den Reichs Constitutionibus<sup>689</sup>,  
 vnd der Ordnung viel mehr gemäß/ daß ein Weltlicher  
 Cammerrichter/ wann derselb zu bekommen/ vor einem  
 Geistlichen angenommen werden soll. Wie dann sol-  
 ches von anfang des Cammergerichts/ bis vfs Jahr 1569.  
 löblich practicirt worden: Jnnhalb welcher zeit/ vnder-  
 schiedliche Weltliche Fürsten/ Graffen vnd Herren/ vnd  
 nur ein einziger Geistlicher/ solch CammerrichterAmpt be-  
 dienet hat.

Ewer Kayserliche Mayestät seind auch allbereit vor  
 diesem berichtet worden/ was sich vnder jüngstvorge-  
 wesenem des Hayligen Reichs Vicariat/ mit dem Wolge-  
 bornen Schenck Heinrichen von Limpurg verlossen: In  
 deme/ als derselb von beeden des Hayligen Reichs Vicariis<sup>690</sup>,  
 Pfaltz vnd Sachssen/ an statt des Graffen zu HohenZol-  
 lern/ welcher sein PraesidentenAmpt resignirt/ vnd schon  
 allerdings abgezogen gewesen/ sein haus vfgekündet/ Ge-  
 mahl vnd gesind albereit hinweg geführt/ vnd wie no-  
 norium [*d. i. torium*]<sup>691</sup>, das Valet<sup>692</sup> gehalten gehabt/ den Cameralibus<sup>693</sup>  
 praesentirt worden/ nit mit geringem schimpf vnd verklei-  
 nerung des Hayligen Reichs Vicariats abgewiesen/ hin-  
 gegen der von HohenZollern/ von den RömischCatho-  
 lischen Cameralibus<sup>694</sup> heimlich widerumb gefordert wor-  
 den/ Alles allein in ansehung der Religion/ Ob gleich  
 vorgewendet werden wil/ als hette der von Zollern nicht

<sup>695</sup> Übers.: Reichsverwesern

<sup>696</sup> Übers.: Kammerrichtern

<sup>697</sup> Übers.: Protokolle

<sup>698</sup> Übers.: Interregnum, Zwischenregierung

<sup>699</sup> Übers.: Reichsverwesern

<sup>700</sup> Übers.: Handlungen

<sup>701</sup> Obwohl alle neugewählten Kaiser sich durch die Wahlkapitulation dazu verpflichteten, die Beschlüsse der Reichsvikare aus der Zwischenregierung nachträglich zu bestätigen, haben nur Karl V. und Leopold I. (1640–1705) alle Vikariatshandlungen bestätigt. Bei Kaiser Matthias lässt sich dies hingegen nicht feststellen.

<sup>702</sup> Übers.: Entscheid, dass eine Sache wieder an die vorige Instanz verwiesen wird

<sup>703</sup> Gegen die überwiegend protestantische Reichsstadt Biberach waren ebenso wie gegen Heilbronn, Aalen, Kaufbeuren, Hagenau und Dortmund im Zusammenhang mit religiösen Streitigkeiten Hofprozesse eingeleitet worden.

[eingebundene Druckschrift]

XLI

resignirt/ So sich aber/ wie zuvor/ also auch hernacher/ anderst befunden hat.

Hoffen vnd bitten derowegen die Evangelische Ständ/ Ewer Kayserliche Mayestät werden vnd wollen dergleichen den Herren Vicariis<sup>695</sup> angethane widerige beegnung den Cameralibus<sup>696</sup> nit gut heissen/ sondern Jhro gnedigst belieben lassen/ zu erkundigung des rechten grunds/ die der zeit gehaltene Protocolla<sup>697</sup> ohnverzüglich/ vnd noch bey diesem Reichstag abzufordern/ vnd den Ständen zu communiciren: auch ins künfftig bey bestellung der Cammerichter vnd Praesidenten Aempter eine billiche durchgehende gleichheit vnder beeden Religionsverwandten Ständen zu halten: Insonderheit aber die bey obbemeldtem Interregno<sup>698</sup> von beeden Herren Vicariis<sup>699</sup>, Chur Pfaltz vnd Sachsen/ vermög getragenen Ampts verübte Actus<sup>700</sup> vnd handlungen nunmehr zu confirmirn<sup>701</sup>: Vnd vnder andern die bey der Stadt Aach/ zu verhüttung grossen vnheils vnd blutvergiessens/ vnd zu erhaltung Friedens/ vnmvngänglich vf des einen theils beharrliche widersetzung verstattete Raths- vnd Regiments-bestellung/ Wie nit weniger das Remissoriale Decretum<sup>702</sup>, so in denen zwischen der Burgk vnd Stadt Friedberg sich erhaltenden/ beschwerlichen/ vnd zuvor guten theils am Kayserlichen: Cammergericht gehangenen strittigkeiten ertheilt worden/ So dann die wegen der Stadt Biberach<sup>703</sup> angeordnete Commission/ darunder Ewer Kayserliche Mayestät zu vnderschiedlichen malen ersucht worden/ Jhr allergnedigst belieben zu lassen.

VNd können Ewer Mayestät die Evangelische Stände bey diesem puncten gehorsamlich zu berichten nit vmbgehen: Als bey wehrendem Vicariat/ vnd eben zu der zeit/ da das Kayserliche Cammergericht noch mit keinem Vicariat Insiegel versehen gewesen/ vnd also keine

<sup>704</sup> Übers.: Reichsverweser

<sup>705</sup> Schriftsätze, gerichtliche Ladungen und Urteile zugestellt

<sup>706</sup> verhandelt

<sup>707</sup> Übers.: Handlung, durch die der Nachfolger ermahnt wird, den Prozess eines Verstorbenen wieder aufzunehmen

<sup>708</sup> Übers.: Akten

<sup>709</sup> Übers.: im Original

<sup>710</sup> Übers.: ohne Vorbehalt und rundweg

<sup>711</sup> Übers.: Akten

<sup>712</sup> Übers.: Kammerrichter

<sup>713</sup> Übers.: Kammerrichtern

<sup>714</sup> Übers.: Regalien

<sup>715</sup> Übers.: Beisitzer

<sup>716</sup> Verfassungen

<sup>717</sup> Übers.: Beisitzer

<sup>718</sup> Wie denn

[eingebundene Druckschrift]

## XLII

Proceß ausfertigen können/ Georg Friderich von Thüngen/ wider seine Vettern auch von Thüngen/ vmb Proceß bey der Churfürstlichen Pfaltz/ als Vicario<sup>704</sup>, angesucht/ daß dieselbe erkandt/ allerseits Partheyen insinuirt<sup>705</sup>/ darauf ordentlich gehandelt<sup>706</sup>/ vnd nach dem das Vicariat vff Ewer Kayserlichen Mayestät Wahl zum end geloffen/ diese sach an das Kayserliche Cammergericht/ dahin sie gehörig/ gewiesen worden: Nach dem nun gedachter Georg Friderich von Thüngen Citationem ad reassumendum<sup>707</sup> begert/ vnd zugleich die Vicariats Acta<sup>708</sup> verschlossen in Originali<sup>709</sup> miteingelegt/ Seynd Jhme nit allein die Proceß purè & simpliciter<sup>710</sup> abgeschlagen/ sondern auch die edirte Acta<sup>711</sup> also verschlossen vnd ohneröffnet widerumb zugestellt worden. Daraus ohnzweifelich erscheint/ wofür bey dem mehrern theil der Cameralium<sup>712</sup>/ diese der Beyden Churhäuser/ Pfaltz vnd Saxen/ Vicariats Gerechtsamb gehalten vnd angesehen werde. Werden derowegen Ewer Kayserliche Mayestät ebenmäßig allervnderthänigst ersucht/ daß Sie auch deswegen nohtwendige Erkündigung einziehen/ vnd jhnen Cameralibus<sup>713</sup> nit gestatten wolten/ Sich dergleichen ohnverantwortlichen Procedirens wieder so vornehmer Churfürstlichen Häuser höchste Regalia<sup>714</sup> anzu-massen.

Nicht weniger ist auch dieses beschwerlich/ daß bey dem Cammergericht in annemung der Assessorum<sup>715</sup> die Evangelische/ wann sie gleich wol vnd gnugsam qualificirt/ einzig wegen der Religion zu rück gesetzt/ vnd denselben anderer/ oft von sehr geringen qualiteten/ die etwan auch der Rechten vnd Reichs Constitutionen<sup>716</sup> wenig erfahren/ vorgezogen werden. Dardurch dann die hochnotwendige vnd billichmässige paritet der beyder Religions-verwandten Assessorum<sup>717</sup>, allerdings gefallen. Gestalt<sup>718</sup> dieser zeit der Evangelischen an der anzahl in allem nur eilf

<sup>719</sup> Archiv des Reichskammergerichts mit den dort beschäftigten Personen

<sup>720</sup> Übers.: gewöhnlichen Zusammenkünften

<sup>721</sup> Zusammenkünfte, die von kaiserlichen Kommissaren und Reichsdeputierten aus den Ständen verrichtet wurden, die bereits seit längerem dazu abgeordnet worden waren, um Beanstandungen im Zusammenhang mit dem Kammergericht zu untersuchen.

<sup>722</sup> Auftraggeber

<sup>723</sup> Übers.: Zusammenkunft des Kammergerichts eine rein politische Sache

<sup>724</sup> Übers.: auf Grund

<sup>725</sup> Übers.: Lasten

<sup>726</sup> Übers.: unbedingte Befehle, die unter Strafdrohung zu befolgen sind

[eingebundene Druckschrift]

### XLIII

oder zwelff/ Die andere aber alle der Römischen Religion zugethan seind. Ersuchen demnach *Ewer Kayserliche Mayestät* die Evangelische Ständ vnderthänigst/ auch hierinnen eine durchgehende Gleichheit/ der Religion halben/ zu halten/ vnd es dahin zu richten/ daß das Cammergericht/ wie auch alle Räh/ ven beyder Religions Verwandten in gleicher anzahl besetzt/ auch die Acta gleich ausgetheilt werden/ damit sich kein theil der Partheyligkeit zu beschweren habe. Welche Gleichheit auch in der Cantzley vnd Le-serey<sup>719</sup> billich halten vnd anordnen zu lassen, *Ewer Kayserliche Mayestät* ebenmässig allervnderthänigst gebetten sein wollen.

WAs an den Ordinarijs Visitationibus<sup>720, 721</sup> gehalten/ halten wir ohne noht/ *Ewer Kayserlichen Mayestät* davon viel Ausführung zu thun. Allein bitten wir in nahmen vnserer allerseits Committenten<sup>722</sup> gehorsambst/ *Ewer Kayserliche Mayestät* wollen daran sein/ daß dieselbe fürderlich widerumb in jhren gang gebracht/ Vnd hierinnen kein Fürst des Reichs/ wie Pfaltz Zweybrückhen vnd andern geschehen will/ vmbgangen/ Dieselbe auch wegen des vnnötigen Magdeburgischen Sessionstreits/ vfs wenigst in diesem fall/ da die Visitatio Camerae res merè Politica<sup>723</sup>, vnd also vmb die Religion nicht zu thun ist/ nicht länger vffgehalten werde: Zumahl weil Er/ der Ertzbischoff zu Magdeburg/ neben Saxen/ ratione<sup>724</sup> des Sächsischen Kraysses die Praesentation hat vnd exercirt/ auch zum Cammergericht seine gebür leisten vnd die Onera<sup>725</sup> des Reichs mittragen muß.

ES wird auch am Cammergericht diese Vngleichheit gespürt/ daß den Römischcatholischen Religionsverwandten Mandata sine clausula<sup>726</sup> vff den Religionfrien/ vnd andere Proceß wider die Evangelische erkandt/



<sup>727</sup> Übers.: in ähnlichen Sachen

<sup>728</sup> Übers.: Anrufungen des Oberrichters gegen ein ergangenes Urteil

<sup>729</sup> Übers.: als Beweisstücke

<sup>730</sup> Übers.: Anrufungen des Oberrichters gegen ein ergangenes Urteil

<sup>731</sup> Verfassungen

<sup>732</sup> Übers.: Kammerrichtern

<sup>733</sup> Übers.: Privilegien, Statuten

<sup>734</sup> Übers.: beim Richten

<sup>735</sup> verbieten

<sup>736</sup> Übers.: Privilegien

<sup>737</sup> rechtliche Regelungen

<sup>738</sup> Rechte

<sup>739</sup> Übers.: Beratschlagungen

[eingebundene Druckschrift]

#### XLIV

Diesen aber wider jene/ auch in causis similibus<sup>727</sup>, entweder abgeschlagen: oder die Supplicationes<sup>728</sup> ohnexpedirt bleiben: auch diejenige Vhrkunden/ so in vim probandi<sup>729</sup> neben den Supplicationibus<sup>730</sup> eingeben/ wol gar zu ruck vnd hinderhalten: Wie auch gleicher massen den Provincialen/ Ordensleuthen/ vnd andern Geistlichen/ so keine Ständ des Reichs seind/ in Religionssachen wider die Evangelischen Proceß erkandt werden. Welches alles/ als den ReichsConstitutionibus<sup>731</sup>, vnd besonders dem Religionsfrieden zu wider/ bey den Camera-libus<sup>732</sup> abzuschaffen/ Ewer Kayserliche Mayestät allervnderthänigst gebetten sein wollen: Wie zugleich auch dieselben dahin anzuweisen/ daß Sie der Ständ Privilegia, Statuta<sup>733</sup>, vnd rechtmessige Gewonheiten/ so wol in erkennung der Proceß/ als auch in Iudicando<sup>734</sup>, nach ausweiß der Cammergerichtsordnung/ besser als bisher geschehen/ in achtung nehmen.

EBenmessige Beschwerung haben die Evangelische Ständ ein zeithero bey dem Rothweylischen Gericht entpfunden/ in deme Sie der Privilegirten Ständ Vnderthanen mit nichtigen Processen anzufechten sich vnderstanden. Welchem Gericht zu inhibiren<sup>735</sup>/ auch den Ständen jhre Privilegia<sup>736</sup>/ Rachtungen<sup>737</sup> vnd Verträge/ ohne einruckung newer beschwerlichen Clausuln/ dieses Rothweylische Gericht betreffend/ bevorab der Ehehaften<sup>738</sup> wegen/ zu confirmirn/ Ewer Kayserliche Mayestät allervnderthänigst gebetten werden.

BEy Ausschreibung der Kraißeäg/ vnd bey denselben vorgehenden Deliberationibus<sup>739</sup>, hat den Ständen bishero Jnntrag beschehen wollen: Wie in

<sup>740</sup> Übers.: stimmberechtigte  
Vertretungen

<sup>741</sup> Übers.: Stimmen

<sup>742</sup> schriftlich einberufen

<sup>743</sup> Übers.: Befehlsschreiben  
eines geistlichen Landes-  
herrn an seinen Untertan,  
dass er der Ladung eines  
Kommissarius Folge leisten  
soll.

<sup>744</sup> Eingreifen

<sup>745</sup> berechtigtes

[eingebundene Druckschrift]

XLV

der Reesischen Kriegs Expedition/ vnd in der bewußten  
Donawertischen sach/ vnderstanden worden.

SO hat man auch bey vorigen Reichs-  
tügen/ etlichen Evangelischen Ständen/ ohne recht-  
messige vrsachen/ jhre Sessiones<sup>740</sup> nicht gestatten wollen:  
Wie dann auch anjetzten abermals gespürt wird/ vnd da-  
durch etliche Vota<sup>741</sup> im FürstenRaht vf der Weltlichen banck  
abgehen: Etliche aber werden zu den Reichstügen gar  
nicht beschrieben<sup>742</sup>: Theils Evangelischen Ständen auch zu  
mahl newerliche indulta<sup>743</sup> vfgetrungen. Welches alles  
abzuschaffen/ vnd in eine billichmessige gleichheit vnd ord-  
nung zu bringen/ Ewer Kayserliche Mayestät allernedigst geruhen  
wollen.

SIntemaln aber auch die Evangelischen  
von denjenigen Ständen/ so der Römischen Religion  
zugethan/ Sich noch in andern Puncten beschwert befinden/  
inmassen aus denen hiebevorn einkommenen schrifftten mit  
mehrern zu vernemmen ist: So haben Sie auch nicht  
vmbgang haben können/ dieselbe in möglichster kürzte jetzo  
widerumb zu erholen/ vnd Ewer Kayserliche Mayestät allervnder-  
thenigst vorzubringen/ Mit hochfleissiger bitt/ Ewer Kayserliche  
Mayestät wollen dieselben durch Dero Kayserlich zuthun/  
Autoritet vnd Interposition<sup>744</sup>/ dahin mitteln/ damit sol-  
che Beschwerden zwischen den Ständen in güte hingelegt/  
die Evangelische deren entladen/ vnd also ein bestendig  
rechtschaffen<sup>745</sup> Vertrawen vnder jhnen gepflantzt/ auch fried/  
ruhe vnd wolstand im Römischen Reich/ erhalten werden  
möge.

VNd erstlich beschweren sich die Evangelische Ständ/  
daß ob wol der Religionfried zu dem ende vffgerich-

<sup>746</sup> Übers.: Sitzen in der Reichsversammlung

<sup>747</sup> durch Schreiben einberufen

<sup>748</sup> Bevollmächtigten

<sup>749</sup> Funktion eines Prälaten

<sup>750</sup> Übers.: Lasten

<sup>751</sup> Übers.: mit gerichtlicher Hilfe

<sup>752</sup> Übers.: Eide

<sup>753</sup> Übers.: vertragliche Über-einkünfte

[eingebundene Druckschrift]

# XLVI

tet/ daß durch denselben/ als ein heilsam ewig wehrendes band/ zwischen den Ständen beyder Religion/ gut Ver-trawen erhalten vnd fortgepflantz würde: Jedoch derselbe von etlichen friedhässigen in einen vngleichen verstand gezo-gen/ nur für ein Tolerantz vnd Interim gehalten. Auch fer-ner vorgeben werden wil/ als ob diejenige/ welche nit vor dem Religionfrieden/ zu der Evangelischen Religion getretten/ solches nachmal zu thun nit macht haben/ Auch keinem Ev-angelischen Stand die Reformation seiner Landen/ oder darinn gelegener Stifft vnd Clöster/ zugelassen/ Desglei-chen die vnder weiland Kaysers Ferdinandi hand vnd Sie-gel Anno 55. gegebene Declaration vnkräftig sein solte.

SO gereicht den Evangelischen Ständen auch dieses zu nicht geringer Beschwerung/ daß etliche vornehme Ständ vff der Geistlichen Banck von jhren gebührenden Sessionibus<sup>746</sup> abgehalten/ theils auch gar nicht beschrieben<sup>747</sup>/ noch jhre Gewalt<sup>748</sup> angenommen werden/ ohnangesehen Dieselbe zu solchen Praelaturn<sup>749</sup> rechtmessig/ vnd vermög de-ren Stiffts Statuten vnd Herkommen/ erwöhlet vnd po-stulirt worden/ allein aus der vrsach/ daß Sie sich zu der Evangelischen Religion bekennen. Welches zu höchster schmach vnd verkleinerung aller Evangelischen Ständ/ wie auch zu mehrerm Mißstrawen vnder den Ständen gerei-chen thut. Neben deme es auch im Heiligen Reich faßt ein vn-erhört ding/ daß ein gehorsamer Stand/ der seine One-ra<sup>750</sup> neben andern gutwillig trägt/ seiner Dignitet/ ohn vor-gehende rechtmessige vnpartheyische Erkandtnus/ entsetzt/ vnd also ab executione<sup>751</sup> wider denselben angefangen wer-den soll. So würden auch die Juramenta<sup>752</sup> vnd Pacta-ta<sup>753</sup> vff den Hohen vnd andern Stifften/ auch Ritter- vnd dergleichen Orden/ dermassen geschärpft/ daß den Ev-angelischen aller zutritt zu denselben abgeschnitten wird. Wie man auch ingleichem den Evangelischen in ih-ren Märckten/ Dörffern vnd Gütern/ so in

<sup>754</sup> Übers.: diplomatischen  
Vertreter des Papstes

<sup>755</sup> Übers.: diplomatischen  
Vertretern des Papstes

<sup>756</sup> Nachteil

<sup>757</sup> Übers.: in Verwandt-  
schaftsgraden, die sogar vom  
göttlichen Recht her verbo-  
ten sind

<sup>758</sup> Übers.: Vasallen

<sup>759</sup> Übers.: diplomatischer  
Vertreter des Papstes

<sup>760</sup> Übers.: Religionsausübung

[eingebundene Druckschrift]

## XLVII

eines der Römischen Religion zugethanen Stands O-  
brigkeit gelegen/ keine Evangelische Diener mehr zulassen  
wil.

ZV welchen Beschwerden/ weil die Päpstische Nun-  
cij<sup>754</sup> nit geringen vorschub thun/ werden Ewer Kayserliche Mayestät  
allervnderthänigst ersucht vnd gebetten/ dem Papst zu  
Rom vnd seinen Nuncijs<sup>755</sup> keinen solchen gewalt in dem  
Römischen Reich ferner/ weniger aber einzuraumen/  
daß er zu nicht geringem schaden vnnd praejuditz<sup>756</sup> der  
Ständ des Reichs/ sich vndernemme/ im Heiligen Reich  
Deutscher Nation in Ehesachen/ in gradibus etiam de  
jure divino prohibitis<sup>757</sup>, zu dispensiren. Dessen Ex-  
empel vnder vornehmen Personen noch new vnd bekandt/  
vnd dardurch den höhern Ständen/ Vasalli<sup>758</sup> wider deren  
willen vfgetrungen werden. Ingleichen wollen Ewer Kayserliche  
Mayestät nit zugeben/ daß durch gemeldter Nunciorum<sup>759</sup>  
mittel/ Mißtrawen vnder den Ständen angestiffet vnd  
geplantzt werde.

SO ist auch dem Religionfrieden vnd der Christlichen  
Lieb zu wider/ daß an Römischcatholischen orten/  
der verstorbenen Evangelischen todte Corper an vnehrliche  
orth gewiesen/ vnnd ohne gebürliche Leichssolemnite-  
ten begraben werden/ wie an vnderschiedlichen Orten ge-  
schehen.

DEsgleichen den Evangelischen allerdings nicht ver-  
stattet werden wil/ ihr Exercitium Religionis<sup>760</sup> aus-  
ser den Römischcatholischen orthen zu besuchen. Ja es  
wil jhnen auch jhr vffenthalt vnder denselben verwehrt/  
vnd sie an statt des freywilligen ohngezwungenen Aus-  
zugs/ so den Vnderthanen zu einer sonderbaren wolthat  
im Religionfrieden gegönnet/ auch wol gantze Commu-

<sup>761</sup> Verwandte<sup>762</sup> Ordensobere einer bestimmten Provinz<sup>763</sup> Übers.: Gottesdienst<sup>764</sup> Übers.: aus religiösem Hass<sup>765</sup> Übers.: Vermächtnis<sup>766</sup> Übers.: Religionsausübung<sup>767</sup> Übers.: Befehle seitens des Kammergerichts<sup>768</sup> etwas<sup>769</sup> bewirken<sup>770</sup> Übers.: Anrufungen des Kammergerichts*[eingebundene Druckschrift]*

## XLVIII

nen/ Märckt vnd Flecken auszuziehen/ das jhrige in einer eng bestimpten zeit/ welches doch vnmüglich vnd vnpracticirlich/ zuverkauffen/ vnd noch darzu die Nachstewr zu erlegen/ gezwungen/ Hingegen aber jhnen Jhre Geburts-brieff/ Abschied/ vnd Zeugnus ehrlichen verhaltens/ ja wol jhre anererbte Vätter vnd Mütterliche Güter selbst/ vorenthalten/ vnd nit gestattet werden/ daß sich derselben Freund<sup>761</sup> jhrer in solchen nöthen annehmen.

MEhrbesagtem Religionfriden ist auch dieses zu wider/ daß etliche Römisch Catholische Ständ/ vf der Provincialen<sup>762</sup> vnbefugt klagen/ die Rent/ Zins vnd Einkommen/ den Clöstern, so vnder der Evangelischen Herrschafften vnd Städten ligen/ aus jhrer Obrigkeit nit folgen lassen wollen: Auch in ReichsStädten/ wann von einem Evangelischen dem Ministerio<sup>763</sup> etwas legirt/ die Nachstewr/ allein odio Religionis<sup>764</sup>, davon eingezogen/ ob gleich das Legatum<sup>765</sup> in derselben Obrigkeit verblieben/ Desgleichen der Evangelischen Burger hinderlassene arme/ Wayssen in die Spittäl nicht eingenommen/ oder da sie gleich eingenommen/ vnd sich zu der Römischen Religion nicht bequemen wollen/ wider daraus gestossen werden.

Nicht weniger ist es bisdahero dahin kommen/ daß ohngeacht die ReichsStädt das exercitium Religionis<sup>766</sup>, vnd jhre Evangelische Prediger/ auch vor dem Religionfriden gehabt/ dieselben jedoch anjetzo vf dem Land in jhren gebiethen abgeschafft werden.

SO werden ferner auch den Ständen des Reichs/ durch das Landgericht in Schwaben/ merckliche Beschwerden zugezogen/ darwider weder Mandata Cameralia<sup>767</sup> ichtwas<sup>768</sup> verfangen<sup>769</sup>/ noch einige Appellationes ad Cameram<sup>770</sup> verstattet werden wollen. Darumb

<sup>771</sup> bewirken, dass etwas Dauer gewinnt

<sup>772</sup> nachteilig

<sup>773</sup> Übers.: außerordentlichen Überprüfungen

<sup>774</sup> Übers.: Stimmen

<sup>775</sup> Übers.: Stimmen

<sup>776</sup> Übers.: Beratschlagungen

[eingebundene Druckschrift]

# XLIX

auch die Evangelische Ständ Ewer Kayserliche Mayestät aller vnderthenigst ersuchen/ daß Sie neben den Ständen des Reichs dem Cammergericht befehlen wollen/ die daselbsten rechtshängige Oesterreichische Exemption: vnd Appellationssachen zu befördern.

BJsdahero hat man sich auch vnderstanden/ durch Deputationstäg alle sachen gleichsam durchzutringen/ auch die Ständ so zu solchen Deputationen anfangs gezogen/ vnd mehrern theils der Römischen Religion zugethane Ständ seind/ zu perpetuiren<sup>771</sup>. Welches aber den Evangelischen Ständen zu mahl praëjudicirlich<sup>772</sup>/ vnd von denselben vnderthenigst gebetten wird/ daß Ewer Kayserliche Mayestät vf billichmessige durchgehende beständige gleichheit/ sonderlich bey den künftigen extraordinari Revisionibus<sup>773</sup>, gedencken/ vnd verordnung thun wollen.

JNgleichem haben die Evangelische Ständ des Reichs/ bey den vorgewesenen Reichstägen/ sonderlich im Fürstenraht gespürt vnd vermerckt/ daß man sowol in Religions als auch freywilligen Contributions sachen/ vff die Mehrere stimmen durchaus gehen/ Auch wol der Evangelischen Ständ Vota<sup>774</sup>, da sie gleich allerdings mit einander einstimmig/ nit in die Relation bringen/ noch sonst etwas gelten lassen wollen. Welches aber den Evangelischen vmb deswillen zumal verfänglich/ weil die Römischcatholische vngleich mehr Vota<sup>775</sup>, als die Evangelische haben/ vnd dieselbe in allen Consultationibus<sup>776</sup> überstimmen können/ Auch im Fürstenraht viel vff der Geistlichen Banck entweder gar nichts/ oder je gar wenig bishero contribuiert/ vnd gleichwol andern Ständen in jhren Säckel zu votiren sich nicht schewen./ Wie dann auch offft zu geschehen pflegt/ daß in gemeldtem Fürstentraht/ die bey einer sach interessirende Ständ/ deroselben berath-

<sup>777</sup> beschwerte*[eingebundene Druckschrift]*

L

schlagung beywohnen/ auch wol selbstn mitvotiren/ wie hiebevorn zu mehrmal geschehen.

Vnd können einmal die gravirte<sup>777</sup> Evangelische Ständ dis vnleidenlich procedirn lenger nicht gedulden/ als dardurch Sie von Land vnd Leuthen/ vnd aller zeitlichen wolfahrth/ jedesmals votirt/ vnd also gar zu grund gerichtet werden köndten: Vnd da es die meinung haben solte/ sie bey dergleichen versamlungen wenig zu thun haben/ vnd nur allein des grössern vnd mehrern theils belieben vnd ausschlag sich würden vnderwerffen müssen. Dardwider sie doch/ wie zuvor offft/ also auch jetzt nachmals/ einmal für alles/ zum kräftigsten protestirt/ vnd dagegen sich alle notturt vorbehalten haben wollen.

Endlich befinden sich die Evangelische Ständ in jhrem gewissen höchlich beschwert/ daß jhnen numehr an etlichen orten so starck zugemuhtet wird/ jhre Lehenspflicht zu den Heiligen zu leisten. Welches weil es der Evangelischen Religion gar zu wider/ als werden *Ewer Kayserliche Mayestät* allervnderthänigst ersucht vnd gebetten/ es dahin zu richten/ daß gedachte Evangelische Ständ bey jhrer gewöhnlichen Aydsformul gelassen werden mögen.

Welche alle oberzehlte Beschwerden/ *Ewer Kayserliche Mayestät* verhoffentlich also beschaffen befinden werden/ daß Sie gleichwol daraus sehen/ daß die Evangelische Ständ grosse vnd vnvermeidliche vrsachen haben/ deren abschaffung vnd milterung nachmalen gantz instendig zu ersuchen. Zu dem end dann an *Ewer Kayserliche Mayestät* deroselben allervnderthänigstes vnd gehorsames bitten gelangt/ *Ewer Mayestät* wollen/ als ein friedfertiger milter Kayser/ welcher vnder den gemeinen Ständen des Reichs/ ohn an-

<sup>778</sup> Rücksichtnahme<sup>779</sup> Übers.: Gleichgewicht<sup>780</sup> Übers.: Privilegien<sup>781</sup> Feindseligkeiten<sup>782</sup> zuvorgekommen*[eingebundene Druckschrift]*

## LI

sehung der Religion oder anderer Respect<sup>778</sup>/ ein gleichmessiges AEquilibrium<sup>779</sup> zu halten/ Kayserlichen geneigt/ Ihre sorgfältigkeit dahin anwenden/ damit bey gegenwertigem Reichstag/ in oberzehnten Beschwerden allernädigste maaß/ raht/ erledigung vnd linderung würcklich erfolgen/ vnd also die Evangelische Ständ spüren vnd empfinden mögen/ daß Ewer Kayserliche Mayestät gleich wie Sie guten theils deroselben zugehörige Ständ vnd Vnderthanen in Dero Königlich vnd Erblanden jhrer Beschwerden enthebt/ also auch daß Sie so vielen Chur: Fürsten vnd Ständen des Römischen Reichs nit gemeint seye/ in jhren obligen/ nöten vnd transsallen gänzlichen stecken/ vnd darinn gleichsam gar verderben zu lassen/ Sondern viel mehr das Kayserlich gemüht tragen/ daß Sie vnder den gemeinen Ständen beeder Religion/ eine durchgehende Gleichheit/ vnd in ertheilung Recht vnd Gerechtigkeit/ einen wie den andern halten/ vnd niemanden wider Recht/ Billichkeit/ habende Privilegia<sup>780</sup>, Freyheit vnd löblich Herkommen/ beschweren lassen werden. Welches dann auch das einzig mittel/ dardurch nit allein ferner Mißstrawen vnd gefährlichkeit<sup>781</sup> vnder den gemeinen Ständen des Reichs vorkommen<sup>782</sup> vnd verhütet/ sondern auch das allbereit eingerissene widerumb vffgehebt/ vnd also das alte Deutsche vertragen widerbracht/ beständig erhalten/ vnd jmmer fortgepflanzt werden kan. Vnd weiln diese Beschwerden nicht new/ sondern wie gemeldt/ hiebevorn oftmals geklagt/ diejenige auch so darbey interessirt zu sein vermeinen möchten/ gnugsam allbereit darüber gehört worden: So verhoffen die Evangelische Ständ/ es werde die gebettene abhelffung ohne einigen fernern beschwerlichen vffhalt vnd verlängerung erfolgen können.

AN dem allen erzeigen Ewer Kayserliche Mayestät ein gerechtes Kayserlich werck/ den Beschweren Evangelischen



[eingebundene Druckschrift]

LII

Ständen ein hohe gnad/ vnd nicht geringe beförderung  
dieses Ewer Kayserlichen Mayestät Ersten Reichstags/ bey welchem  
hingegen gedachte Ständ vf solchen fall an allem deme/  
was zu Ewer Kayserlichen Mayestät Nutzen/ Wolfahrt/ Ehr/ vnd Re-  
putation/ jmmer gereichen mag/ miteinzurahten/ zu thun  
vnd zu leisten/ nichts vnderlassen werden. Vnd seind  
hierauf Ewer Kayserlichen Mayestät wir die vnderschiedene Räth/  
Pottschaften vnd Gesandten/ willfähriger Resolution al-  
lervnderthänigst gewärtig. Datum Regenspurg den  
7ten Augusti Anno 1613.

Ewer Römische Kayserliche Mayestät  
Aller vnderthenigst  
gehorsambste  
Der Evangelischen Correspondirenden/  
Chur: Fürsten vnd Ständ/ zu gegenwer-  
tigem Reichstag Abgeordnete/ Räth/ Pott-  
schafften vnd Gesandten.

<sup>783</sup> Übers.: Beschwerden<sup>784</sup> Übers.: Beschwerden<sup>785</sup> Übers.: Kollegs*[eingebundene Druckschrift]*

## LIII

Litera B.

Der Correspondirenden Replicschrift

vf den *Kayserlichen* mündlich besche-  
henen Vorhalt/ bey über-gebung der Grava-  
minum<sup>783</sup>.

Allerdurchleuchtig-

ster/ Großmächtigster/ Vnü-

berwindlichster Römischer Kayser/ Al-

llernedigster Herr. Wohin sich

*Ewer Kayserliche Mayestät* vf vnserere durch etliche

aus Vnserm mittel abgeordnete bey deroselben in gesamb-

tem Vnsern namen gethanes allervnderthenigstes vnd vn-

ymbgängliches anbringen/ vnd zugleich vberreichte der kla-

genden Evangelischen Ständ Gravamina<sup>784</sup>, so wol für

Sich selbstn allernedigst erklert/ als auch nach der hand

durch Jhre geheime Räht gedachten Deputirten ferner zu

gemüth führen/ vnd dabey erinnern vnd begehren lassen/

Das alles haben wir aus Deroselben vmbstendigen Re-

lation gehorsambst verstanden/ vnd die sachen kürztlich da-

hin eingenommen/ daß Sich *Ewer Kayserliche Mayestät* gnedigst

erinnern/ aus was erheblichen vnd vortreflichen vrsachen/

auch vf erlangten einhelligen consens vnd einrahten/ des

*Churfürstlichen Collegii*<sup>785</sup>, hindangesetzt Dero eigener mercklich

obliegen vnd vngelegenheiten/ diesen Reichstag ausgeschrie-

ben/ vnd in der Person besucht/ Zu dem end vornem-

lich/ daß darbey des hayligen Reichs Gemeine sachen vnd

notturft berathschlaget/ vnd Fried vnd Recht in demselben

Reich erhalten/ Zugleich auch die gemeine Beschwerden/

<sup>786</sup> Übers.: Beratschlagungen<sup>787</sup> Übers.: Verfassungen<sup>788</sup> Übers.: Stimmenmehrheit<sup>789</sup> Übers.: wirklich<sup>790</sup> hoffen<sup>791</sup> versprochen<sup>792</sup> Übers.: Beratschlagungen<sup>793</sup> Übers.: von beiden Seiten<sup>794</sup> Übers.: Beschwerden*[eingebundene Druckschrift]*

## LIII

deren Ewer Kayserliche Mayestät auch von andern Ständen vbergeben worden/ erörtert werden möchten: Es solten aber durch diese particularsachen die Gemeine deliberationes<sup>786</sup> billich nicht gehindert werden: In dem der Natur/ aller völcker Recht/ der Gülden Bull/ den Reichs Constitutionibus<sup>787</sup>, vnd dem richtigen Herkommen gemäß/ daß in dergleichen Beratschlagungen die Maiores<sup>788</sup> die weniger an sich zögen/ vnd man sich derwegen ferner nicht absondern/ vnd Ewer Kayserliche Mayestät den Reichstag in effectum<sup>789</sup>, wie es dann vñ den widrigen fall/ ohngeacht man ein anders vorgeben wolte/ geschehe/ nit schwehr machen: Thäten Sich solchem nach/ Ewer Kayserliche Mayestät gnädiglich/ vätterlich/ vnd ernstlich versehen<sup>790</sup>/ wir der klagenden Evangelischen Churfürsten/ Fürsten vnd Ständ (deren eins theils Ewer Kayserliche Mayestät viel eines andern/ so wol für sich/ als auch durch die jhrigen/ hiebevör vertröstet<sup>791</sup>) Abgesandte Rät vnd Pottschaften/ würden vns bey den Gemeinen Deliberationibus<sup>792</sup> widerumb einstellen/ vnd das gemeine werck nicht vñhalten: Weren hingegen Ewer Kayserliche Mayestät des gnedigen erbiethens, die hinc inde<sup>793</sup> einkommene Beschwerden zu ersehen/ vnd nachzudencken/ wie denselben noch bey gegenwertigem Reichstag auch abgeholfen werden möchte: Zum fall man aber vñ dieser Newerung beharren solte/ würden Ewer Kayserliche Mayestät auch anderst nit können/ als es bey Dero Resolution endlich bewenden zu lassen.

DAß nun Ewer Kayserliche Mayestät mehrerwehten Deputirten die gesuchte Audientz so gnädigst verstatet/ die Gravamina<sup>794</sup> von denselben angenommen/ vnd sich darauff Kayserlich erbotten/ solchen durch billichmässige abhelffung raht zu schaffen/ Dessen thun wir vns gegen Ewer Kayserliche Mayestät beydes an statt vnserer allerseits gnädigsten/ gnädigen/ vnd günstigen Herrschafften vnd Obern/ vnd

<sup>795</sup> sehr<sup>796</sup> Übers.: Absichten*[eingebundene Druckschrift]*

LV

für vns selbst allervnderthänigst vnd gehorsambst bedanken/ vnd darbey *Ewer Kayserliche Mayestät* gnädigstes erbieten vnd vorhaben/ in ebenmässigem gehorsam acceptiren. Wollen nicht vnderlassen/ dasselb gedachten vnsern Herrschafften vnd Obern fürderlich zu ruck zu schreiben/ Die es dann nicht weniger mit verlangen vnd frewden gern vernennen werden. Wie dann *Ewer Kayserliche Mayestät* zu denselben das gewisse vnd sichere vertrauen haben vnd beständig tragen mögen/ wo Sie nicht durch die eusserste noht weren getrunken worden/ *Ewer Kayserliche Mayestät* die jhnen nun lange zeit vnd jahr obgelegene Beschwerden vorzubringen/ zu klagen/ vnd bey Deroselben/ als Jhrem einigen vnd höchsten Haupt/ vmb raht vnd hülff anzusuchen/ daß sie gewißlich *Ewer Kayserliche Mayestät* hierunder/ wie billich/ in alle weg würden verschonet haben. Wo auch wir/ als vnserer Herrschafften vnd Obern getrewe Diener/ einen andern als diesen ausdrücklichen gemessenen vnd ernstlichen Bevelch gehabt hetten/ solten *Ewer Kayserliche Mayestät* von vns gleicher gestalt vnbehelligt verblieben sein. Dieweil aber vnserer habende bevelch/ dahin/ wie gemeldet/ gehen/ so seind wir nachmaln der allervnderthänigsten hoffnung vnd zuversicht/ vnd bitten gantz gehorsamlich/ *Ewer Kayserliche Mayestät* werden vnd wollen vns vnserer verrichtung halben in keinen vngnaden verdencken/ sondern viel mehr/ daß wir als Diener/ deme so vns anbefohlen/ nachsetzen müssen/ allernädigst für entschuldiget halten.

VND ob wir wol auch anjetzten faßt<sup>795</sup> vngern darzu kommen/ daß wir *Ewer Kaiserliche Mayestät* mit dieser Schrift ferner bemühen: So wil doch vmb etlicher in *Ewer Kaiserlichen Mayestät* gegebenen Resolution angezogener Vmbständ willen/ vnserer allerseits Herrschafften vnd Obern notturfft erfordern/ *Ewer Kaiserliche Mayestät* rund vnder augen zu gehen/ vnd deroselben bey diesem gantzen Werck habende Intentiones<sup>796</sup>

<sup>797</sup> Übers.: Anweisungen

<sup>798</sup> Der Reichstag in Regensburg endete im April 1608 ohne Reichstagsabschied. Anfang Mai des Jahres kamen auf Einladung des Ansbacher Markgrafen Joachim Ernst aus ganz Süddeutschland protestantische Fürsten nach Auhausen, um dort, in der Nähe des von Herzog Maximilian von Bayern besetzten und rekatholisierten Donauwörth, eine Tagung abzuhalten, auf der sie sich fünf Tage lang berieten. Im selben Monat gründeten acht protestantische Reichsfürsten und 17 protestantische Städte die Protestantische Union.

<sup>799</sup> Übers.: Beschwerden

<sup>800</sup> Übers.: Hindernis

[eingebundene Druckschrift]

## LVI

meynungen vnd gedancken zu entdecken/ Damit Ewer Mayestät in der that zu spühren/ daß sie durch solche beschehene Erklerungen/ vnd darauff begerte abschaffung vnd milderung jhrer Beschwerden/ vnd was sie vns deswegen für Befelch vnd Instructiones<sup>797</sup> mitgegeben/ vnd was wir als Diener bisdaher denselben gemäß gethan vnd verrichtet/ keines wegs gemeint/ sich bey gegenwertigem Ewer Kayserlichen Mayestät Ersten ansehnlichen Reichstag/ deroselben gleichsam in den weg zu legen/ vnd solchen Reichstag entweder gar zu verhindern/ oder vns wenigst schwer zu machen.

Vnd ist solchem nach an dem/ Als vielgemeldte vnser Herrschafften vnd Obern die gründliche vrsachen/ vmb welcher willen der in Anno 1608. vorgewesene Reichstag gantzlich ohne frucht abgangen vnd zerschlagen worden<sup>798</sup>/ bedacht/ vnd darbey erwogen/ Da auch für dismal solche vrsachen entweder nit gantzlich aus dem weg geraumbt/ oder sonsten zum wenigsten nicht verhütet werden solten/ daß es eben die damalige vngelegenheit erreichen/ vnd Ewer Kayserliche Mayestät zu dem Jhr bey anstellung vnd Ausschreibung dieses Reichstags vorgenommenen Intent schwerlich gelangen möchte/ Daß Sie vnser Herrschafften vnd Obern/ den nechsten vnd besten weg zu sein erachtet/ Ewer Kayserlichen Mayestät Autoritet/ Hülff vnd Kayserliche hand hierunder zu ergreifen/ Deroselben obgemelte vrsachen/ die in den Ewer Kayserlichen Mayestät vberreichten Gravamibus<sup>799</sup> begriffen/ zu eröffnen/ vnd da dannenhero Hülff vnd Raht zu begeren vnd zu erwarten/ In ohnzweiffenlicher hoffnung/ wann diesem Obstaculo<sup>800</sup> abgeholfen/ daß Ewer Kayserliche Mayestät den ohnverlängten würcklichen vnd verhofften Effect dieses Reichstags in der that empfinden würden. Zu diesem einigen vnd keinem andern end haben vnser Herrschafften vnd Obern/ vns in Bevelch

<sup>801</sup> Übers.: Beratschlagungen<sup>802</sup> Übers.: Beratschlagungen<sup>803</sup> Übers.: Justizpunkt<sup>804</sup> Der Justizpunkt betraf Streitigkeiten um die Reform der Reichsjustiz.<sup>805</sup> Vortrag, worüber auf dem Reichstag beratschlagt werden soll<sup>806</sup> übervorteilt<sup>807</sup> Übers.: Beschwerde<sup>808</sup> Übers.: Stimmenmehrheit<sup>809</sup> Übers.: Stimmenmehrheit<sup>810</sup> Übers.: Verhandlungen<sup>811</sup> vertragen*[eingebundene Druckschrift]*

## LVII

vffgetragen/ Ewer Kayserlichen Mayestät ihre Beschwerden vor allen andern Deliberationibus<sup>801</sup> vorzutragen/ vnd vmb abschaff- vnd milterung allervnderthänigst zu bitten. Vnd haben darbey dieses bedacht/ Wann man gleich die deliberationes<sup>802</sup> vornemmen/ vnd von dem puncto Iustitiae<sup>803, 804</sup>, darein zwar viel der Beschwerden miteinlauffen/ nach ausweiß Ewer Kayserlichen Mayestät Ausschreibens vnd Kayserlichen Proposition<sup>805</sup>/ den anfang machen/ Dabey aber von dem Andern theil in einem vnd dem andern/ sonderlich aber in denen sachen/ die den Religionfrieden entweder vor sich/ oder consequenter betreffen/ vnd demselben anhangen/ mit vberstimmen vberleyet<sup>806</sup> werden wolte/ Daß dasselbig nicht allein grosse vngelegenheiten/ ver hinderung vnd vffschub ver vrsachen/ sondern auch Ewer Kayserliche Mayestät von dem beschwerten theil ohne vnterlaß/ mit nicht geringer Dero bemühung/ angeloffen werden müßten/ Da Ewer Kayserliche Mayestät vff obgesetzten weg dessen allen entübrigt sein vnd bleiben köndten.

Dann je einmal vnserer gnädigste/ gnädige/ vnd günstige Herrschafften vnd Obern/ dieses nicht für das geringste Gravamen<sup>807</sup> halten/ daß sie in allen vnd jeden auch den Religionfrieden betreffenden sachen, durch die Maiora<sup>808</sup>, die der Ander theil im Fürstenraht ohnzweiffenlich vor sich hat/ vnd jederzeit nach seinem willen machen kan/ sich dergestalt gefehrlich binden/ vnd sich also wol gar von Land vnd Leuten/ vnd aller jhrer Wolfart/ votiren lassen solten. Vnd ob zwar in der Guldenen Bull/ der Maiorum<sup>809</sup> gedacht wird/ so redet doch dieselbe in gewissen fällen/ vnd hat es der zeit/ der Religion halben gar ein andere beschaffenheit gehabt. Nach dem auch seithero der Religionfrieden vff vielfältige vorhergangene Tractatus<sup>810</sup> getheidiget<sup>811</sup> vnd erhandlet/ vnd hernacher ins gemein verabschiedet vnd vffgerichtet worden/ so können

<sup>812</sup> Übers.: Stimmenmehrheit

<sup>813</sup> Wie denn

<sup>814</sup> Übers.: Justizpunkt

<sup>815</sup> Der Justizpunkt betraf Streitigkeiten um die Reform der Reichsjustiz.

<sup>816</sup> Übers.: aus einem Mund

<sup>817</sup> Der Passauer Vertrag vom 2. August 1552 zwischen dem römisch-deutschen König Ferdinand I. und den protestantischen Reichsfürsten stellte die formale Anerkennung des Protestantismus dar, die mit dem Augsburger Religionsfrieden von 1555 reichsrechtlich festgeschrieben wurde.

<sup>818</sup> Übers.: hinsichtlich

<sup>819</sup> widersprochen

<sup>820</sup> Verfassungen

<sup>821</sup> bestimmt

<sup>822</sup> Übers.: Stimmenmehrheit

<sup>823</sup> Übers.: Beratschlagungen

<sup>824</sup> Übers.: Stimmenmehrheit

<sup>825</sup> Übers.: Beschwerden

<sup>826</sup> Ausführung

<sup>827</sup> Übers.: Beispiele

<sup>828</sup> Übers.: Beschwerden

[eingebundene Druckschrift]

## LVIII

wider denselben vnd zu dessen Extension oder Einziehung keine Maiores<sup>812</sup> gelten. Gestalt<sup>813</sup> sich dann bey dem in Anno 1603. vorgewesenen Reichstag/ da der punctus Justitiae<sup>814, 815</sup> auch vorgenommen worden/ der Ander Theil selbst in denen damaln vorgefallenen/ den Religionfrieden betreffenden sachen/ im Fürstenraht in sein votiren einzulassen vnderstanden/ Sondern derselben Ständ meynung ex vno ore<sup>816</sup> den Evangelischen Ständen vorgetragen vnd eröffnet worden: Welches denn so wol dem Passawischen Vertrag<sup>817</sup>/ als den Reichstagshandlungen/ in puncto<sup>818</sup> des Religionfriedens/ vnd also dem Herkommen gemäß ist: Vnd da bey der letzten Reichsversammlung ein widriges eingeführt vnd behauptet werden wollen/ solches im namen aller dreyer Weltlichen Churfürsten/ vnd der andern Evangelischen Fürsten vnd Ständ ins gemein/ zum stärcksten contradicirt<sup>819</sup> vnd verworffen worden. So wissen sich auch vnser gnädigste/ gnädige vnd günstige Herrschafften vnd Obern/ keins wegs zu erinnern/ daß in einigen andern Reichs Constitutionibus<sup>820</sup> versehen<sup>821</sup> vnd verordnet/ daß die Maiores<sup>822</sup> in allen vnd jeden sachen ohne vnderschied die wenigere Stimmen an sich ziehen solten. Vnd weiln auch bey gegenwertigem Reichstag allbereit so viel zu verspüren gewesen/ was es bey den künftigen Deliberationibus<sup>823</sup> der Maiorum<sup>824</sup> halben für eine meynung haben würde/ hat vns vmb so viel mehr obliegen vnd gebühren wollen/ vnsern disfals habenden Bevelchen/ weil dieses/ wie auch viel andere Gravamina<sup>825</sup>/ nit nur einen oder den andern Privatstandt/ sondern ins gemein alle Evangelische Ständ betreffen/ nachzusetzen/ vnd demjenigen zuförderst rahtschaffen vnd abhelffen zu lassen/ was an schleuniger Expedition<sup>826</sup> vnd befürderung dieses Reichstags jimmer hinderlich sein mag. Wie dann die Exempla<sup>827</sup>, daß dergleichen mit vbergebung gehabter Gravaminum<sup>828</sup>, bey andern Königreichen vnd Erblanden/ darinn keine Freye

<sup>829</sup> Übers.: Hindernisse<sup>830</sup> Versprechungen<sup>831</sup> beratschlagt<sup>832</sup> Übers.: Justizpunkt<sup>833</sup> Der Justizpunkt betraf Streitigkeiten um die Reform der Reichsjustiz.<sup>834</sup> Übers.: Stimmenmehrheit<sup>835</sup> Übers.: Beschwerde*[eingebundene Druckschrift]*

## LIX

Ständ/ nit weniger geschicht/ mit sich bringen, Auch an sich selbst der Natur vnd aller billichkeit gemäß ist/ daß man alsdann erst rahte/ helfe vnd thue/ wann die Impedimenta<sup>829</sup>, so die Ständ vnd Vnderthanen daran hindern/ aus dem weg geraumbt worden. Daß also Ewer Kayserliche Mayestät auch hieraus sehen/ daß vnser Herrschafften vnd Obern/ durch diese jhre zu Ewer Kayserlichen Mayestät habende zuflucht vnd gesuchte hülff/ sich einiger Newerung nicht theilhaftig gemacht/ Sondern dasjenig gethan/ was jhr eusserste Notturfft erfordert/ im Heiligen Reich nicht ohngewöhnlich/ vnd der sachen beschaffenheit/ sonderlich nach so lange zeit getragener gedult/ vnd über etliche zwantzig jahr vergeblich abgelauffenen Vertröstungen<sup>830</sup> / gemäß ist.

Vnd können Ewer Kayserlichen Mayestät wir hiebey in namen vnserer allerseits Herrschafften vnd Obern allervnderthenigst zu erinnern nicht vnderlassen, daß Ewer Kayserliche Mayestät wir vmb fürderliche abhelfung vnd milterung der vberreichten Beschwerden/ vnder andern auch darumb gehorsambst zu ersuchen in Befehl/ weiln ein guter theil derselben/ jhrer art nach/ also beschaffen/ daß sie in den Räthen nit vorgenommen oder deliberirt<sup>831</sup> werden können/ Sondern deren erörterung vornemlich in Ewer Kayserlichen Mayestät händen vnd mächten stehen/ vnd doch also beschaffen/ daß ohne derselben richtigmachung in dem puncto Iustitiae<sup>832, 833</sup> schwerlich fortzukommen: Die übrige aber den Maioribus<sup>834</sup> zu vnderwerffen/ vnsern Herrschafften vnd Obern zu mahl beschwerlich vnd verderblich fallen müßte: In deme solcher gestalt der ander theil zugleich Part vnd Richter sein/ vnd alles nach seinem willen schaffen würde: Da hingegen/ wann die Evangelische die mehrere Stimmen haben solten/ sie selbst ein solch Gravamen<sup>835</sup> keines wegs gedulden würden/ Auch das gefallene Vertrawen wider



<sup>836</sup> Übers.: Beratschlagungen*[eingebundene Druckschrift]*<sup>837</sup> Übers.: Beratschlagungen

LX

<sup>838</sup> unschädliche<sup>839</sup> berechtigtes

vfzurichten vnmüglich ist/ da man sich dergleichen vber-  
stimmens befahren muß.

WAnn dann Ewer Kayserliche Mayestät, aus diesem  
allem allergnedigst zu vernemmen/ wohin vnserer  
Herrschaften vnd Obern Intention vnd meinung gerichtet  
ist/ daß sie nemlich durch diesen vorgenommenen weg zu  
abhelffung jhrer Beschwerden/ nit gemeint seind Ewer Kayserlichen  
Mayestät diesen Reichstag schwer zu machen/ vnd sich von  
den Deliberationibus<sup>836</sup> abzusondern/ sondern viel mehr zu  
befördern: Als gelangt an Ewer Kayserliche Mayestät vnser an  
statt Deroselben nachmaliges allervnderthänigstes bitten/  
Ewer Kayserliche Mayestät wollen solches alles in Kayserlichen gna-  
den vfnemen vnd vermercken/ die hochnothtringende vr-  
sachen/ die vns noch zur zeit von den Deliberationibus<sup>837</sup>  
abhalten/ vnd Ewer Kayserliche Mayestät bey dem gestrigen Anbrin-  
gen gehorsambst vermeldet worden/ in Kayserlichen gnaden er-  
wegen/ Vnd es allergnädigst dahin richten/ daß den ge-  
klagten vnd jetzo in schrifftten kürztlich erhalten beschwerun-  
gen/ so wol denjenigen, die in Ewer Kayserlichen Mayestät händen vnd  
mächten stehen/ jhre abhelfliche maaß gegeben/ als der an-  
dern halben mit allerseits wissenden dingen/ solche vnprae-  
judicirliche<sup>838</sup> vermittelung/ vnd gute fruchtbarliche vorse-  
hung geschehe/ Damit vnder den sambtlichen Ständen  
des Reichs gutes rechtschaffenes<sup>839</sup> Vertrawen widerbracht/  
vnd dasselb Reich sambt seinen gliedern in gutem wolstand  
vnder Ewer Kayserlichen Mayestät als dem Haupt erhalten werden  
möge. Dardurch wird dieser Reichstag/ vnserer Herr-  
schafften vnd Obern wundsch vnd begehren nach/ befür-  
dert: Vnd haben auch Ewer Kayserliche Mayestät sich dessen aller-  
gnedigst zu versichern/ daß vnser Herrschaften vnd Obern/  
wann jhnen dergestalt in jhrem anliegen dermal eins würck-  
lich geholfen/ bey Ewer Kayserlichen Mayestät jhre möglichkeit hinwider

*[eingebundene Druckschrift]*

LXI

leisten/ vnd sich dergestalt erzeigen werden/ damit Ewer  
Kayserliche Mayestät zu spüren/ daß Wort vnd Werck bey ein-  
ander seyen. Vnd bitten wir für vnser Personen nach-  
maln allervnderthenigst/ Ewer Kayserliche Mayestät wollen vns/ als  
Dienere/ daß wir vnser voriges begeren/ bitten/ vnd ent-  
schuldigung hieher wiederholen müssen/ in vnghaden nicht  
verdencken: Die wir in den schutz des Allerhöchsten/ zu  
langwiriger Kayserlicher Regierung/ vnd bestendiger Leibs-  
gesundtheit/ Derselben aber vns zu Kayserlichen gnaden al-  
lervnderthenigst vnd gehorsambst befehlen. Datum Re-  
genspurg den 10ten tag Augusti Anno 1613.

Ewer Römische Kayserliche Mayestät  
Allervnderthenigste  
gehorsambste  
Der Evangelischen Correspondierenden  
Chur: Fürsten vnd Stände/ zu gegenwer-  
tigem Reichstag Abgeordnete Räth/ Pott-  
schafften vnd Gesandten.

<sup>840</sup> günstigen<sup>841</sup> Anmahnen*[eingebundene Druckschrift]*

## LXII

Litera C.

Der Correspondirenden Anmah-  
nungsschrift an die Römi-  
sche *Kayserliche Mayestät*  
Allergnedigster Herr/  
Wir setzen in keinen zweifel/ *Ewer Kay-*  
*serliche Mayestät* werde zu handen gebracht wor-  
den sein dasjenige/ was wir Deroselben/ vf die bey vberge-  
bung vnserer gnedigsten/ gnedigen vnd günstigen Herrschaf-  
ten vnd Obern/ bisher empfundener Beschwerden erfolgte  
Resolution/ ohnvmbgänglich/ aus habenden gemessenen  
Befelchen/ ferners allervnderthänigst in schrifften ange-  
bracht vnd gebetten.

WAnn wir dann numehr *Ewer Kayserlichen Mayestät* allergne-  
digsten gewierigen<sup>840</sup> Erklärung mit verlangen erwar-  
ten/ Auch der guten hofnung vnd zuversicht geleben/ *Ewer*  
*Kayserliche Mayestät* dieselbe/ Dero gelegenheit nach/ vns ehist  
möglich werden widerfahren lassen/ vnd derwegen *Ewer Kayserliche*  
*Mayestät* mit verdrieslichem anmahnen vnd sollicitiren<sup>841</sup>  
gern verschont sehen möchten: Dieweil aber gesterigs  
tags vf heut in die drey Reichsräht abermal angesagt  
worden/ vnd wir aus den *Ewer Kayserlichen Mayestät* vorhin ange-  
zeigten verhinderungen/ bis *Ewer Kayserliche Mayestät* vns mit willfä-  
riger Resolution allergnedigst versehen/ von solchem Raht-  
gang nachmahl abgehalten werden: So haben wir nicht  
vnderlassen können/ *Ewer Kayserliche Mayestät* allervnderthenigst  
zu ersuchen vnd zu bitten/ daß Sie allergnedigst geruhen  
wolten/ Sich dero gnedigstem belieben nach/ so fürderlich  
möglich/ vf obgedachte vnserere fernere Schrifft zu erklären.

<sup>842</sup> Übers.: Beratschlagungen*[eingebundene Druckschrift]*<sup>843</sup> Übers.: Hindernisse

LXV [d. i. LXIII ]

<sup>844</sup> günstiger<sup>845</sup> vertrauen<sup>846</sup> Übers.: Unterzeichnet

Dann je einmal/ vnserer allerseits gnedigste/ gnedige vnd günstige Herrschafften vnd Obern nicht gemeint seind/ sich von den Deliberationibus<sup>842</sup> ohne grosse vnd erhebliche vrsachen abzusondern/ oder Ewer Kayserliche Mayestät diesen Reichstag schwer zu machen/ Sondern sehen nichts liebers/ dann wam sie nur vmb so viel möchten willfahung finden/ daß die Obstacula<sup>843</sup>, die bisher in dem weg gelegen/ vnd vnder den Gemeinen Ständen des Reichs das verspührte vnsehlige Mißstrawen verursacht/ zufferst aus dem weg geraumbt würden. Wo fern es auch/ jhrem eintzigen wunsch nach/ darzu gelangen solte/ wie zu Ewer Kayserlichen Mayestät sie nachmal die allervnderthenigste hofnung tragen/ würden Ewer Kayserliche Mayestät gewislich in der that zu spüren haben/ daß was Sie vnserere herrschafften vnd Obern disfals gethan vnd gesucht/ dasselbige allein zu befürderung dieses Reichstags/ widervrichtung des gefallenen Vertrawens/ vnd der lang vnd hocherwünschten Erörterung vnd richtigmachung des Iustiti-wesens/ darnach so viel arme vnschuldige Parteyen seufftzen/ gemeint vnd angesehen gewesen. Dessen Ewer Kayserlichen Mayestät wir an statt vnserer Herrschafften vnd Obern hiemit nachmal versichert haben/ Vnd darauf gewieriger<sup>844</sup> Resolution/ neben widerholung vorhin eingewandter Entschuldigung/ gehorsambst erwarten wollen/ Damit mehr offtgedachte Herrschafften vnd Obern/ wessen zu Ewer Kayserlichen Mayestät sie sich zu getrösten<sup>845</sup>/ wissen mögen: Dieselbe Gottes schutz zu allem Kayserlichen wolstand trewlich befehlende. Signatum<sup>846</sup> Regenspurg den 13den tag Augusti Anno 1613. Correspondirende.

<sup>847</sup> darauf vertraut hat<sup>848</sup> Verfassungen*[eingebundene Druckschrift]*

## LXIV

Litera D.

Der Kayserlichen Mayestät den Correspondirenden gegeben Erstes Decret.

Die Römische Kayserliche Mayestät/ vnser allergnedigster Herr/ haben angehört vnd verstanden/ was bey Der- selben/ von theils angegebenen Chur: Fürsten vnd Ständen des Reichs Räht/ Potschaften vnd Abgesandten/ vnder jüngst verstatteter Audientz/ nit allein mündlich/ sondern auch so wol damaln als auch hernacher in drey vnderschiedlichen schrifftten/ angebracht vnd gebetten worden.

OB nun wol Jhre Kayserliche Mayestät sich gänzlich versehen<sup>847</sup>/ es solten vnd würden ermeldte Abgesandten sich an Jhrer Kayserlichen Mayestät gnedigst/ den Rechten/ Reichs-Constitutionen<sup>848</sup>/ auch allen alten löblich vralten Gesetzen vnd Gebräuchen/ gemässen/ mündlichen Erklärung vnd Erbiethen begnügen lassen/ vnd Jhre Kayserliche Mayestät mit anmuthung eines mehrern verschonet geblieben sein: So haben doch Jhre Kayserliche Mayestät alle obgemeldte so wol mündlich als schrifftliche einbringen/ in reifen raht vnd erwe- gung gezogen/ vnd kein vrsach befinden können/ von ob- gehörter Jhrer billichen Erklärung vnd Anerbiethen abzu- weichen: Weil zumal/ inmassen obbesagtem Raht/ Potschaften vnd Gesandten/ bereit gnugsamb angefügt worden/ des Hayligen Reichs allgemein/ wichtig vnd hoch- nothwendige Berahtschlagungen/ vmb deren willen diese gegenwertige Reichsversamblung mit des gesambten löb-

<sup>849</sup> Übers.: Kollegs<sup>850</sup> Verfassungen<sup>851</sup> Übers.: von beiden Seiten*[eingebundene Druckschrift]*

## LXV

lichen Churfürstlichen Collegii<sup>849</sup> eingeholten Raht/ gutbedencken vnd einhelligem Consens angestellt vnd ausgeschrieben worden/ durch die angezogene sachen/ billich eben so wenig gehindert oder gesteckt werden können oder sollen/ als fast Ihre Kayserliche Mayestät des Hayligen Reichs Vormawer/ an deren verlust demselben so hoch vnd mercklich gelegen/ vnd deren grosse Particular obliegen vnd gefahr des Hayligen Reichs nothwendigkeiten/ aus getrew Vätterlicher lieb vnd sorgfältigkeit/ auf dismal guthertzig nachgesetzt. Zu deme auch wider die Natur/ aller völcker Recht/ die Gulden Bull/ des Hayligen Reichs Constitutiones<sup>850</sup>, vnd das richtige Herkommen/ daß die Mehrere Stimmen den wenigern weichen vnd sich nach denselben richten sollen. Inmassen es dann auch vber dis/ mit denen von mehrbesagten Räth/ Potschaften vnd Abgesandten angezogenen Exempeln/ bey andern Ihrer Mayestät Königreich vnd Erblanden/ die meynung vnd beschaffenheit nicht hat/ daß man sich deren dis orts zum behelf füglich zu gebrauchen haben möge: Vnd bringen disfals die ein vnd andern ort gehabt vnd geschlossene Landtäg weit einanders mit sich.

HJerumben so thun höchstgedachte Kayserliche Mayestät obangeregte Ihre nechste mündlich rechtmessige Erklärung gegen vielgedachten Gesandten hiemit widerholen/ vnd lassen es dabey allerdings bewenden/ Sie demnach hiemit sambt vnd sonders gnedig/ vätterlich/ auch endlich nochmals vermahnen/ Sie wollen sich numehr neben andern Chur: Fürsten vnd Ständen des Reichs/ bey den allgemeinen Berathschlagungen widerumb gehorsamst einstellen/ vnd von denselben länger nicht absondern/ auch des Hayligen Reichs wolfahrt vnd bestes wolmeinentlich in acht nemmen vnd schleunig befürdern helfen. Hergegen sind Ihre Kayserliche Mayestät anderwerth des gnedigsten Erbietens/ sich in denen hinc inde<sup>851</sup> einkommenen Beschwe-

<sup>852</sup> verfügt hat

<sup>853</sup> Übers.: Unterzeichnet

<sup>854</sup> Übers.: Wohlgemerkt, so steht es im Original

<sup>855</sup> Übers.: Der Ort für das Siegel

[eingebundene Druckschrift]

# LXVI

rungen zu ersehen/ vnd darob zu sein, damit denselben noch bey obberürtem gegenwertigen Reichstag, der gebühr vnd billichkeit nach/ abgeholfen werden möge. Das haben *Jhre Kayserliche Mayestät* vielgenandten Räht/ Pottscafften vnd Gesandten/ zu Dero anderwert gnädigst/ billich/ vnd gerechten Resolution/ anzuzeigen befohlen. Vnd wie *Jhre Kayserliche Mayestät* Sich hierüber zu jhnen keines widrigen versehen<sup>852</sup>/ also seind *Jhre Kayserliche Mayestät* jhnen mit Kayserlichen gnaden wol gewogen. Signatum<sup>853</sup> zu Regenspurg

NB. Ita  
habet o-  
riginale<sup>854</sup>.  
Soll heis-  
sen/ 1613.

vnder den 28ten Monats tag Augusti Anno sechzehen hundert vnd im \*dritten.

Locus

Sigilli<sup>855</sup>.

Hans Ludwig von Vlm.

Iohann Rudolf Pucher.

<sup>856</sup> erwarten, dass  
<sup>857</sup> Verfassungen  
<sup>858</sup> Forderung  
<sup>859</sup> ein Hindernis bereiten  
<sup>860</sup> Verfassungen

[eingebundene Druckschrift]

LXVII

Litera E.

Der Correspondirenden fernere Aus-  
 führung/ vnd Entschuldigung/  
 an die Römische Kayser-  
 liche Mayestät.  
 Allergnedigster Herr/  
 Aus *Ewer Kayserlichen* Mayestät vber die von  
 vns aus Befehl vnserer gnedigsten/ gnedigen  
 vnd günstigen Herrschafften vnd Obern/ vberreichte Be-  
 schwerungen/ ertheilten schriftlichen Resolution/ haben  
 wir allervnderthänigst so viel verstanden/ daß *Ewer Kayserliche* Mayestät  
 vnser in dreyen vnderschiedlichen Schrifftten beschenehen  
 einwendens vngeacht/ es bey Dero anfangs bey vberrei-  
 chung berürter Beschwerden gegebenen mündlichen Erklä-  
 rung allerdings bewenden lassen/ Weil sie keine vrsachen  
 befinden köndten/ von derselben abzuweichen/ Sonder Sich  
 viel mehr versehen<sup>856</sup> / wir vns damit/ als den Rechten/  
 Reichs Constitutionen<sup>857</sup> / auch allen alten löblichen vhräl-  
 ten Gesetzen vnd Gebräuchen gemäß/ begnügen lassen/  
 vnd *Ewer Kayserlichen* Mayestät mit anmuthung<sup>858</sup> eines mehrern ver-  
 schonet/ auch keines wegs durch die angezogene sachen die-  
 ser Reichstag/ deme Sie des Hayligen Reichs Vormawer/  
 vnd andere grosse particular obligen vnd gefahr für dis-  
 mal nachgesetzt/ hindern oder stecken<sup>859</sup> würden noch solten:  
 Daß es auch wider die Natur/ aller Völcker Recht/ die  
 Gülden Bull/ des Hayligen Reichs Constitutiones<sup>860</sup>,  
 vnd das richtige Herkommen/ daß die Mehrere stimmen  
 den wenigern weichen/ vnd sich nach denselben richten sol-  
 ten/ Vnd mit den angezogenen Exempeln *Ewer Kayserlichen*  
 Mayestät Königreich vnd Erblanden die beschaffenheit nit



<sup>861</sup> Übers.: von beiden Seiten*[eingebundene Druckschrift]*<sup>862</sup> Übers.: Beratschlagungen

## LXVIII

<sup>863</sup> Verfassungen<sup>864</sup> Übers.: Beratschlagungen

hette/ daß man sich deren dis orts zum behelf füglich gebrauchen köndte/ Mit angehenckter entlicher nachmaliger vermahnung/ wir wolten numehr neben andern Chur: Fürsten vnd Ständen des Reichs/ vns bey den allgemeinen Berahtschlagungen widerumb einstellen/ vnd von denselben länger nicht absondern/ Vnd daß hingegen Ewer Kayserliche Mayestät des gnedigsten erbietens/ Sich in denen hinc inde<sup>861</sup> einkommenen Beschwerden zu ersehen/ vnd darob zu sein/ damit denselben noch bey gegenwertigem Reichstag/ der gebühr vnd billichkeit nach/ abgeholfen werden möge.

NVn könnte vns nichts liebers noch angenemers sein/ als wann wir diese Ewer Kayserlichen Mayestät abermalige Resolution dergestalt beschaffen befunden hetten/ daß wir dahero Ewer Kayserlichen Mayestät allernädigstem begeren willfärig statt thun/ vnd vns nunmehr bey den gemeinen Deliberationibus<sup>862</sup> wider einstellen köndten. Dieweil aber dieselbe nicht allein nur bloß eine widerholung der anfangs mündlich gegebenen Resolution/ vff welche wir Ewer Kayserliche Mayestät vnserer Herrschafften vnd Obern ohnvmgbängliche notturfft in Schrifftten ferner vortragen müssen/ Sondern auch vns die schuld beygemessen werden möchte/ als wann wir disfals wider die Natur/ aller Völcker Recht/ die Gulden Bull/ die Reichs Constitutiones<sup>863</sup>, vnd das richtige Herkommen streiten/ vnd also vns ohn billichmässige vrsachen von den gemeinen Consultationibus<sup>864</sup> absondern theten: So können wir/ krafft habender gemessener ernstlicher Befelch nicht fürüber/ Sondern müssen Ewer Kayserlichen Mayestät vielgedachter vnserer Herrschafften vnd Obern Notturfft in vnderthänigstem gehorsam ferner vortragen/ der allervnderthänigsten hoffnung vnd zuversicht/ Ewer Kayserliche Mayestät daselb/ als ein milter Kayser/ in allen gnaden vernemen/ vnd vns/ die wir/ wie vorgemeldet/ dessen allen austrucklichen

<sup>865</sup> ein Hindernis bereiten<sup>866</sup> rechtzeitige<sup>867</sup> Übers.: anwaltlichen Voll-  
machten<sup>868</sup> Forderns*[eingebundene Druckschrift]*

## LXIX

gemessenen Befelch haben/ allergnädigst für entschuldigt halten/ Auch endlich verhoffentlich in der that befinden werden/ daß vnser Herrschafften vnd Obern es mit *Ewer Kayserlichen Mayestät* dem Heiligen Reich/ vnd allen desselben Ständen/ vfrichtig vnd getrewlich meynen/ vnd jhre Intention dahin gantz vnd gar nicht angesehen noch gerichtet sey/ daß sie diesen Reichstag durch vns hindern/ oder stecken<sup>865</sup>/ sondern viel mehr/ durch zeitliche<sup>866</sup> abwendung aller vor diesem erfahnen vngelegenheiten/ befördern wollen. Wie dann *Ewer Kayserlichen Mayestät* dessen von vns zu genügen allbereit versichert/ vnd hieher nachmaln widerholet wird.

SO viel dann anfänglich jtzige *Ewer Kayserlichen Mayestät* Resolution betrifft/ haben wir derselben eingang vnd Vberschrift nicht allerdings recht begreifen können: In dem wir der Angebenen Chur: Fürsten vnd Ständ des Reichs Räh/ Pottscafften vnd Gesandten genennet/ vnd vns dardurch zugemessen werden köndte/ als wann wir zu gegenwertigem Reichstag entweder vnser Personen nicht zu genügen legitimirt/ oder aber in den jtz vorlaufenden sachen/ wider vnd vber vnserer Herrschafften vnd Obern wissen/ willen vnd Bevelch handelten/ Da sichs doch darmit in der That viel anderster verhelte. Dann so viel die Legitimationes<sup>867</sup> belangt/ ist bey der Chur-Meintzischen Cantzley deswegen richtige nachrichtung zu finden. So mögen *Ewer Kayserliche Mayestät* vns auch allergnädigst zutrawen/ daß wir für dero hochgeehrt *Kayserliches* Angesicht zu kommen/ vnd ein anders/ als vns befohlen fürzubringen/ vns nimmermehr würden vnderstanden haben.

VNd wolten wir zwar/ *Ewer Kayserlichen Mayestät* andeutem nach/ dergleichen fernern anmuthens<sup>868</sup> gern geübrigt sein. Sintemal aber *Ewer Kayserliche Mayestät* in angeregter dero schriftli-

<sup>869</sup> günstigen

<sup>870</sup> Übers.: Justizpunkt

<sup>871</sup> Der Justizpunkt betraf Streitigkeiten um die Reform der Reichsjustiz.

<sup>872</sup> Übers.: sowohl bei Personen als auch bei Sachen

<sup>873</sup> Übers.: auf der Schwelle

<sup>874</sup> Übers.: Justizpunkt

<sup>875</sup> Der Justizpunkt betraf Streitigkeiten um die Reform der Reichsjustiz.

[eingebundene Druckschrift]

LXX

chen Resolution vermelden/ daß sie keine vrsach finden/ von dero ersten Erklärung abzuweichen: So müssen wir notwendig dasjenige/ so wir in vnserer zweyten Schrifft der notturfft nach ausgefüret/ hiehero widerholen. Vnd seind der allervnderthänigsten gäntzlichen hoffnung gewesen/ Ewer Kayserliche Mayestät würden in reiflicher Erwegung desselben/ mehr als genugsame vrsachen gehabt haben/ vns mit einer andern vnd gewierigen<sup>869</sup> Resolution zu erfreuen: Angesehen wir vnserer Herrschafften vnd Obern vfrecht vnd Teutsches gemüht vnd meinung verhoffentlich dergestalt dargethan/ daß Ewer Kayserliche Mayestät in derselben gewogenheit zu den gemeinen sachen/ vnd beförderung dieses Reichstags/ keinen zweifel zu setzen. Dann alles daßjenige/ was sie jhrer Beschwerden halben anbringen vnd begeren lassen/ also beschaffen/ daß wann demselben gebührende vnd abhelfliche maaß gegeben/ alsdann in den Berathschlagungen mit rechtem nutz/ vnd mehrer beförderung/ ohne einige hinderung/ zweyung/ vnd sonsten besorgliche verbitterung vnd Disputat/ der gebühr schleunig fortgeschritten werden kan: Da man sonsten/ man greiffe auch den punctum Iustitiae<sup>870, 871</sup> an/ wann vnd wie man wollt/ derjenigen mängel halben/ derenwegen man sich bisdahero bey dem Kayserlichen Hofraht vnd dem Cammergericht/ tàm in personalibus quàm realibus<sup>872</sup>, beschwert befunden/ gleich in limine<sup>873</sup> anstehen/ vnd eben in diese jtzige vnd noch mehrere Difficulteten/ als man anjtzten begriffen ist/ gerahten würde. Da im gegenfall/ wann einer vnd der andern Beschwerde/ vff die im Heiligen Reich herkommene weiß/ mittel vnd raht geschafft/ derselben/ als dem gelegten Fundament/ gerad nachgegangen/ vnd in dem Hauptwerck des gantzen puncti Iustitiae<sup>874, 875</sup> eine richtige/ rechtschaffene vergleichung erhandelt vnd getroffen werden kan/ In deme sonsten alle mühe vnd arbeit vergebens vnd vmb sonst angewendet würdet.

<sup>876</sup> Übers.: Beschwerden

<sup>877</sup> Übers.: speziell

<sup>878</sup> Übers.: Beschwerden

<sup>879</sup> Auf dem Reichstag, der vom 20. Februar bis 10. Juni 1544 dauerte, wurden dem Kaiser Hilfen gegen Frankreich sowie für eine Offensive gegen die Osmanen bewilligt. Als Zugeständnis dafür wurden frühere antiprotestantische Reichsabschiede und -prozesse suspendiert und die Verwendung von säkularisiertem Kirchenvermögen ermöglicht.

<sup>880</sup> Verfassungen

<sup>881</sup> Übers.: Beiträgen

[eingebundene Druckschrift]

## LXXI

VNd seind gleichwol alle geklagte Beschwerden vnd Gravamina<sup>876</sup> solche sachen/ die nicht nur etliche in particulari<sup>877</sup>/ sondern alle andere Evangelische Ständ (wie die vor diesem auch eingebrachte/ vnd von allen Evangelischen ins gemein geklagte Gravamina<sup>878</sup> ausweisen) ja des Heiligen Reichs selbst wolfart/ vnd friedliches ruhiges wesen betreffen/ vnd an denselben nit weniger/ als desselben Vormawer/ welche ohne das ohne jnnerlichen wolstand/ fried vnd einigkeit/ nit bestehen noch erhalten werden kan/ gelegen. Welcher beyder wegen jedoch Ewer Kayserliche Mayestät diesen Reichstag vornemlich angesehen/ vnd vf erlangten Churfürstlichen Consens ausgeschrieben haben.

SO gebens auch die vorige alte Reichshandlungen vielfaltig vnd genugsam zu erkennen/ daß ehe vnd zuvor man zu einem gewissen vnd endlichen Reichsschluß gelangt/ zuvorderst in den vorgefallenen strittigen/ auch in Fried and Recht betreffenden sachen/ handlung vnd vergleichung vorgenommen vnd getroffen worden: Vnd zwar mit gutem wissen vnd willen der gemeinen Ständ. Dessen in vnderschiedlichen Reichsabschieden/ Sonderlich aber in dem vom Jahr 1544. zu Speyer vffgericht/ klärlich gedacht wird: Da ausdrücklich gesetzt/ daß die Articuli der Religion/ Friedens vnd Rechtens an einander hangen/ vnd aus einander fliessen/ Vnd daß darumb damals der hochlöbliche Kayser Carl der Fünfft/ zu erhaltung Fried vnd Einigkeit/ vnd vfhebung des schädlichen Mistrawens/ mit den gemeinen Ständen handlung fürgenommen/ Sie derselben Articuli halben allenthalben mit jhren guten wissen vnd willen zu vereinigen vnd zu vergleichen<sup>879</sup>.

VNd wird in keinen Reichs Constitutionibus<sup>880</sup> zu finden sein/ daß ohne vnderschied in allen vnd jeden freywilligen Contributionibus<sup>881</sup> sonderlich in Religions/

<sup>882</sup> Übers.: Privilegien<sup>883</sup> Freiheiten<sup>884</sup> Übers.: Stimmenmehrheit<sup>885</sup> Übers.: bei vernünftigen  
Beschlüssen<sup>886</sup> Übers.: Leidenschaften<sup>887</sup> Übers.: Stimmenmehrheit<sup>888</sup> Freiheiten<sup>889</sup> Übers.: Stimmenmehrheit<sup>890</sup> Übers.: Stimmenmehrheit*[eingebundene Druckschrift]*

## LXXII

der Ständ des Reichs Privilegia<sup>882</sup> vnd Libertet<sup>883</sup> betreffend/  
vnd dergleichen sachen/ die mehrere stimmen durchtringen  
soltten: Wie es doch anjetzten bey dem Andern theil die  
meynung haben wil/ vnd wir aus *Ewer Kayserlichen Mayestät Re-*  
*solution/* daß sie Deroselben solches vf eingeholtes beden-  
cken an hand gegeben/ ohnschwer abnehmen vnd vermer-  
cken können.

*Ewer Kayserliche Mayestät* wollen aber vnserer Herrschafften  
vnd Obern beschwerden der Majorum<sup>884</sup> halben/ da-  
hin nicht vfnemen noch verstehen/ als wann sie dieselben  
so gar in allen sachen vnd handlungen ohne vnderschied nit  
gelten lassen könten. Sondern hat mit denselben nachmal  
allerdings die meynung/ wie in vnserer zweyten Schrifft  
weitläufigt ausgeführt worden. Vnd kan man dieselbe  
in Consiliis Sanis<sup>885</sup> vnd da kein Interesse vnd Passiones<sup>886</sup>  
mitvnderlauffen/ wol passiren lassen. Daß man aber  
die Majora<sup>887</sup> ohne vnderschied in allen vnd jeden/ auch die  
Religion/ freywilligen Contributions/ der Ständ Li-  
bertet<sup>888</sup> betreffend/ vnd dergleichen sachen/ anjtzten behaup-  
ten vnd durchtringen wil/ dasselbe verursacht vnsern Herr-  
schafften vnd Obern nicht vnbillich vngleiches nachdenken:  
Vmb so viel mehr/ daß der Ander theil zu mehrmaln sich  
selbsten erklärt, daß die Majora<sup>889</sup> in Religions sachen nicht  
statt haben: Wie dessen im Jahr 1603. im Fürstenraht  
ein klärllich Exempel vorgewesen/ vnd in vnserer zweyten  
Schrifft nach notturtf erjnnert worden/ vnd sonsten bey  
jüngst vorgewesenen Reichstägen/ der Ander theil sich des-  
sen zu vnderschiedlichen malen vernemen lassen: Auch  
ohnzweiffenlich/ da die Evangelische die Majora<sup>890</sup> in jhren  
händen haben solten/ sich denselben nimmermehr vff solche  
weiß/ wie man jetzo es vorhatt/ vnderwerffen würde.  
So geben es auch nicht allein der Passawische Vertrag/  
sondern auch die darauf im Jahr 1555. zu Augspurg

<sup>891</sup> Verhandlung<sup>892</sup> Verhandlung<sup>893</sup> Übers.: durch Stimmenmehrheit<sup>894</sup> Übers.: Stimmenmehrheit<sup>895</sup> Verfassungen<sup>896</sup> Übers.: Stimmenmehrheit<sup>897</sup> Beratschlagungen<sup>898</sup> Übers.: Republiken*[eingebundene Druckschrift]*

## LXXIII

pflogene [*d. i. gepflogene*] handlungen/ daß man durch vberstimmen einander nicht gefährden sollen noch wollen/ Wie auch noch hernacher in den Jahren 57. vnd 59. ein ebenmässiges fleissig in acht genommen worden/ Vnd daß einmal der Religionfrieden durch Thädigung<sup>891</sup> / Tractation<sup>892</sup> vnd Vergleichung/ vnd also nicht per Majora<sup>893</sup> vfgerichtet/ Solcher Punct auch vor aller anderer handlung/ damit zuforderst Fried vnd Ruhe im Reich gestiftet würde/ jederzeit vorgenommen vnd verglichen worden.

WAnn es auch des Andern theils meinung nach/ die gelegenheit haben solte/ So würden so wol *Ewer Kayserliche Mayestät*/ diejenige Beschwerden/ deren abhelffung allein in *Ewer Kayserlichen Mayestät* händen vnd mächten stehen/ jhren Majoribus<sup>894</sup> zu vnderwerffen bedenckens tragen/ als auch vnser Herrschafften vnd Obern nit zugeben können/ daß Sie in den Beschwerden/ die sie wider den Andern theil zu klagen haben/ sich von demselben vberstimmen/ vnd jhme neben dem er dis orts Partey/ auch das RichterAmbt einräumen solten/ Welches ja wider alle vernunft vnd die Natur selbstener were. Daß wir also an statt vnserer Herrschafften vnd Obern nit verhoffen wollen/ wider die Natur/ aller Völcker Recht/ die Reichs Constitutiones<sup>895</sup>, Gülden Bull/ vnd das richtige Herkommen gehandelt zu haben/ in dem wir vor allen dingen die Erledigung der geklagten Beschwerden gesucht/ vnser Herrschafften vnd Obern der ohnlimitirten Maiorum<sup>896</sup> halben in acht genommen/ vnd endlichen vns nottringentlich der Deliberationen<sup>897</sup> enthalten: Sintemal der Natur nichts ehnllicher/ als eben dasjenige zu suchen vnd zu begeren/ was vor alters recht vnd billich/ bey allen alten *Rebuspublicis*<sup>898</sup> nicht ohngewönlich gewesen/ vnd bey vielen noch vf diese stund in vbung ist.

<sup>899</sup> Übers.: Stimmenmehrheit<sup>900</sup> Übers.: Beratschlagungen<sup>901</sup> Bahn<sup>902</sup> in aller Form<sup>903</sup> Übers.: Protokolle<sup>904</sup> besondere<sup>905</sup> Übers.: Stimmenmehrheit<sup>906</sup> Übers.: Beisitzer in gleicher Anzahl<sup>907</sup> Übers.: Beratschlagungen<sup>908</sup> Übers.: Sitze<sup>909</sup> Übers.: Stimmenmehrheit*[eingebundene Druckschrift]*

## LXXIV

VNd weiß man sich aus vnderschiedlichen Exempeln vom jahr 1427. biß vfs jahr 1582. zu erinnern/ daß man sich also ohn vnderschied durch die Majora<sup>899</sup> nicht binden lassen wollen/ Vnd daruf dergleichen Absonderungen von den Deliberationibus<sup>900</sup> in zutragenden fällen zu mehr malen geschehen/ Vnd das Exempel Anno 1582. mit den Reichsstädten/ vnd Anno 1594. da der Magdeburgische Sessionstritt vf der pan<sup>901</sup> gewesen/ noch in frischer gedächtnus ist/ Jn deme damals von den Römisch-Catholischen Ständen ein starcke Separation gemacht/ vnd im fall man ohne sie verfahren würde/ zum zierlichsten<sup>902</sup> dagegen protestirt worden ist: Wie die Reichs Proto-colla<sup>903</sup> mit sich bringen werden. So befindet man auch in denjenigen Kraisen/ da die Evangelische die mehrere stimmen haben/ daß der Ander theil sich an dieselben gar nicht binden lassen will/ vnd wie die erfahrung gibt/ ehe selbstn sich absondern/ vnd vnder sich selbst sonderbare<sup>904</sup> Abschied vfrichten Wann endlichen auch mit den Majoribus<sup>905</sup> also verfahren werden solte/ hetten die Evangelische Ständ des Reichs/ den Newen Kalender vorlengst/ sonderlich bey dem Anno 1603. gehaltenen Reichstag/ ohn alle widerred annehmen müssen: Were auch ohn noth gewesen/ daß am Kayserlichen Cammergericht die Verordnung geschehen/ daß in Religionssachen Assessores pari numero<sup>906</sup> von beyderley Religionen deputirt werden müssen: Oder was bedörfte es/ dergestalt viel Deliberationes<sup>907</sup> vf Reichstagen anzustellen/ weil auch vielen vnderschiedlichen Evangelischen Ständen jhre Sessiones<sup>908</sup> vnd stimmen im Fürstenraht gesperrt werden?

DEr Majorum<sup>909</sup> halben/ deren in der Gülden Bull gedacht wird/ hat es die allbereit in vnserer zweyten Schrift angezeigte gelegenheit/ Vnd seind dieselben allein vf die Wahl eines Römischen Königs gemeint/ vnd also

<sup>910</sup> Verfassungen<sup>911</sup> Eingreifen<sup>912</sup> Versprechungen*[eingebundene Druckschrift]*

## LXXV

nicht ins gemein vff alle sachen ohn vnderschied zu extendiren: Inmassen dann/ wie oben ausgeführt/ die Reichs-Constitutiones<sup>910</sup>, Abschied/ vnd das Herkommen/ ein anders ausweisen. Zu bestärckung dessen/ vnd daß der Ständ Beschwerden billich vor allen dingen erörtert werden sollen/ wir zwar in vnserer zweyten Schrift andere Königreich vnd Erbland angezogen/ Damit aber nit eben vf *Ewer Kayserlichen* Mayestät Königreich vnd Erbland/ sondern ins gemein vf alle/ da sich dergleichen Herkommen befindet/ gesehen haben.

WAnn dann die sachen nachmal erzelter massen beschaffen: So gelangt an *Ewer Kayserliche* Mayestät vnser/ an statt vnserer gnädigsten/ gnädigen vnd günstigen Herrschafften vnd Obern/ allervnderthänigstes bitten/ *Ewer Kayserliche* Mayestät wollen dieselben in fernere reife Berahtschlagung ziehen/ vnd Sich gegen vns/ der geklagten Beschwerden halben/ dergestalt allernädigst erklären/ damit gedachte vnser Herrschafften vnd Obern jhr billichmässiges vnd gemeinnütziges Intent erreichen mögen/ Auch nach dem Exempel dero löblichen Vorfahren/ Römischen Kayser vnd König/ vf eine fürderliche Interposition<sup>911</sup> in den wider den Andern Theil habenden Beschwerden/ mit zuziehung friedfertiger Ständ von beyderley Religionen/ allernädigst bedacht zu sein/ Darauf vnderhandlung/ vnd endlich mit allerseits wissenden dingen eine Vergleichung/ noch vor aller anderer handlung/ weil vnser Herrschafften vnd Obern mit vertröstungen<sup>912</sup> nun lange jahr vfgehalten worden/ zu treffen/ Damit man also in lieb vnd frieden von einander kommen/ vnd künftig in gutem vertrauen neben einander leben vnd wohnen/ auch *Ewer Kayserliche* Mayestät diesen Reichstag mit dero nutzen vnd Reputation schliessen vnd enden mögen: Den übrigen Beschwerden aber/ deren abhelfung in *Ewer Kayserlichen* Mayestät händen vnd mächten stehen/



<sup>913</sup> Übers.: Beratschlagungen*[eingebundene Druckschrift]*<sup>914</sup> Bedrohungen

LXXVI

<sup>915</sup> berechtigten

ebenmässig fürderlich/ vnd noch vor allen Deliberationibus<sup>913</sup>, jhre erörterung allernädigst zu verschaffen/ Insonderheit aber die längst versprochene Restitution der Stadt Donawert zu effectuiren/ Damit man hernechst in den gemeinen Berahtschlagungen desto ohngehinderter fortschreiten möge. Erwarten also *Ewer Kayserlicher Mayestät* mehrwillfähriger Resolution/ vnd müssen vns inmittelst des Rahtgangs halben nachmaln allervnderthänigst entschuldigen/ vnd darneben gehorsamblich bitten/ *Ewer Kayserliche Mayestät* wollen deswegen vf vns/ als Dienere/ die wir hierunder so gemessene vnd starcke Befelch haben/ keine vngnad werffen/ sondern vnser gnädigster Kaiser vnd Herr verbleiben/ auch nit gestatten/ daß etwan mit Betrawungen<sup>914</sup> / wie zum theil vermerckt worden/ vnser gnädigste/ gnädige vnd günstige Herren vnd Obern/ oder dero Gesandte/ beschwert werden mögen.

AN dem allen erzeigen vnd beweisen *Ewer Kayserliche Mayestät* was an jhme selbstn recht vnd billich/ zu des Heiligen Reichs wolfahrt/ zu erhaltung fried/ ruhe/ vnd rechtschaffen<sup>915</sup> Vertrauens vnder den gemeinen Ständen/ zu *Ewer Kayserlichen Mayestät* selbst eigener Reputation/ vnd zu glücklicher verrichtung vnd endung dieses Jhres Ersten ansehenlichen Reichstags/ gereichen thut. So werden auch vnser Herrschafften vnd Obern vf solchen fall dasjenige thun vnd leisten/ was getrewen Churfürsten Fürsten vnd Ständen/ gegen Jhrem höchstgeehrten Oberhaupt/ vnd dem gantzen Hayligen Reich/ zu thun vnd zu leisten/ obliegen vnd gebüren wil. Im fall aber/ wider all bessere zusehensicht/ *Ewer Kayserliche Mayestät* obige Jhre Resolution zu beharren/ wider Jhre selbstn verhoffentlich bessere neigung/ Sich durch andere bewegen lassen würden/ köndten wir auch vnser theils weiter nicht/ als es bey dieser vnserer Erklärung/ weil wir keines andern befelcht/ endlich verbleiben

[eingebundene Druckschrift]

LXXVII

zu lassen. Da aber hierauf die sachen gäntzlich stecken/ oder sonsten anderst/ als zu wünschen/ hinaus laufen solten/ würden vnserer allerseits Herrschaften vnd Obern bey männiglich entschuldigt sein/ vnd in bester form zu bedingen haben/ daß es jhres theils/ an beförderung dieses Reichstags/ vnd widerbringung rechtschaffenen friedens vnd vertrauens/ nicht gemanglet habe.

DAmit befehlen Ewer Kayserlichen Mayestät wir in den starcken schutz vnd schirm des Allmächtigen zu allem Kayserlichen wolstand/ langem leben/ vnd glückseliger Regierung/ vnd Deroselben vns zu beharrlichen Kayserlichen Gnaden.  
Datum Regenspurg den 20ten Augusti Anno 1613.  
Correspondirende.

Litera F.

Des Andern Theils wider die Correspondirende der Kayserlichen Mayestät gegebenes Gutachten.

Der Römischen Kayserlichen/ auch zu Hungern vnd Böhmeimb Königlicher Mayestät/ vnserm allergnädigsten Herren/ sagen die Anwesende Churfürsten Fürsten vnd Ständ/ auch der Abwesenden Räth/ Pottschaften vnd Gesand-

<sup>916</sup> Voraussetzung<sup>917</sup> Ermahnung<sup>918</sup> Übers.: auf der Schwelle zu den Beratschlagungen<sup>919</sup> vorbereitet*[eingebundene Druckschrift]*

## LXXVIII

te/ vnderthänigsten gehorsambsten danck/ daß Jhre Kayserliche Mayestät jhnen so wol Jhre anderwerte/ der Correspon-  
direnden Ständ Räthen vnd Gesandten gegebene recht-  
messige Resolution/ als auch dasjenige/ so jtzgedachte  
Gesandten/ zu behauptung jhrer vnzimblichen Praepostu-  
lation<sup>916</sup> (damit Sie Jhr Mayestät billich hetten verschonen  
sollen) noch weiters in einer weitleuftigen Schrift gesucht  
vnd eingebracht/ allernädigst communiciren lassen.  
Vnd haben darauf kein vmbgang genommen/ solche beide  
Schriften zu ersehen/ vnd in notwendige berathsclagung  
zu ziehen/ Auch dabey mit sonderm hohen trost vernom-  
men/ daß Jhre Kayserliche Mayestät bey Jhrer einmal hierinn  
gegebenen Kayserlichen gerechten vnd vnparteyischen Erklärung  
bestanden/ vnd diejenige/ so sich vnnötiger newerlicher weiß  
von den Räthen absondern/ zur gebür vnd dem herkom-  
men mit Kayserlichem eyfer ermahnt vnd angewiesen haben.

NVn hetten gedachte Churfürsten/ Fürsten vnd  
Ständ/ vnd der Abwesenden Rätth vnd Pottschaften/  
jhnen nimmermehr die gedancken machen können/ daß  
man ander seits/ solcher vnderschiedlichen Kayserlichen trew-  
hertzigen Erinnerung<sup>917</sup> ohngeachtet/ auf vorigem gefaßten  
wahn vnd intent so starck bestanden sein solte/ Können  
auch nicht sehen noch befinden/ daß man zu dergleichen  
weitaussehenden trennung vnd aufbruch gleichsam in  
limine Consilii<sup>918</sup>, einige befugte vrsach haben könne.  
So seind doch die in vorigen vnd letzten jhren Schriften  
angezogene motiven albereit vor diesem zu allem genügen  
abgeleinet. Vnd weren die Catholische Stände vnd die  
Abgesandte noch weiters vrbietig vnd gefaßt<sup>919</sup>/ da disfals  
noch einiger mangel bevor/ vnd darüber noch mehrere Aus-  
führung für nötig ermesen werden solte/ dieselbe mit sol-  
chem bestand zu thun/ daß der Supplicanten vnfug/ wie  
nicht weniger auch die von vorigen Reichs handlungen

<sup>920</sup> Übers.: Beispiele<sup>921</sup> Übers.: Erörterungen<sup>922</sup> wie denn<sup>923</sup> Übers.: Beratschlagungen<sup>924</sup> Meinung*[eingebundene Druckschrift]*

## LXXIX

und Abschieden angezogene Exempla<sup>920</sup>, jhnen zu jhrem vorhaben zum wenigsten nicht vortragen/ genugsamb vnd handgreiflich verspürt weren solte. Dieweil man aber vermerckt/ daß durch dergleichen Disceptationes<sup>921</sup> dem Werck nit allein wenig geholffen/ sondern nur zu mehrerer weitleuftigkeit anlaß gesucht/ Vnd vber das noch mehrers vnd weiters vf die bahn gebracht/ Gestalt<sup>922</sup> dann die gehorsame Ständ/ etzlicher vorgangenen betrohungen halben/ in der lezten Schrift nunmehr auch vngütlich beschuldigt werden wollen/ deren sie sich doch im geringsten nicht zu erinnern wissen/ vnd dardurch nur die zeit vergeblich hingebraucht wird: So können demnach mehrgedachte Chur: Fürsten vnd Ständ/ auch der Abwesenden Pottschaften vnd Gesandte/ bey sich (Jhrer *Kayserlichen* Mayestät gleichwol ohnvorgegriffen) nicht befinden/ daß Jhro rätlich sein würde/ Sich mit berürten Correspondenten in weitleuftige Wechselschrift einzulassen: Sondern geleben viel mehr der billichmessigen vnderthänigsten hofnung/ Dieselbe werden bey voriger gerechten Resolution nachmaln allernädigst verbleiben/ vnd der Correspondirenden Ständ Abgesandten noch einist mit Kayserlichem Ernst vermahnen/ sich dergestalt/ zu Jhrer *Kayserlichen* Mayestät vnd des Reichs höchster verkleinerung/ auch der Anwesenden gehorsamen Ständ mercklichen vnstatten/ nicht länger vfzu halten/ sonder den angefangenen Consultationibus<sup>923</sup>, altem löblichem brauch vnd dem Rechten nach/ wie sichs gebürt/ zu nähern.

Solten aber vber Jhrer *Kaiserlichen* Mayestät so beharrliche vnd widerholte/ trewhertzige vermahnungen vnd erinnerungen/ die Correspondirende vf jhrem vnzimlichen Intent<sup>924</sup> ferners verharren/ Auch vnder dem schein der angezogenen motiven in der gemachten trennung bleiben/ vnd sich von den Reichsrähten sambtlich separiren wollen/

<sup>925</sup> schädlichen<sup>926</sup> Übers.: Forderungen<sup>927</sup> Ermahnungen<sup>928</sup> Förderung<sup>929</sup> Übers.: Im kaiserlichen Rat beschlossen*[eingebundene Druckschrift]*

LXXX

auch vielleicht darauf dieser angefangene Reichstag (das Gott gnädig verhüten wolle) ohne frucht dissipirt vnd zerschlagen werden: Könnten oft vnd dickbemeldte gehorsame Ständ/ vnd der Abwesenden Gesandte/ Jhre *Kayserliche Mayestät* selbst/ ja männlichen vnpartheyischen gemüts/ erkennen lassen. Wer an solchem vnd allem daraus folgenden vnheil schuldig/ vnd ob denselben/ so mehrer theils vf aller gnädigstes Ausschreiben in der Person gehorsamlich allhie erschienen/ vnd nun bereits eine geraume zeit mit vbermessigem schweren kosten/ in leibs gefahr/ sich dieser orts vfgehalten/ auch jhres theils in den berathschlagungen/ wie herkommen/ vnd Jhrer Mayestät gnädigstem begeren vnd geheiß nach/ fort zu fahren vrbietig/ Oder nicht viel mehr denjenigen/ so mit gemessenen engen Befelchen/ vnd vngewöhnlichen Instructionen auch gewissen praejudicirlichen<sup>925</sup> Praepetitis<sup>926</sup> vnd Vorgebotten/ die jhrige abgefertiget/ vnd keinen heilsamen erimerungen<sup>927</sup> vnd erbieten statt noch raum geben wollen/ Deswegen die schuld auff vnd zu zumessen/ Auch wer diejenigen seind/ so zu facilitirung<sup>928</sup> des Reichstags geneigt/ oder denselben bisdahero vergeblich vfgehalten. Warüber sie alles künftigen verweisens halben sich wenigens nicht hiemit bedingt haben wollen/ Sich damit Jhrer *Kayserlichen Mayestät* zu jimmerwehrender gnaden empfehlend. Conclusum in Consilio Imperiali<sup>929</sup>, den 5ten Septembris Anno 1613. Meintzische Cantzley.

<sup>930</sup> Übers.: Vorgehensweise

<sup>931</sup> Vortrag, worüber auf dem Reichstag beratschlagt werden soll

<sup>932</sup> Verfassungen

[eingebundene Druckschrift]

LXXXI

Litera G.

Der Kayserlichen Mayestät Zweytes

Decretum an die Correspondirende.

Die Römische Kay-

serliche Mayestät/ vnser allernädig-

ster Herr/ haben ablesend vernommen/ was an

Dieselben/ der angegebenen Chur: Fürsten vnd Ständ bey

gegenwertiger Reichsversammlung anwesende Räte/ Pott-

schaften vnd Gesandte/ vf die jhnen jüngstlich übergebne Er-

klärung/ den Modum procedendi<sup>930</sup> über die jüngst eröff-

nete ReichstagsProposition<sup>931</sup> betreffend/ ferner gelangen

vnd vberliefern lassen.

DJeweil dann Jhre Kayserliche Mayestät vf reife Erwegung/

in erstangeregter Schrifft nichts so erhebliches be-

finden/ welches Jhre Kayserliche Mayestät zu verenderung Jhrer

vorig billich vnd gerechten Vermahnung/ Erklärung vnd

Erbieten/ bewegen köndte oder möchte: Als lassen

Jhr Kayserliche Mayestät es dabey nochmals verbleiben: Vnd sind

zum vberfluß des gnädigsten Erbietens/ da einer oder der

ander/ vnder fortsetzung des ReichstagsConsultation

beschwert zu sein vermeinen wolte/ daß demselben/ sein not-

turfft bey Jhrer Mayestät anzubringen/ vnbenommen sein

soll: Darauf Jhre Kayserliche Mayestät dero tragend Kayserliches Ampt

in obacht haben/ vnd nach inhalt des Religion- vnd

ProphanFriedens/ so wol auch anderer ReichsConstitu-

tionen<sup>932</sup>/ vnd der Rechten/ sich also erklären wollen/ daß

sich niemand mit fugen darob zu beschweren vrsach haben

soll.

<sup>933</sup> Übers.: unterzeichnet

[eingebundene Druckschrift]

<sup>934</sup> Übers.: Die Stelle für das  
Siegel

LXXXII

DAs haben Jhre Kayserliche Mayestät mehrbesagten Rächt-  
Pottschaften vnd Gesandten/ nit vnangefugt lassen  
wollen/ Die seind jhnen mit Kayserlichen Gnaden wol  
gewogen. Signatum<sup>933</sup> zu Regenspurg/ vnder Jhrer  
Kayserlichen Mayestät aufgedrucktem Secret Jnsiegel/ den  
7ten Septembris Anno 1613.

Locus

Sigilli<sup>934</sup>.

Hans Ludwig von Vlm.

Iohann Rudolf Pucher.

Litera H.

Der Correspondirenden fernere Ent-  
schuldigungsschrift an die Rö-  
mische Kayserliche Ma-  
yestät.

Allergnädigster Herr/

Ewer Kayserliche Mayestät fernere vff vnser  
jüngste allervnderthänigst vbergebene nottwen-  
dige Schrift verfaßte Resolution haben wir mit allervn-

<sup>935</sup> Beratungen<sup>936</sup> Verfassungen<sup>937</sup> vertraut<sup>938</sup> erwartet*[eingebundene Druckschrift]*

## LXXXIII

derthänigster Reverentz empfangen/ vnd aus deren verle-  
 sung/ *Ewer Kayserlichen Mayestät* gnädigste meynung dahin einge-  
 nommen: Dieweil Dieselbe vf reiffe erwegung in gemel-  
 ter vnserer Schrift nichts so erheblichs befinden/ welches  
*Ewer Kayserlichen Mayestät* zu verenderung Jhrer vorig billich vnd ge-  
 rechten Vermahnung/ Erklärung vnd Erbieten bewegen  
 köndte oder möchte/ Daß Sie es dabey nachmal ver-  
 bleiben liessen/ Vnd darbey des gnädigsten erbietens we-  
 ren/ da einer oder der ander vnder fortsetzung des Reichs-  
 tags Consultation<sup>935</sup> beschwert zu sein vermeynen wolte/  
 daß demselben seine notturfft *Ewer Kayserliche Mayestät* anzubringen  
 vnbenommen sein solte/ Darauf *Ewer Mayestät* dero tragend  
 Ampt in obacht haben/ vnd nach innhalt des Religion-  
 vnd ProphanFriedens/ so wol auch anderer ReichsCon-  
 stitutionen<sup>936</sup> / vnd der Rechten/ sich also erklären wolten/  
 daß sich niemand mit fugen darob zu beschweren vrsach  
 haben solte.

NVn hetten wir vns zwar an statt vnserer Herrschaf-  
 ten vnd Obern allervnderthänigst getröstet<sup>937</sup> vnd ver-  
 sehen<sup>938</sup> / *Ewer Kayserliche Mayestät* würden vnser überreichte Schrif-  
 ten/ vnd die darinn ausgeführte ohnzweiflich wolgegründte  
 Motiven dergestalt zu *Kayserlichem* miltem gemüt gezogen/ vnd  
 Sich daruf in gnaden also willfärg erklärt haben/ damit  
 vnserer Herrschafften vnd Obern/ *Ewer Kayserliche Mayestät* vnd dem  
 gantzen *Heiligen* Reich zum besten/ insonderheit aber zu beför-  
 derung dieses Reichstags wolgemeinte Intention/ zu ver-  
 hofftem Effect hett gebracht werden mögen. Daß aber *Ewer*  
*Kayserlichen Mayestät* Erklärung noch zur zeit anderst gefallen/ dasselb ver-  
 nehmen wir mit eben so grosser betrübnus/ als etwan dem  
 Andern theil dadurch sonderer hoher trost widerfahren sein  
 mag. Vnd müssen es nachmals gäntzlich dafür halten/  
 daß *Ewer Kayserliche Mayestät* zu dieser abermaligen Resolution/  
 nicht aus Dero Eignem bewegnus/ welche wir zu einem



<sup>939</sup> Eingreifen<sup>940</sup> Wie denn<sup>941</sup> Vortrag, worüber auf dem Reichstag beratschlagt werden soll<sup>942</sup> Beratschlagung<sup>943</sup> Übers.: Vorgehensweise*[eingebundene Druckschrift]*

## LXXXIV

viel bessern Intent gerichtet wissen/ als durch gedachts Andern theils/ zwar etlicher massen scheinlich/ aber in grund der Warheit passionirt vnd Partheylich Rahtgeben/ Anhalten vnd Treiben/ bewogen worden. Welches aber gleichwol vnsern Herrschafften vnd Obern nicht wenig beschwerlich zu vernemmen sein wird/ Auch im Heiligen Reich in dergleichen Differentien ein anders gebräuchlich herkommen/ Vnd *Ewer Kayserliche Mayestät* verhoffentlich durch zu-trägliche bequeme schleunige Interposition<sup>939</sup>/ hinfürter den sachen viel eher raht vnd hülff schaffen werden/ Gestalt<sup>940</sup> es Deroselben hochgeehrte Vorfahren am Reich/ Römische Kayser vnd Könige/ in dergleichen beschwerlichen fällen mehr/ mit nutzen/ vnd Dero grossen ruhm/ practicirt/ vnd desto weniger Difficulteten darbey befunden haben.

Vnd weil es nachmal an dem/ daß die in vnsern vnderchiedlichen/ vff habende befelch/ *Ewer Kayserlichen Mayestät* vnderthänigst vberreichten Schriften angezogene/ vnd in den ReichsAbschieden vnd sonsten gegründte Fundamenta, noch zur zeit nicht allein gar nicht abgeleint/ Sondern auch/ wie es scheint/ in geringe Consideration gezogen/ Weniger aber vnserm billichmessigen begeren statt gegeben wird: So können wir anderst nicht/ als solche vnser Schrifften hieher zu widerholen/ vnd *Ewer Kayserlichen Mayestät* nachmal endlich zu bezeugen/ daß so lang die von vns zu genügen angezogene vnd erwiesene hinderungen/ durch wirkliche abhelffung vnd remedirung der Beschwerden/ nicht aus dem weg geraumbt/ daß es gleichsam an sich selbst ein vnmöglich vnpracticirlich ding/ daß zu dem Hauptwerck vnd dem Ersten puncten *Ewer Kayserlichen Mayestät* Proposition<sup>941</sup> (den wir sonsten billich vnd gern den Ersten in der Deliberation<sup>942</sup> sein lassen/ auch solches modi procedendi<sup>943</sup> halben/ vnd daß die ordnung *Ewer Mayestät* Proposition gehalten werde/ mit den andern Chur: Für-

<sup>944</sup> Übers.: Vorgehensweise

<sup>945</sup> Wie denn

<sup>946</sup> Zusammenkünfte, die von kaiserlichen Kommissaren und Reichsdeputierten aus den Ständen gehalten wurden, die bereits seit längerem dazu abgeordnet worden waren, um Beanstandungen im Zusammenhang mit dem Kammergericht zu untersuchen.

<sup>947</sup> Überprüfungen in Bezug auf die rechtliche Beurteilung

<sup>948</sup> Verordnungen zu einer Sache

<sup>949</sup> Übers.: Stimmenmehrheit

<sup>950</sup> Übers.: Hindernisse

<sup>951</sup> Der Justizpunkt betraf Streitigkeiten um die Reform der Reichsjustiz.

<sup>952</sup> Übers.: die Beschaffenheit des Streites aus der Verfahrensweise

<sup>953</sup> Behinderung

[eingebundene Druckschrift]

LXXXV

sten vnd Ständen wol einig sein/ auch vnsers wissens solches modi<sup>944</sup> halben nie kein differentz alhie gespürt worden) mit rechtem nutz vnd frucht geschritten werden könne oder möge. Gestalt<sup>945</sup> in vnserer jüngsten Schrift solches etwas ausführlicher angezogen/ vnd die vnderschiedliche Puncten in gedachtem Ersten Articul Ewer Kayserlichen Mayestät Proposition es gleich zu erkennen geben: Als da von der Cammergerichtsordnung/ den Ordinary Visitationibus<sup>946</sup>, den Extraordinary Revisionibus<sup>947</sup> vnd Deputationibus<sup>948</sup> gehandelt werden sol/ da in denselbigen/ wie man es vorhatt/ die Maiores<sup>949</sup> wolten behauptet werden/ daß man eben in diejenige vngelegenheit wider einlaufen vnd gerahten würde/ darüber der letzte Reichstag zu schlagen worden: Dabey dann nit allein die zeit verlohren/ alle mühe vnd arbeit vmb sonst angewendet/ vnd das Mistraven nit allein nit vorgehaben/ sondern dadurch noch mehr erweitert vnd vermehrt würde. Vnd eben darumb/ weil sich bey besagtem ersten Puncten so schwere Obstacle<sup>950</sup> befunden/ ist es vnsern Herrschaften vnd Obern zu thun gewesen: keines wegs aber/ daß man nicht hett zugeben wollen/ den Puncten Iustitiae<sup>951</sup> in den Berathschlagungen den Ersten sein zu lassen. Wie vns dann verhoffentlich der Ander theil ein anders mit fugen nicht wird zumessen können.

VErnehmen derwegen aus jtziger Ewer Kayserlichen Mayestät Resolution mit desto mehrerm sorgsam nachdenken/ daß Derselben ein anders vnd widriges einzubilden vnderstanden wird/ Als wann der status causae circa modum procedendi<sup>952</sup> bestünde/ Da es doch damit anderst nit/ als besagter massen bewandt/ Vns zu allem vberfluß vf vnser Schriften ziehend/ vnd dabey zum kräftigsten bedingend/ daß vnserer Herrschaften vnd Obern meinung/ gemüth vnd gedancken/ zu steckung<sup>953</sup> dieses Reichstags/ desselben verhinderung/ oder daß sie/ wie sie ohn-

<sup>954</sup> Übers.: Gerechtigkeit

<sup>955</sup> Voraussetzung

<sup>956</sup> Übers.: Forderungen

<sup>957</sup> Übers.: Anweisungen

<sup>958</sup> günstiger

<sup>959</sup> Übers.: Stimmenmehrheit

<sup>960</sup> Übers.: Justizpunkt

<sup>961</sup> Der Justizpunkt betraf Streitigkeiten um die Reform der Reichsjustiz.

<sup>962</sup> Übers.: Beschwerden

[eingebundene Druckschrift]

LXXXVI

gütlich beschuldigt werden wollen/ keine Justitiam<sup>954</sup> leiden/ sondern ein anders/ zu Ewer Kayserlichen Mayestät vnd des Reichs höchsten verkleinerung, mit vnzimlicher Praepostulation<sup>955</sup>/ praeiudicirlichen Praepetitis<sup>956</sup>, vnd ohngewöhnlichen Instructionibus<sup>957</sup>, vnd was des dings mehr/ durchdringen wolten/ niemals gerichtet/ Sondern dieses allein jhr einziger wunsch vnd vorhaben gewesen/ Wie doch bey diesem Reichstag in denen sachen/ aus welchen bisdaher/ gleich aus einer brunnquell/ alles Mistrawen vnder den Ständen des Reichs geflossen/ ein solch bequem vnd erträglich mittel zu werck zu richten/ dardurch Fried/ Ruhe/ vnd ein gut Teutsches Vertrawen/ nit nur mit blossen worten vorgegeben/ sonder in der that vfrichtig vnd bestendig widergebracht/ vnd vf die liebe Posteritet gepflantzt/ vnd da Fried vnd Recht dergestalt im Hayligen Reich wider vferichtet/ auch Ewer Kayserlichen Mayestät desto leichter vnd gewieriger<sup>958</sup> die hülffliche hand ins gemein/ ohn eines oder des andern Stands beschwerung/ gebotten werden köndte.

BEy solcher vnserer Herrschaften vnd Obern richtigen Intention vnd Erklärungen müssen wir es/ der sachen beschaffenheit nach selbst/ vnd gar nicht Ewer Kayserlichen Mayestät etwas newerlichs zu zumuthen/ nachmals allerdings bewenden lassen: Seind auch keines andern/ sonder allein dessen/ wie gemeldt/ befelcht: Bitten auch allervnderthänigst/ Ewer Kayserliche Mayestät wollen Jhr kein widriges einbilden/ oder von andern/ deren ebenmessiger Intention sie vielleicht noch nicht versichert/ Sich dazu bewegen lassen. Weiln zumal Ewer Kayserliche Mayestät albereit vorhin zu genügen zu erkennen geben worden/ was vnser Herrschaften vnd Obern für mercklich vnd groß bedencken haben/ sich dergestalt ohn allen vnderschied den Maioribus<sup>959</sup>, so wol in gemeldtem puncto Justitiae<sup>960, 961</sup>, als andern jhren Gravaminibus<sup>962</sup>, die nicht nur ein oder den andern

<sup>963</sup> Übers.: Stimmenmehrheit

<sup>964</sup> Übers.: durch das neue Beispiel

<sup>965</sup> Freiheiten

<sup>966</sup> Übers.: Protesten

<sup>967</sup> Verfassungen

<sup>968</sup> Übers.: ihrer Natur nach

<sup>969</sup> Übers.: Stimmenmehrheit

[eingebundene Druckschrift]

## LXXXVII

sondern ins gemein die Evangelische Ständ betreffen/ zu vnderwerffen. Sintemal solche Maiores<sup>963</sup> anitzten novo Exemplo<sup>964</sup>, vnd wider vorig/ vnd hiebevorf oft/ auch von dem Andern theil selbst practicirtes Herkommen/ behauptet/ vnd durchgetrungen werden wollen/ Dadurch Freye Ständ des Reichs/ vmb jhr Libertet<sup>965</sup> vnd alle Wolfarth vnder ein ewiges Joch gebracht würden/ Davor sich doch der Ander theil bisanhero seines theils selbst/ bey Reichs- vnd Krayßtügen so fleissig gehütet/ vnd mit allerhand Pro- testationibus<sup>966</sup> vnd absonderlichen handlungen verwahrt: Die dieser seits geklagte Beschwerden auch also beschaffen/ daß da sie des Andern theils votiren vnd vberstimmen vndergeben werden solten/ sie als Part vnd Richter zu gleich procediren würden: Dahero vnser Herrschaffen vnd Obern in eussersten vnd vnwiderbringlichen schaden gerahten müßten: Darzu mans aber/ weil derselben faßt der mehrer theil in den Religionfrieden vnd andere ReichsConstitutiones<sup>967</sup> / in denen durchaus vnd sua natura<sup>968</sup> keine Maiores<sup>969</sup> statt haben können/ miteinlauffen/ nit kommen lassen kan. So müssen wir vnser habende Befelch/ zu vorkommung eines so augenscheinlichen schadens vnd vnheils des Gemeinen Evangelischen wesens/ auch voriges allervnderthänigstes bitten vnd begehren/ hieher nochmal widerholen/ vnd es dabey nothwendig allerdings bewenden lassen.

Wir nemmen zwar Ewer Kayserlichen Mayestät allergnädigstes Erbieten mit vnderthänigstem danck an/ vnd setzen in Dero Kayserliches gemüth gantz keinen zweifel. Weil wir aber vnserer Herrschaffen vnd Obern Beschwerden Ewer Kayserlichen Mayestät allbereit gehorsambst vorgetragen/ So geleben wir nachmaln der allervnderthänigsten hoffnung vnd zuversicht/ Sie werden denselben gebettener massen/ sonderlich denen/ die in Ewer Kayserlichen Mayestät handen vnd

<sup>970</sup> Eingreifen<sup>971</sup> nachteiligen<sup>972</sup> zugeneigt*[eingebundene Druckschrift]*

## LXXXVIII

mächten stehen/ vor allen andern/ vnd dann den vbrigen/  
 vff die im Reich herkommene vnd von Deroselben Vorfah-  
 ren oftgebrauchte weiß vnd maaß/ vor aller anderer  
 Hauptdeliberation/ jhre erörterung vnd vergleichung/  
 durch eine allerseits annemliche Interposition<sup>970</sup> vnd Hand-  
 lung/ Darumb wir abermal zum inständigsten bitten/  
 (Sintemal der mehrer theil der Beschwerden/ in den Reli-  
 gionfrieden/ darinn vnser Herrschafften vnd Obern kei-  
 ner praedicirlichen<sup>971</sup> Decision statt geben können/ Son-  
 dern worin man in vngleichem verstand/ vnd also Part  
 vnd Gegenpart ist/ durch freundliche Vergleichung ge-  
 schlicht vnd hingelegt werden muß/ miteinlauffen) ver-  
 schaffen vnd erhandlen lassen.

SO wird sich auch verhoffentlich vnserer Herrschaff-  
 ten vnd Obern theils/ da ohngeacht so billichmüssi-  
 gen bitten vnd Erbietens/ dieser Reichstag ohn frucht ab-  
 gehen solte/ ohnschwer/ auch wo nötig in offenem Truck/  
 gegen aller Welt darthun vnd erweisen lassen/ Wer an sol-  
 chem allen/ vnd dem daraus erfolgtem vnheil schuldig.  
 Vnd wissen sonsten vnser Herrschafften vnd Obern gegen  
 Ewer Kayserliche Mayestät dergestalt affectionirt<sup>972</sup>/ daß sie an trew/  
 vfrichtigkeit/ vnd schuldigem Gehorsam/ keinem andern  
 Stand weichen werden. Hoffen auch nicht, daß Ewer  
 Kayserliche Mayestät was sie anitzten/ jhrer eussersten notturft  
 nach/ zu Ewer Kayserlichen Mayestät selbst bestem/ vnd dero ruhigem  
 Kayserlichen Regiment gesucht/ zu einem vngehorsamb  
 (wie der Ander theil es zu seinem glimpf vnd vorthail gerne  
 sehe/ vnd gleichsam an die hand gibt) deuten vnd verstehen  
 werden/ Als Die auch bisdaher zuversichtig in der that  
 ein anders erfahren/ vnd noch ins künfftig verspüren sollen.

SEind also Ewer Kayserliche Mayestät allergnedigsten end-  
 lichen vnd willfähigen Resolution hierüber gewär-

<sup>973</sup> Übers.: hinsichtlich<sup>974</sup> Übers.: Beschwerden*[eingebundene Druckschrift]*

LXXXIX

tig. Deren wir vns zu Kayserlicher gnaden gehorsambst  
befehlen. Datum Regenspurg den Letzten Monats-  
tag Augusti. Anno 1613 .  
Correspondirende.

Litera I

Der Correspondirenden allervnderthä-  
nigste Anmahnung bey der  
Kayserlichen Mayestät  
Allergnädigster Herr/  
Daß Ewer Kayserliche Mayestät vnser  
endliche Erklärung vf deroselben in puncto<sup>973</sup> der  
vberraichten Gravaminum<sup>974</sup> in Schriften vns zugestellte  
Zweite Resolution vnlängsten der gebühr allervnderthänigt  
vberlieffert worden/ darinnen setzen wir gantz vnd gar kei-  
nen zweifel: Haben auch vnsern allerseits gnedigsten/  
gnedigen vnd günstigen Herrschaften vnd Obern/ was bis-  
daher in dem gantzen Hauptwesen vorgeloffen/ jederzeit/  
insonderheit aber letztmals/ Wohin Ewer Kayserliche Mayestät sich  
zum zweiten mal schriftlich erkläret/ vnd wir daruf aus  
vnvmbgänglicher notturft in allervnderthänigkeit ferner  
eingewendet/ mit allen Vmbständen zugeschrieben: Vn-  
der dessen aber ein mehrers nicht thun können noch sollen/  
als in Gedult gehorsambst zu erwarten/ wessen sich Ewer  
Kayserliche Mayestät daruf/ dero belieben vnd gelegenheit/ auch  
der sachen beschaffenheit nach/ endlich vnd allergnedigst  
willfährig erklären würden. Solten auch Ewer Kayserliche

<sup>975</sup> vertrauen<sup>976</sup> Übers.: Beratschlagungen<sup>977</sup> unnützer Aufwand<sup>978</sup> Übers.: Ziel<sup>979</sup> wenden<sup>980</sup> Denkschrift*[eingebundene Druckschrift]*

XC

Mayestät dessen allergnedigst wol versichert sein/ daß wir Dieselbe für vns selbst/ bis Dero Erklärung erfolgt/ wol vnd billich verschonet/ vnd mit anmahnung vnmolestirt gelassen haben wolten.

DEmnach vns aber guten theils inmittels von vnsern Herrschaften vnd Obern befohlen vnd begehret worden/ daß wir Sie fürderlich hinwider berichten wolten/ was gestalt vnd wohin Ewer Kayserliche Mayestät Jhr endliche Erklärung allergnedigst gestellet/ vnd wessen Sie sich in jhren hochanliegenden beschwerden vnd billichmessigen suchendermal eins würcklich vnd ohnfehlbar zu getrösten<sup>975</sup>/ damit nach der hand in den gemeinen Deliberationibus<sup>976</sup> mit desto mehrern nutzen/ zu Ewer Kayserlichen Mayestät allergnedigsten Satisfaction/ vnd zu des Heiligen Reichs wolfarth/ ohne lengere vergebliche zeit vnd kostspiltung<sup>977</sup>/ verfahren werden möchte: Vnd sichs gleichwol bisdahero/ zwar vnser gantzlichen ermessens wider Ewer Kayserliche Mayestät miltes gemüth vnd willen/ vermuthlich allein daher/ daß sich der Ander theil zu dem vnserer Herrschaften vnd Obern theils hocherwünschten/ vnd zu erhaltung Fried/ Ruhe/ vnd beständigem Vertrawen zwischen allen Ständen/ auch Ewer Kayserliche Mayestät selbsteignen Reputation/ im Hayligen Reich gerichten vnd ohnzweyfelich gelangenden ziel vnd scopo<sup>978</sup> bisdahero nit lenden<sup>979</sup> wollen/ etwas verzogen: So hat vns/ theils vnserer Herrschaften vnd Obern tragenden hohen verlangen ein schuldiges genügen zu thun/ theils sonst vns als dienern/ welche bey jhrer Herrschaften dero fleiß vnd sorgfeligkeit halben nicht gern einigen verwieß vf sich laden wolten/ obliegen vnd gebühren wollen/ Ewer Kayserliche Mayestät mit einem kurtzen Memorial<sup>980</sup> vnd Anmahnung allervnderthenigsten gehorsambs/ vnd in gewisser hofnung/ Sie solches in vngnaden nicht vermercken werden/ anzulangen/ vnd höchstes fleisses zu bitten/ Ewer Kayserliche Mayestät

<sup>981</sup> Eingreifen<sup>982</sup> unnützer Aufwand<sup>983</sup> zusagenden<sup>984</sup> Übers.: Recht*[eingebundene Druckschrift]*

XCI

geruhen/ nunmehr sich gegen vns vf die letzte Schrift/ son-  
 derlich der begerten Interposition<sup>981</sup> halben/ allergnedigst  
 willfährig zu erklären/ Oder da vielleicht der vfhalt bey dem  
 andern theil bestehen möchte/ es bey demselben dahin zu  
 richten/ damit fernere verlängerung vnd zeit- auch kost-  
 spiltung<sup>982</sup> verhütet/ vnd vnser gnedigste/ gnedige vnd gün-  
 stige Herrschaften vnd Obern/ mit einer gewührigen<sup>983</sup> Re-  
 solution erfrewet werden: Demnach je einmal dero  
 suchen der Billichkeit gemäß/ vnd von vnsern Herrn vnd  
 Obern alles zu gemeinen des Hayligen Reichs Fried vnd  
 gutem langwierigen wolstand/ so jhnen nicht nur mit blos-  
 sen Worten/ sondern als mehrern Theils gebornen Teut-  
 schen/ Chur: vnd Fürsten wie auch den andern Ständen/  
 mit aufrichtigem trewen hertzen/ eyferig vnd in der that an-  
 gelegen: Angesehen/ auch eben durch dasjenige, was sie  
 anitzten bey *Ewer Kayserlichen Mayestät* suchen/ die liebe Iustitiam<sup>984</sup>,  
 vnd andere des Reichs nothwendigkeiten/ nach aller mög-  
 lichkeit zu befördern gemeint seind/ damit Sie hernechst  
 mit desto willigerm vnd frewdigerm gemüth *Ewer Kayserlichen*  
*Mayestät* jhre Trewhertzigkeit erweisen mögen. Das  
 wird vnsern Herrschafften vnd Obern zu vernehmen sehr  
 angenehm/ vnd zu gehorsamer Danckbarkeit nicht geringer  
 Anlaß sein.

ERwarten also *Ewer Kayserlichen Mayestät* allergnedigsten vnd  
 förderlichen Erklärung/ Vnd thun Deroselben  
 wir vnser personen zu Kayserlichen Gnaden allervnder-  
 thänigst befehlen. Datum Regenspurg den 10ten tag  
 Septembris Anno 1613.  
 Correspondirende.



<sup>985</sup> Vortrag, worüber auf dem Reichstag beratschlagt werden soll

<sup>986</sup> Übers.: Beratschlagungen

<sup>987</sup> Übers.: Forderungen

[eingebundene Druckschrift]

XCII

Litera K.

Des Andern Theils ferner Gutachten der Kayserlichen Mayestät gegeben.

Des Heiligen Reichs

hoch vnd löbliche Chur: Fürsten vnd

Ständ/ vnd der abwesenden Räht/ Pott-

schaften vnd Gesandte/ haben aus verlesung deren von den

Correspondirenden vbergebenen letzten Schrifft vnd An-

mahnung gantz vngern vernommen/ daß sie vber der Kayserlichen

Mayestät so vielfältige trewhertzige Vätterliche erinnerung

vnd vermahnung/ nicht allein auff vorigem jhren vnzimli-

chen vorbringen/ einen weg als den andern bestehen/ son-

dern auch den friedfertigen gehorsamen Ständen/ so auff

Jhrer Mayestät allergnädigstes Ausschreiben mehrer theils

in der Person erschienen/ vnd bis vf diese stund mit ver-

lassung Land vnd Leut/ anwendung vnerschwenglichen vn-

kostens/ ja leibs vnd lebens gefahr/ aufgewartet/ vnd zu

Consultirung der Kayserlichen Proposition<sup>985</sup> überwillig

vnd vrbietig gewesen/ gleichsam die schuld zugemessen wer-

den wil/ als ob sie an verzogener fortsetzung gemeiner des

Reichs notturft/ schuld vnd vrsach hetten/ Da jedoch Jh-

er Kayserlichen Mayestät allergnädigst bewußt/ wer diejenige sein/

so sich von den gemeinen Consultationibus<sup>986</sup> vnd den

mehrern bisdahero abgesondert/ vnd mit jhren Praepetitis<sup>987</sup>

Jhr Kaiserlichen Mayestät vnd gedachte des Reichs anwesende Ständ beeder Religion vnd der anwesenden Räht aufgehalten.

NVn haben gedachte des Reichs Chur: Fürsten vnd

Ständ/ auch der abwesenden Räht/ die ein zeit-

<sup>988</sup> Übers.: Hindernisse<sup>989</sup> Beschluss<sup>990</sup> Verfassungen*[eingebundene Druckschrift]*

## XCIII

hero Andern theils einkommene Schriften erwogen/ vnd befunden/ daß man je länger je weiter gehet/ auch nunmehr Jhrer *Kayserlichen Mayestät* vnd dero Kayserliche Decision vnd Authoritet zu disputiren kein schew trägt. Derowegen sie dann nicht sehen können/ wie Jhrer *Mayestät* zu fernern Schriftwechseln einzurahten. Achten aber darneben gantz vnbillich/ vnd dem löblichen Herkommen im Heiligen Reich stracks wider zu sein/ daß etlicher Particular Ständ halben/ die vbrige gehorsame aufgehalten/ vnd des Reichs notturfft aus der Acht gelassen werde.

DJeweil aber vber dis allerhand Impedimenta<sup>988</sup> vnd Difficulteten vorhanden/ sich auch die vnbequeme Winterliche zeit hernahet/ vnd die durch verhängnus<sup>989</sup> Gottes vorhandene straff der gefährlichen bösen Luftt dieses orths je lenger je mehr einreissen möcht: So wollen demnach mehrgemeldte Chur: Fürsten vnd Ständ vnderthänigst verhoffen/ Jhr *Kayserliche Mayestät* werden Dero hocherleuchtem verstand nach/ als ein gerechter Kayser/ dasjenige hiebey thun/ was sich den Rechten/ ReichsConstitutionen<sup>990</sup>/ dem löblichen Herkommen/ vnd der Billlichkeit nach/ gebührt/ Auch vor sich selbst/ (Sintemal ohne das den friedfertigen gehorsamen Ständen vngütlich zugelegt werden wil/ als ob sie Jhre *Mayestät* wider Dero bessere Neigung vnd Inclination zu widerwertigen verordnungen bringen solten) die allergnädigste verfügung thun/ damit vermittelt vnpartheylicher durchgehender Justici/ das Heilig Reich in gutem Wolstand erhalten/ vnd dessen Wolfart/ wegen etlicher Particular Ständ nicht zu ruck gesetzt/ sondern mehrern zerrüttungen vnd dergleichen trennungen vorgebawet werden möge: Sich darneben Jhrer *Kayserlichen Mayestät* gehorsambst empfehlend. Datum Regenspurg den 24ten Septembris Anno 1613. Maintzische Churfürstliche Cantzley.

<sup>991</sup> Übers.: die Beschwerden betreffend

[eingebundene Druckschrift]

<sup>992</sup> Übers.: Beschwerden

XCIV

<sup>993</sup> zusätzliches Anbringen, worüber auf dem Reichstag beratschlagt werden soll

Litera L.

Der Correspondirenden fernere Ansuchungsschrift bey der *Kayserlichen* Mayestät in puncto Gravaminum<sup>991</sup>.

Allernädigster Kay-

ser vnd Herr/ Ob wol *Ewer Kayserliche*

Mayestät mit fernern Schrifften wir allervnder-

thänigst gern vnd billich verschonen wolten: So treibt

vns doch vnserer gnädigsten/ gnädigen vnd günstigen Herr-

schaften vnd Obern höchste notturfft/ vnser gemessene

Befelch/ vnd darauf bestehende Ayd vnd pflichten/ zu einem

andern: Bitten aber darbey allervnderthänigst/ *Ewer Kayserliche*

Mayestät wollen solches in keinen vngnaden vermercken/ son-

dern von vns in Kayserlicher milte vf vnd annemmen/ was

*Ewer Kayserlichen* Mayestät wir für dismal vorbringen müssen.

Vnd haben sich Dieselbe guter massen allernädigst zu

erinnern/ wohin wir vns vf dero Zweyte schriftliche

Resolution/ die bewußte Gravamina<sup>992</sup> betreffend/ vor all-

bereit vier Wochen/ vnserer Herrschaften vnd Obern we-

gen/ endlich erklärt. Seind auch bisdaher in der tröst-

lichen Hoffnung gestanden/ es würden sich *Ewer Kayserliche* Mayestät

daruff in gnaden gegen vns willfärig resolvirt vnd erzeugt

haben: Wiewol wir einen als den andern weg vns in

schuldiger gedult gehalten/ vnd *Ewer Kayserlichen* Mayestät gnädigsten

willen erwartet. Als wir auch nach der hand etwas

nachrichtung erlangt/ daß *Ewer Kayserliche* Mayestät vorhabens/

den samptlichen Ständen des Reichs/ vnd der abwesenden

Räht/ Pottschaften vnd Gesandten/ eine neue Neben-

proposition<sup>993</sup> vortragen vnd publiciren zu lassen/ seind

<sup>994</sup> Übers.: wirklich

<sup>995</sup> zusätzliches Anbringen,  
worüber auf dem Reichstag  
beratschlagt werden soll

<sup>996</sup> vertagen

<sup>997</sup> Übers.: Justizpunkt

<sup>998</sup> Der Justizpunkt betraf  
Streitigkeiten um die Reform  
der Reichsjustiz.

<sup>999</sup> Übers.: Beschwerden

<sup>1000</sup> versprochenen

<sup>1001</sup> Übers.: Vorgehensweise

<sup>1002</sup> Übers.: insgemein

<sup>1003</sup> vertagte

<sup>1004</sup> Förderung

<sup>1005</sup> Übers.: Verhandlungs-  
punkt hinsichtlich des Bei-  
trags

[eingebundene Druckschrift]

XCv

wir abermaln der hoffnung vnd zuversicht gewesen/ es  
würde in effectu<sup>994</sup> durch allernädigste Erklärung vns  
gleichsam die mit so hohen verlangen erwartete willfä-  
rige ersprießliche Kayserliche Resolution dergestalt angedeutet  
vnd angefüget werden/ Vnd dadurch Ewer Kayserliche Mayestät  
in derselben/ den bisher im weg gestandenen Difficul-  
teten eine solche leidenliche maaß gegeben haben/ daß wir  
vns deren würcklich erfrewen/ vnd darauf in den vbrigen  
gemeinen sachen/ neben andern Ständen vnd Gesandten/  
gleichmässig/ vnd ohne besorgens fernerer Beschwerden/  
hetten verfahren mögen. Zu dem end wir vns dann  
auch bey Publicirung angeregter Nebenproposition<sup>995</sup> ge-  
horsamlich eingestellt. Haben aber aus verlesung vnd er-  
wegung derselben so viel verstanden/ daß Ewer Kayserliche Mayestät  
diesen Reichstag prorogirn<sup>996</sup> / den punctum Iustitiae<sup>997, 998</sup> al-  
lerdings ausstellen/ vnd daß der bisher geklagten Beschwer-  
den vnd Gravaminum<sup>999</sup> halben/ was in denselben zu der  
vertrösteten<sup>1000</sup> würcklichen Erledigung für ein modus<sup>1001</sup> hie o-  
der anderswo gebraucht vnd angestellet werden solte/ dar-  
aus gar nicht zu vernemmen/ damit zum wenigsten etwas  
beständiger trost/ vnd gewisse veranlassung/ die beschwerte  
Ständ dabey haben köndten: In dem allein dahin in  
genere<sup>1002</sup> andeutung geschicht/ daß Ewer Mayestät damit solcher  
prorogirte<sup>1003</sup> Reichstag künfftig desto fruchtbarer abgehe/  
an allem deme/ was zu besserer facilitirung<sup>1004</sup> desselben jmmer  
dienlich sein mag/ an Jhr nichts erwinden lassen/ In-  
mittels auch zu erhalt- vnd fortpflanzung friedlichen vnd  
ruhigen wesens im Reich/ auch ertheilung allerseits schleu-  
nigen vnd vnpartheyischen Rechtens/ solche anordnung  
thun wolten/ wie es Ewer Kayserlichen Mayestät tragenden Ampts  
halben gebürt/ vnd. darob sich niemand mit fugen zu bekla-  
gen vrsach haben solte/ Hingegen aber den punctum  
Contributionis<sup>1005</sup>, der in Siebenbürgen bevorstehender ge-  
fahr halben/ zu fürderlicher erörterung stellen.

<sup>1006</sup> Übers.: Vertagung<sup>1007</sup> Übers.: mit irgendeiner heilsamen Wirkung<sup>1008</sup> Übers.: Vollmachten, Vollstreckungen gesprochenen Urteile<sup>1009</sup> Vorhandensein<sup>1010</sup> Übers.: Stimmenmehrheit*[eingebundene Druckschrift]*

## XCVI

NVn haben Ewer Kayserlichen Mayestät wir in den vorigen Deroselben vberreichten Schriften zu mehrmalen in vnderthenigster trewhertziger wolmeinung zu erkennen geben/ wie willig vnd geneigt vnser Herrschaften vnd Obern seyen/ Ewer Kayserlichen Mayestät jhre guthertzigkeit in der that zu erweisen/ Wann nur auch in jhren hohen anligen/ vnd länger vnerträglichen beschwerden/ etwas hülff vnd rath zugleich geschafft werden solte. Sie werden zwar in Ewer Kayserlichen Mayestät beschehenes general Erbiethen einigen zweiffel nit setzen: Daneben aber die nicht vnzeitige vorsorg tragen/ wann alhie so gar nichts zu den sachen gethan/ sondern alles in vorigem stand gelassen/ auch die vorgenommene Prorogatio<sup>1006</sup> nicht cum aliquo salutari effectu<sup>1007</sup> vnd nothwendiger praeparation ins künfftig geschehen solte/ daß es nit allein in vnd ausserhalb Reichs/ vnd da man bishero vber das gemeine nothleidende wesen im Hayligen Reich/ vnserm geliebten Vatterland/ so viel vnd lange jahr gantz erbarmlich geklagt/ ein seltzam ansehen gewinnen würde/ daß solches alles widerumb in die vorige vngewisheit vnd langwierigkeit gesetzt/ vnd zu ruck geworfen werden solte/ Sondern auch die Beschwerden/ vnd daher das schädliche Mistraven je lenger je mehr zu vnd vberhand nemmen möchte. Dann je einmal vf solchen fall/ Ewer Kayserlichen Mayestät HofRahtsProceß, Mandata, Executiones<sup>1008</sup>, vnd Achtserklärungen/ so viel sie den Reichs verfassungen vnd Cammergerichtsordnung/ ausser den vorbehaltenen fällen/ vngemäß/ die am Cammergericht eingerissene vnd geklagte mängel in jhrem esse<sup>1009</sup>, vnd die Stadt Donawert ohnrestituirt verbleibt. So verspüren wir auch genugsam/ wie eyfferig der Ander theil die jederzeit in seinen handen habende Maiora<sup>1010</sup>, in allen/ auch Religions vnd freywilligen Contributions sachen/ ohn vnderschied durchzutringen/ vnd dardurch vnser Herr-

<sup>1011</sup> abgeholfen

<sup>1012</sup> Übers.: Verhandlungen, bei denen sich die strittigen Parteien in Güte auseinandersetzen sollen, Verfügungen

<sup>1013</sup> Übers.: Vollstreckungen gesprochener Urteile

<sup>1014</sup> Übers.: Beschlüsse

<sup>1015</sup> Übers.: Erklärungen

<sup>1016</sup> Verfassungen

<sup>1017</sup> Übers.: Interregnum, Zwischenregierung

<sup>1018</sup> Übers.: Reichsverwesern

<sup>1019</sup> Übers.: Kammerrichter

[eingebundene Druckschrift]

## XCVII

schaften vnd Obern vnder das aller beschwerlichste Joch zu bringen sich vnderstehet.

DAnn nach dem wir gesterigs tags/ Ewer Kayserlichen Mayestät zu allen vnderthenigsten ehren/ vnd vf der Fürstlichen Durchleuchtigkeit/ Ertzhertzogs Maximiliani, aus Ewer Kayserlichen Mayestät befelch gethanes Erinnern/ auch guter hoffnung/ daß man so vieler Chur: Fürsten vnd Ständ des Reichs so hohe anliegen/ erinnerung/ flehen vnd bitten/ auch etwas würde gelten lassen/ vns in den ReichsRähten eingestellt/ vnd daselbstens vnser habende Befelch/ daß wir nemlich zu keiner Contribution verstehen solten/ es würde dann Fried vnd Recht im Reich besser stabilirt/ vnd den Beschwerden wo nicht gar/ doch etlicher massen noch alhie/ vnd bey einem solchen Reichstag/ vor welchem man zu nothwendiger Praeparation zeit genug gehabt/ vnd die vorige Reichstäg dazu genugsame anweisung aus der erfahrung an die hand gegeben/ abgeholfen/ eröffnet: Da bey auch die runde vnd lautere Erklärung gethan/ daß im fall alhie nur den vornembsten remedijrt<sup>1011</sup>/ vnd zum wenigsten die beschwerliche Commissiones, Mandata<sup>1012</sup>, Achterklärungen/ Executiones<sup>1013</sup> geschwinde Decreta<sup>1014</sup>, vnd Declarationes<sup>1015</sup> der ReichsConstitutionen<sup>1016</sup> wider des Reichs verfassung vnd vhraltet herkommen/ von Ewer Kayserlichen Mayestät HoffRaht/ sonderlich jtzo wider Baden/ Aach/ Friedberg/ vnd in andern dergleichen sachen eingestellt/ Insonderheit so viel in zeit wehrendes Interregni<sup>1017</sup> von beeden Herren Vicariis<sup>1018</sup> verhandlet worden/ also verbleiben/ Die Cammergerichts mängel aber vf einen von gleicher anzahl Ständ beeder Religion/ deren man sich noch alhier zu vereinbaren/ gerichtten Deputationtag naher Speyer/ wo fern man sich einer oder der andern alhie nicht vergleichen köndte/ verschoben/ vnd daselbst tractirt/ Die new verfaßte Cammergerichtsordnung/ der Cameralium<sup>1019</sup> Beschwerung/

<sup>1020</sup> Übers.: Überprüfungen in Bezug auf die rechtliche Beurteilung

<sup>1021</sup> Übers.: gewöhnlichen Zusammenkünften

<sup>1022</sup> Zusammenkünfte, die von kaiserlichen Kommissaren und Reichsdeputierten aus den Ständen verrichtet wurden, die bereits seit längerem dazu abgeordnet worden waren, um Beanstandungen im Zusammenhang mit dem Kammergericht zu untersuchen.

<sup>1023</sup> Übers.: Beschwerden

<sup>1024</sup> Übers.: Vorgehensweise

<sup>1025</sup> Übers.: Stimmenmehrheit

<sup>1026</sup> Verhandlung

[eingebundene Druckschrift]

### XCVIII

vnd alles zum Kayserlichen Cammergericht gehörig/ vnd sonderlich auch die so mercklich geheuffte Revisiones<sup>1020</sup> vorgenommen/ Der bewußten Clostersachen halben sich mit einander vnderredet/ Vnd da man zu keiner vergleichung kommen köndt/ dieselben bis zu nechstkünfftigem Reichstag ausgestellt/ vnd bisdahin mit dergleichen Processen ferner nit verfahren/ Dabey auch/ wie die Ordinari Visitationes<sup>1021, 1022</sup>, ohne vbergehung eines vnd des andern Stands/ wider in gang zu bringen/ gehandelt/ Endlich auch die Stadt Donawert völlig restituirt/ vnd zum Reich wider gebracht/ Auch der andern Gravaminum<sup>1023</sup> halben zu künfftiger abhelffung ein gewisser modus<sup>1024</sup>, weiß vnd maaß gefunden vnd statuirt würde/ Daß alsdann vnser Herrschaften vnd Obern die übrige Beschwerden zu anderer zeit vnd ort verhoffentlich ausgestellt sein lassen/ vnd Ewer Kayserliche Mayestät die hülffliche hand nach vermögen gern bieten/ vnd etwan mit einer anzahl Monat bis vff künfftigen Reichstag zu einer eilenden Geldhülff an die hand gehen/ vnd da künfftig die noth ein mehrers/ gestalten sachen nach/ erfordern solte/ mit fernerer Volck oder Geldhülffe sich auch aller gebühr erzeigen würden: Hat der Ander theil/ dieser Erklärung ohngeacht/ also gleich durch die vermeinte Maiora<sup>1025</sup> ein anders schliessen/ vnd die dis Orths habende Beschwerden/ als hieher auff eine Gemeine Reichsversammlung/ vnd zu deroselben billichmessiger Vergleichung vnd Tractation<sup>1026</sup> nicht gehörige sachen/ verwerffen/ weniger in die Relation bringen/ ja das gantz Hauptwerck dahin deuten wollen/ als wann Ewer Kayserliche Mayestät Sich derselben wegen allbereit genugsam erklet hetten. Welches alles/ wie es vnser Herrschaften vnd Obern nicht ohne sonder bekümmernuß vernemmen werden/ Also haben auch wir an vnserm ort/ zu verhütung dergleichen ohnerträglichen Jochs/ vns des Rathgangs/ weil kein ander mittel vnd erbieten statt finden

<sup>1027</sup> Übers.: durch ihre Natur

<sup>1028</sup> verschieben

<sup>1029</sup> Übers.: Justizpunktes

<sup>1030</sup> Der Justizpunkt betraf Streitigkeiten um die Reform der Reichsjustiz.

[eingebundene Druckschrift]

# XCIX

noch gehört werden wollen/ enthalten müssen. Wissen vns auch der enden so lang nicht einzustellen/ noch in einige Contribution/ da sonderlich in einer so freywiligen sachen sua natura<sup>1027</sup>, diese vberstimmung/ der Billichkeit/ allen Rechten/ vnd dem Herkommen zu wider laufft/ vns einzulassen/ biß vnser Herrschaften vnd Obern/ zum wenigsten in den vornembsten Beschwerden/ etwas würckliche Vndernemung/ Praeparation/ vnd Verfassung/ oder auch Erleuchtung empfinden vnd würcklich erfahren werden.

VNd ist Ewer Kayserlichen Mayestät ohne vnser erinnern/ selbsten allernädigst bewußt/ daß bey allen Reichsversamlungen/ wann von einer Türckenhülff geredt worden/ man davor gehalten/ daß wider auswertige feind vergebens vnd ohn frucht gerstitten vnd geholffen/ wann nicht zuforderst inwendig im Reich/ Fried vnd Recht gepflantz vnd erhalten würde/ Vnd da gleich etwas bewilliget/ jedoch hernach die hülffen/ wegen inwendiger gefahr vnd noht/ den auswendigen zu trost vnd rettung nicht erfolgen können.

WEil es dann je einmal an dem/ daß Ewer Kayserlicher Mayestät diesen Reichstag/ wegen der gefahr in Siebenbürgen/ vnd dis orts sterbender läufften/ zu prorogirn<sup>1028</sup>/ Sich gnädigst gefallen lassen/ Wiewol wir vns einer würcklichen Erledigung des puncti Iustitiae<sup>1029, 1030</sup>, der dabey einfallender Beschwerden gantzlicher abhelffung/ vnd anderer des Reichs nohtwendigkeiten verbesserungen/ versehen: So werden zwar vnser Herrn vnd Obern ohne zweifel Ewer Kayserlichen Mayestät darinnen kein ziel noch maas zu geben gehorsambst gemeint sein. Allein bitten an statt derselben wir nachmal allervnderthänigst/ damit künftiger Reichstag/ mit mehrerm nutzen/ als die nechstabge-



<sup>1031</sup> Eingreifen<sup>1032</sup> Übers.: gegebenenfalls<sup>1033</sup> Übers.: Vorgehensweise<sup>1034</sup> Übers.: Beschwerden<sup>1035</sup> übervorteilt*[eingebundene Druckschrift]*

C

wichene/ vnd sonderlich der jetzige/ zu des *Heiligen* Römischen Reichs selbst jinnerlicher Wolfart/ ablauffen möge/ *Ewer Kayserliche Mayestät* geruhen noch allhie/ den so lang geklagten vnd nit wol länger erträglichen Beschwerden/ wo nicht gäntzlich vnd allerdings/ vor dismal abzuheffen/ jedoch denselben also/ vf thunliche weiß/ ein solche anordnung vnd würckliche verweisung eins theils/ durch die gesuchte Interposition<sup>1031</sup>/ zu geben/ vnd der vornembsten halben es dahin zu richten/ wie oben gemeldet/ vnd wir vns in den Rächten eventualiter<sup>1032</sup> erklärt haben/ auch die höchste notturft erfordern thut. Wann nun vnser Herrschafft vnd Oberrn dessen versichert/ daß sie sich immittelst/ vnd biß zu künftigem Reichstag/ vnd verhoffentlicher endlicher erledigung vnd richtigmachung des Iusticiwesens/ keiner fernern Beschwerde vnd Zusetzens zu befahren/ Sondern aus einer dergestalt wolmeinend vorgeschlagener verordnung vnd verabschiedung/ im Reich guter fried/ Wolstand vnd Vertrawen wird können erhalten werden: So zweiflen wir nicht/ daß gegen *Ewer Kayserliche Mayestät* sie sich der Hülff halben nach vermögen dergestalt erzeigen/ daß Sie darmit allernädigst werden zu frieden sein können. Solte aber wider alle zuversicht/ auch dieser modus<sup>1033</sup> jetzo nicht zu erhalten sein/ sondern einmal für alles alle hoffnung zu erledigung der Beschwerden abgeschnitten/ die Beschwerde Ständ in jhrer noht vnd transall dergestalt in die läng gelassen/ vnd die geschwinde *Ewer Kayserlichen Mayestät* Hofrahts Proceß/ wie die in vnsern Gravaminibus<sup>1034</sup> mit warheitsgrund ausgeführt worden/ continuirt/ Jnsonderheit aber auch die Stadt Aach mit ExecutionsProcessen abermal angefochten/ andere Ständ vbereylet<sup>1035</sup>/ auch die längst versprochene Restitution der Stadt Donawert nicht erfolgen/ Zu dem die Vicariatshandlungen also füreylend wider cassirt vnd vfgehaben werden solten: Vf solchen fall würden sich vnser Herrschafft vnd Oberrn zu der begerten vnd gesuchten

[eingebundene Druckschrift]

CI

Hülf/ mit deren man doch vf solche fäll/ wann sie gleich  
jetzo verwilliget/ zu ruck halten würde/ keines wegs bewe-  
gen lassen können: Da sie sonst mehr dann willig/ so  
wol als andere gehorsame Ständ/ bey *Ewer Kayserlichen Mayestät*  
das jhrige dergestalt zu leisten/ daß *Ewer Kayserliche Mayestät* daraus  
zu spüren/ daß es jhnen vmb das rechte Fundament, dar-  
uf des Hayligen Reichs wolfahrt bestehtet/ vnd ohne wel-  
ches alle auswendige hülffen vergeblich vnd ohne bestand  
seind/ zu thun gewest. Wie sie dann auch *Ewer Kayserliche Mayestät*  
allen gebührenden gehorsam vnderthenigst zu erzeigen/ vnd  
jhres theils/ was zu erhaltung Frieden vnd Rechters im  
Hayligen Reich jmmer beförderlich vnd thunlich sein mag/  
jhnen angelegen sein zu lassen/ zuvorderst geneigt vnd ent-  
schlossen seind.

DAs haben *Ewer Kayserliche Mayestät* wir/ vnserer Herrschaf-  
ten vnd Obern notturft nach/ vnd zu vnserer aller-  
vnderthenigsten Entschuldigung/ aus was erheblichen vr-  
sachen wir vns in die Räth ferner nicht einstellen können/  
gehorsamlich vermelden sollen/ Vnd seind hierüber *Ewer Kayserlichen*  
*Mayestät* allergnedigsten willfährigen Erklärung gewärtig/  
Die wir in den schutz des Allerhöchsten zu langwirigem  
Kayserlichen Wolstand/ vnd Deren vns zu Kayserlichen  
Gnaden trewlich befehlen. Datum Regenspurg  
den 24ten tag Septembris Anno 1613.  
Correspondirende.

<sup>1036</sup> Zusammenkommen, um  
eine Übereinkunft zu erzielen

<sup>1037</sup> Übers.: Beschwerden

[eingebundene Druckschrift]

CII

Litera M.

Der Correspondirenden an die Fürstliche Durchleuchtig~~keit~~ Ertzhertzog Maximilianum gerichte Erklärungsschrift. Hochwürdigster/ Durchleuchtigster Fürst/ Gnedigster Herr/ Wir haben vorgestrigs tags der lenge nach verstanden/ wohin die Römische Kayserliche Mayestät vnser Allergnedigster Herr/ Sich vf dasjenige/ so bishero von vns anstatt vnserer Herrschafften vnd Obern/ zu erleuchterung jhrer obligenden Beschwerung/ vnderthänigst gesucht vnd gebetten worden/ durch Ewer Fürstliche Durchleuchtigkeit/ vnd etliche Jhrer Kayserlichen Mayestät Geheime Räth/ gegen denen von vns verordneten/ allergnedigst erklären lassen/ Vnd dasselbig kürztlich dahin eingenommen/ daß Jhre Kayserliche Mayestät das gantze Hauptwerck vf drey Puncten dirigirn lassen. Vnd weiln anfänglich der Correspondirenden Ständ abgeordnete Räth und Pottscafften/ in jhrer newlicher tagen vberreichten schrift/ eine Verordnung vnd Deputation von beider Religion Ständen in gleicher anzahl begerten/ daß Jhre Mayestät den sachen disfals dergestalt rath schaffen/ vnd es dahin richten wolten/ daß noch zwischen hier vnd künftigen Ostern eine solche Compositionszusammenkunfft<sup>1036</sup> angeordnet/ Daselbst beederley Gravamina<sup>1037</sup> vorgenommen/ erwogen/ tractirt/ vnd verhoffentlich verglichen vnd richtig gemacht/ vnd also das gute Vertrawen vnder

<sup>1038</sup> Verhandlung, um eine  
Übereinkunft zu erzielen

<sup>1039</sup> Hoffen

<sup>1040</sup> Berufung zu einem Amt

[eingebundene Druckschrift]

CIII

den Ständen des Reichs gepflantzt/ das eingefallene  
Mistrawen vfgehaben/ vnd daß noch allhie die Ständ  
von beyden theilen/ wie auch Zeit vnd Ort/ zu angereg-  
ter CompositionsHandlung<sup>1038</sup>/ benennet werden solten.  
Was fürs ander die Stadt Donawert belangen thut/  
were es billich, weil die jüngstverstorbene Kayserliche Mayestät  
derselben restitution versprochen/ daß es auch also würck-  
lich geschehe. Wolten auch Jhre Kayserliche Mayestät dasselbige  
vollziehen/ vnd mit dem Hertzogen in Bayern vbereinkom-  
men/ vnd zur liquidation der vnkosten einen kurtzen ter-  
min noch von hinnen aus ansetzen. Allein verhofften  
Jhre Kayserliche Mayestät es würden alsdann Deroselben die  
Ständ dergestalt vnder die Arm greiffen/ damit gedachter  
Hertzog seines ausgelegten vnkosteus contentirt werden  
möge. Der dritte Punct betreffe Jhrer Kayserlichen  
Mayestät HofRahts Jurisdiction: Vnd liessen Jhre Mayestät  
bey demselben den Correspondirenden anzeigen/ da viel-  
leicht vor diesem darbey etwas vnrichtigkeit vorgangen/  
daß Jhre Kayserliche Mayestät daran kein gefallens. Sie hetten  
aber Jhres theils geschworen/ Recht vnd Gerechtigkeit zu  
befördern. Versehen sich<sup>1039</sup> also nicht/ daß man Deroselben  
Scepter/ Justitz/ Vocation<sup>1040</sup>/ Autoritet vnd Hohheit zu  
suspendiren, zu arrestiren/ oder zu diminuiren gemeint  
sein werde. Verstünden der Correspondirenden Ständ  
suchen vnd begeren bey diesem puncten dahin/ daß allein  
die vor diesem vorgeloffene vngelegenheiten abgestellt wer-  
den möchten. Vnd eben zu dem end hetten Jhre Mayestät  
eine ReformatiionsInstruction begreiffen lassen. Die-  
selbe wolten Sie den samptlichen Churfürsten vbergeben:  
Denen alsdann freystünde/ solche Instruction auch andern  
Ständen zu communicirn. Vnd wolten Jhre Kayserliche  
Mayestät Dero Kayserlich Schwerd/ Beruff vnd Autori-  
tet/ in administrirung der Iustitien also erzeigen/ daß  
Jhre Mayestät es gegen Gott/ den Ständen vnd bey

<sup>1041</sup> Aufschub<sup>1042</sup> Übers.: Ausführungen*[eingebundene Druckschrift]*

## CIII

künftigem Reichstag verantworten köndten, Solten also der Correspondirenden Ständ/ Räth/ Pottschaften vnd Gesandten/ mit solcher Resolution sich zu ruhe begeben/ ferner nicht disputirn/ sondern sich nunmehr wider in die ReichsRäth verfügen/ vnd daselbsten der bevorstehenden Türckengefahr halben dergestalt erzeigen/ wie Jhrer Kayserlichen Mayestät vertrauen zu denselben stünde. Vnd solches alles were Jhrer Kayserlichen Mayestät endliche vnd schließliche Erklärung.

WJewol nun Ewer Fürstliche Durchleuchtigkeit vnd die Kayserliche geheime Räht dahin verstanden/ daß man sich vf solche Resolution noch vorgestern alsobalden ohne einigen verzug vnd dilation<sup>1041</sup>/ erklären solte: So ist es doch vns vmb der sachen hohen wichtigkeit vnd importantz willen/ vnd weil obige Resolution in Schrifften zu ertheilen/ vf begeren verweigert worden/ faßt vnmüglich gewesen. Thun demnach gegen Ewer Kayserlichen Mayestät wir vns vnderthänigst bedancken/ daß Sie hernacher den von vns vnderthänigst gesuchten kurtzen bedacht vnd vffschub also gnädiglich vns gegönnet vnd zugelassen.

Nach dem wir dann die sachen ferner in reiflich nachdencken gezogen/ vnd vnserer allerseits Instructiones<sup>1042</sup> gegen obgedachter Kayserlichen Resolution gehalten/ vns auch vnserer jüngsten Erklärung erinnert: So halten wir nachmal davor/ daß wir darinn allbereit so weit gangen/ als jmmer möglich gewesen/ Ja daß wir auch etlicher massen/ allein der Kayserlichen Mayestät zu vnderthänigsten ehren/ vnd vf Ewer Fürstliche Durchleuchtigkeit gnädigst beschehen inständig ermahnen/ auch endlich in hoffnung vnserer Herrn vnd Obern Ratification/ vnserer habende Befelch vmb so viel überschritten/ daß es vielleicht

<sup>1043</sup> Übers.: Beschwerden<sup>1044</sup> hoffen<sup>1045</sup> Versprechen<sup>1046</sup> Übers.: Behandlung<sup>1047</sup> Übers.: und so mitsamt allem was dazugehört*[eingebundene Druckschrift]*

CV

bey demselben ein oder andern orts nicht so eben allerdings zu verantworten sein möchte.

DAmit aber mehrhöchstgedachte Kayserliche Mayestät im werck sehe/ vnd spüren mögen/ daß wir die abgeordnete Räh vnd Pottscafften/ die jtztige gefährliche geschwinde zeiten vnd läufften/ auch Jhrer Kayserlichen Mayestät vnd der anwesenden Churfürsten/ Fürsten vnd Ständ gelegenheit/ in achtung nehmen: So wollen wir vns hiemit in dem namen Gottes endlich/ vnd bey dem Ersten Puncten obiger Kayserlichen Resolution/ dahin erklärt haben/ daß wir an statt vnserer Herrschafften vnd Obern/ die von Jhrer Kayserlichen Mayestät gnädigst anerbottene vnvergreifliche Compositionshandlung/ vnd fernere zusammenkunft/ zu vornemmung vnd abhelffung deren von vns vbergebenen Gravaminum<sup>1043</sup>, vnderthänigst acceptirn vnd annehmen. Vnd versehen vns<sup>1044</sup> gänzlich/ wie auch Jhre Mayestät vertröstung<sup>1045</sup> gethan/ daß noch allhie man sich derjenigen Ständ von beyder Religion in gleicher anzahl/ wie auch des modi tractandi<sup>1046</sup> halben/ der bey solcher Commission zu halten/ vergleichen/ vnd alles/ wie auch der von Jhrer Mayestät benandte Termin/ in den Reichsabschied gesetzt werde/ damit man desto eher aus den sachen kommen/ das Vertrawen vnder den Ständen erhalten/ vnd Jhre Kayserliche Mayestät zu glücklicher fortsetzung künftigen Reichstags desto fruchtbarlicher wider gelangen mögen.

FVrs Ander/ nemmen wir der Kayserlichen Mayestät abermals anerbottene Restitution der Stadt Donawert gleicher gestalt mit allervnderthänigstem danck an. Vnd verstehen dieselbe dergestalt gänzlich vnd vollkommenlich/ & sic cum omni causa<sup>1047</sup>/ daß sie nemblich so wol in Geistlichen als Politischen wesen in vorigen stand/ wie sie vor diesem beym Reich gewest/ restituirt werde. Vnd

<sup>1048</sup> Verhandlung, um eine  
Übereinkunft zu erzielen

<sup>1049</sup> das Recht Endurteile zu  
sprechen

<sup>1050</sup> Übers.: Privilegien

<sup>1051</sup> Freiheiten

<sup>1052</sup> Verfassungen

<sup>1053</sup> nachteiligen

<sup>1054</sup> Verhandlungen, bei de-  
nen sich die strittigen Partei-  
en in Güte auseinanderset-  
zen sollen

<sup>1055</sup> Verfügungen

<sup>1056</sup> Verfassungen

<sup>1057</sup> erklären

[eingebundene Druckschrift]

CVI

weil an solcher Restitution/ der armen Bürgerschaft/ da-  
mit sie nicht vollends gar zu grund gehe/ höchlich gelegen:  
So werden Jhre Kayserliche Mayestät allervnderthänigst ersucht  
vnd gebetten/ damit dieselbe Restitution/ wo nicht eher/  
doch vf die zeit der Compositionshandlung<sup>1048</sup>/ zu werck ge-  
richtet werden könne. Vnd werden Jhre Mayestät für  
Sich/ der Liquidation halben/ die notturft zu verordnen  
wol wissen. Daß aber vnser Herrschaften vnd Obern  
die Vnkosten erstatten helffen sollen/ dessen werden Sie nit  
vnzeitiges bedencken tragen/ weiln Sie an diesem aus der  
wider die Stadt Donawert ergangenen Achtserklärung  
erfolgten vnheil/ dafür sie so mannichmal trewhertzig ge-  
warnt/ allerdings vnschuldig. Wollen aber gleich-  
wol Jhrer Kayserlichen Mayestät weder maaß noch ordnung ge-  
geben haben/ ob Sie die Vnkosten denjenigen/ so dieses  
vnwesens ein vrsach/ oder solche Proceß gut heissen/ vfer-  
legen/ oder was Sie sonst vor mittel vnd weg/ zu ab-  
stattung derselben/ finden vnd an hand nemmen wollen.

BElangend fürs Dritte die bishero so lang geklagte  
Proceß des Kayserlichen Hofrahts/ Da bedingen  
wir zum allerfordersten/ daß weder vnser Herrschaften  
noch wir keines wegs gemeint/ Jhrer Kayserlichen Mayestät ha-  
bende vnd gebührende Iurisdiction/ wie es vngütlich von  
etlichen gedeutet werden wil/ zu disputirn/ viel weniger  
zu schmälern oder zu entziehen. Sondern haben allein  
begert vnd gebetten/ wie noch/ daß dem Kayserlichen Hof-  
raht nicht ferner verstattet werden möcht/ die Ständ des  
Reichs wider jhre habende Austräg<sup>1049</sup>/ Privilegia<sup>1050</sup>, vnd Li-  
berteten<sup>1051</sup>/ den Religion- vnd Prophanfrieden/ auch an-  
dere ReichsConstitutiones<sup>1052</sup> vnd Camergerichtsordnung/  
mit geschwinden praejudicirlichen<sup>1053</sup> Commissionen<sup>1054</sup>/ De-  
creten vnd Mandaten<sup>1055</sup> zu beschweren/ die ReichsConsti-  
tutiones<sup>1056</sup> vnd Satzungen jhres gefallens zu declarirn<sup>1057</sup> vnd

<sup>1058</sup> Übers.: Gerichte, Privilegien

<sup>1059</sup> das Recht Endurteile zu sprechen

<sup>1060</sup> Übers.: Recht

<sup>1061</sup> Übers.: Kolleg

<sup>1062</sup> Übers.:

[eingebundene Druckschrift]

## CVII

zu interpretirn/ auch Ihre Proceß so weit zu extendirn/  
daß dardurch den Ständen jhre Instantiae, Privilegia<sup>1058</sup>,  
vnd Austräg<sup>1059</sup> entzogen/ vnd die Iustitia<sup>1060</sup> an Ihrer Kayserlichen  
Mayestät vnd des Heiligen Reichs Cammergericht gehin-  
dert vnd gesperret/ vnd die Ständ mit zwifachen Reichs-  
Gerichten in einerley sachen beschwert werden. Vnd  
nemen zu allervnderthenigstem danck an/ daß Ihre Kayserliche  
Mayestät die bisdaher bey dem Kayserlichen Hofraht vorgen-  
gene mängel vnd Misbräuch/ darüber auch etliche Chur:  
vnd Fürsten/ welche zu Prag vor wenig Jahren sich in  
der Person befunden/ hefftig geklagt haben/ nicht gut heis-  
sen/ Vnd derowegen eine gewisse Hofrahtsordnung be-  
griffen/ die Sie auch vorhabens seind/ dem Churfürstli-  
chen Collegio<sup>1061</sup> zu ersehen zu zustellen. Allein weil da-  
bey die gemeine Ständ des Reichs interessirt/ so wer-  
den verhoffentlich Ihre Kayserliche Mayestät kein bedencken tra-  
gen/ daß gleich wie das alt Kayserlich Hof: oder Cammer-  
gericht/ von dem Kayserlichen Hof (ausgenommen gewisse Fäll)  
mit gemeinem raht vnd zuthun aller Ständ des Reichs/  
naher Speyer transferirt/ vnd beständig daselbst mit ver-  
fassung einer gewissen Ordnung eingesetzt/ vnd bestellt wor-  
den/ daß also auch diese Hofrahtsordnung den Ständen  
ins gemein communicirt werde/ Vnd Sie also sehen  
mögen/ ob vnd wie dadurch jhren Gravaminibus abge-  
holffen/ vnd ins künfftig in den vorbehaltenen/ vnd dahin  
gewiesenen fällen/ auch per Prorogationem<sup>1062</sup> anhängig ge-  
machten sachen/ procedirt werden solle.

WEiln aber ferner nicht zu zweiffeln/ daß auch die  
oben vermeldte künfftige Commissionshandlung  
hierdurch mercklich befördert/ vnd zu einem guten end ge-  
bracht werden köndte/ Wann inmittels/ vnd biß zu end-  
licher richtigmachung dieses Puncten/ es allerdings bey den  
alten Reichsverfassungen/ vnd der klaren Cammergerichts-



<sup>1063</sup> Übers.: Interregnum<sup>1064</sup> Übers.: Beschwerden<sup>1065</sup> Übers.: Vollstreckungen  
gesprochener Urteile<sup>1066</sup> hoffen<sup>1067</sup> versprochenen<sup>1068</sup> Verhandlung, um eine  
Übereinkunft zu erzielen<sup>1069</sup> Übers.: Behandlungsart<sup>1070</sup> Übers.: vollständig*[eingebundene Druckschrift]*

## CVIII

ordnung gelassen würde: Als wird hiemit vnderthänigst gebetten/ damit im Hayligen Reich Fried/ Ruhe/ Einigkeit/ vnd gutes Vertrawen noch länger bestehen/ vnd erhalten werden möge/ daß vornemlich in denen sachen/ die solchen Ordnungen des Reichs/ vnd der beklagten Einred vnd Beschwerden zu wider/ vor den Kayserlichen Hofraht gezogen/ hinfüro ingestanden/ vnd kein neue dergleichen fernere beschwerliche Proceß angefangen werden/ vnd alles in jetzigem stand gelassen/ Sonderlich aber die bey jüngst gewesenem Interregno<sup>1063</sup> vorgangene VicariatsHandlungen also in esse verbleiben/ Vnd vnder andern/ sonderlich die wegen deren zu Biberach so wol gemeinte Commission ins werck gerichtet/ Vnd dann in denen in den Gravaminibus<sup>1064</sup> angezogenen sachen/ als der Herren Marggraffen zu Baden/ die Stadt Aach/ Friedberg/ Weyel/ vnd andere betreffend/ viel mehr bequeme gültliche mittel vnd Tractaten/ als ernstliche Proceß vnd Executiones<sup>1065</sup>, daraus grosse weiterungen gewislich entstehen würden/ für die hand genommen werden mögen.

WAnn nun/ wie wir vns gäntzlich vnd allervnderthänigst endlich getrösten<sup>1066</sup>/ in obgesetzten drey Puncten von Jhrer Kayserlichen Mayestät die allergnädigste willfahung vnd effectuirung noch anjtz allhie im werck verspüret wird/ Vnd man sich der vertrösteten<sup>1067</sup> vnvergreiflichen Compositionshandlung<sup>1068</sup>/ wie auch orts/ zeit/ vnd der Ständ/ vnd des modi tractandi<sup>1069</sup> halben/ allhie verglichen/ vnd künftig dieselbe jhre erwünschte würckligkeit erlangt haben/ Die Stadt Donawert dem Reich angedeuter massen plenariè<sup>1070</sup> wider restituirt/ Jnzwischen im Reich beständiger Fried vnd Ruhe/ daran vnserer Herrschaften vnd Obern theils gewis/ kein mangel sein soll/ erhalten/ vnd alles in jtzigem stand gelassen/ niemand ferner

<sup>1071</sup> Übers.: in gewohnter Weise

[eingebundene Druckschrift]

<sup>1072</sup> Übers.: ausdrücklich

CIX

<sup>1073</sup> Übers.: Stimmenmehrheit

beschwert/ Solches alles auch in jetzigem ReichsAbschied austrücklich versehen würdet: Vff solchen fall wollen wir/ gleichwol vf vnserer Herrschafften vnd Obern Ratification/ weil wir deswegen keinen austrücklichen Befelch haben/ Vnd allein vf obgesetzte maaß/ Jhrer Kayserlichen Mayestät zu allervnderthenigsten ehren/ Vnd mit nichten aus schuldiger nachfolg der Mehrern Stimmen (dawider wir nachmalen solenniter<sup>1071</sup> protestirn) an statt einer freywilligen wolgemeinten Hülff/ ein Anzahl Monat/ vff gewisse geraume termin/ biß etwan/ da es künfftig die noth erfordern solte/ mit gemeinem einwilligen der Ständ/ ein durchgehende Hülff bewilliget werden möchte/ von wegen vnser Herren vnd Obern versprochen haben.

JM fall aber obgesetzte Erinnerungen/ begeren vnd bitten/ nicht statt haben/ die gethane vertröstungen vnd versprünussen nicht zu werck gerichtet/ noch Fried vnd Ruhe im Reich erhalten werden: Vff solchen fall wollen wir expresse<sup>1072</sup> bedingt vnd protestirt haben/ daß dasjenig was von vnsern Herrschafften vnd Obern dismals zur freywilligen hülff verwilligt würdet/ für nicht verwilligt gehalten/ noch auch dieselben zu würcklicher leistung vnd abstattung/ weder vf Fiscalische Proceß/ noch sonsten in einige weg/ verbunden sein sollen noch wollen.

DA auch solches endlich-trewhertziges bedingliches Erbieten nichts verfangen/ sondern vnser Herrren vnd Obern einen weg als den andern durch die geklagte Maiores<sup>1073</sup>, wider Dero freywilligkeit/ zu mehrerer Beschwerde getrungen werden wolten: So haben wir starcke gemessene Befehl/ Vns weiter in nichts einzulassen. Vnd werden darüber vnser gnedigste vnd gnedige/ auch günstige Herren vnd Obern/ vor Gott/ der Kayserlichen Mayestät/ vnd allen vnpartheyischen/ entschuldiget sein/

*[eingebundene Druckschrift]*

CX

daß Sie zu vfhaltung vnd vnfruchtbarlicher Endschafft  
dieses Reichstags keine vrsach geben haben.

Welches Ewer Fürstlichen Durchleuchtigkeit wir zu vn-  
serer Endlichen vnd schließlichen Erklärung nit ver-  
halten wollen/ Vnd wissen hierinnen ohne vnserer Herr-  
schafften sondere Befelch vnd Resolutionen weiter nicht  
zu gehen. Thun damit Ewer Fürstliche Durchleuch-  
tigkeit in den Schutz des Allerhöchsten/ zu allem Fürstli-  
chen wolstand/ vnd Dero vns zu gnaden vnderthänigst  
befehlen. Datum Regenspurg den 29ten Septembris  
Anno 1613.

Ewer Fürstliche Durchleuchtigkeit  
Vnderthenigste  
Correspondirende.

<sup>1074</sup> Termins für eine gütliche  
Beilegung

<sup>1075</sup> Versammlungsgort für  
Beratungen

<sup>1076</sup> benachrichtigt

[*eingebundene Druckschrift*]

CXI

Litera N.

Der Correspondirenden endliche Erklärung  
gegen der Fürstlichen Durchleucht<sup>igkeit</sup>  
Ertzhertzogen Maximilianum.

VF die von der  
Fürstlichen Durchleucht<sup>igkeit</sup> Ertzhertzog Maximiliano zu Oesterreich/  
der Correspondirenden Ständ Ausschuß heut vor Mittag angezeigte Resolution/ vber die in jhrer letzten Erklerungsschrift begriffene Puncten/ erklären sie sich kürztlich vnd nochmals in vnderthänigkeit endlich dahin: Daß so viel den Ersten Puncten/ des von der Kayserlichen Mayestät bewilligten Compositiontags<sup>1074</sup> / anlangt/ die Correspondirende es bey der Mahlstadt<sup>1075</sup> Speyr/ als einem darzu des Cammergerichts halben gelegenen ort/ durchaus bewenden lassen. Die zeit aber des 17den Februarij, ob man wol die befürderung des Wercks gantz gern sehe/ scheint doch vnder andern darumb etwas zu kurtz sein/ weil der mehrer theil Ständ weit entsessen/ vnd biß deroselben hie anwesende Rät zu ruck nach hauß gelangen/ auch jhres theils/ wie durch einen Ausschuß oder sonsten/ solcher Tag zu beschicken/ vnd auf verfertigung der Instructionen/ wegen der sachen wichtigkeit/ vnd biß zufferst die Partheyen/ so interessirt/ sich gefaßt zu machen avisirt<sup>1076</sup> werden/ eine zimliche zeit darauf gehen würd. Stellen derwegen der Kayserlichen Mayestät allervnderthänigst anheimb/ Ob Sie den von Jhr selbst erstlich benannten Termin zu solcher handlung/ besser hinaus/ nemlich vf O-

<sup>1077</sup> vertrauen darauf

<sup>1078</sup> Übers.: Behandlungsart

<sup>1079</sup> Übers.: Justizpunkt

<sup>1080</sup> Der Justizpunkt betraf Streitigkeiten um die Reform der Reichsjustiz.

<sup>1081</sup> Übers.: Beschwerden

<sup>1082</sup> Übers.: der zugrundeliegende Stoff

<sup>1083</sup> Übers.: Vollstreckungen eines Urteils

<sup>1084</sup> Übers.: ausdrücklich

<sup>1085</sup> Übers.: durch Beschluss

<sup>1086</sup> Übers.: Beschwerden

<sup>1087</sup> einzustellen

<sup>1088</sup> Übers.: Beschluss in offizieller Form

<sup>1089</sup> hoffen

[eingebundene Druckschrift]

## CXII

stern/ verbleiben lassen vnd erstrecken wollen. Die benennung der vnderhandelnden Ständ belangend/ Da Jhre Mayestät dieselben benennen würden/ wollen die Correspondirende solches jhren Herrschaften vnd Obern zu jhrer zurückkunft referirn/ Vnd getrösten sich<sup>1077</sup>/ daß bey solchem Tag der Modus tractandi<sup>1078</sup> sein soll/ daß man sich daselbstn gütlich mit einander vnderrede/ vnd vergleiche. Wie auch der gantze punctus Iustitiae<sup>1079, 1080</sup>, vnd die übergebene Gravamina<sup>1081</sup>, als materia subjecta<sup>1082</sup>, daselbst tractirt/ gehandelt vnd verglichen werden sollen.

ZVm Andern/ seind die Correspondirende der Communication der Hofrahtsordnung gewertig/ Vnd bitten/ daß die Kayserliche Mayestät solche Communication noch allhie thun wolle. Vnd ob Sie wol verhofft/ daß die begerte Suspension der Proceß/ weil sie zu Fried/ vnd einigkeit dienet/ vnd angesehen/ hingegen die geschwinde Executiones<sup>1083</sup> nichts als vnruhe vnd andere vngelegenheiten wie das Exempel mit Donawert ausgewiesen/ vf sich tragen/ solte zu erhalten gewesen sein: Weil es aber so expressè<sup>1084</sup> im Abschied vielleicht dismal nicht sein wil/ So bitten sie doch zum wenigsten/ daß Jhre Mayestät Jhr wolle gefallen lassen/ Dero Kayserlichem Hofraht/ wie Anno 1596. etlicher massen auch geschehen/ per Decretum<sup>1085</sup> zu befehlen/ mit Fortstellung vnd Erkennung fernerer dergleichen Proceß/ in sachen die die Religion betreffen/ vnd so in die Gravamina<sup>1086</sup> miteinlauffen/ inzustehen<sup>1087</sup>/ vnd den Correspondirenden/ zu jhrer nachrichtung/ solches Decretum in authentica forma<sup>1088</sup> auch zu communiciren.

JNsonderheit getrösten sich<sup>1089</sup> die Correspondirenden allervnderthänigst nachmal/ Jhre Kayserliche Mayestät werden/ wo möglich/ noch allhie/ oder je zum fürderlichs-

<sup>1090</sup> Übers.: Verhandlungen<sup>1091</sup> Termin für eine gütliche Beilegung<sup>1092</sup> Übers.: Proteste<sup>1093</sup> Übers.: Bedingungen<sup>1094</sup> Übers.: Berichte*[eingebundene Druckschrift]*

## CXIII

sten in denjenigen sachen/ die Baden/ Aach/ Friedberg/ Biberach/ Weyel die Stadt/ vnd auch/ wie heut von Jhrer Durchleuchtigkeit selbst angeregt/ Mülheim betreffen/ gütliche Tractatus<sup>1090</sup> von beyderley ReligionStänden zu verordnen/ Jhr allergnädigst belieben lassen. Vnd wann dieselbig geschicht/ wird es den künftigen Commissions-tag nicht wenig befürdern/ Ruh vnd Fried im Reich erhalten/ vnd die gemühter der Ständ zu pflantzung guten vertrawens mercklich disponirn/ Jhrer Kayserlichen Mayestät Reputation vermehren/ vnd das geliebte Vatterland in guten wolstand bringen.

WAs die Stadt Donawerth belangt/ lassen es die Correspondirende bey der Kayserlichen Mayestät allergnädigstem erbiethen. Wollen aber verhoffen/ vnd gebeten haben/ Jhre Mayestät geruhen die Restitution dergestalt zu befürdern/ damit dieselbe vfs ehist/ oder gewiß noch vor künftigem Compositionstag<sup>1091</sup> zu werck gerichtet werde. Der erstattung des Vnkostens halben/ wollen sie Jhrer Kayserlichen Mayestät kein maaß gegeben haben/ wo Sie dieselbe ins künftig vnd wo von zu nemmen gemeint sein mögen/ Als damit die Evangelische Ständ sich nicht zu beladen wissen.

WAnn nu die Correspondirende/ in obigen Puncten endliche vnd willfähige Resolution vnd gewißheit erlangen/ vnd gesichert/ daß bey den Rahtgängen sie mit dem vberstimmen nicht gefährdt/ vnd zum wenigsten jhre Protestationes<sup>1092</sup>/ Erklärungen vnd Conditiones<sup>1093</sup>, in die Relationes<sup>1094</sup> vnd Abschied gebracht werden sollen: So seind sie vrbietig/ sich in den Rächten einzustellen. Sonsten vnd vf das widrige/ können sie sich als Diener/ so jhrer Herrn Befelch verrichten müssen/ ferner nicht einlassen/ noch weiters als allbereit geschehen/ erklären/ Sondern

<sup>1095</sup> Entlassung<sup>1096</sup> Übers.: Unterzeichnet*[eingebundene Druckschrift]*

## CXIV

werden viel mehr gezwungen/ vf das eusserst Jhre Mayestät  
vmb Dimission<sup>1095</sup> allervnderthenigst zu bitten, damit sie den  
gantzen verlauf/ jhren Herrschaften vnd Obern referirn  
mögen. Signatum<sup>1096</sup> Regenspurg den 30ten Septem-  
bris 1613.  
Correspondirende.

## Litera O.

Der Evangelischen Städt den Kayserli-  
chen geheimbden Rähten gege-  
bene Antwort.

Der Römischen Kay-  
serlichen/ auch zu Hungarn vnd Bö-  
heimb Königlichen Mayestät/ vnsers allergnä-  
digsten Herrn/ geheimen Rahts fürtrefflicher Director,  
auch andere ansehnliche geheime Rähte/ Hochwürdiger in  
Gott/ Hochwolgeborne/ Edle/ Gestrenge/ gnädige Her-  
ren. Was Ewer Hochwürden vnd Gnaden/ im namen der  
Römischen Kayserlichen Mayestät vnsers allergnädigsten Herrn/  
der Evangelischen Correspondirenden Frey- vnd Reichs-  
Städt Rähten/ Pottschaften vnd Gesandten/ wegen be-  
gerter eylender Hülff gestrigs Vormittags gnädig fürgehal-  
ten/ vnd sie sich hingegen mündlich erklärt/ dessen wissen  
sich gedachte Gesandte vmbständiglich wol zu erinnern.

<sup>1097</sup> Eingreifens<sup>1098</sup> anhängen<sup>1099</sup> Übers.: hinsichtlich des Beitrags<sup>1100</sup> Zuneigung<sup>1101</sup> Eingreifen<sup>1102</sup> Übers.: Beschwerden<sup>1103</sup> versprochene*[eingebundene Druckschrift]*

## CXV

VNd weil sie vf gnädig bewilligten Bedacht/ dafür sie vnderthänigen danck sagen/ sich in Jhren Instructionen nochmals ersehen: Als erklären sie sich hiemit/ daß sie vermög habenden gemessenen Befelchs/ der angefangenen vnd noch wehrenden Interpositions Handlung<sup>1097</sup> inhaeriren<sup>1098</sup> müssen/ vnd sich noch der zeit anderst nicht/ dann wie in der letzten/ Jhrer Fürstlichen Durchleuchtigkeit Ertzherzog Maximiliano, vnserm gnädigsten Heren/ verwichenen Montags vberreichten Schrift begriffen/ vnd gestern darauf gedeutet worden/ resolviren können: Der vnderthänigsten hoffnung/ es solte selbige handlung nunmehr so fern gebracht sein/ daß es nur an einem wenigen/ so in Jhrer Mayestät selbst handen stehet/ noch hafften thut/ Nach dessen erledigung nicht allein die gemeine Rächte besucht/ sondern auch daselbsten in puncto contributionis<sup>1099</sup> solche Erklärung geschehen köndte/ daraus im werck zu spüren/ was die Evangelischen Frey- vnd ReichsStädt/ gegen der Römischen Kayserlichen Mayestät für ein allervnderthänigste/ trewhertzig/ mitleidenliche Affection<sup>1100</sup> haben vnd tragen. Bitten also/ Ewer Hochwürden vnd Gnaden höchsten fleiß/ Die geruhen Dero hoherleuchtem verstand nach/ solche Erklärung der Römischen Kayserlichen Mayestät dergestalt zu referirn/ dardurch Dieselbe vrsach bekommen möchte/ gedachte Interposition<sup>1101</sup> zu continuirn/ vnd zu endlich Schriftlicher Resolution allergnädigst zu befürdern.

DAnn wann jhre Herrn vnd Obern in denen lange Jahr hero geklagten/ gemeinen vnd sonderbahren Gravaminibus<sup>1102</sup>, die mehrmals vertröstete<sup>1103</sup> Erleuchtung in etwas verspüren/ werden Jhre Kayserliche Mayestät in der that erfahren/ daß Sie niemals in jhren sinn oder gedancken genommen/ sich von Jhrer Kayserlichen Mayestät als jhem eignen Herrn/ Kayser/ vnd höchstem Haupt/ abzusondern/



<sup>1104</sup> Übers.: Rechts<sup>1105</sup> Verfassungen<sup>1106</sup> Übers.: Recht*[eingebundene Druckschrift]*

## CXVI

Sondern nach erlangter jinnerlicher Ruhe vnd Frieden  
(Darauf in dergleichen fällen/ ausweis vnderschiedlicher  
ReichsAbschieden/ jederzeit fürnemblich gesehen) wider  
den allgemeinen eusserlichen feind gern Jhr eusserst vermö-  
gen mitleidenlich anzugreifen/ vnd weniger nicht/ als vor  
diesem von jhren Vorfahren löblich geschehen/ freywillig-  
lich darzustrecken.

VNd weil sie dann jhrer Herrn vnd Obern treweyferi-  
ger bestendiger guten Intention gegen der Römi-  
schen Kayserlichen Mayestät wol versichert sein: Als ist den  
Gesandten schmerzlich zu hören gefallen/ daß Sie in den  
widerigen verdacht solcher massen gezogen werden wol-  
len/ Als were die zwischen den Evangelischen Ständen  
seit Anno 1530. bey allen vnd jeden Reichstägen vnwi-  
dersprächlich wol vnd nothwendig hergebrachte Corre-  
spondentz/ zu einem vnverantwortlichen Intent, auch zu  
verhinderung vnd Suspension der lieben Justitiae<sup>1104</sup> angese-  
hen. Da doch solche Correspondenz anderst nichts  
als die gemeine Beschwerden vervracht/ zu keinem andern  
Intent, als zu behauptung der hochbethewrten Reichs-  
constitutionen<sup>1105</sup> gerichtet: Sonsten aber die rechte Con-  
sonantz vnd Correspondentz des Haupts vnd der noth-  
leidenden glieder im wenigsten nicht verhindert. Haben  
viel mehr/ durch Christliche zusammensetzung vnd flehenliches  
bitten der betrangten Glieder/ jhr höchstes mächtigstes  
Haupt/ zu gänzlicher abwendung aller Beschwerung vmb  
so viel zeitlicher zu bewegen/ die allervnderthenigste hof-  
nung getragen.

ES ist auch so fern/ daß die Correspondirende  
Ständ die liebe Justitiam<sup>1106</sup> zu hindern begerten/ daß  
Sie viel mehr gar gern bekennen/ daß jhnen mehr/ als  
etwa andern Ständen/ an schleuniger rechtmessiger Ad-

<sup>1107</sup> Übers.: Absetzung des Rechts

<sup>1108</sup> Vollstreckungen gesprochener Urteile

<sup>1109</sup> Übers.: Justizpunkt

<sup>1110</sup> Der Justizpunkt betraf Streitigkeiten um die Reform der Reichsjustiz.

<sup>1111</sup> fördern

<sup>1112</sup> Übers.: Stimmenmehrheit

<sup>1113</sup> Übers.: die einzelne wie einzelne betreffen

<sup>1114</sup> Übers.: Entschließung

<sup>1115</sup> Zuneigung

<sup>1116</sup> Eingreifen

[eingebundene Druckschrift]

## CXVII

ministration derselben gelegen sey. Darumben sie dann auch die Suspensionem Justitiae<sup>1107</sup> keins wegs/ sondern nur allein die einstellung der bewußten Executionsprocessen<sup>1108</sup>/ darbey die höhere Ständ durch mehrerley Respect nicht wenig interessirt/ vnd der Evangelische theil zu allem gehorsamb vnd gütlichen mitteln geneigt/ allervnderthänigst gesucht: Weil aus fortsetzung derselben/ neben sperrung der vnterthänigen Commerciën im Heiligen Reich nur weiterung vnd jinnerliches blutvergiessen erfolgen würde. Es müste demnach jhnen sehr leyd sein/ wann solche zu Frieden/ Ruhe vnd Sicherheit höchstwolgemeynte Intention/ bey der lieben Posteritet einige vermaledeyung verursachen solte: Zumaln/ weiln sie sich in allen vnd jeden jhren Schrifften/ ausweiß des Buchstabens/ erbotten/ nach etlicher massen erhebter Erleuchtung mit der Contribution vnd mitleidenlicher Hülff gern das jhrige auch zu thun. Vnd hetten die ver hinderung dessen/ allein dem Andern theil/ mit dem Sie doch gern in Christlicher lieb zu leben jedesmals bedacht/ vnd den punctum Justitiae<sup>1109, 1110</sup> zu facilitiren<sup>1111</sup> nachmals die beharrliche Hülff vf das eusserst zu befördern/ jhnen fürgesetzt/ Derselbe aber die Majora<sup>1112</sup>, auch in sachen/ quae singulos vti singulos concernunt<sup>1113</sup>, wider das alte Herkommen/ ohn allen vnderscheid durchtringen wollen/ zu zuschieben. Bit ten aber höchstes fleisses/ sie wegen solcher jhrer Erklärung vnd Instructionen nit in vngnaden zu verdencken/ Sondern diese Resolutionem<sup>1114</sup> vber der Evangelischen Frey vnd ReichsStädte allergehorsambsten Affection<sup>1115</sup> vnd begirden/ der Römischen Kayserlichen Mayestät allervnderthänigst zu recommendiren.

DAnn da durch Continuirung der Interposition<sup>1116</sup>/ der gewünschte Zweck wider verhoffen nicht zu erlangen sein solte/ Würde der Gesandten höchste notturt

<sup>1117</sup> Übers.: Unterzeichnet<sup>1118</sup> Eingreifen*[eingebundene Druckschrift]*

## CXVIII

erfordern/ sich wider anheimbs zu begeben/ vnd die beschaffenheit aller verloffener handlung/ jhren Herrn vnd Oberrn zum getrewlichsten zu referirn: Die werden alsdann gegen der Römischen Kayserlichen Mayestät sich hierüber allervnderthänigst zu erklären wissen: Allervnderthänigst bittend/ Die Römische Kayserliche Mayestät wollen diese der Gesandten/ als Diener vnd Befelchhaber/ Erklärung/ in vngnaden nicht verstehen/ sondern der vnvermeidlichen notturft zumessen/ auch jhr allergnädigster Kayser vnd Herr sein vnd bleiben/ Derselben zu Kayserlichen gnaden sich allervnderthänigst befehlend. Signatum<sup>1117</sup> 6. Octobris Anno 1613.

## Litera P.

Der Correspondirenden Endliche Erklärung vnd Protestation an die Kayserliche Mayestät.  
Allergnädigster Kayser vnd Herr/ Ewer Kayserlichen Mayestät vorgestrigs Tags vns der Correspondirenden Chur: Fürsten vnd Ständ Räht/ Pottschaften vnd Gesandten/ gethanen allergnädigsten Vorhalt/ Erinnern vnd Begeren/ haben wir dahin gehorsambst eingenommen vnd verstanden/ Daß Ewer Kayserliche Mayestät zu genügen berichtet weren/ woran es in der von der Fürstlichen Durchleuchtigkeit Ertzhertzog Maximiliano zu Oesterreich/ vnserm gnädigsten Fürsten vnd Herrn/ mit vns gepflogener trewhertziger Interposition<sup>1118</sup> vnd Handlung an-

<sup>1119</sup> Eingreifen<sup>1120</sup> Übers.: Bedingungen<sup>1121</sup> versprochenermaßen<sup>1122</sup> Übers.: Beschwerden<sup>1123</sup> Übers.: Jutizpunkt<sup>1124</sup> Der Justizpunkt betraf Streitigkeiten um die Reform der Reichsjustiz.*[eingebundene Druckschrift]*

## CXIX

gestanden/ vnd worauf es annoch beruhen thäte. Vnd bezeugte das Werck an jhm selbst gnugsam/ wie gnädig/ Vätterlich vnd freundlich/ *Ewer Kayserliche Mayestät* Sich gegen den Chur: Fürsten vnd Ständen/ nach angetretener Dero Kayserlichen Regierung/ jeder zeit/ so viel jimmer in Dero mächten gestanden/ erzeiget/ vnd daß sie denselben nichts/ so sie begehrt/ abgeschlagen/ auch noch nit gern abschlagen wolten/ wo es nur in Dero händen vnd mächten stünde. Dannenhero *Ewer Kayserliche Mayestät* aus Kayserlichem Vätterlichen gemüt/ vnd damit im *Heiligen Reich*/ vnserm geliebten Vatterland/ Ruh vnd Frieden erhalten werden möchte/ in obbesagter Interposition<sup>1119</sup> Sich dermassen erkläret/ daß Sie verhofft/ wir würden damit wol content vnd zu frieden gewesen sein. Demnach aber *Ewer Kayserliche Mayestät* aus vnserer Jhrer Fürstlichen *Durchleuchtigkeit* Ertzhertzog Maximiliano vberreichten letzten Schrift so viel befunden/ daß wir nicht allein vf vnserm vorigen begeren vnd Conditionibus<sup>1120</sup> beharreten/ Ja dem ansehen nach/ dieselben schärpfen theten: So weren sie bewogen worden/ vns zu sich selbst erfordern zu lassen/ vnd sich so viel *Ewer Kayserliche Mayestät* verantwortlich sein wolte/ allergnädigst zu erklären. Vnd so viel erstlich die bewußte Commission betrifft/ liessen es *Ewer Kayserliche Mayestät* bey denselben/ getrösteter massen<sup>1121</sup> nochmal bewenden/ vnd weren gnädigst vrbietig/ die Anordnung derselben vber die Gravamina<sup>1122</sup> vnd den punctum Justitiae<sup>1123, 1124</sup>/ gegen künftige Oster nach Speyr vorzunehmen/ vnd so viel jimmer möglich zu befürdern. Fürs Ander/ der neuen Hofrahtsordnung halben/ erinnerten sich *Ewer Kayserliche Mayestät* daß sie bey Dero Kayserlichen Crönung vnd in der verfaßten Capitulation/ den Churfürsten des Reichs zugesagt vnd versprochen/ dieselbe sampt den alten Kayser Ferdinandi vnd Maximiliani selbst gemachten Hofrahtsordnungen/ Jhren Churfürstlichen G.G.G.G.G. vmb dero gutachten

<sup>1125</sup> Abmachung<sup>1126</sup> erwarten<sup>1127</sup> zusätzliche Anbringung,  
worüber auf dem Reichstag  
beratschlagt werden soll<sup>1128</sup> Verfassungen*[eingebundene Druckschrift]*

CXX

stellen vnd communiciren zu lassen. Welches *Ewer Kayserliche Mayestät* auch nachmals befürdern vnd zu werck zu richten gemeint weren. Zum dritten/ die zugemutete Suspension etlicher an *Ewer Kayserlichen Mayestät* Hof rechthängigen sachen belangend/ Weil *Ewer Mayestät* dero löblichen Verfahren am Reich Exempel zu folg/ in der Kayserlichen geschwornen Capitulation so hoch versprochen/ niemanden das Recht zu entziehen/ Als müßten sie es dabey auch verbleiben lassen. Theten sich doch darneben erklären/ darinnen solche Moderation<sup>1125</sup> gebrauchen zu lassen/ daß sich niemand darüber gebührender weis zu beschweren vrsach haben solte. Zum vierdten/ solte die Stadt Dona- wert nachmals würcklich restituirt werden: Jedoch theten Sich *Ewer Kayserliche Mayestät* daneben versehen<sup>1126</sup>/ daß man Derselben solche mittel an die hand geben würde/ davon die Executionskosten nach gnugsamer Liquidation entrichtet vnd abgestattet werden möchten. Endlich die eilende Türckenhülf vnd die Nebenproposition<sup>1127</sup> anlangend/ liesen es *Ewer Kayserliche Mayestät* darbey/ wie es den Reichsabchieden vnd dem Herkommen im Reich gemäß were: weil zumal aller Vernunft vnd Völcker Recht/ der Guldenen Bull/ vnd ReichsConstitutionibus<sup>1128</sup>, vnd aller billichkeit nach/ *Ewer Kayserliche Mayestät* Sich anderst nit erklären könnten. Derwegen man in *Ewer Mayestät* billich nicht weiter dringen/ sondern Deroselben ferner verschonen/ vnd den gemeinen Schluß dieses Reichstags länger nicht vfhalten solte/ weil aus der Nebenproposition genugsam zu verstehen/ wie hoch dem Heiligen Reich vnd dem geliebten Vatterland daran gelegen/ vnd daß auch der geringste verzug einen vnwiderbringlichen schaden nach sich ziehen würde. Begerten also hieruf vnserere fürderliche vnd schließliche Erklärung.

<sup>1129</sup> entgelten<sup>1130</sup> verzichtet<sup>1131</sup> Eingreifen*[eingebundene Druckschrift]*

CXXI

DAß nun *Ewer Kayserliche Mayestät* vns den allervnderthänigst gebettenen Bedacht vber obgesetzte Puncten allergnedigst verstattet/ dessen thun gegen Deroselben wir vns gehorsambst bedancken. Vnd haben anfänglich gern vnd mit frewden verstanden/ daß *Ewer Kayserliche Mayestät* vnsern gnedigsten/ gnedigen vnd günstigen Herrschafften vnd Obern/ denselben nach möglichen dingen nichts abzuschlagen/ dermassen mit gnedigstem willen gewogen. Wollen nicht vnderlassen/ denselben solches alles/ der schuldigkeit nach/ embsigen fleisses zu referiren/ Nit zweifelend/ sie dasselb mit allervnderthänigstem danck vernemmen/ vnd vmb *Ewer Kayserlichen Mayestät* zu jeder begebenheit/ nach möglichkeit verschulden<sup>1129</sup> werden. Wie sie dann verhoffentlich jhre getrewe Devotion gegen *Ewer Kayserliche Mayestät* hingegen bisdahero in der that erwiesen/ Vnd auch ins künfftig es noch ferner im werck zu erzeigen sich befleissen werden.

Wjssen vns sonsten/ was das Hauptwerck belangt/ des gantzen Verlaufs/ sonderlich aber dessen/ was mit höchstgedachter Fürstlicher Durchleuchtigkeit/ Ertzhertzog Maximiliano, für handlung vorgangen/ gantz wol zu erinnern. Vnd haben aller zuversicht nach/ *Ewer Kayserliche Mayestät* im werck befunden/ daß von vnserer Herrschafften vnd Obern billichmessigem begeren vnd suchen/ wir fast mehr vnd weiter/ als wir etwan verantworten können/ abgesetzt<sup>1130</sup>/ vnd *Ewer Kayserlichen Mayestät* zu allervnderthenigsten ehren/ vnd damit die von der Fürstlichen Durchleuchtigkeit Ertzhertzogen Maximiliano so trewhertzig gemeinte Interposition<sup>1131</sup> nicht allerdings vergebens ablaufen möchte/ so weit gegangen vnd nachgegeben/ als vns jmmer möglich gewesen/ Jetzt zu geschweigen/ daß wir dasselbig in etwas solten gescherpfft haben. Vnd möchten von Gott wünschen/ daß diese jetzige *Ewer Kayserliche Mayestät* aber-

- <sup>1132</sup> versprochene  
<sup>1133</sup> erwartet  
<sup>1134</sup> versprochenermaßen  
<sup>1135</sup> Übers.: Behandlungsart  
<sup>1136</sup> Vergleichung, gütliche Einigung  
<sup>1137</sup> Übers.: für den Fall  
<sup>1138</sup> Bescheinigung  
<sup>1139</sup> Schaden, Nachteil

[eingebundene Druckschrift]

## CXXII

malige Erklärung also beschaffen were/ daß wir damit an statt vnserer Herrn vnd Obern/ deren allein vnd nicht vnser der Diener thun es ist/ content vnd zu frieden sein/ vnd Ewer Kayserliche Mayestät mit fernerem anbringen allervnderthenigst verschonen köndten. Wie wir dann der gäntzlichen hofnung vnd zuversicht gewesen/ dieselbe Ewer Kayserlichen Mayestät Resolution würde mehr willfährig/ ausführlicher/ vnd zwar zugleich auch schriftlich erfolgt sein/ Dar aus vnser Herrschafftten hetten selbst sehen/ spüren vnd abnehmen mögen/ daß sie gleichwol dermal eins jhrer hohen beschwerden etwas leuchterung/ vnd dahero einen friedlichen zustand im Hayligen Reich zu hoffen.

Wjr thun zwar bey dem Ersten Puncten/ die Compositionshandlung vnd darzu vertröstete<sup>1132</sup> Deputation betreffend/ Ewer Kayserlichen Mayestät allergnedigstes anerbieten/ daß Dieselb gegen nächstkünftige Ostern zu Speyr vorgenommen werden soll/ nachmal vnderthänigst acceptiren: Hetten vns aber darneben gehorsambst versehen<sup>1133</sup>/ Ewer Kayserliche Mayestät würde Jhr gnedigst haben gefallen lassen/ zugleich auch/ hiebevotr vertrösteter massen<sup>1134</sup>/ die vnderhandelnde Ständ/ noch allhie/ damit mans allerseits an gehörigen orten referiren mögen/ zu benennen/ vnd dem Modo tractandi/<sup>1135</sup> wie derselb künftig bey solcher Composition<sup>1136</sup> gehalten werden solte/ etwas bessere maaß vnd erleuterung zu geben/ Wie auch diesen gantzen Puncten/ zu allerseits eigentlicher nachrichtung vnd vergewisserung/ dem künftigen gemeinen von allen Ständen in eventum<sup>1137</sup> bewilligten ReichsAbschied einverleiben/ oder doch sonst vnder Ewer Kayserlichen Mayestät hand vnd siegel einen Schriftlichen schein<sup>1138</sup>/ darumb wir nachmals gehorsambst bitten/ zu stellen zu lassen: In ansehung, je einmal dieses begeren aller billichkeit gemäß/ vnd keinem theil zu verfang<sup>1139</sup> oder nachtheil gereichen kan/ Die sachen auch an sich selbst

<sup>1140</sup> Übers.: Behandlungsart

<sup>1141</sup> Termin für eine gütliche Beilegung

<sup>1142</sup> Zweck

<sup>1143</sup> Übers.: Kolleg

<sup>1144</sup> Bereits auf ihrer Versammlung in Rothenburg ob der Tauber im März 1613 hatten die Anhänger der Protestantischen Union die Beseitigung der mit dem Kammergericht konkurrierenden Jurisdiktion des Reichshofrats und den Verzicht auf die Geltung der Majorität am Reichstag in Religionssachen gefordert.

<sup>1145</sup> Übers.: Dekret

<sup>1146</sup> Übers.: Beschwerden

<sup>1147</sup> Übers.: Handlungen, bei denen sich die strittigen Parteien in Güte auseinandersetzen sollen

<sup>1148</sup> Übers.: aus dem Grund, dass

<sup>1149</sup> Übers.: Reichsverweser zur Zeit des Interregnums

[eingebundene Druckschrift]

### CXXIII

also beschaffen/ daß sie keinen andern modum tractandi<sup>1140</sup>, als eine gütliche vnderhandlung vnd vergleichung/ mit wissen vnd belieben beyder theil leiden mögen. Wie wir auch anderst nicht verstehen/ als daß mehrgedachter Compositionstag<sup>1141</sup> zu solchem end<sup>1142</sup> von Ewer Kayserlichen Mayestät durchaus vnd anderst nicht gemeint vnd angesehen.

BEy dem zweyten Puncten/ die neue Hofrahtsordnung belangend/ haben wir vns nicht weniger die gänzliche hoffnung geschöpft/ Ewer Kayserliche Mayestät würden dieselbe noch bey gegenwertigem Reichstag/ wie wir Dero Erklärungen hiebevordahin verstanden, dem Churfürstlichen Collegio<sup>1143</sup>/ damit hernechst auch andere hierinn nicht weniger Interessirte Ständ des Reichs/ daraus verhoffentlich ihre notturft erlernen köndten/ communicirt/ Insonderheit aber Jhro nit haben zu wider sein lassen/ in die aus so hoch erheblichen vrsachen trewhertzig gemeinte vnd gesuchte Suspension der geklagten Hofproceß<sup>1144</sup> einzuwilligen/ weil sie einzig zu erhaltung Fried vnd Ruhe angesehen/ vnd dasselb in jtzigem ReichsAbschied zu gedencken/ Oder zum wenigsten gedachten Dero Hofrähten durch ein Decretum<sup>1145</sup>, wie die jüngstverstorbene Kayserliche Mayestät Anno 1596. auch etlicher massen gethan/ anzubefehlen/ vnd davon ein gnugsame vrkund den Ständen zukommen zu lassen/ daß die Hofräht mit fortstellung vnd erkennung dergleichen Proceß/ in sachen so die Religion betreffen/ vnd in die Gravamina<sup>1146</sup> miteinlauffen/ jnnen stehen solten. So würdet auch der begerten gütlichen vnderhandlung in den beschwerlichen sachen/ Baden/ Aach/ Friedberg vnd Mülheim betreffend/ sonderlich aber wegen beeder Städt/ Biberach vnd Weyl der Stadt/ in denen es vmb erkandte gütliche Commissiones<sup>1147</sup> zu thun/ vnd zwar wie dieselbe ratione<sup>1148</sup> Biberach von dem Herrn Vicario tempore Interregni<sup>1149</sup>/ ohngeachtet der allbereit vor die-



<sup>1150</sup> Handlung, bei denen sich die strittigen Parteien in Güte auseinandersetzen sollen

<sup>1151</sup> Auf ihrer Versammlung in Rothenburg ob der Tauber im März 1613 hatten die Anhänger der Protestantischen Union vom Kaiser die Bestätigung der vom pfälzischen Reichsvikariat zugunsten der protestantischen Sache erlassenen Entscheide in Aachen, Biberach und Friedberg gefordert.

<sup>1152</sup> Übers.: Nachteil

<sup>1153</sup> Übers.: Beispiele

<sup>1154</sup> privaten Rücksichten

<sup>1155</sup> Wie denn

<sup>1156</sup> gerichtlich entschieden

<sup>1157</sup> gehindert

<sup>1158</sup> Übers.: Aufschiebungen

<sup>1159</sup> Rücksichten

[eingebundene Druckschrift]

CXXIV

sem vorgewesenen Commission<sup>1150</sup>/ welche allein ein special fall/ diese aber das gantze Hauptwerck der gemeinen Burgerschaft beschwerung wider den Raht berühret/ erkandt<sup>1151</sup>/ im wenigsten nicht gedacht/ sondern alles in sorglichem vnd zweiflichem zustand gelassen: Da doch/ so lang derselben sachen halben keine gütliche mittel statt finden/ vnd man also täglich eines jinnerlichen Fewrs sich daher besorgen muß/ vnsere Herrn vnd Obern an sich zu halten/ nottränglich gezwungen werden.

VNd haben wir ferner bey diesem Puncten/ *Ewer Kayserlichen Mayestät* Erklärung vmb so viel mehr vngern vnd mit schmerzen verstanden/ daß bey Deroselben diese Suspension/ die doch kein praejudicium<sup>1152</sup> des Hauptwercks vf sich trägt/ nicht zu erhalten: Da doch dergleichen/ beedes an *Ewer Kayserlichen Mayestät* Hoff vnd am Cammergericht/ vor diesem nicht vngewohnliche/ sondern viel vnderschiedliche Exempla<sup>1153</sup> vorhanden/ daß auch in sehr wichtigen sachen/ da aus fortstellung der Proceß/ oder Publicirung der vrtheil/ vngelegenheit vnd vnruh im Hayligen Reich hetten entstehen können/ oder auch wol vmb anderer Privat Respect<sup>1154</sup> willen/ die Proceß vnd Vrtheil suspendirt/ vnd viel jahr zu ruck gehalten worden. Gestalt<sup>1155</sup> man sich deß Exempels mit Kayser Carl dem Fünften zu erinnern/ da Jhre Mayestät dem Cammergericht/ als dasselb vnderschiedliche Proceß wider die Evangelische Ständ des Reichs erkandt<sup>1156</sup>/ aus besagter vrsachen inhibirt<sup>1157</sup>: Wie solches im ReichsAbschied de Anno 1544. §. So viel das Recht belangt rc zu finden: Auch dergleichen Suspensiones<sup>1158</sup> in den jahren 1542. 43. 52. vnd 82. mehr geschehen. Vnd köndten auch/ wo noth, noch frische Exempel vnder weiland Kayser Rudolphi höchstseeligster gedächtnus Regierung angezogen werden/ in welchen noch bis vf den heutigen tag/ allein vmb gewisser Respect<sup>1159</sup> willen/

<sup>1160</sup> Übers.: Vollstreckung eines Urteils

[eingebundene Druckschrift]

<sup>1161</sup> Übers.: Rechtsprechung

CXXV

<sup>1162</sup> das Recht Endurteile zu sprechen

<sup>1163</sup> gerichtlich zu untersuchen

<sup>1164</sup> Übers.: das Recht

<sup>1165</sup> Verfassungen

die albereit vorlängst gefaßte Vrtheil ohnpublicirt/ oder die zu vnderschiedlichen malen decretirte Executiones<sup>1160</sup> suspendirt vnd eingestelt worden: da doch in solchen sachen die Kayserliche Jurisdictio<sup>1161</sup> an der Kayserlichen Mayestät Hoff nicht gestritten worden. Ohne noth Ewer Kayserliche Mayestät mit länger erzehlung dergleichen Exempeln/ so notori vnd bekandt seind/ lang vfzuhalten. Vnserer Herrschaf-ten vnd Obern meinung vnd gedancken seind hiebey gar nicht/ daß sie Ewer Kayserlichen Mayestät Kayserliche Iurisdiction in zweifel oder disputat zu ziehen/ oder Deroselben wider die geschworne Capitulation zumuthen wölten/ jemanden das Recht zu verziehen (Dann sie sich wol zu erinnern wissen/ daß Ewer Kayserliche Mayestät als das höchste Haupt im Hayligen Reich/ menniglich recht mitzutheilen vnd widerfahren zu lassen/ Jedoch nach des Reichs Verfassung vnd Cammergerichtsordnung/ vnd der Ständ Privilegien/ Austräg<sup>1162</sup>/ vnd altem löblichen Herkommen/ schuldig vnd verbunden) Sondern ist es dis orts allein vmb ein Suspension deren sachen/ in denen man darvor helt/ daß vermög zwischen Römischen Königen vnd Kaysern vnd den Ständen des Reichs verglichenen Satzungen/ Ewer Kayserlichen Mayestät Hofraht darinnen zu cognosciren<sup>1163</sup> nicht gebürt/ zu thun. Ausser dessen/ vnd wann die Iustitia<sup>1164</sup> den ReichsConstitutionibus<sup>1165</sup> gemäß geführt vnd administrirt wird/ muß derselben billich ihr stracker lauff/ bevorab an Ewer Kayserlichen Mayestät Cammergericht/ da Ewer Kayserlichen Mayestät Jurisdiction (ausgenommen gewisser vorbehaltener Fäll) vnder Dero Namen/ Sigel vnd Authoritet/ exercirt/ gelassen werden: Wie dann vnser Herrschaften vnd Obern denselben keins wegs zu verhindern begeren.

BElangend der Stadt Donawert Restitution/ vernemen wir Ewer Kayserliche Mayestät Erklärung dahin/ daß Sie dieselbe würcklich restituiren wollen, vnd dabey zu

<sup>1166</sup> Übers.: vollständig<sup>1167</sup> Vollstreckung eines Urteils<sup>1168</sup> Übers.: Nachfolger<sup>1169</sup> Termin für eine gütliche Beilegung<sup>1170</sup> zusätzliche Anbringung, worüber auf dem Reichstag beratschlagt werden soll*[eingebundene Druckschrift]*

## CXXVI

abstattung des Executionskostens mittel begehren. Wir erinnern vns aber/ daß *Ewer Kayserliche Mayestät* sich allbereit vor diesem eines mehrern/ nemblich die Restitution plenari<sup>1166</sup>, wie es die jüngstverstorbene *Kayserliche Mayestät* versprochen/ vnd wie solche Stadt/ vor der beschwerlichen Execution<sup>1167</sup> in Geist- vnd Weltlichen sachen sich befunden/ zu thun erklärt/ vnd dasselb/ als Jhrer Mayestät Successor<sup>1168</sup> am Reich/ ins werck zu richten verbunden sein. Wie wirs auch zu vnderschiedlichen malen/ von wegen vnserer Herrschaften vnd Obern/ nicht anderst acceptirt/ noch acceptiren köndten/ weil es eine solche sach/ die lediglich in *Ewer Mayestät* händen vnd machten stehet/ vnd Sie darumb vnsern Herrschaften damit gar wol willfahren können. Wie wir dann vmb nohtwendigen Schein solcher so oft widerholten Kayserlichen Zusag vnd Versprüchnus/ hiebey es auch nochmals vnderthänigst bitten thun/ vnd daß solches alles noch vor künfftigem Compositionstag<sup>1169</sup> zu werck gerichtet werden möge. Dabey müssen wirs vermög habender Befelch nachmal verbleiben lassen. Wissen vnd können vns auch des Executionkostens halben/ keines andern/ als allbereit geschehen/ erklären: weiln zumal der in dieser gantzen sach geführte Proceß keins wegs iustificirt werden kan. Wollen aber auch *Ewer Kayserlichen Mayestät* keine maaß geben haben/ wo vnd wovon Sie denselben künfftig zu nemmen gemeint sein mögen.

SO viel endlich die von *Ewer Kayserlichen Mayestät* begehrt eylende Hülff vnd die Nebenproposition<sup>1170</sup> anbelangt/ da wissen sich Dieselbe sonder zweifel allergnädigst zu erjnnern/ wohin wir vns jederzeit im namen vnserer Herrschaften vnd Obern erklärt/ vnd wardurch wir bisanhero an würcklicher bezeigung verhindert vnd abgehalten worden. Wissen vns auch nachmaln/ vnd so lang vnser Herrschaften vnd Obern in obgesetzten Puncten kein würck-

<sup>1171</sup> Übers.: Stimmenmehrheit*[eingebundene Druckschrift]*<sup>1172</sup> Übers.: Stimmenmehrheit

CXXVII

<sup>1173</sup> Übers.: Beschwerde<sup>1174</sup> Verfassung<sup>1175</sup> Übers.: Akten<sup>1176</sup> Übers.: den Grenzen<sup>1177</sup> Übers.: allgemein bekann-  
ten<sup>1178</sup> verkehren<sup>1179</sup> Übers.: Stimmenmehrheit<sup>1180</sup> Übers.: Stimmenmehrheit

liche willfahung erlangen/ auch der vnlimitirten Maiorum<sup>1171</sup> halben/ in Religion vnd Contributionssachen mehrers nicht gesichert/ keins andern zu erklären.

VNd haben Ewer Kayserliche Mayestät wir vnder Dato den 10ten Augusti jüngsthin ausführlichen zu erkennen gegeben/ Was es mit den Maioribus<sup>1172</sup> für ein beschaffenheit habe/ Vnd daß eben dieses das höchste vnd beschwerlichste Gravamen<sup>1173</sup> were/ vnder dergleichen Joch sich vnser Herrschaften vnd Oberrn/ vor deme sich der ander theil/ so wol vff Reichs- als Kraiß- vnd andern Tügen/ hiebevorn selbst gefürchtet vnd verwahret/ nimmermehr werden bringen lassen/ Sie wolten dann jhre Land vnd leuth/ vnd alles was jhnen lieb ist/ in den wind schlagen: Wie dann nit zu zweifeln/ daß der Ander theil in allen vnd jeden sachen/ die weren gleich so vngereumbt als sie jmmer wolten/ wider vnser Herrschaften vnd Oberrn erhalten vnd durchdringen würden/ was sie jmmer begerten/ vnd bey sich bedacht hetten. Welches zumal zum höchsten beschwerlich vnd vnerhört/ auch in keiner ReichsConstitution<sup>1174</sup> zu finden: Vnd sonderlich in Contributionsverwilligung/ von vnverdencklicher zeit hero/ aus den Reichs Actis<sup>1175</sup> das widerspiel klar zu demonstiren ist. Vnd es ja wider die vernunft/ die gemeine Recht/ vnd alle Bilichkeit/ daß man dergestalt ohne vnderschied/ auch in Religion vnd Contributionssachen/ da man sonderlich noch allerdings in terminis<sup>1176</sup> einer notori<sup>1177</sup> Freywilligkeit versiren<sup>1178</sup> thut/ an die vermeynte Maiores<sup>1179</sup> gebunden sein/ vnd so gleich dem Mehrern theil vnd seinem willen/ das Gewissen vnd des Säckels gelegenheit vnd vnvermögen hindan gesetzt/ nachfolgen solte vnd müßte. Es gedencket zwar die Guldene Bull der Maiorum<sup>1180</sup>, Aber nur in gewissen vnd specificirten fällen/ keines wegs aber in Religion vnd Geldsachen. Wir wollen auch dem Andern theil zu er-

<sup>1181</sup> Übers.: Stimmenmehrheit  
<sup>1182</sup> berechnete

[eingebundene Druckschrift]

# CXXVIII

theilen vnd zu schliessen heimbgeben/ Ob er sich selbst vn-  
 der solch Joch/ wann die Maiores<sup>1181</sup> bey den Evangelischen  
 Ständen bestehen solten/ bringen vnd zwingen lassen  
 wolte.

WEiln dann die sachen/ wie oberzehlt/  
 vnd diese Ewer Kayserlichen Mayestät Erklärung also be-  
 schaffen/ daß solche allein in einer Generalitet begriffen/  
 auch da dieselbe nicht mehr erleutert/ vnd wir mit Schrift-  
 licher Resolution/ selbige vnsern Herrn vnd Obern her-  
 nechst fürzuzeigen/ die auch nicht new/ sondern bey vorigen  
 Reichstagen (bevorab de annis 1541. 47. 59. 82.  
 vnd 94.) ertheilt worden/ nicht versehen werden solten:  
 Als könten vnd wüßten wir/ aus mangel Befelchs/ vns  
 weiter nicht/ als gegen Ertzhertzogs Maximiliani Fürstliche  
 Durchleuchtigkeit geschehen/ vnd hieoben auch angedeutet/  
 zu erklären: Sondern wolte viel mehr vnser notturft vnd  
 pflichtschuldigkeit erfordern/ vns nunmehr widerumb/ mit  
 Ewer Kayserlichen Mayestät vorbewußt/ zu vnsern Herrschafften zu  
 begeben/ vnd denselben den gantzen Verlauff in der Person  
 zum getrewlichsten zu referiren/ Nicht zweifelnd/ sie sich  
 gegen Ewer Kayserliche Mayestät fürderlich dermassen erklären wer-  
 den/ daß dero rechtschaffene<sup>1182</sup> Intention daraus gnugsam  
 zu verspüren/ vnd küfftig ein gut Fundament/ darauf  
 wol zu bawen/ sein werde. Wie sie dann etwa zu dem  
 end/ da es die notturft also erfordern solte/ eine sonderbare  
 zusammenkunft fürderlich anstellen möchten/ Dabey diese  
 allhie vorgelauffene sachen/ vnd fürnemblich Ewer Kayserliche  
 Mayestät der hülff halben beschehenes begeren/ vermittels  
 Göttlicher Gnaden/ zu gutem end zu bringen.

Wjr bezeugen aber dabeneben vor Gott vnd Ewer Kayserlichen  
 Mayestät/ daß vnser allerseits Herrschafften vnd

<sup>1183</sup> unschädliche<sup>1184</sup> Übers.: Beispiele<sup>1185</sup> Übers.: bereits beurteilte Sachen<sup>1186</sup> als nicht gültig anerkennen<sup>1187</sup> Verfassungen<sup>1188</sup> Übers.: Treueide*[eingebundene Druckschrift]*

## CXXIX

Obern/ durch dasjenig/ was sie jhrer hohen beschwerden halben durch vns begeren vnd bitten lassen/ nichts anders/ als Fried vnd Ruh im Hayligen Reich/ vfrichtung guten Vertrawens vnder desselben Ständen/ vnd Ewer Kayserlichen Mayestät selbstn glückliches vnd ruhiges Regiment gesucht vnd gewünscht/ vnd noch von hertzen begeren vnd wünschen. Vnd gleich wie sie die höchste noth/ auch jhre vnd jhrer Posteritet/ vnd aller Evangelischen Ständ Ehr/ Reputation vnd Wolfahrt darzu bewegt vnd verursacht: also werden Ewer Kayserliche Mayestät dieselbe nicht allein disfalls allerniedigst entschuldigt halten/ sondern auch alle vngelegenheit denjenigen zumessen/ bey denen so gar kein miltierung oder zuträglich ohnpraejudicirlich<sup>1183</sup> Mittel verfangen wollen. Wiewol wir nicht ohne sondere Verwundung vnd schmerzen vernennen müssen/ daß der Gegenheil sich vnderstehet/ allen vnglimpf vf vnser Herrschaften vnd Obern/ auch wol vf Privat Personen/ zu schieben: Jn deme er wider die bewußte vnd bekandte Exempla<sup>1184</sup>/ die sich Anno 1594. der Magdeburgischen vnd Straßburgischen Session halben zugetragen/ da die RömischCatholische Ständ eine starcke Secession gemacht/ keine schew trägt/ dieselbe öffentlich zu beschuldigen/ als wann sie Ewer Kayserlichen Mayestät vnghehorsamb weren/ Dero nach dem Scepter griffen/ Jhre Kayserliche Autoritet benemen/ die Jurisdiction im Hoffraht vnd Cammergericht nicht allein in zweiffel zögen, sondern gar aberkändten/ res Judicatas<sup>1185</sup> retractirten<sup>1186</sup>/ die ReichsConstitutiones<sup>1187</sup> in den wind schlügen/ kein Iuramenta fidelitatis<sup>1188</sup>, Gelübd vnd zusag hielten/ vnd daß allein jhr Muthwil gelten müßte/ vnd was dergleichen hochempfindliche vnd Ohnverdiente zulagen mehr seind: Daran doch vnsern Herrschaften vnd Obern allerdings vnrecht vnd zu viel geschicht/ vnd dergestalt im Reich wenig erhört worden ist. Vnd zweiffeln wir gleichwol gar nicht/ sie solches alles zu seiner Zeit gebühr-

<sup>1189</sup> hoffen sie<sup>1190</sup> abhelfen<sup>1191</sup> Übers.: Vollstreckungen  
gesprochener Urteile<sup>1192</sup> Übers.: Beitragen<sup>1193</sup> Termin für eine gütliche  
Beilegung<sup>1194</sup> Übers.: Stimmenmehrheit*[eingebundene Druckschrift]*

CXXX

lich zu anden wissen werden. So weisen auch alle Ewer  
Kayserlichen Mayestät von vns vberreichte Schriffte/ so wol im  
Buchstaben als Verstand/ viel ein anders aus/ vnd mö-  
gen menniglich vnpartheyischen darüber vrtheilen lassen.

VNder dessen aber kommen vnd wollen Ewer Kayserliche Mayestät  
wir dessen gewiß versichern/ daß vnser Herrschaften  
vnd Obern/ als gehorsame Ständ des Reichs/ von De-  
roselben/ als jhrem höchsten vnd einigen Haupt/ nimmer-  
mehr absetzen/ oder Dieselbe verlassen wollen. Allein ver-  
sehen sie sich <sup>1189</sup> auch hingegen/ daß Ewer Kayserliche Mayestät sie in  
jhrem anliegen/ auch dermal eins noch alhie gnedigst er-  
hören/ vnd den Beschwerden durch milte weg remedi-  
iren <sup>1190</sup> werde. Dann sonst bey so vngewissem zustand  
im Reich/ vnd da der Gegentheil nur vf scharpfe Execu-  
tiones <sup>1191</sup> wider vnserer Herrn vnd Obern Religionsver-  
wandte vnd Mitglieder so hefftig tringet/ vnd sich gleich-  
sam darzu selbst anbietet/ sich mit Contributionibus <sup>1192</sup>  
dermassen zu entblößen/ vnd also sich selbst hernechst in  
gefahr zu setzen/ jhnen gantz nicht thunlich fallen will.  
Jm fall aber Ewer Kayserliche Mayestät (wie wir darumb nach-  
mals allervnderthänigst bitten) in obigen Puncten etwas  
mehrere Erleuterung/ Erklärung vnd Willfahung thun/  
daraus vnser Herrschaften zu verspüren/ daß der künfti-  
ge Compositions Tag <sup>1193</sup> nicht vergebens ablaufen/ auch  
der Maiorum <sup>1194</sup> halben mehrere gewißheit gegeben würde/  
Wollen wir vns alsdann der Contribution halben/ vf  
unserer Herrschaften vnd Obern Ratification/ dergestalt  
erklären/ daß Ewer Kayserliche Mayestät verhoffentlich damit zu  
frieden sein können.

DEmnach wir endlich auch diese tag vber  
berichtet worden/ daß Andere in den Consultatio-

<sup>1195</sup> Übers.: Beratschlagungen

<sup>1196</sup> zusätzliche Anbringung,  
worüber auf dem Reichstag  
beratschlagt werden soll

<sup>1197</sup> Beschluss

<sup>1198</sup> Beratschlagungen

<sup>1199</sup> Übers.: Nachteil

<sup>1200</sup> Übers.: Proteste

<sup>1201</sup> als Stellvertreter entsen-  
det

<sup>1202</sup> Übers.: bei der Beratschla-  
gung

<sup>1203</sup> Beschluss

[eingebundene Druckschrift]

CXXXI

nibus<sup>1195</sup> verfahren/ vnd in der Nebenproposition<sup>1196</sup> der be-  
gerten eilenden Hülff halben einen Schluß<sup>1197</sup> gemacht/ auch  
vorhabens sein sollen/ dasselb durch einen ReichsAbschied  
publiciren zu lassen: Wir aber an statt vnserer Herr-  
schaften vnd Obern zu dergleichen handlungen vnd Deli-  
berationen<sup>1198</sup> / aus denen bisher angehörten vrsachen nicht  
verstehen können: So wollen wir zwar weder jhnen  
noch jemand anders/ wie sie sich disfals freywillig erzei-  
gen wollen/ keine maaß noch ordnung geben. Damit  
aber auch dahero vnsern Herrn vnd Obern/ vber kurtz oder  
lang/ kein Vrfang noch Praejudicium<sup>1199</sup> zugezogen werden  
könne: Als wollen wir kraft dieses/ vber die allbereit hie-  
bevor in vnderschiedlichen vnsern Schriften eingewendte  
Protestationes<sup>1200</sup>, weil vnser Herrschafft vnd Obern vns  
eintzig zu beratschlagung des Kayserlichen Ausschreibens  
vnd Proposition abgefertigt<sup>1201</sup> / Vnd wir also dieser jetzigen  
Ordnung halben in deliberando<sup>1202</sup> keinen Befelch haben/  
nachmals in der besten form/ als jmmer geschehen kan vnd  
mag/ zum kräftigsten darwider protestirt/ vnd öffentlich  
bezeugt haben/ daß angeregte Handlungen/ Schluß<sup>1203</sup> vnd  
Abschied/ vnser Herrschaften vnd Obern im wenigsten nit  
binden/ weniger einige Fiscalische oder andere Proceß wider  
sie/ als welche durch Andere wider jhren willen vnd zuthun  
keines wegs obligirt werden können/ ausgewirckt werden  
sollen noch mögen. Vnd bitten wir demnach allervnder-  
thänigst/ Ewer Kayserliche Mayestät wollen solches in keinen vn-  
gnaden/ sondern daß dieses vnserer Herrschaften vnd O-  
bern vnvermeidlichen notturft nach geschehen müssen/ ver-  
mercken/ vnd vns als Dienere/ die jhrer Herrschaften  
Befelch nachzukommen pflichten halben schuldig/ aller-  
gnädigst entschuldigt halten.

Welches also Ewer Kayserliche Mayestät wir/ be-  
neben der Mitcorrespondirenden ReichsStädt



[eingebundene Druckschrift]

CXXXII

abgeordneten/ zu vnserer Endlichen vnd schließlichen Erklärung/ noch vor vnserm Abzug/ vnserm vorgestrigen Tags gethanen erbiehen gemäß/ allervnderthänigst zu erkennen geben sollen. Vnd befehlen darneben Ewer Kayserliche Mayestät in den gnadenreichen Schutz vnd Schirm des Allmächtigen/ zu allem Kayserlichen wolstand/ langem leben/ vnd glückseliger Regierung/ vnd Deroselben vns zu beharrlichen Kayserlichen Gnaden. Datum Regenspurg den 9ten Octobris 1613.

Correspondirende.

Litera Q.

MEMORIALE,

Was der Römischen Kayserlichen Mayestät vnserm allergnedigsten Herrn/ die drey anwesende Geistliche Churfürsten/ erheischender vnvermeidlicher notturft nach/ vorzubringen haben.

ERstlich werden

Jhre Kayserliche Mayestät bishero verhoffentlich im werck gespüret haben/ daß die gehorsame Stände/ nun ein geraume zeit hero/ mit schwerem kosten/ verliering der lieben zeit/ ja leibs vnd lebens gefahr/ ge-

<sup>1204</sup> Ermahnungen<sup>1205</sup> Übers.: in Widersprüchlichkeiten<sup>1206</sup> Vergleichung, gütliche Einigung<sup>1207</sup> Übers.: vorläufige Entscheidungen<sup>1208</sup> Übers.: Entschließungen<sup>1209</sup> Übers.: Bedingungen<sup>1210</sup> Übers.: Wirkung*[eingebundene Druckschrift]*

## CXXXIII

horsambst Jhrer Mayestät zu ehren/ alhier gelegen/ vnd in hofnung gestanden, die Kayserliche eyferige Ermahnungen/ miltest Erbiethen/ auch anderer Ständ trewhertzige Erinnerungen<sup>1204</sup>/ würden die Correspondirende zur gebür bewegt haben.

DJeweil aber im werck verspüret wird/ daß Sie wider Jhrer Kayserlichen Mayestät ergangene vnderschiedliche rechtmessige Decreten/ Erinnerungen vnd Vermahnungen/ mit Jhrer Kayserlichen Mayestät vnd andern Ständen in Contradictoriis<sup>1205</sup> verbleiben/ Sich auch vernemmen lassen/ daß Sie nit weichen können noch wollen/ erscheint/ daß alle weitere Handlungen mit jhnen dismals vnd bey denen Vmbständen allerdings vergebens/ daß auch Catholischer seiten sich in Composition<sup>1206</sup>/ Nachlaß/ Interim<sup>1207</sup>, oder andere dem Religionfrieden vnd deme darinn begriffenen Geistlichen Vorbehalt zu widerlauffenden Mitteln/ Christlichen Gewissens halben einzulassen/ einiger massen nicht nützlich.

VNnd ob man wol in hofnung gestanden/ es würden von des Churfürsten von Sachsen Liebden solche Resolutiones<sup>1208</sup> erfolgt sein/ daß man vf der Correspondirenden beharrlichen vngehorsamb mit ersprießlichen effecten hette fortfahren können: So befinden sich aber in der schriftlichen ertheilten Resolution/ auch vnderschiedlichen Schreiben/ welche an die anwesende Churfürsten in gemein abgangen/ solche Conditiones<sup>1209</sup> vnd Difficulteten/ daß der erwünschte effectus<sup>1210</sup> auch für dismal nicht zu verhoffen.

DAmitt dann nicht mehr zeit vnd vnkosten verloren werde/ auch die grassierende vnd je länger je mehr einreissende böse Lufft/ nicht etwan/ durch hinnemmung ei-

<sup>1211</sup> Schutz<sup>1212</sup> Übers.: Gefahr im Verzug<sup>1213</sup> Übers.: bei einer recht-  
kräftig verurteilten Sache<sup>1214</sup> wie denn*[eingebundene Druckschrift]*

## CXXXIV

ner frommen/ Chur: oder Fürsten Person/ weitere vngelegenheit im Reich verursache/ auch damit mehrer Vnglimpf vnd Spott/ Verbitterung vnd Mißstrawen verhütet/ haben die Churfürsten nicht vnderlassen wollen/ Jhre Mayestät diese Vmbständ/ welche zu allen theilen zu der Impossibilitet dismals sich ansehen lassen/ vnderthänigst vorzubringen/ vnd zu bitten/ Dieselbe wollen numehr mit hocherleuchtem verstand/ diese Vmbständ beherzigen/ vnd allergrnädigst/ wie den Sachen zu des Reichs vnd dessen gehorsamen Ständen mehrer ersprieslichkeit zu rahten/ Sich erklären.

ES haben die Churfürsten/ tragenden Ampts vnd Gewissens halben/ der Sachen embsiges nachsinnen gehabt/ vnd befinden solche ding/ zu abwendung alles bevorstehenden vnheils/ Jhr Mayestät Autoritet vnd des Heiligen Reichs wolstand zu erhalten/ gantz hochnötig.

ERstlich/ daß Jhr Mayestät zu handhabung<sup>1211</sup> dero Autoritet/ in Jhrem Kayserlichen Ampt vnpartheyisch Recht zu sprechen fortfahren/ Auch dieselbe Sachen/ in welchen periculum in mora<sup>1212</sup>, als mit Aachen/ Mülheim/ Odenheim/ Jtem der Rennerischen im Stifft Wormbs/ hochangelegenen vnd andern abgevrtheilten vnd in rem judicatam<sup>1213</sup> ergangenen sachen/ so wol zu erhaltung deren Herrn Bruders hochlobseligster gedächtnus/ als auch Jhrer selbst Kayserlichen Reputation vnd Autoritet/ zu erörtern/ vnd erspriesliche Executionsmittel an hand zu nemen/ Sich einiger massen nicht hindern lassen wollen.

ZVm andern/ daß Sie das hochnötige Defensionwesen/ gestalt<sup>1214</sup> dann von demselben Jhrer Mayestät aus-

<sup>1215</sup> Übers.: Unterzeichnet<sup>1216</sup> äußersten Notlage*[eingebundene Druckschrift]*

CXXXV

fürlicher bericht in Schriften sol zugestellet werden/ Sich nicht zu wider sein lassen/ Sondern viel mehr allen denen/ welche von Jhrer Mayestät vnd Dero hochlöblichem Hauß dependirn/ auch andern gehorsamen friedliebenden Ständen/ Anlas geben solches heilsames Werck bester massen zu mehren/ zu stärcken/ vnd zu abwendung aller bevorstehenden gefahr/ zu seinen kräften zu bringen.

Welches die Anwesende Geistliche Churfürsten/ gestalten sachen/ vnd jhrer/ wie auch des gemeinen Catholischen Stands vnvmbgänglicher notturft nach/ nicht verhalten können/ noch sollen. Vnd thun sich darneben *Ewer Kayerlichen Mayestät* gantz vnderthänig vnd gehorsamb befehlen. Signatum<sup>1215</sup> Regenspurg den 19ten Septembris Anno 1613.

Litera R.

MEMORIALE,

So aus der Maintzischen Cantzley den geheimbden Kayserlichen Rähten praesentirt/ den 20. *September* Anno 1613.

Die Römische Kayserliche Mayestät sehen/ in was beschwehr- vnd gefehrlichen Extremiteten<sup>1216</sup> die sachen des Hayligen Römischen Reichs Teutscher Nation

<sup>1217</sup> Übers.: bei unangenehmen Dingen

<sup>1218</sup> Übers.: das Recht

<sup>1219</sup> Übers.: Urteile

<sup>1220</sup> Übers.: gerichtlich entschiedene Sachen

<sup>1221</sup> als nicht gültig anerkannt

<sup>1222</sup> Übers.: Treu- und Gehorsamseide

<sup>1223</sup> Verfassungen

<sup>1224</sup> Übers.: aus Gründen der Staatsraison

<sup>1225</sup> Übers.: Handlungen

<sup>1226</sup> Übers.: Stimmenmehrheit

<sup>1227</sup> Übers.: die bessere Mehrheit

<sup>1228</sup> Übers.: Regierungsweise

<sup>1229</sup> Verfassungen

<sup>1230</sup> geschützt

[eingebundene Druckschrift]

CXXXVI

bestehen. Einer seits wird Dero Kayserliche Mayestät nach dem Scepter gegriffen/ die Kayserliche Autoritet benommen/ Dero Jurisdiction im Hoffraht vnd Cammergericht nicht allein in zweifel gezogen/ sondern in odiosis<sup>1217</sup> gar aberkandt/ vnd ein neues Fürstenrecht aufgetrunken/ die Justitia<sup>1218</sup> wird gesperret/ die Kayserlichen Sententiae<sup>1219</sup> vnd Res judicatae<sup>1220</sup> werden retractirt<sup>1221</sup>/ Die Juramenta fidelitatis & obedientiae<sup>1222</sup> werden nit geachtet/ Die ReichsConstitutiones<sup>1223</sup>/ Güldene Bull/ Religion vnd Prophanfried werden in wind geschlagen/ Rechtmässige Contracten/ Verträge/ Brieff vnd Sigel/ Reversen vnd Gelübden/ werden per racion di stato<sup>1224</sup> nicht gehalten/ Vnd soll nichts recht sein/ was dieser seits Intent verhindern mag: Jn Religionssachen muß kein Richter sein/ das Gewissen muß nicht gesperret werden/ die Freystellung sol vor allen dingen fortgehen/ die Geistliche sollen jhre Actiones<sup>1225</sup> wegen der occupirten Stiffter vnd Kirchengüter fallen lassen/ vnd sol ein neuer Religionfrieden vferichtet werden: Jn Summa in Geistlichen vnd Weltlichen sachen/ sollen keine Maiora vota<sup>1226</sup>, sonder allein der Correspondirenden Muthwill vnd Saniora<sup>1227</sup> gelten/ Vnd muß eine neue vnerhörte forma regnandi<sup>1228</sup>, aus Calvini lehr vnd Schulen/ im Reich angestellt werden etcetera. Ander seits wird mehr nicht gesucht/ als Gottes Ehr/ vnd seiner Religion Defension/ der Kayserlichen Mayestät Autoritet vnd Jurisdiction beständige Conservation/ der lieben Iustici vnverhinderte Administration/ Schutz vnd schirm der Beschwerden: Vnd wird schließlich nicht mehr begert/ als daß alles was den ReichsConstitutionibus<sup>1229</sup>, der Güldenen Bull/ dem alten üblichen Herkommen/ aufgerichteten Contracten vnd versprechen gemäß/ ohnverbrüchlich gehalten/ vnd ein jeder bey dem seinigen in Ruhe vnd Fried gehandhabt<sup>1230</sup> werde.

<sup>1231</sup> Übers.: Extreme<sup>1232</sup> Übers.: Ruin<sup>1233</sup> Übers.: Auflösung des  
ganzes Reiches<sup>1234</sup> ein Punkt im Vortrag, wor-  
über auf dem Reichstag be-  
ratschlagt werden soll<sup>1235</sup> anhängen<sup>1236</sup> behinderten<sup>1237</sup> Übers.: Recht<sup>1238</sup> Übers.: die Vollstreckung  
gerichtlich entschiedener Sa-  
chen<sup>1239</sup> Vollstreckung gerichtli-  
cher Urteile*[eingebundene Druckschrift]*

## CXXXVII

DJeweil dann diese extrema<sup>1231</sup> also beschaffen/ daß aus  
einem ruina<sup>1232</sup> vnd dissolutio totius Imperii<sup>1233</sup>, vnd  
der Catholischen Religion Vndergang im Teutschland  
notwendig erfolgen muß/ vnd aus dem andern/ der Reli-  
gion/ des jetzigen Reichstags vnd der Kayserlichen Au-  
toritet conservation dependirt: Als wollen die ge-  
horsame Ständ vnderthänigst bitten/ vnd verhoffen/ die  
Kayserliche Mayestät werden/ ohngeachtet allen widrigen ein-  
bilden/ vnd vngeschewet der vermeinten Offension/ Sich  
dahin allergnädigst erklären/ wohin sie von Gott/ Jhrem  
Gewissen/ mit Ayd vnd Pflichten/ von Ampt vnd Rechts  
wegen/ als ein ordentlich erwehlter/ gesalbter/ gerechter  
Kayser/ angewiesen worden. Alsdann wird Gott  
nit weniger/ als bei andern der Kayserlichen Mayestät Heroi-  
schen/ Christlichen vnd lobwürdigsten gethanen Resolu-  
tionen/ seine gnad verleyhen/ vnd mittel an die hand ge-  
ben/ dardurch der vnruhigen Mutwill gedämpfet/ das  
Römische Reich von angetroheter zerrüttung gesichert/ vnd  
das liebe Vatterland/ mit ewigem Lob der Kayserlichen Mayestät  
in Ruhe vnd Frieden erhalten werden können. Zu  
welchem Zweck vnd Glori zu gelangen/ kein ander mittel  
sein kan/ als wann die Kayserliche Mayestät Dero Kayserli-  
chen Propositionpunct<sup>1234</sup>/ wie bishero/ allen vnbillichen ein-  
strewens vngeacht/ löblich geschehen/ beständig inhaerirn<sup>1235</sup>/  
vnd der gesteckten<sup>1236</sup> Iustiti wider vfhelffen/ Dann ohne Iu-  
stitia<sup>1237</sup> kann das Reich länger nicht conservirt werden.

VNd hetten die Kayserliche Mayestät sich nicht jrren zu  
lassen/ daß rerum judicatarum Executio<sup>1238</sup> nit er-  
folgen oder vnmüglich sein möchte. Dann Gott eyfert  
die gerechtigkeit/ vnd läßt die gerechten nit hülfloß. So  
mangelt es auch an ernstlichen mitteln nicht. Doch  
gesetzt/ daß die Execution<sup>1239</sup> nicht in allen durchzutringen:

<sup>1240</sup> vor<sup>1241</sup> Gemeint ist die 1609 auf Betreiben Herzog Maximilians von Bayern gegründete Katholische Liga.<sup>1242</sup> Schutz<sup>1243</sup> Partei<sup>1244</sup> erwarten<sup>1245</sup> missbilligen<sup>1246</sup> Übers.: Mit Vorbehalt des Weggelassenen*[eingebundene Druckschrift]*

## CXXXVIII

So weren demnach die Kayserliche Mayestät für<sup>1240</sup> Gott vnd der Welt entschuldigt/ vnd Jhr gewissen gefreyet.

SO viel der gehorsamen Ständ gemeines Defensionwesen<sup>1241</sup> betrifft/ wissen die Kayserliche Mayestät aus dem letzten Franckfurtischen Abschied Sich wol zu berichten/ daß dasselb zu Conservation dero Kayserlichen Authoritet/ zu handhabung<sup>1242</sup> der lieben Iustiti, vnd zu erhaltung Ruhe vnd Friedens im Reiche/ vornemlich angesehen/ vnd vf blosser Defension fundirt ist. Vnd da die Kayserliche Mayestät bey den Correspondirenden so viel vermöchten/ daß sie Jhre ärgerliche verbottene Vnion oder Faction<sup>1243</sup> fallen liessen/ seind Dieselbe versichert/ daß die gehorsame Ständ von Jhrer angetrungenen Defension gern weichen wollen. Weil aber jedermänniglich bewußt/ daß die Correspondirende von Jhrem Vnwesen vnd vnbilllichem Intent nicht weichen wollen: Als versehen sich<sup>1244</sup> die gehorsame Ständ/ die Kayserliche Mayestät werde Jhr nohtwendiges Defensionwesen nicht allein nicht improbirn<sup>1245</sup>/ sondern dasselb mit Kayserlicher Authoritet confirmirn/ vnd Jhres hochlöblichen Hauses Oesterreich zugewandte Fürsten/ vnd andere Potentaten/ darein zu willigen fürderlich ermahnen/ Auch es dafür halten/ daß durch dis defensionwesen die Kayserliche Authoritet/ die Religion/ vnd das Römische Reich/ in Wolstand vnd andern/ recht kan vnd mag erhalten werden.

Salvis &c <sup>1246</sup>.

<sup>1247</sup> zusätzliche Anbringung,  
worüber auf dem Reichstag  
beratschlagt werden soll

<sup>1248</sup> Übers.: betreffend

<sup>1249</sup> Übers.: Recht

<sup>1250</sup> Übers.: Beschwerden

<sup>1251</sup> Übers.: Justizpunkt

<sup>1252</sup> Der Justizpunkt betraf  
Streitigkeiten um die Reform  
der Reichsjustiz.

<sup>1253</sup> abgeholfen

[eingebundene Druckschrift]

CXXXIX

Litera S.

Der Correspondirenden Protestation-  
schrift wider den Regenspür-  
gerischen Abschied.

Vor euch Kayser-

lichem Notario erscheinen wir/

als verordneter Ausschuß der Corre-

spondirenden Evangelischen Churfürsten

Fürsten vnd Ständ zu gegenwertiger

Reichsversammlung abgeordneten Räht/ Potschafften vnd

Gesandten/ hiemit anzeigende: Ob wol vf der Kayserlichen

Mayestät vnsers allergnedigsten Herrn den 20/30 Septembris

jüngsthin zur Maintzischen Cantzley vberschickte vnd fol-

gende tags eröffnete Nebenproposition<sup>1247</sup>/ vorbemeldte der

Correspondirenden Ständ Räht/ vnd Pottschafften/

in puncto<sup>1248</sup> der begerten eilenden Hülff/ sich in allen dreyen

ReichsRähten einmütiglich/ kraft habender Instructio-

nen vnd Befehlen/ im namen vnd von wegen jhrer Herrn

vnd Obern dahin erklärt vnd vernemmen lassen/ daß

dieselbe zu keiner Contribution oder Geldhülff verstehen

köndten oder wolten/ Es werde dann vor allen dingen der

wehrte Fried vnd die liebe Iustitia<sup>1249</sup> im Reich besser stabi-

lirt/ vnd denen der Kayserlichen Mayestät vnderm Dato den 7/17ten

Augusti dieses Jahrs allervnderthänigst vbergebenen der

Evangelischen Ständ Gravaminibus<sup>1250</sup>/ wo nicht aller-

dings/ doch etlicher massen noch alhier abgeholfen vnd

raht geschafft/ vnd dardurch der gantze Punctus Iu-

stitiae<sup>1251, 1252</sup> mercklich befördert: Mit der angehengten lau-

tern Erklärung/ daß im fall allhier nur den vornembsten

remedijrt<sup>1253</sup>/ vnd zum wenigsten die beschwerliche/ des



<sup>1254</sup> Übers.: Verhandlungen, bei denen sich die strittigen Parteien in Güte auseinandersetzen sollen, Verfügungen

<sup>1255</sup> Übers.: Vollstreckungen gesprochener Urteile

<sup>1256</sup> Übers.: Entschließungen

<sup>1257</sup> Übers.: Erklärungen

<sup>1258</sup> Verfassungen

<sup>1259</sup> Übers.: zur Zeit des Interregnums

<sup>1260</sup> Übers.: Kammerrichter

<sup>1261</sup> Übers.: Überprüfungen in Bezug auf die rechtliche Beurteilung

<sup>1262</sup> Übers.: gewöhnlichen Zusammenkünften

<sup>1263</sup> Zusammenkünfte, die von kaiserlichen Kommissaren und Reichsdeputierten aus den Ständen verrichtet wurden, die bereits seit Längerem dazu abgeordnet worden waren, um Beanstandungen im Zusammenhang mit dem Kammergericht zu untersuchen

<sup>1264</sup> Übers.: Beschwerden

<sup>1265</sup> Übers.: Vorgehensweise

[eingebundene Druckschrift]

CXL

Reichs verfassung vnd Cammergerichts ordnung zu wider lauffende Commissiones, Mandata<sup>1254</sup>, Achtserklärungen/ Executiones<sup>1255</sup>, geschwinde Decreta<sup>1256</sup>, vnd Declarationes<sup>1257</sup> der ReichsConstitutionum<sup>1258</sup>, von dem Kayserlichen Hofraht eingestellt/ Insonderheit aber die tempore Interregni<sup>1259</sup> verübte Vicariatshandlungen also vnd in jetzigem stand vnverändert vnd vngeschwächt verblieben/ Die Cammergerichtsmängel aber vf eine von beyder Religion verwandten Ständen in gleicher anzahl Deputation naher Speyer verschoben/ vnd daselbst die new verfaßte Cammergerichtsordnung/ der Cameralium<sup>1260</sup> Beschwerden/ vnd sonderlich die gehäuffte Revisiones<sup>1261</sup> vorgenommen/ Der bewußten Clostersachen halben aber/ gütliche handlung vnd vnderredung gepflogen/ vnd da man zu keiner Vergleichung komen köndte/ dieselbe biß zu nächstkünftigem Reichstag ausgestellt/ vnd bisdahin mit dergleichen Processen ferner nit verfahren/ Darbey auch/ wie die Ordinariae visitationes<sup>1262, 1263</sup> / ohne vbergehung eines vnd andern Stands/ wider in gang zu bringen/ gehandelt/ Auch die Stadt Donawert völlig in den stand/ wie sie vor der beschwerlichen Execution gewest/ vnd solche vollkommene vnlimitirte Restitution von der vorigen Kayserlichen Mayestät allerhochlöblichsten gedächtnus/ so starck versprochen worden/ restituirt/ Vnd der andern Gravaminum<sup>1264</sup> halben zu künftiger Abhelffung ein gewisser ersprießlicher Modus<sup>1265</sup> gefunden vnd statuiert wurde: Daß vf solchen fall vnser Herrschaften vnd Oberrn die vbrige Beschwerden zu anderer zeit vnd orth verhoffentlich ausgestellt sein lassen/ vnd der Kayserlichen Mayestät für dismal die hülfliche hand nach vermögen gerne bieten/ vnd mit einer anzahl Monaten bis vf künftigen Reichstag zu einer eylenden Geldhülf an die hand gehen/ vnd in allem/ was nur möglich vnd verantwortlich/ sich der gebür erzeigen würden: Daß jedoch der Ander theil/ dieser der Correspondirenden Er-

<sup>1266</sup> Übers.: Stimmenmehrheit<sup>1267</sup> Bericht<sup>1268</sup> Übers.: wirklich<sup>1269</sup> Vortrag, worüber auf dem Reichstag beratschlagt werden soll<sup>1270</sup> Übers.: Ordnung der Behandlung<sup>1271</sup> Übers.: Justizpunkt<sup>1272</sup> Der Justizpunkt betraf Streitigkeiten um die Reform der Reichsjustiz.<sup>1273</sup> Übers.: Beschwerden*[eingebundene Druckschrift]*

CXLI

klärung durchaus vngeachtet/ durch die vermeinte Majora<sup>1266</sup>, an welche man doch weder von Rechts noch Gewonheit wegen in einigen weg disfals gebunden/ ein anders schliessen/ die dieses Theils habende Beschwerden/ als vf eine gemeine Reichsversamblung nicht gehörige sachen (da doch die Kayserliche Mayestät denselben noch allhie bey wehrendem Reichstag abzuhelffen versprochen gehabt) verwerffen/ weniger der Correspondirenden Ständ Erklärung vnd Notturft in die Relation<sup>1267</sup>/ wie gleichwol inständig begert worden/ bringen/ Vnd also die Correspondirende in effectu<sup>1268</sup> sich allein ihren willen vnd meinungen zu vnderwerffen zwingen vnd dringen wollen: Deswegen dann der Correspondirenden Ständ Gesandte vnd Pottschaften/ zu verhütung dergleichen vnerträglichen Jochs/ sich des fernern Rahtgangs/ dem im Heiligen Reich nicht vngewöhnlichen gebrauch nach/ vnd weil kein bitten noch er bieten helffen oder statt finden wollen, enthalten: Darzu sie dann vmb desto mehr vrsach gehabt/ weil der im Kayserlichen Ausschreiben/ vnd darauf erfolgter Ersten Proposition<sup>1269</sup> vorgeschlagene Ordo tractandi<sup>1270</sup>, darauf die Gesandte allerseits instruiert gewesen/ hernach geändert/ vnd der punctus Iustitiae<sup>1271, 1272</sup> sampt dahin eingebrachten Gravaminibus<sup>1273</sup> gänzlich zu ruck gesetzt werden wollen.

ES haben aber dieselbe der Kayserlichen Mayestät Ihre Erklärung selbst in einer kurzen Schrift vnderm 24ten Septembris, allervnderthänigst vor vnd anzubringen nicht vnderlassen. Welche Schrift von worten zu worten also lautet:

Allergnädigster Kayser vnd Herr/ Ob wol Ewer Kayserliche Mayestät mit fernern schrift/ rc . Ob nun wol hierauf allerhöchstermeldte Kayserliche Mayestät durch Dero geliebten Brudern/ Herrn Maximi-

<sup>1274</sup> erwarten<sup>1275</sup> Übers.: Beratschlagungen<sup>1276</sup> sehr<sup>1277</sup> Übers.: hinsichtlich des Beitrags<sup>1278</sup> Übers.: Stimmenmehrheit<sup>1279</sup> Beschluss<sup>1280</sup> Beamter, dem die Eintreibung der landesherrlichen Einkünfte oblag.<sup>1281</sup> versprochen*[eingebundene Druckschrift]*

## CXLII

lian/ Ertzhertzogen zu Osterreich rc mit den Correspon-  
direnden zu vnderschiedlichen malen mündliche Handlung  
pflegen lassen/ vnd sich also dieselbe billich keines andern  
hetten versehen<sup>1274</sup> sollen/ als daß bey wehrender solcher Tra-  
ctation/ mit den gemeinen Consultationibus<sup>1275</sup> in den vner-  
gäntzten Reichsrähten inngehalten/ vnd in abwesenheit fast  
aller Evangelischen Ständ weiter nit procedirt/ viel we-  
niger einen Gemeinen Reichsschluß/ wider desselben Ver-  
fassungen vnd Herkommen zu machen/ vnderstanden wor-  
den sein: So haben jedoch mehrbesagte der Correspon-  
direnden Ständ Gesandte vnd Pottschaftten/ nicht ohne  
sonderbare Beschwerden/ das widerspiel vernemmen müs-  
sen/ vnd daß jhres billichmessigen einwendens vngeachtet/  
der Ander theil fast<sup>1276</sup> eylfertig in den Räthen fortgefahren/  
Auch so wol in puncto Contributionis<sup>1277</sup> als anderm/  
durch die vermeinte Maiora<sup>1278</sup> (deren man sich doch in sol-  
chem freywilligen werck niemals vnderwerffen wollen/  
Sondern darwider auch wol von Römischen Catholi-  
schen mehrmals protestirt worden) einen Absonderlichen  
Schluß<sup>1279</sup> gemacht/ vnd denselben gleichsam in einen Reichs-  
Abschied zu bringen vnd publiciren zu lassen/ dergestalt  
sich vnderstehen will/ als ob derselb/ wie sonst gebräuch-  
lich/ ein Gemeiner/ alle Ständ des Reichs betreffende/  
Abschied were: Darauf auch der Kayserliche Fiscal<sup>1280</sup> wider  
diejenige/ so sich doch im geringsten nicht obligirt/ noch  
ichtwas promittirt<sup>1281</sup> / noch auch von andern wider jhren  
willen obligirt werden können noch mögen/ künftig aus  
vnwissenheit vnd jrrthumb procediren möchte.

WAnn dann der Correspondirenden  
Chur: Fürsten vnd Ständen Abgesandten/ in jh-  
rem rechtmässigen suchen/ wider dero vnderthänigste zuver-  
sicht/ noch zur zeit keine Satisfaction geschehen/ vnd jh-

<sup>1282</sup> Beschluss<sup>1283</sup> übereingestimmt<sup>1284</sup> Beamter, dem die Eintreibung der landesherrlichen Einkünfte oblag.*[eingebundene Druckschrift]*

## CXLI

nen also nicht verantwortlich sein wil/ aus obangezeigten  
 jhren gemessenen Befelchen zu schreiten/ vnd jhre zu mehr  
 malen so münd- so schriftlich gethane Erklärung zu en-  
 dern/ Auch wider die Vernunft vnd alle Rechten laufft/  
 daß dergestalt ein theil den andern beschweren vnd verbind-  
 den soll: Als thun sie sich in namen jhrer Herr-  
 schaften vnd Obern/ kraft habender Befelch vnd Instru-  
 ctionen/ hiemit offentlich zum kräftigsten bedingen/ daß  
 Sie sampt vnd sonders/ in vorgemeldten/ nur eins theils/  
 absonderlichen/ selbst eigenen/ vermeinten Schluß<sup>1282</sup>/ Als  
 welcher jhrer abwesend vnd vnwissend/ vnd ohn einigs jhr  
 zuthun/ gemacht worden/ keines wegs gehelet<sup>1283</sup>/ denselben  
 nicht bewilligt/ noch bewilligen können/ noch jhrer zuvor  
 beschehenen Erklärung zu wider/ einen so beschaffenen  
 Schluß approbirt oder angenommen haben wollen: Hal-  
 ten viel mehr denselben für keinen Reichs/ sondern nur des  
 Einen Theils (dem wir gleichwol sonst in seiner Freygie-  
 bigkeit keine maaß geben wollen) Absonderlichen Abschied/  
 der auch allein denselben binde/ die Correspondirende  
 Ständ aber im geringsten nichts angehe. Protesti-  
 ren demnach darwider/ wie solches von Rechts wegen am  
 beständigsten sein kan/ sol vnd mag/ hiemit offentlich/  
 vnd thun vnsern gnädigsten/ gnädigen vnd großgünsti-  
 gen Herrschaften vnd Obern/ deswegen wider allermän-  
 niglich jhre Notturft/ Sonderlich aber gegen den Kayserli-  
 chen FiscalProcuratorn<sup>1284</sup> zu Speyer/ ausdrücklich vorbe-  
 halten/ dergestalt daß Sie durch des Andern theils Sieg-  
 lung/ Subscription vnd Publication dieses Absonderlichen  
 Abschieds/ Als welcher auch ohne das/ so viel die Cor-  
 respondirende Chur: Fürsten vnd Ständ betrifft/ an vnd  
 für sich selbst nichtig vnd kraftloß ist/ keines wegs obli-  
 girt noch verbunden sein sollen/ noch wollen.

<sup>1285</sup> Übers.: Kolleg<sup>1286</sup> in aller Form<sup>1287</sup> Übers.: Nachteil<sup>1288</sup> Übers.: bei einem solchen  
Ergebnis<sup>1289</sup> Übers.: Notar<sup>1290</sup> kundzutun*[eingebundene Druckschrift]*

## CXLIV

VNd demnach sonderlich es dem Herkomen im Reich  
gäntzlich zu wider/ daß im Churfürstlichen Colle-  
gio<sup>1285</sup>, da dasselbige nicht ergäntzt/ dergestalt/ wie jetzt be-  
schehen/ verfahren werde: So will man/ insonderheit  
von wegen der beyder Churfürstlichen Häuser/ Pfaltz vnd  
Brandenburg/ demselben hiemit auch widersprochen:  
So dann zu gleich Churfürstlicher Pfaltz theils/ zum zier-  
lichsten<sup>1286</sup> bedingt haben/ daß Derselben/ des Ausschuß  
vnd der sonst gewöhnlichen Sieglung halben der ordenli-  
chen ReichsAbschieden/ Wie auch nicht weniger den  
Erbarn Frey- vnd ReichsStädten/ durch der Stadt Re-  
genspurg Subscription vnd Sieglung/ durch jetzige Pro-  
ceß vnd Newerung/ kein Praejudicium<sup>1287</sup> zugezogen werden  
könne noch solle.

VNd wollen schließlich für männiglich bezeugt haben/  
daß wir an diesem vngleichen Ausgang des Reichs-  
tags keine schuld: Als die wir vns zu aller Billich- vnd  
Schiedlichkeit vberflüssig erbotten: Auch da den Evan-  
gelischen so hoch beschwerten Ständen nur etwas Hülff vnd  
Trosts hette erlangt werden mögen/ der Kayserlichen Mayestät der  
hülff halben hingegen gnugsame Satisfaction/ von wegen  
vnserer Herrn vnd Obern/ darzu man dann in illum e-  
ventum<sup>1288</sup> noch vrbietig vnd willig ist/ widerfahren were.

REquiriren vnd ersuchen hierauf Euch  
Notarium<sup>1289</sup> Ampts halben/ diese widerholte Erklä-  
rung vnd Protestation/ der Churfürstlichen Mayntzischen  
Cantzley/ auch an andern orten/ da es von nöhten/ vnd  
begert werden möchte/ gebürlich zu insinuiren<sup>1290</sup>/ Darne-  
ben die Mayntzische hinderlassene Rächt vnd Gesandte/ der  
Correspondirenden wegen zu ersuchen/ solche Protesta-

<sup>1291</sup> Bekanntgabe<sup>1292</sup> Übers.: Urkunden*[eingebundene Druckschrift]*

## CXLV

tion bey den ReichsActis zu verwahren/ Auch den  
Correspondirenden sampt vnd sonders/ darüber/ wie  
auch der verrichten Insinuation<sup>1291</sup> halben/ ein oder mehr  
offene Instrumenta<sup>1292</sup> vnd Vrkunden/ so viel jederzeit be-  
gert werden/ vfzurichten/ vnd mitzutheilen/ Sich  
deroselben sampt vnd sonders/ zu Jhrer Not-  
turfft/ inn- vnd ausserhalb Rechtens/  
jederzeit haben zu ge-  
brauchen.

Litera T.

Der Kayserlichen

Mayestät Endliche vnd Schließ-  
liche Erklärung.

DEr Römischen

Kayserlichen/ Auch zu Hun-

garn vnd Böhaimb Königlichen Ma-

yestät/ vnserm Allernädigsten Her-

ren/ ist nach notturfft gehorsamist für-

gebracht vnd verlesen worden/ welcher gestalt etlicher an-

<sup>1293</sup> Vortrag, worüber auf dem Reichstag beratschlagt werden soll

*[eingebundene Druckschrift]*

CXLVI

gegebenen Correspondirenden Churfürsten/ Fürsten vnd Ständ, zu dieser Reichs versammlung abgeordnete Räth/ Pottscafften vnd Gesandte/ sich auff Ihre Kayserlichen Mayestät/ kurtzverwichener tagen in Ihrer Mayestät persönlichen gegenwart gethanen Mündlichen Fürhalt/ durch eine Schrift hinwider erkläret/ vnd dabey weiter angesucht vnd gebetten.

NVn seind zwar Ihre Kayserliche Mayestät der vn-zweifelichen zuversicht gewesen/ Es solten vnd würden obernändter Correspondirenden Räth/ Pottscafften vnd Gesandte/ so wol jetztangedeuten mündlichen Fürhalt/ vnd was demselben anhängig/ als auch dasjenige/ was ihnen bald anfangs nach Ihrer Mayestät publicirten Ersten Reichstags Proposition<sup>1293</sup>/ beydes schrift vnd mündlich/ zumal auf der damalen in selbst eigener Person angewesenen Churfürsten/ Fürsten vnd Ständen/ auch der abwesenden bevollmächtigten Räth/ Pottscafften vnd Gesandten/ zu vnderschiedlichen mahlen erfolgt- vnd widerholte wolmainende gutachten/ fürgetragen vnd zu gemüth gezogen worden/ Fürnemlich aber Ihrer Kayserlichen Mayestät so vätterlich- guthertzig- vnd billiche vertröstliche Erbieten in geziemender obacht gehalten/ vnd bey ihnen so weit verfangen haben lassen/ daß Sie sich/ hindan gesetzt alles Ihrer Mayestät seits gantz vnverschulden Mistrawens/ entweder zu der gesamnten Beratschlagung der in vorangezogener Kayserlichen Proposition begriffenen vnderschiedlichen Puncten/ in die gemeine ReichsRäth gehorsamlich eingestellet vnd verfügt/ Oder ihnen doch mit gebührendem eyffer vnd trewen haben angelegen sein lassen/ des allgemein geliebten Vatterlands Teutscher Nation/ ja des ganzen Christlichen wesens ob-

<sup>1294</sup> Förderung<sup>1295</sup> günstigen<sup>1296</sup> Übers.: Beschwerden<sup>1297</sup> Zuneigung<sup>1298</sup> entfremdeten*[eingebundene Druckschrift]*

## CXLVII

liegend- vnd antringende eusserste notturfft/ mit vnd neben andern guthertzigen Ständen/ zu erhaischender erledigung zu bringen/ Vnd also zu facilitirung<sup>1294</sup> dieses Jhrer Kayserlichen Mayestät Ersten Reichstags/ einen gewierigen<sup>1295</sup> Schluß machen zu helffen/ Oder aber sich zum wenigsten an denjenigen mitteln/ welche von obhöchsternandter Kayserlichen Mayestät mehrbesagten Correspondirenden Räth/ Pottschaften vnd Gesandten/ zu schleuniger Erleucht- vnd Abhelffung der von jhnen vberreichten Gravaminum<sup>1296</sup>, selbst gnedig ist an die hand gegeben worden/ begnügen/ vnd die dagegen gefaßte vngleiche gedancken schwinden vnd fallen haben lassen.

DEmnach es aber nunmehr schlieslich an deme beruhet/ daß die jtzig vor augen stehende beschaffenheit eben so wenig leiden vnd dulden will/ obbesagter Correspondirenden Churfürsten/ Fürsten vnd Ständ angedeuten begeren für dismal jhre gewisse abhelffung zu geben/ als wenig solches in Jhrer Kayserlichen Mayestät macht vnd gewalt stehet: Vnangesehen/ Jhre Kayserliche Mayestät sonsten allen vnd jeden getrewen Ständen des Reichs mit gantz Vätterlicher vnd guthertziger Affection<sup>1297</sup> zugethan vnd wol gewogen/ vnd von Derselben/ die zeit Jhrer getragnen Kayserlichen Regierung/ nichts anders als die erhaltung bestendigen Friedens/ Ruhe vnd Einigkeit/ auch allerseits gleichmessigen Rechtens im Hayligen Reich/ gantzliche aufhebung alles schädlichen Mistrawens/ bessere disponir- vnd milterung der alienirten<sup>1298</sup> gemüter/ vnd also der würcklich- vnd zeitige höchstnötige Widerstand gegen gemeiner Christenheit Erbfeinds/ des Türcken/ Tyrannisch vnd friedbrüchigen Fürnemmen vnd vnd Vorbrechen gesucht vnd begert worden: Inmassen das



*[eingebundene Druckschrift]*

CXLVIII

werck selber bisher genugsam zu erkennen gegeben: Insonderheit aber befindet Jhre Kayserliche Mayestät/ auff reife Erweg- vnd nachsinnung/ in obangezogener Schrifft allerhand solche sachen vnd zumuhtungen/ darein Jhre Kayserliche Mayestät/ dero tragenden Ambts vnd Gewissens halben/ nicht verwilligen köndten: Hierumben so lassen Jhre Kayserliche Mayestät es nach so gestalten sachen/ bey obgehörter jhnen den Correspondirenden gegeben genädigsten Erklärungen (welche dem ansehen nach/ von jhnen nicht allerdings recht eingenommen worden) nachmahlen/ vnd zwar vmb so viel desto mehr bewenden/ weil von oftgenandten Räth vnd Pottschaften angezeigt wird/ daß Sie sich aus mangel Befelchs/ eines andern oder mehrern/ als was bereit beschehen, nicht zu erklären wüßten.

ES versehen vnd getrösten aber Jhre Kayserliche Mayestät Sich zu jhr/ der Räth vnd Abgesandten/ allerseits Herren Principaln/ Herrschafften vnd Obern (deren gute Intention vnd zuneigung Jhrer Kayserlichen Mayestät den mehrertheil nicht vnbeandt ) freundlich/ genädig vnd genädigist/ Sie werden nach vernemmung genugsamen berichts vber allen bisher fürgangenen Verlauff/ anders nichts abnehmen oder schliessen können/ dann daß es Jhre Kayserliche Mayestät allerseits genädigist vnd aufrecht maint/ vnd an allen dem nichts ermanglen lassen/ was derselben jmmer möglich/ thun- vnd verantwortlich gewesen/ Vnd demnach die albereit proponirte vnd (laider) von tag zu tag je länger je mehr antringend- vnd vnder augen stossende Feindsgefahr/ damit des Hayligen Reichs Vormawer vnd Christliche Graitzen von dem Erbfeind behafftet vnd vmbgeben/ nicht weniger/ als an-

## CXLIX

dere gehorsamb- vnd wolmainende Churfürsten/ Fürsten vnd Ständ bereits gethan/ eyferig vnd mitleidenlich zu gemüth ziehen/ Jhrer Kayserlichen Mayestät mit der begerten eylenden Hülff gleicher gestalt vnfehlbarlich bey-springen/ vnd dardurch aller Welt zu erkennen geben/ daß Sie nach dem löblichen Exempel jhrer geehrten Voreltern/ das Allgemein hohe Obligen vnd eusserste Gefahr allen Privatbeschwerden vorgezogen/ Darneben auch vnder jetzwehrender Reichstags Prorogation<sup>1299</sup> darauf gedacht sein/ damit im Hayligen Reich der jinnerliche Frieden/ Ruhe vnd Einigkeit gepflantzt/ vnd menniglich bey Gleich vnd Recht durchgehend gelassen vnd erhalten werden möge: Inmassen dann solches vnzweifelich zu thun/ sich obbesagte andere Churfürstliche *[d. i. Churfürsten]* / Fürsten vnd Ständ/ gegen Jhrer Kayserlichen Mayestät vnd Dieselbe Sich gegen Jhnen herwider Abschiedlich erbotten/ gelobt vnd versprochen haben. Zu welches alles obstehenden befürder- vnd würcklich vngesaumbter zuwercksetzung/ vielgenändte Räth/ Pottschaften vnd Gesandten/ das jhrige zu thun/ Jhrer Mayestät genädigist gäntzlichen versehens/ nicht vnderlassen werden: Inmassen Sie sich dessen gegen Jhrer Kayserlichen Mayestät/ in obberürter jhrer vberraichten Schrifft/ mit ansehenlichen worten gehorsamist erbotten.

SOLches haben Jhre Kayserliche Mayestät obangezeigten Correspondirenden Churfürsten/ Fürsten vnd Ständen Räth/ Pottschaften vnd Gesandten/ zu Dero Endlichen Erklärung/ nit verhalten mögen. Die seind mehrgesagten jhren Herren Principaln/ Herrschafften vnd Obern allerseits/ wie auch jhnen den Gesandten selbst/ mit Freundschaft/ Kayserlichen gnaden/ vnd allem

<sup>1300</sup> Übers.: Unterzeichnet

*[eingebundene Druckschrift]*

<sup>1301</sup> Übers.: Der Ort für das  
Siegel

CL

<sup>1302</sup> Übers.: eigenhändig

guten wol gewogen. Signatum<sup>1300</sup> zu Regenspurg  
vnder Jhrer Kayserlichen Mayestät aufgetrucktem Secret-  
Jnsigel den 21ten Octobris Anno 1613.

Locus

Sigilli<sup>1301</sup>.

Hans Ludwig von Vlm.

Johann Rudolf Pucher manu propria<sup>1302</sup>.

<sup>1303</sup> Übers.: Matthias, von Gottes Gnaden erwählter römischer Kaiser, allzeit Mehrer des Reichs, König von Deutschland, Ungarn, Böhmen, Erzherzog von Österreich, Herzog von Burgund, Graf von Tirol

*[eingebundene Druckschrift]*

Abschiedt Der Römischen Kayserlichen Mayestät Vnd gemeiner Ständt/ auff dem Reichßtag zu Regenspurg/ Anno Domini M. DC. XIII. auffgericht. *[In der Umrahmung um den Reichsadler:]* MATHIAS DEI GRATIA ELECTVS ROMANORVM IMPERATOR SEMPER AVGVSTVS GERMANIAE HVNGARIAE BOHEMIAE REX ARCHIDVX AVSTRIAE DVX BVRGVNDIAE COMES TIROLIAE<sup>1303</sup> Mit Römischer Kayserlicher Mayestät gnad vnd Freyheit. Gedruckt in der Churfürstlichen Stadt Meyntz/ durch Johan Albinum. Anno Domini M. DC. XIV.

<sup>1304</sup> Übers.: Privileg<sup>1305</sup> für<sup>1306</sup> Neffen*[eingebundene Druckschrift]*

Priuilegium<sup>1304</sup>.  
 Wir Matthias von  
 Gottes Gnaden Erwöl-  
 ter Römischer Kaiser/ zu  
 allen Zeiten Mehrer deß  
 Reichs/ in Germanien/  
 zu Hungern/ Bohaim/  
 Dalmatien/ Croatien/ vnd  
 Sclauonien/ etcetera König/  
 Ertzhertzog zu Oesterreich/  
 Hertzog zu Burgundt/ Steyer/ Kärndten/ Crain  
 vnnd Wirtemberg/ Graue zu Tyrol/ rc. Bekennen  
 offentlich mit diesem Brieff/ vnnd thun kundt Aller-  
 meniglich/ Sonderlich aber allen vnnd jeden Buch-  
 truckern/ wo vnnd welcher Orten/ die im Heyligen  
 Reich/ auch Vnsern Königreichen/ Erblichen Für-  
 stenthumben vnd Landen gesessen sein/ Daß sich Vn-  
 ser vnd deß Reichs lieber getrewer/ Johannes Albin/  
 Burger vnd Buchtrucker zu Maintz/ vns zu Vnder-  
 thenigster gehorsam vnternommen hat/ den Abschied  
 vber den jüngst abgewichen/ Sechtzehenhundert  
 dreyzehenden Jars/ in vnser vnd deß Heyligen Reichs-  
 Stadt Regenspurg gehaltenen Reichstag/ aus be-  
 uelch vnd mit vorwissen/ deß Ehrwürdigen/ Johann  
 Schweickarten/ Ertzbischouen zu Maintz/ deß Hey-  
 ligen Römischen Reichs durch<sup>1305</sup> Germanien Ertz-  
 Cantzlers/ Vnsers lieben Neuen<sup>1306</sup> vnd Churfürstens/  
 in Truck zu bringen. Damit nun ermelter Johan  
 Albin seiner Mühe vnd Arbeit halber/ in keinen Nach-  
 theil vnnd Schaden geführt wurde/ So gepiethen

<sup>1307</sup> Übers.: Gemeinplätze

<sup>1308</sup> Übers.: Auf persönlichen Befehl Seiner Heiligen Kaiserlichen Majestät

<sup>1309</sup> Übers.: hat es unterschrieben

<sup>1310</sup> Übers.: hat es unterschrieben

[eingebundene Druckschrift]

Wir demnach Euch allen vnd jeden insonderheit/ hie- mit bey Poen vnd Straff zehen Marck lottigs Golds/ Vns halb in Vnser vnd deß Reichs Cammer/ vnd den andern halben Theil/ gedachtem Johan Albino vn- nachlässig zu bezahlen. Vnd wollen/ daß Jhr oder eini- cher auß Euch/ durch sich selbst/ oder sonst jemandts von Ewertwegen den berürten Abschiedt/ genantem Johan Albino in zehen Jaren/ die nechsten nach Ver- fertigung vnd Truckung desselben volgend/ nicht nach- trucket/ oder zufeilen Kauff habet/ oder aufleget/ hin- füre auch one Vnser sonder Special Priuilegium ainigen Extract, Locos Communes<sup>1307</sup>, oder andere Compendien, aus den Reichß Ordnungen/ Satzungen vnnd Ab- schieden/ nicht ziehen noch trucken/ Do auch was dar- wider gescheh/ vnd verhandlet wurde/ so solle mehr ge- nanter Johan Albin freyrn fueg vnd macht haben/ die darüber außgangene Opera vnd Truck/ durch sich selbst/ oder seine Beuelchhaber von seinetwegen/ wo er die bey Ewer jedem finden würdet/ aus eignem gewaldt/ ohne ver hinderung menniglichs zu sich zunehmen/ vnd damit nach seinem gefallen zu handeln vnd zu thun/ daran er auch nicht gefreuet haben solle/ Es solle auch ein jede Obrigkeit auff sein ansuchen/ jme zu hinnen- mung derselben/ vnuerzüglich zu helffen schuldig seyn/ sonder alle geuehrte/ Mit Vrkundt dises Brieffs/ besigelt mit Vnserm Kaiserlichen aufgetruckten Jn- sigel/ der geben ist vff vnserm Schloß zu Lyntz/ den Fünffvndzwaintzigsten tag Martij/ Anno Sechtze- henhundert viertzehenden/ Vnserer Reiche/ deß Rö- mischen im Andern/ deß Hungerischen im Sechsten/ vnd deß Böheimischen im Dritten.

MATTHIAS.

Ad Mandatum sacrae Caesareae Maiestatis proprium<sup>1308</sup>.

LL. [d. i. JL] von Vlm subscripsit<sup>1309</sup>.

I.P. [d. i. I.R.] Pucher subscripsit<sup>1310</sup>

*[eingebundene Druckschrift]*

Wjr Mat-  
thias von Got-  
tes Gnaden/ Er-  
wölter Römi-  
scher Kayser/ zu  
allen Zeiten Meh-  
rer deß Reichs/  
in Germanien/ zu Hungarn/ Böheimb  
Dalmatien/ Croatien vnd Sclauo-  
nien/ rc. König/ Ertzhertzog zu Oester-  
reich/ Hertzog zu Burgundt/ zu Bra-  
bandt/ zu Steyer/ zu Kerndten/ zu  
Crain/ zu Lützburg/ zu Württen-  
berg/ Ober vnnd Nider Schlesien/  
Fürst zu Schwaben/ Marggraue deß  
Heiligen Römischen Reiches zu Burg-  
gaw/ zu Mähren/ Ober vnd Nider  
Laußnitz/ Gefürster Graff zu Hab-  
purg/ zu Tyrol/ zu Pfirdt/ zu Kyburg/  
vnd zu Görtz/ rc. Landtgraue in El-  
saß/ Herr auff der Windischen Marck/  
zu Portenaw/ vnnd zu Salins/ rc.

*[eingebundene Druckschrift]*

2 Abschied deß Reichßtag zu

Bekennen vnnd thuen kundt allermenniglichen/  
Nachdem wir vf Christliches ableiben/ Weylandt deß  
Durchleuchtigsten Fürsten vnnd Herrn/ Herrn Ru-  
dolffen deß Andern/ Römischen Kayzers/ vnsers ge-  
liebten Herrn vnnd Bruders seligster Gedachtnus/  
durch vorsehung deß Almechtigen/ auch durch einhel-  
lige Wahl/ vnser vnnd deß heyiligen Reichs Curfür-  
sten/ zum Römischen König/ vnd zuekünfftigem Kay-  
ser ordentlicher weiß einhelliglich erkohren/ verkündet  
vnd gecrönet worden/ das wir gleich alßbaldt mit ge-  
trewem vleiß dahin getrachtet/ Welcher massen daß  
heylig Römisch Reich/ vnnd geliebte Vatterlandt/ bey  
dessen Hocheit/ Ehr vnd Würde/ ruehe vnd frieden be-  
stehen/ vnd erhalten/ daß jenige was zu spaltung vnd  
zwitracht/ abbruch oder schmelerung geraichen mögen/  
verhütet/ auch was alberait eingerissen/ vermittelt/  
vnnd wider in guten gedeylichen wolstandt gesetzt  
werde/ also man allerseits/ bey den hieuer aufgerichteten  
heilsamen satzungen/ auch gleich vnnd Recht vnuer-  
hindert vnnd bestendig verbleiben möge/ zu welchem  
wir mit einmütigem Consens, samentlicher vnser vnnd  
deß heiligen Reichs Churfürsten/ ainen gemainen  
Reichstag alhero/ in vnser vnd deß heyiligen Reichs-  
Statt Regenspurg/ den vier vnd zwaintzigsten Apri-  
lis/ nechst verschienen angesetzt/ vnnd außgeschrieben/  
zu welchem wir vns vnuerhindert/ anderer vnserer  
Königreich vnnd Erblandt/ vielerley obligen eigener  
Person erhebt/ deß gnedigen Vätterlichen gemüths/  
willens vnnd meynung/ neben zeitlichem Rath vnnd  
zuethuen/ vnser vnnd deß Reichs Churfürsten/ Für-  
sten vnnd Stendte/ allerley deß heyiligen Reichs vnd  
lieben Vatterlandts/ sonderlich aber die in vnserm  
Kayserlichen außschreiben vnd Proposition begrief-



*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 3

fene sachen vnnd obligen/ Wie nemlich daß gesperte Iustiti vnd Cammergerichts wesen/ vermittelt steiffer vnnd vnuerbrüchlicher haltung/ deß bey so hohen pflichten versprochenen Religion, vnnd Prophan fri dens/ in seinen richtigen lauff wider gebracht/ das dahero entstanden/ vnnd je lenger je mehr zunehmen- de mißstrawen/ auch eruolgte verfassung vnnd gegen verfassungen abgestellt.

Durch was mittel gemainer Christenheit Erb- feindts des Türcken fridtbrüchigem vorhaben zube- gegnen/ vnd vorgedachtes geliebte Vatterlandt dar- für zubeschirmen/ Wie die eingerissene/ vnd von tag zu tag stets vberhandt nemende vnordnung vnd miß- brauch im Müntzwesen abzuwenden/ Vnd dann die ReichsMatricul widerumb zuergentzen/ alles vleiß zuhandlen/ vnnd durch herbrachte weg zuerledigen/ wie wir dann deßwegen ahn vns kein mangel erschei- nen haben lassen/ Es sein auch vnsere vnnd deß heyli- gen Reichs Churfürsten/ Fürsten vnd Stendte in gu- ter Anzahl/ vnnd die abwesende durch jre Räth Pot- schafften vnnd Gesandten/ bey vns gehorsamlich er- schinen.

Dieweil aber bey wehrendem Reichstag/ der Erb- feindt gantzer Christenheit der Türck/ wider geschwor- ne friedens Artickel/ Sibenbürgen mit grossem ge- walt vberfallen/ dahero vnsere Königreich vnd Erb- landte/ welche nunmehr der gefahr viel näher worden/ vnser zuenahung vnnd gegenwart/ vnnd zu nötti- gem eilenden widerstandt/ vermittelt haltender Land- täge zeitige fürsehung/ so viel immer möglich zu thun/ zum höchsten erfordern/ Zu deme es der eingerissenen sterbens leufft halben/ alhie je lenger je mehr sorg- licher werden wollen.

<sup>1311</sup> Schutz*[eingebundene Druckschrift]*

## 4 Abschied deß Reichßtag zu

Diesem nach haben wir auß erzehlten/ vnd andern Vrsachen/ vnnd ehehafften/ vnser Kayserlich gemüt/ billich darzu bewegendt/ diesen Reichstag erstreckt vnnd verlegt/ erstrecken vnd verlegen auch denselbigen hiemit wissentlich in krafft dieses vnser Abschiedts/ auff den ersten Maij nechstkommendt/ in vnser vnnd deß heyligen Reichs Statt Regenspurg/ Also daß alle Churfürsten/ Fürsten vnnd andere Stendt deß Reichs/ in ansehung der vnuermeidlichen deß heyligen Reichs beschwerlichen sachen vnnd obligen/ auff obbestimbten tag zu Regenspurg selbst/ in eigener Person erscheinen/ vnd die so Leibsschwachheit/ oder anderer kundtlicher vnnd offenbarer hinderung halben/ nicht erscheinen mögen/ vnnd dann auch vnser vnd deß heyligen Reichs Freye vnnd Reichs Stätt/ Jhre Volmächtige Pottschaften vnnd Gewalthaber/ mit Vollkommenem gewalt/ ohn hinder sich bringen/ gewißlich schicken/ vnnd daselbst die gemeine deß heyligen Reichs sachen/ sonderlich aber die Puncten vnd Articul/ so auff diesem Reichstag alhier erledigt/ vnd verricht werden sollen/ stattlich berathschlagen/ schliessen/ vnd zu würcklicher Execution, volziehung vnd handhabung bringen helffen sollen.

So seindt wir auch auff solchem obbestimbten tag zu Regenspurg in eigener Person/ vermittelst Göttlicher gnaden einzukommen/ vnd mit Rath vnd zuthuensamentlicher Reichs Stendt/ alles daß zu erledigung vnd abwendung deß heyligen Reichs beschwerden/ vnd zu pflantzung vnd handhabung<sup>1311</sup>/ fried/ ruehe/ ainigkeit/ vnnd Recht/ dienst: vnd fürderlich sein mag/ zuhandlen vnd zuverrichten/ gnediglich entschlossen/

[eingebundene Druckschrift]

Regenspurg 1613. auffgericht. 5

Vnnd damit solches alles desto sicherer vnd bestendiger also würcklichen erfolge/ so ermahnen vnd erinnern Wir/ alle vnser vnnnd des heyligen Reichs Churfürsten/ Fürsten/ vnd Stende/ Vnderthanen vnd lieben getrewen/ hiemit freundt: gnediglich vnnnd gnedigist/ vnnnd wollen jhnen allen vnnnd jeden/ was Würden/ Standts vnd Wesens ein jeder seyn mag/ in krafft dieses Abschiedts/ ernstlich auffgelegt vnnnd gebotten haben/ daß Sie den in Anno Fünffzehenhundert/ fünff vnd fünffzig auffgerichten/ vnd seithero so manchmal zugesagten vnd hochbeteurten Religion, Prophan vnd Landtfrieden/ vnnnd desselben handhabung/ auch andere deß heyligen Reichs heilsame satzung: vnnnd Ordnungen/ in allen jhren Puncten vnd Articuln/ zu allen theilen vestiglich vnnnd vnverbrüchlich halten vnd volnziehen/ keiner den andern/ denselben zuwider/ in einig weg anfechte/ betrübe oder vergewaltige/ sonder menniglich bey gleich vnd Recht/ vnd ein jedweder bey dein seinigen ruhiglich gelassen/ hingegen alle empörung vnd thathandlungen/ erhöhung der Zöll vnd Mauten/ anstellung ongebürlicher Licenten/ sperrung der Commerciën vnd Victualien, vnd zumahl aller Gewalt vnnnd Vnfriedt/ gantzlich verwehret/ abgethan vnd vermitteln bleiben/ Jnmassen solches alles steht/ vest/ vnnnd vnuerbrüchlich zuhalten/ wie den Stenden/ bey vnsern Kayserlichen wahren Worten/ vnd herwider Sie/ vnser vnd deß heyligen Reichs/ Churfürsten/ Fürsten vnd Stendt/ vnd ahn der abwesenden Statt/ dero Räth/ Pottschaften vnd Gesandten/ vns bey jhren trewen/ glauben/ auch allerseits Aydtspflichten/ einander zugesagt vnnnd versprochen haben/ auch solches hiemit vnnnd in krafft

<sup>1312</sup> verschobene  
<sup>1313</sup> Förderung  
<sup>1314</sup> Denkschriften

*[eingebundene Druckschrift]*

6 Abschied deß Reichßtag zu

dieses Abschiedts/ zusagen vnnd versprechen thuen/

Damit auch der prorogierte<sup>1312</sup> Reichstag/ künfftig desto fruchtbarer abgehen möge/ so wollen wir ahn allem deme/ was zu besserer facilitirung<sup>1313</sup> desselben immer dienlich sein kan/ ahn vns nichts erwinden lassen/ wie wir dann zu solchem endt vorsehung gethan/ das hiezzwischen in denen auff den gleichfals alhie in Anno Sechßzehenhundert vnd drey gehaltenen Reichstag/ außgesetzten Puncten/ etliche nutzbare vorberaitungen gemacht/ vnd insonderheit vnsers Kayserlichen Cammergerichts Ordnung wider ersehen/ vnnd was seithero Anno Fünffzehenhundert Sieben vnd funffzig/ durch Reichs: Deputation, vnnd Visitation Abschiedt/ vnd Memorialia<sup>1314</sup>, darinnen geendert/ renewert vnd verbessert/ in ein sonderbar Buch zusammengetragen/ vnd in Truck bracht/ welcher auch jedem Standt/ auß der Churfürstlichen Maintzischen Cantzley zu dem endt Communicirt vnd zugestellt worden/ sich darinnen biß auff nechste zusammenkunfft/ aller notturfft nach/ zuersehen/ den inhalt reifflich vnd wol zuerwegen/ vnd einer schließlichen genhemhaltung darüber zuerkleeren. Wann aber inmittelst dieses wehrenden Reichstags vorgeanter Erbvheindt der Türck hindan gesetzt/ deß mit jhme gemachten zwanzig järi-gen frieden anstandts Sibenbürgen maynaydig vnd fridtbrüchiger weiß vberzogen/ solche Prouintz fast gar occupirt, vnd darinnen grausamblich tyrannisirt/ der Bathori mit der flucht gehn Hungern wehrts auff Somlio sich saluirt, die Türcken vnd Tartarn/ in Ober: vnd Nider Vngern Vheindtlich eingefallen/ darauß leichtlich abzunehmen/ vnd zuermessen/ in was hoher gefahr vnnd noth/ neben obbemelten vnsern König-

<sup>1315</sup> zu unterstützen<sup>1316</sup> Grenze<sup>1317</sup> Beratschlagung*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 7

reichen vnnd Erblanden/ nechstvolgentlich auch daß gantze heylige Römische Reich/ vnd das liebe Vatterlandt augenscheinlich begriffen/ auch wie gar kein zeit/ mühe vnd vnkosten/ weiter zuverweilen/ vorangedeutem vnsers/ vnd deß heyligen Reichs gewaltigen Erb- vheindts friedtbrüchigem beginnen vnd vorhaben/ vn- saumblich vnnd mit der that zusteuren<sup>1315</sup> / dieweil sich sonst leichtlich begeben könnte/ ja fast kein anders zuge- wartten/ alß daß derselb mit seiner macht/ ferner fort- brechen/ vnd auff der Christenheit Gränitz<sup>1316</sup> / daß ieni- ge werde zu werck setzen/ welches hernacher mit viel Guet vnnd Bluet nit wider erstattet/ oder hereinge- bracht werden könnte/ darzu er ahn jetzo soviel leichter gelangen könnte/ weil die angrenzende Christliche Ve- stungen ahm Baw mercklich abgangen/ auch an- derer hülff sehr entblöst seindt. Hierumb so haben die erschinene Churfürsten/ Fürsten vnnd Stendte/ Auch der abwesenden Rätthe/ Pottschaften vnd Gesandten/ zu nothwendiger berathschlagung/ wie solcher vor augen stehender grossen noth vnnd ge- fahr des gantzen lieben Vatterlandts/ ohne alle verzüglichkeit vnnd auffschub/ in etwas ersprießlich begegnet/ abgewehrt vnnd vorgebawet werden möge/ in hochnötige fürdersame deliberation<sup>1317</sup> vnnd berath- schlagung gezogen. Vnnd wiewol sie jhre vnd jhrer Herrschafften/ vnd deroselben Angewandten vnd zugehörigen Vnderthanen höchste vngelegenheit/ erschöpfung vnd andere beschwerden/ mit gnug- samen vmbstenden/ sonderlich auch/ wie man in die- selbige/ durch die hiebevör so lang continuirte Reichs- hülfffen/ auch immittelst miteingefallene beschwerliche durchzüge/ vnderschiedliche mißwachsende jar/ vnd an-

<sup>1318</sup> Reichssteuer, eigentlich die monatlichen Kosten für die Unterhaltung und Besoldung des Reichsheers (auch: Römermonat)

*[eingebundene Druckschrift]*

8 Abschied deß Reichstag zu

dere widerwertige zustende gerathen/ notturfftig er-  
 kleret/ Inmassen vns auch dieselbige/ mehr als nur  
 zuviel bekandt/ vnnd wo die noth so gar groß nit ge-  
 wesen/ billich bewegen können vnd sollen/ der Stendt  
 mit dergleichen anforderung zu verschonen/ Nichts-  
 destoweniger aber/ darneben ihre Meynung so-  
 viel eröffnet/ daß Sie die gemeine noth dafür anse-  
 hen/ vnd so fern zu gemüth ziehen/ deren vor allen an-  
 dern sonderbaren anligen raht zuschaffen sein wölle/  
 haben Sie die erschinene Ständte/ für sich selbst/ die  
 abgeordnete Räte aber auß habendem beuelch ihrer  
 gnedigsten vnnd gnedigen Herrn/ vnnd gebietender  
 Obern/ zu erhebung der grossen gefahr/ vnnd mögli-  
 cher abhaltung des Erbtheids/ weiter einbrechenden  
 Gewalts/ von der lieben Christenheit/ auch erhaltung  
 Fried/ ruhe vnnd recht/ inner dem geliebten Vatter-  
 land/ also demselben zu trost/ vnd vns zu sonderm ehren/  
 sich ainer eilenden freywilligen mitleidenlichen hülff-  
 laistung ahn gelt/ auff N. N. Monat dem einfachen  
 Römerzug<sup>1318</sup> nach/ in zweyen nechst auffeinander vol-  
 genden Jahren/ vnd vier hernachbestimbt zihlen/ in  
 den hierzu verordneten gewöhnlichen Legstetten/ alß  
 Franckfurt/ Nürnberg/ Regenspurg/ Augspurg vnd  
 Leipzig/ ahn güeten gangbaren Müntzsorten/in dem  
 Valor, wie Sie in jedem Landt geng vnd gebe/ zuerlegen  
 entschlossen/ dergestalt daß ahn solchen N. N. Mo-  
 naten deß nechstkünfftigen Sechzehenhundert vnd  
 vierzehenden Jars/ N. N. Monat zu zweyen zih-  
 len/ als auff Laetare vnd Michaelis, vnd deß folgenden  
 Sechzehenhundert fünffzehenden Jars/ zu denselben  
 zweyen Terminen/ gleichergestalt N. N. Monat/  
 vnd also in solchen vier fristen die N. N. Monat al-

Regenspurg 1613. auffgericht. 9

Ierdings vor voll vnd ohne defalcation<sup>1319</sup> oder abzug vori-  
ger anticipirter hülffen/ sollen entrichtet vnd abbezahlt  
werden. Welche guthertzige bezaigung der  
Churfürsten/ Fürsten vnd Stendte/ wir dann alß ein  
ansehentliche eilende hülff/ zu sonderm hohen danck  
verstanden haben/ vnd wollen dieselbige zu aller vor-  
fallender begebenhait/ gegen Churfürsten/ Fürsten  
vnd Ständen/ in Kayserlichen Gnaden/ Freundschaft vnd  
allem gueten erkennen/ seind auch deß gnedigsten Ge-  
müts/ damit diese hülff desto erklecklicher fallen/ vnd  
ein Standt vor dem andern nit beschwerdt werden  
möge/ es dahin zurichten/ damit es ein durchgehendt  
werck/ was ahn den vorigen Reichshülffen/ bey einem  
oder anderm Standt noch restirendt sein mag/ ein-  
bracht/ so dann in allweg in dem heyligen Reich/  
fried/ ruhe vnd recht beharrlich erhalten werde.

Vnnd damit dem Erbvheindt aller orths desto  
mehrer vnnd ersprießlicher begegnet werde/ wollen  
wir auch nit vnderlassen (wie es dann bißhero ohne  
daß bey allen vorgestandenen nothfällen nicht verblie-  
ben) so wol vnser Königreich vnd Erblanden/ auch  
vnser selbst einkommen/ Cammergueter vnd Gefäll/  
so viel immer erschwänglich/ noch ferner zu rettung  
der Christenheit vnd Teutscher Nation/ getrewlich  
mit anzuwenden/ sonder auch die Päbstliche Heylig-  
keit/ vnnd andere außländische Christliche Potenta-  
ten/ Fürsten vnd Communen, nicht weniger die gefreyte  
Reichs Ritterschafft/ die Hanse vnd Seestätt/ vmb  
gleichmessige guthertzige Assistenz vnd beysprung zu-  
ersuchen/ ohn zweiffentlicher zuversicht/ Sie werden  
ihre zu gemeiner sicherung der geliebten Christenheit  
vnnd Vatterlandts Teutscher Nation/ gerichte wol-

<sup>1320</sup> Ermahnungen<sup>1321</sup> Slawonische (Windische) und Kroatische (Krabatische) Militärgrenze: militärisch organisiertes Grenzgebiet des Habsburgerreiches zum Osmanischen Reich<sup>1322</sup> Übers.: Verfassungen*[eingebundene Druckschrift]*

10 Abschied deß Reichßtag zu

eiffrige neygun/ nit weniger mit ainem wolergebigem vnd erklecklichen zuschuß/ auch erweisen.

Vnd demnach vns von Churfürsten/ Fürsten vnd Stendten die direction vnnd disposition der jetzigen Reichshülff abermals allerdings anvertrawet vnnd heimbgestellt/ auch darneben vnderschiedlich nutzliche wolmainende erinnerungen<sup>1320</sup> dabey angehefftet/ So wollen wir solche in guter obacht haben/ vnd vns anlegen sein lassen/ alle nothwendige fürsehung dabey zuthun/ damit solche gelthülff/ allein zu obgedachter gehöriger notturfft/ darzu Sie vns von den Stenden guthertzig bewilligt worden/ vnd nirgendt anderst wohin verwendet/ auch den Windischen vnnd Crabatischen Gräntzen<sup>1321</sup> etwas darvon zustewer kommen werde. Gleichergestalt vns auch anlegen sein soll/ wegen der Reichsstendte/ vns vbergebener beschwerden/ daß Jehnig zubefürdern/ was vnserm Kayserlichen Ambt gebüret/ deß Reichs Rechten vnd Constitutionibus<sup>1322</sup> gemäß/ zu erhaltung innerlicher ruhe vnd friedt/ guter vertrewligkeit vnder den Stenden/ vnd alles wolstandts/ auch gleichmessiger iustitien im Reich dienlich sein wirdt.

Nach dem es nun mit obgemelter hülff die kundtliche gelegenheit hat/ daß sie aus getrewem mitleidentlichem eiffer/ gegen der angefochtenen Christenheit/



*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 11

vnnd durch deß Christlichen bluetsdurstigen Erb-  
vheindts gewaldt höchstbetrübten Landen/ allain zu  
trost vnd rettung derselben/ auch ruehe/ friedt vnd si-  
cherung vnsers geliebten Vatterlandts Teutscher  
Nation/ vnd aller desselben angewandten gemaint/  
so soll ainer jeden Obrigkait/ wie rechtmessig herkom-  
men vnd recht ist (darüber dann niemandt mit der that  
zubeschweren) frey stehn vnd zugelassen sein/ jhre Vn-  
derthanen Geistlich vnnd Weltlich/ die seyen exempt  
oder nit exempt, gefreyet oder nit gefreyet/ niemandt  
außgenommen/ mit Stewer zubelegen/ doch höher  
vnd weiter nicht/ dann so fern ainer jeden Obrigkait  
gebührende Anlag sich erstrecken thuert/ Vnd dann  
daß den Vnderthanen zuvorderist eigentlich vnnd  
außtrucklich/ diese bewilligte hülffe kundtbar gemacht/  
Jndem auch ein jede Obrigkait/ die erarmbte vnd er-  
schöpfte Vnderthanen/ mit abforderung solcher Contri-  
bution, so viel möglich/ vnd sich thuen lassen kann zube-  
dencken wissen wirdt.

Demnach sollen die Vnderthanen auf vorbemel-  
te ersuchung jrer Obrigkait/ jeder seine gebürnus vnd  
aufferlegte stewer vnwaigerlich darzugeben vnd zu be-  
zahlen schuldig sein/ daneben auch die Capittel bey hohen  
Stifften/ wie auch derselben Vnderthanen/ jhren Ertz-  
bischouen vnd Bischouen/ deßgleichen die Stätt/ vnd jhre  
eingesessene Bürger/ auch die vermögliche Hospita-  
len/ vnd dergleichen/ so Churfürsten/ Fürsten vnd an-  
dern Ständen ohne mittel vnderworffen/ denselben  
in dieser hülff auch zu stewer kommen/ ohnverhindert  
aller verträge/ obligationen, Statuten, gebreuchen/ ge-  
wonheiten vnnd herkommen/ sv *[d. i. so]* ainig Stiffte oder  
Statt/ mit jhren Ertzbischouen/ Bischouen/ Fürsten

<sup>1323</sup> sich befreien

<sup>1324</sup> Übers.: in die Strafe der verdoppelten Zahlung

<sup>1325</sup> Übers.: zur doppelten Zahlung Strafbefehle zur Zahlung

<sup>1326</sup> angedrohte Strafe

*[eingebundene Druckschrift]*

12 Abschied deß Reichßtag zu

vnd Obrigkaiten in diesen fällen haben/ anziehen vnd fürwenden möchten.

Vnd damit sich niemandt dieser hülff zuentschütten<sup>1323</sup>/ sonder vnwaigerlich ainer jeden Obrigkait erlegt/ vnd vnsaumblich bezahlt vnd entrichtet werde/ So haben wir vns mit der Churfürsten/ Fürsten vnnd Ständte/ Rächten/ Pottschaften vnd Gesandten/ vnd Sie sich hinwider mit vns verglichen: Setzen vnnd wöllen darauf/ auf den fall die Vnderthanen/ in Stätten vnd Dörffern in vngehorsamer widersetzligkait befunden/ vnd jhre gebürende vnnd auffgesetzte Anlag/ zu angestellten vnd bestimbten Terminen vnnd verzihlungen/ nicht lieffern würden/ das Sie in poenam dupli<sup>1324</sup>, mit der that vnwidersprechlich gefallen/ vnd derhalben jhre gebürende vnnd gesetzte Anlag jhrer Obrigkait gedoppelt zubezahlen schuldig sein/ auch darzue von derselben jhrer Obrigkait/ durch gebürliche mittel vnd weg vermögt vnnd angehalten werden sollen/ darwider auch solchen widersetzigen vngehorsamen Vnderthanen/ oder seumigen gegen jhrer Obrigkait/ ahn vnserm Kayserlichen Cammergericht keine Proceß erkant werden/ Dagegen aber sollen Churfürsten/ Fürsten vnnd Stendt vorgesetzter jhrer Vnderthanen verweigerung/ oder widersetzlichen vngehorsambs halben/ gegen derselbigen/ ahn gedachtem vnserm Cammergericht/ zu einbringung der auffgelegten vnnd auffgesetzten Anlag/ vnnd verwürckten Pöen dupli, mandata poenalia ad soluendum<sup>1325</sup>, mit angehengter ladung/ wie recht/ darzuethuen/ daß Sie jhre schuldigkait/ wie nechstgemeldet/ jhrer Obrigkait selbst erlegt/ oder zusehen vnd hören/ in die Comminirte Pöen<sup>1326</sup> gefallen zuseyn/ zuerklären/ außzubringen vnd

<sup>1327</sup> Übers.: Verfügungen*[eingebundene Druckschrift]*<sup>1328</sup> Befolgung

Regenspurg 1613. auffgericht. 13

<sup>1329</sup> bekanntgegebenem<sup>1330</sup> Vollstreckung des Urteils<sup>1331</sup> Enthebung<sup>1332</sup> Beamter, dem die Eintreibung der landesherrlichen Einkünfte oblag

zuerlangen macht haben/ Darumb CammerRichter und Beysietzer den Obrigkaiten/ vf jhr ansuchen/ solche gebürliche Proceß erkennen/ darauff fürderlich/ mit abkürztung aller verzüglickait/ verfahren/ vnnd was recht ist/ ergehen lassen sollen/ Vnnd soll auff dergleichen mandata<sup>1327</sup>, ergangener Parition<sup>1328</sup>, oder declaratori<sup>1329</sup> vrtheil effect, durch von dem condemnirten theil vorgenommme Reuision (welche zwar keinem zuuerwairgen) nit suspendirt, sonder mit der Execution<sup>1330</sup>, ainen als den anden weg onuerzüglich verfahren werden.

Da aber ainiger Standt/ wer der auch seye/ seine gebür auff angesetzte zihl nicht erlegen/ sonder sich seümig vnd vngehorsamb erzeigen würdte/ soll derselb/ inmassen wie zuvor mehrmals statuirt, gesetzt vnd verordnet/ in die Pöen der Acht oder priuation<sup>1331</sup> gefallen sein/ auch vnser Cammer Procurator Fiscal<sup>1332</sup>, gegen demselben ladung/ zusehen vnd hören/ sich in die verwürckte Pöen/ gefallen zusein/ zuerkleren/ außbringen/ vnnd darauff gantz schleünig verfahren/ Darumb auch vnserm CammerRichter vnnd Beysitzern hiemit bevolhen wirdt/ in solchem fürderlich zu procediren, vnnd keine verzüglickait zugestatten.

Vnd damit nicht nötig gegen den säumigen/ auff alle vnnd Jede verfallene zihl/ durch den Fiscal neue Proceß außzubringen/ vnnd mit neuen vnkosten verkündigen zulassen/ Ordnen vnnd wöllen Wir/ daß vnser Kayserlichen Cammergerichts Procurator Fiscal, in dieser Reichsstewer in der ersten ladung/ die gantze eingewilligte hülff/ vnnd alle zihl außtrucklich benennen vnnd setzen lasse/ Wo

<sup>1333</sup> erneut eingereicht

<sup>1334</sup> Vollstreckung des Urteils

<sup>1335</sup> Beamter, dem die Eintreibung der landesherrlichen Einkünfte oblag

*[eingebundene Druckschrift]*

14 Abschied deß Reichßtag zu

dann solche Ladung einmal gegen den seümigen verkündet vnd reproducirt<sup>1333</sup>, hatt Er dieselbige zu allen folgenden erscheinenden zihlen zu repetiren, vnd also ferner darauff der gepür zu procediren.

Daneben sollen auch CammerRichter vnd Beysitzer macht vnd gewalt haben/ nach gelegenheit der Vmbstende/ vnd zu richtiger einbringung der Anlagen/ die seümige ahn statt verwurckter Acht oder Priuation in ansehnliche gelt Pöen (wie auch dem Landtfrieden einverleibt) zu declariren, vnnd darauff zu schleüniger Execution<sup>1334</sup>, wie zuvor im Speyrischen ReichsAbschiedt/ Anno/ rc. Siebentzig/ vnnd zu Augspurg/ Achtzig zwey/ Statuirt vnnd versehen/ mit Recht zu verfahren.

Vnnd damit vnsers Kayserlichen Cammergerichts Procurator Fiscalis<sup>1335</sup> wissen möge/ welche Stände ihre gebürnus zu iedem zihl erlegt/ oder daran seümig worden/ Sollen die verordnete Legstät schuldig sein/ nach außgang aines Jeden Termins/ innerhalb dreyer oder vier wochen/ Vnserm Kayserlichen Fiscal, ein Verzaichnus/ was ein Jeder Standt bey Jnen erlegt/ vnseümig zuverfertigen/ darnach Er sich seines tragenden Ampts gegen den seümigen der gepür zu gebrauchen.

Dieweil aber vor diesem befunden/ daß wider solche

<sup>1336</sup> Übers.: Ausnahmen<sup>1337</sup> Übers.: Ausnahmen<sup>1338</sup> Übers.: von Bedeutung,  
nichtig<sup>1339</sup> ihres Amtes walten<sup>1340</sup> Beratschlagung*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 15

Fiscalische Proceß allerley schriftliche vnd weitleufige Exceptiones<sup>1336</sup>, ahn vnserm Kayserlichen Cammergericht einzuwenden angemasset worden/ So sollen CammerRichter vnd Beysitzer/ wie jhnen auch hiemit auferlegt wirdt/ auf solche vnd dergleichen einkommende Exceptiones<sup>1337</sup> ob Sie releuantes, friuolae<sup>1338</sup> oder nicht/ vleissig aufmerkens haben/ vnnd nach gestalt derselben/ wie Sie die befunden/ jhr Officium interponiren<sup>1339</sup>, vnnd hierin/ wie sichs von Rechtswegen gebürt/ schleünig vnd fürderlich procediren.

Vnd diß souil den hievor verstanden Puncten der eilenden hülff wider den Türcken belangt/ bey welchem wir die Churfürsten vnd Ständt vnnd dero Räth/ Pottscafften vnd Gesandten/ auch noch ferner deß jhenigen zuerinnern nit vnderlassen/ was in obangezeigter vnserer zuuor eröffneten Reichstags Proposition/ so wol wegen deliberir:<sup>1340</sup> vnnd zu werckstellung ainer neuen Bestallung auf daß Kriegsvolck zu Roß vnd fueß/ als auch wegen deß Müntzwesens/ welches gleichfals ein hohe notturfft auff sich trägt/ mit mehrerm angedeut/ vnd zu gemüet gezogen worden/ Die weil aber wegen allerhandt theils oberzehnten/ theils anderwärts befundenen hinderungen/ solche beede Puncten diß orts vnd zeit nit erledigt werden mögen/ Alß haben wir dieselbe/ mit der Chur: Fürsten vnd Ständt/ vnd dero Räth/ Abgesandten vnd Pottscafften/ gesambten Rath vnnd guetachten/ bis vf nechst beuor-

<sup>1341</sup> Wiederaufnahme*[eingebundene Druckschrift]*

16 Abschied deß Reichßtag zu

stehende reassumption<sup>1341</sup> dieses Reichstags verschoben.

Wir wollen jedoch die verfüegung thun/ damit zu  
auffrichtung der angezogenen Kriegsbestallung/ so  
wol vnser Kriegsverständige/ alß auch der Craiß  
Obristen guetachten zusammen getragen/ ein neue  
bestallung/ auff Reuter vnd Fueßvolck begriffen/ mit  
den Chur: Fürsten vnnd Stenden/ auffß fürderlichst  
communicirt, auch der Müntz halben/ das Jenige völlig  
angeordnet/ was bey vorigen Reichsversamblungen  
beschlossen vnd in Abschiedt gebracht/ daß auch in al-  
len Craisen deß Reichs/ fernere steigerung der  
Müntz/ durch darzue dienliche mittel/ insonderhait  
durch einstellung vbermässiger müntzung kleiner sor-  
ten vorkommen werde.

Vnd soll auch vor dißmal die bey ietzigem Reichs-  
tag gehaltene Session, wie auch desselben subscription,  
niemandt ahn seinem herbrachten gebrauch/ in aini-  
gem nachthailig/ oder etwas praeiudicirlich sein.

Wiewol dann letztlich nach altem herkommen ge-  
wonhait vnd gebrauch/ vnserer löblichen Vorfahren  
ahm Reich nach außweisung der Gulden Bull/ vn-  
ser erster Königlicher Hoff/ in vnser/ vnnd deß heiligen  
Reichs Statt Nürnberg/ gehalten werden sollen/  
vnd aber wir ein solchen Hoff fürzunehmen vnd zu-  
halten/ verhindert worden/ vnd dieser zeit aus erheb-

<sup>1342</sup> triftigen<sup>1343</sup> abgeschafft<sup>1344</sup> Arglist*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 17

lichen ehehafften<sup>1342</sup> bewegenden Vrsachen/ diesen vnsern  
ersten Reichstag/ anhero gehn Regenspurg verlegt/  
So soll hierdurch gedachter/ vnser vnd des heiligen  
Reichs Statt Nürnberg/ ahn ihren alten herkom-  
menen gewonheit vnnd gebrauch/ auch der Gulden  
Bullen/ haltung halben deß ersten Königlichen vnud  
Kayserlichen Hoffes/ daselbsten zu Nürnberg/ nichts  
nicht derogirt<sup>1343</sup>, abgebrochen vnd benommen sein/ dieses  
auch/ was nach vnser jetziger zeit gelegenhait deß  
Reichstags halben vorgangen in künfftigen zu kainem  
Exempel oder Volge/ genanter Statt Nürnberg zu  
nachtheil gezogen vnd eingeführt werden.

Solches alles vnd jedes/ so obgeschriben stehet/  
vnd vns Kayser Matthiaßen berühren thuet/ gereden  
vnd versprechen wir/ bey vnsern Kayserlichen Wür-  
den vnd worten/ steht/ vest vnd auffrichtiglich zuhal-  
ten/ zu volnziehen/ dem stracks nach zukommen vnd  
zugeleben/ sonder geferdte<sup>1344</sup>/ Deß zu Vrkund/ haben  
wir vnser Kayserlich Jnsigel ahn diesen Abschied  
thuen hencken.

VNd wir die erscheinnde/ Churfür-  
sten/ Fürsten/ auch die verordnete Churfürst-  
liche/ vnd anderer Ständt/ Rätthe/ Pottschaufften vnd

<sup>1345</sup> Arglist<sup>1346</sup> für*[eingebundene Druckschrift]*

18 Abschied deß Reichßtag zu

Gesandten/ die erscheinende Praelaten/ Grauen vnd Herrn/ auch der abwesenden Pottscafften vnd Gewalthabere hernach benant/ Bekennen auch öffentlich mit diesem Abschiedt/ daß alle vnd jede obgeschriebene Puncten vnd Articul/ alles wie obstehet/ mit vnserm gueten willen/ wissen vnd Rath/ fürgenommen vnd beschlossen seyn/ Willigen auch dieselbige alle/ sambt vnd sonderlich hiemit/ vnnd in crafft dieses Brieffs/ Gereden vnd versprechen auch daß in gueten wahren trewen/ die/ so viel an ainem ieden/ sein herrschafft oder freundt/ von denen Er geschickt/ oder gewalthabendt ist/ betrifft/ oder betreffen mag/ wahr/ steht/ vest/ auffrichtig vnnd vnuerbrochen zuhalten/ zu volnziehen/ vnd dem/ nach allem vnserm vermögen nachzukommen vnd zugeleben/ sonder gefehrdte<sup>1345</sup>.

VNd sein diese hernachgeschriebene/ wir die erschinene/ Chur: Fürsten/ auch die verordnete/ Churfürstlich vnd anderer Stände/ Rätthe/ Pottscafften vnd Gesandten/ die erschienene Praelaten/ Grauen vnd Herrn/ auch der Abwesenden Pottscafften vnd Gewalthabere.

Churfürsten persönlich.

VOn Gottes Gnaden Johann

Schweickhardt/ deß heyligen Stuels zu

Maintz Ertzbischoff/ deß heyligen Römischen Reichs

durch<sup>1346</sup> Germanien ErtzCantzler/ rc .



<sup>1347</sup> für<sup>1348</sup> für*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 19

Lotharius/ Ertzbischoff zu Trier/  
des Heyligen Römischen Reichs durch<sup>1347</sup> Gallien/ vnd  
daß Königreich Arelaten ErtzCantzler/ rc .

Ferdinandt/ Erwölter vnd bestet-  
tigter Ertzbischoff zu Cölln/ deß Heyligen Römi-  
schen Reichs durch<sup>1348</sup> Jtalien ErtzCantzler/ Bischoff zu  
Lüttich vnd Münster/ Administrator vnd Coadiutor  
der Stifter Paderborn/ Hildesheim vnd Berchtes-  
gaden/ Fürst zu Stabel/ Pfaltzgraue bey Rhein/ in  
Obern vnd Nidern Bayern/ Westphalen/ Engern/  
Bullion Hertzog/ Marggraue zu Franchimont/ rc.  
alle drey Churfürsten.

Der Churfürsten Bot-  
schafften vnd Rätthe.

Von wegen Herrn Johansen/ Pfaltz-  
grauen bey Rhein/ Vormundt/ vnd der Churfürstli-  
chen Pfaltz Administrators/ Hertzogen in Bayern/  
Grauen zu Veldentz vnd Spon-  
heim/ rc .

Philips Freyherr zu Winnenberg vnd Beilstein/  
Burggraff zu Altzey/ Achatius Burggraff vnd Herr  
von Dona/ Hauptman zu WaldtSachsen/ Johann  
Engelbert von Lautern/ Michael Löfenius/ vnnd  
Ludwig Camerarius/ beede der Rechten Doctorn/

*[eingebundene Druckschrift]*

20 Abschied deß Reichßtag zu

Marquardt Freher/ Johann Philips Petsch der  
Rechten Doctor/ Cantzler zu Amberg/ Andreas  
Paul/ Johann Friderich Schlöer/ Georg Friderich  
Pastor/ beede der Rechten Doctorn/ Jacob Geuder  
zum Heroltzberg/ alle der Churfürstlichen  
Pfaltz Räthe

Von wegen Herrn Johannis Georgen/  
Hertzen zu Sachsen/ Gülich/ Cleue vnd Berg/ deß  
Heyligen Römischen Reichs ErtzMarschallen vnd Churfürsten/  
Landtgraffen in Düringen/ Marggraffen zu Meissen/ Burg-  
grauen zu Magdenburg/ Grauen zu der Marck  
vnd Rauenspurg/ Herrn zu Rauen-  
stein/ rc .

Esaias von Brandenstein/ Ober-  
hoffrichter zu Leipzig/ Vf Oppurg/ Knaw vnnd  
Gruna/ Christoff von Loß/ Reichspfennigmei-  
ster/ vff Pilnitz vnd Schleynitz/ Wolff von Luttichaw  
vf Knieln/ vnd Gabriel Düntzel der Rechten Doctor/  
alle geheime vnd vornehme Räthe.

Von wegen Herrn Johann Sigis-  
munden/ Marggrauen zu Brandenburg/ deß Heyli-  
gen Römischen Reichs ErtzCammerers/ zu Stettin/ Pommern/  
der Cassuben vnnd Wenden/ vnnd in Schlesien zu Crossen  
Hertzen/ Burggrauen zu Nürnberg vnnd  
Fürsten zu Rügen/ rc .

Abraham Burggraff vnd Herr  
von Donaw KriegObrister/ Friderich Bruckman/

*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 21

beeder Rechten Doctor/ ViceCantzler/ Christian von  
Bellin/ zu Marckaw/ vnd Hanns Ernst von Schlie-  
ben zu Pappitz/ alle gehaime vnd vornehme Räte.

Oesterreich persönlich.  
Maximilian/ Ertzhertzog zu Oester-  
reich/ Hertzog zu Burgundi/ Steyer/ Kärndten/  
Crain vnnd Würtemberg/ Administrator deß Hochmeisterthumbs  
in Preüssen/ Maister Teutschen Ordens in Teutschen vnnd  
Welschen Landen/ Landtgraffe in Elsaß/ Marggraff  
zu Burgaw/ Graff zu Habspurg/ Tyrol  
vnnd Görtz/ rc .

Von wegen deß Hauß  
Oesterreich.  
Frobenius/ Graff zu Helffenstein/  
Freyherr zu Gundelfingen/ Herr zu Wildenstein/  
Mößkirch/ vnnd Gomögnies/ Balthasar Layman/  
von vnd zu Liebena/ Pfandinhaber der Herrschafft  
Ober Voitsperg/ Ertzhertzog Ferdinanden gehaimer  
Rath/ Römischer Kayserlicher Mayestät Räte/  
Melchior Gewer/ vnnd Paul Strauß/ beede der  
Rechten respectiue Licentiat vnnd Doctor/ OberOe-  
sterreichischer Regiments Cantzler vnd Räte.

*[eingebundene Druckschrift]*

22 Abschied deß Reichßtag zu

Von wegen deß Hauß

Burgundt.

Friderich/ Graff von Berg/ Freyherr

zu Boxenher/ zu Bylandt/ Herr zu Heckel/ Wisch/

Hapsch/ Homorth Spalbeck/ Steffenswerht/

Dixundt/ rc. Bannerherr vnd Obrister Hauptmann

deß Fürstenthumbs Geldern/ vnd Graffschafft Zut-

phen/ Burgundischer Kriegs: vnd Stades Rath/ vnd

Trabanten Guardi Hauptmann/ vnnd Bernhardt

zum Putz/ beeder Rechten Licentiat/ Churfürstlicher  
Trierischer vnnd Burgundischer Rath.

Gaistliche Fürsten

Persönlich.

Von Gottes Gnaden Marx Sit-

tich/ Ertzbischoff zu Salzburg/ Legat des Stuels zu

Rom/ rc .

Johann Gottfridt/ Bischoff zu

Bamberg/ vnd Thumbprobst zu Würtzburg.

Philips Christoff/ Bischoff zu

Speyer/ Probst zu Weissenburg vnd Odenhaimb.

Hainrich/ Bischoff zu Augspurg.

<sup>1349</sup> für*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 23

Wolffgangus/ Bischoff zu Regenspurg/  
Probst vnd Herr zu Ellwangen.  
Carl/ der Heyligen Römischen Kirchen deß  
Titels *Sanct Thomae* in parione Priester/ Cardinal von Ma-  
drutsch. Bischoff zu Trient/ Päbstlicher Heyligkeit/  
vnd deß Stuels zu Rom Legat.  
Johann Friderich/ Abt zu Fulda/ der  
Römischen Kayserin ErtzCantzler/ durch<sup>1349</sup> Germa-  
nien vnd Gallien Primas.

Geistlicher Fürsten  
Bottschafften.

Von wegen Ferdinanden de Rie,  
Ertzbischouen zu Bisantz.  
Iacobus Blaurius, der Rechten Do-  
ctor/ Thumbherr zu Bisantz/ vnd Bernhardt zum  
Putz/ beider Rechten Licentiat/ Churfürstlicher Trie-  
rischer vnd Burgundischer Rath.

Maximilian/ Ertzhertzen zu Oester  
reich/ Hertzogen zu Burgundi/ Steyer/ Kärndten/  
Crain vnd Würtemberg/ als Administrators deß Hochmeister-  
thumbs in Preussen/ Meister Teutsch Ordens/ in Teutsch  
vnd Welschen Landen/ Grauens zu Habspurg  
vnd Tyrol/ rc .

*[eingebundene Druckschrift]*

24 Abschied deß Reichßtag zu

Johann Eustachius von Wester-  
nach Rath/ Cammerer vnnd Statthalter zu Mer-  
gentheim vnd Capfenburg/ Johann Conradt Schutz-  
sper genant Milchling/ LandtCommenthur der  
Balley Francken/ Commenthur zu Ellingen vnnd  
Nürnberg/ Carl Freyherr zu Walckenstein/ vnd Herr  
zu Trostburg/ Cammerer vnd Commerthur zu Heyl-  
brun/ alle Teutsch Ordens/ vnd Johann Jacob He-  
roldt der Rechten Doctor/ Rath.

Julij/ Bischouen zu Würtzburg/ rc .  
Conradt Friderich von Tüngen/ Dhombdechant  
zu Würzburg/ Valentin Echter von Mespelbron/  
Kayserlicher Reichshoffrath/ Fürstlicher Würtzburgischer  
Amptman zu Aschach/ Kisingen vnd Volckach/ vnd  
Johann Brandt/ der Rechten Doctor/ alle Räte.

Wilhelmen/ Bischouen zu Wormbs.  
Philips Freyßbach/ vnnd Wilhelm Fabritius, der  
Rechten respectiue Doctor vnd Licentiat/ Rath vnnd  
Secretarius.

Johann Christoffen/ Bischoffs zu  
Aichstett.  
Michael von Landenberg/ von der braiden Lan-  
denberg/ Thumbherr zu Aichstet vnd Augspurg/ vnd  
Bartholome Riehl/ der Rechten Licentiat/ beyde  
Räte.

*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 25

Leopolden/ Ertzhertzogen zu Oesterreich/ Hertzogen zu Burgundi/ Steyer/ Kärndten/ Crain vnd Würtemberg/ als Bischouen zu Straßburg/ rc .  
Herman Adolph/ Graff zu Salm/ Herr zu Reiferschidt/ Thumbdechandt zu Straßburg/ vnnd Hanns Vlrich Hämerle/ Reichshoffrath/ Passawischer Cantzler.

Jacoben/ Bischouen zu Costantz/  
Herrn der Reichenaw vnd Oeningen/  
Gebhard Schelhamber/ Cantzler/ vnnd Martin Segmel/ beide Räth/ vnd der Rechten Doctores.

Ferdinanden/ Ertzbischouen zu Cölln  
vnd Churfürsten/ alß Bischouen zu Hildeßheim.  
Arnold von Bucholtz/ Dhombpropst zu Hildeßheim/ zu Lüttig vnnd Münster/ respectiue Archidiacon, Vicedomb vnd Dhombherr/ Churfürstlicher Cöllnischer geheimer Rath/ vnnd Wilhelm Horn/ genant Goldschmidt/ der Rechten Doctorn/ Churfürstlicher Cöllnischer Rath.

Ditherichen/ Bischouen zu Paderborn.  
Jost von Landtsperg/ zu Erwitte/ Churfürstlicher

*[eingebundene Druckschrift]*

26 Abschied deß Reichßtag zu

Cöllnischer vnd Paderbornischer Rath/ vnnd Land-  
trost zu Dringenberg/ vnnd Wilhelm Horn/ genant  
Goldtschmidt.

Steffani/ Bischouen zu Freysingen.  
Gundacker/ Freyherr zu Tannenberg zu Aroltz-  
münster/ Wilhelm Jocher/ Pfleger zu Dachaw/ vnd  
Johann Moßmüller/ beede der Rechten Doctores/  
alle Fürstliche Bayerische respectiue Hoffraths Praesi-  
denten/ auch gehaime vnd Hofffrähte.

Leopolden Ertzhertzogen zu Oester-  
reich/ Hertzogen zu Burgundi/ zu Steyer/ Kärndten/  
Crain/ vnd Würtemberg/ rc. als Bischouen  
zu Passaw.

Marquardt von Schwendi/ Dhombdechant zu  
Passaw/ Hans Vlrich Hämerle/ Reichshoffrath/  
vnd Johann Möll/ Räthe.

Wilhelmen/ Bischouen zu Basel.  
Christoff von Stingelheim/ zum Thurnthennin-  
gen/ Dhombherr vnd Capellanus honoris<sup>1350</sup> zu Regenspurg/  
vnd Sigmundt Kumerle/ der Rechten Doctor/ Fürst-  
licher Regenspurgischer Rath/ Lehen Probst vnnd  
Pfleger zu Parbing.

Carln/ Ertzhertzogen zu Oesterreich/  
Hertzogen zu Burgundi/ Steyer/ Kärndten/ Crain  
vnnd Würtemberg/ als Bischouen zu  
Brixen.



*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 27

Hans Vlrich Hämerle/ Kayserlicher Reichshoff-  
rath/ Passawischer Cantzler.

Ferdinanden/ Ertzbischouen zu Cölln  
vnd Churfürsten/ als Bischouen  
zu Lüttich.

Arnoldt von Bucholtz/ Dhombprobst zu Hildeß-  
heim/ rc . Johann Ratz von Frentz zu Sohlender-  
henn/ Dohmbherr zu Speyer vnnd Lüttich/ Probst  
bey *Sankt* Martin daselbst/ vnd zu Kayserswehrt/ vnd  
Arnoldt Prun/ genant Altenhouen/ der Rechten Do-  
ctor/ Churfürstlicher Cöllnischer vnnd Lüttischer  
Rath.

Ferdinanden/ Ertzbischouen zu Cölln/  
vnd Churfürsten/ als Bischouen  
zu Münster.

Arnoldt von Bucholtz/ rc . Alexander von Vehlen/  
Herr zu Raßfeldt/ Ritter vnnd Obrister/ Drost zu  
Treldeck vnd Rosenberg / Münsterischer Marschalck  
vnnd Rath/ vnnd Arnoldt Prun/ genant Altenho-  
uen/ rc .

Johann Reinhardten Otten/ Ertz-  
bischouen vnd Hertzogen zu Camerich/ Grauen  
zu Cambresy.

Sebastianus Briquet, der Heyligen Schrifft Doctor/  
vnnd Dhombherr deß hohen Stiffts zu Camerich/  
vnd Bernhardt zum Putz/ rc .

*[eingebundene Druckschrift]*

28 Abschied deß Reichßtag zu

Adriani a Riettmatten/ Bischouen in  
Wallis vnd Sitten.

Iacobus Vogelius, der Rechten Licentiat/ vnd Fürstli-  
cher Regenspurgischer Rath.

Henrichen/ Abbtē zu Kempten.

Christoff Hanibal von Vlm zu Marbach vnnd  
Wangen/ vnd Johann Philip Kabelius/ der Rech-  
ten Licentiat vnd Cantzler/ beede Räte.

Johann Christoffen/ Probstē zu

Ellwang.

Conradt von Werdenaw/ vnnd Rudolff von  
Westerstetten/ beede Räte.

Johann Georgen/ Abbtē zu Mur-  
bach vnd Luders.

Johann Philips Kabelius Doctor/ Fürstlicher  
Kemptischer Rath.

Johann Friderichen/ deß Ritterli-  
chen *Sankt* Johans Ordens Maistern/ in  
Teutschen Landen.

Johann Brandt/ der Rechten Doctor/ Fürstlicher  
Würtzbürgischer Rath.

*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 29

Ferdinanden/ Ertzbischouen zu Cölln  
vnd Churfürsten/ als Administratorm deß Stiffts  
Berchtesgaden/  
Frantz Soll/ der Rechten Doctor/ Berchtesga-  
discher Cantzler.

Lotharien/ Ertzbischouen vnnd Chur-  
fürsten zu Trier/ als Abbtē zu Prüm/  
Wilhelm von Metternich/ Herr zu Berburg vnnd  
Berris/ Amptman zu Mayen vnd Monrial/ vnnd  
Heinrich Berman von Kessel/ der Rechten Licentiat/  
Rath/

Ferdinanden/ Ertzbischouen zu Cölln  
vnnd Churfürsten/ Alß Administratorm  
zu Stabel.  
Johann Ratz von Frentz/ rc. vnd Arnoldt Prunn/  
genant Altenhouen.

Dietherichen/ Abbtē zu Coruay/  
Dietherich Pisterfeldt/ der Rechten Doctor/ Chur-  
fürstlicher Cöllnischer Cantzler/ vnd Johann Adolff  
Wolff/ genant Metternich/ zu Gracht.

*[eingebundene Druckschrift]*

30 Abschied deß Reichßtag zu

Weltliche Fürsten

persönlich.

Ludwig/ Landtgraff zu Hessen/ Graff

zu Catzenelnbogen/ Dietz/ Ziegen-  
hain vnd Nidda.

Weltlicher Fürsten

Pottschafften.

Von wegen Maximilians/ Pfaltz-

grauen bey Rhein/ Hertzogen in Obern vnd

Nidern Bäyern/ rc .

Wolff Conradt/ Graff zu Rechberg/ vnd Rotten-

löwen/ Freyherr von hohen Rechberg/ vff Cronburg/

Weissenstein/ vnd Kelmüntz/ Landt vnnd Obrister

Hoffmaister/ auch Obrister Cammerer/ vnd Erbhoff-

meister/ in Obern vnd Nidern Bayern/ rc . Ferdinandt

Cun von Belasy/ Freyherr auff Newenlengbach/ zum

Falckenstein vnd Newhauß/ gehaimer Rath/ Cam-

merer/ vnd Vicedomb zu Straubing/ Johann Georg

Herwahrt zu Hohenburg/ gehaimer Rath vnd Pfler-

ger zu Schwaben/ auch gemainer Landtschafft in

Bayern/ Cantzler/ Gundtacker/ Freyherr von Tann-

berg/ vff Arnoltzmünster vnd Offenburg/ Rath vnd

Cammerer/ vnd Hoffraths Praesident zu München/

<sup>1351</sup> Übers.: für die Interessen*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 31

Wilhelm Jocher zu Eggerßberg/ der Rechten Doctor/  
gehaimer Rath vnd Pfleger zu Dachaw.

Johansen/ Pfaltzgrauen bey Rhein/  
Vormundts/ vnnd der Chur Pfaltz Administratoris,  
Hertzogen in Bayern/ rc . Alß Jnhabern beyder Hertzog/ Johann  
Casimirs/ vnd Hertzog Reichhardts/ Pfaltzgrauen bey  
Rhein/ der Chur Pfaltz angefallener Fürsten-  
thumb vnd Landen/ Lautern vnd  
Simmern/  
Philips Freyherr zu Winnenberg vnd Beilstein/  
Burggraff zu Altzey/ Achatius Burggraff vnnd Herr  
von Donna/ Hauptman zu Waldsachsen/ Johann  
Engelbert von Lautern/ Michael Loefenius/ vnnd  
Ludwig Camerarius/ beide der Rechten Doctores/  
Marquardt Freher/ Johann Philips Petsch der  
Rechten Doctor/ Cantzler zu Amberg/ Andres Paul/  
Johann Friderich Schlöer/ Georg Friderich Pastor/  
beide der Rechten Doctores/ Jacob Geuder zum  
Heroltzberg/ vnd Albrecht von Wildenstein/ Pfleger  
zu Wetterfeldt/ alle der Chur Pfaltz Rätthe.

Johansen/ Pfaltzgrauen bey Rhein/  
Hertzogen in Bayern/ rc. Ratione<sup>1351</sup> deß Fürsten-  
thumbs Zweybrücken.  
Andre Paul/ Johann Friderich Schlöer/ vnnd  
Georg Friderich Pastor/ beide der Rechten Do-  
ctorn.

*[eingebundene Druckschrift]*

32 Abschied deß Reichßtag zu

Johanns Georgen/ Hertzogen zu  
Sachsen/ Gülich/ Cleue vnnd Berg/ deß heyligen  
Römischen Reichs ErtzMarschallen vnnd Churfürsten/ Landt-  
grauen in Düringen/ Marggrauen zu Meissen/ Burggrauen zu  
Magdenburg/ Grauen zu der Marck vnnd Rauensperg/  
Herrn zu Rauenstein in Vormundtschafft Weilandt  
Friderich Wilhelmen zu Sachsen Seeligen  
nachgelassener Söhne/  
Helias Förster/ der Rechten Doctor/ Rath.

Wegen Jetzermelts Johanns Geor-  
gen/ Hertzogen zu Sachsen/ Gülich/ Cleue vnnd  
Berg/ rc. Churfürsten/ in Vormundtschafft Weylandt  
Hertzog Johansen zu Sachsen hinder-  
lassener Söhne/  
Hanns Melchior von Wittern/ zu Wundersle-  
ben/ Hoffrath zu Weinmar.

Johann Casimirs/ Hertzogen zu  
Sachsen/ Gülich/ Cleue vnd Berg/ Landtgrauen in  
Düringen/ vnnd Marggrauen zu Meissen/ Grauen  
zu der Marck vnd Rauensperg/ Herrn zu  
Rauenstein/ rc .  
Albrecht von Steinaw/ genant Steinruck/ Ampt-  
man zu Sonnenfeldt/ vnd Bartholomaeus Schwartz-  
loß/ der Rechten Doctor/ beyde Rächte.

Johann Ernten/ Hertzogen zu Sach-  
sen/ Gülich/ Cleue vnnd Berg/ Landtgrauen in

<sup>1352</sup> Übers.: Derselbe*[eingebundene Druckschrift]*<sup>1353</sup> Übers.: beziehungsweise

Regenspurg 1613. auffgericht. 33

Düringen/ vnd Marggrauen zu Meissen/ Grauen  
zu der Marck vnd Rauensperg/ Herrn zu Rauenstein/  
Idem<sup>1352</sup> Albrecht von Steina/ vnd Doctor Schwartz-  
loß.

Christians/ Marggrauen zu Bran-  
denburg/ zu Stetin/ Pommern/ der Cassuben vnnd  
Wenden/ auch in Schlesien zu Crossen vnd Jägerndorff  
Hertzen/ rc. Burggrauen zu Nürnberg vnd  
Fürsten zu Rügen/

Friderich Hilderich von Varell/ vf alten Trebgast  
Burgaig/ rc. Cantzler/ Wolff Philips Größ von  
Trockaw zu Tuchersfeldt/ Hauptman zu Newstatt  
ahn der Aisch/ Victorinus Streitberger/ vnnd Johann  
Burckhardt Stademan/ beide der Rechten Doctorn/  
vnd Paul Lewicher.

Joachim Ernten/ Marggrauen zu  
Brandenburg/ zu Stettin/ Pommern/ der Cassuben  
vnd Wenden/ auch in Schlesien zu Crossen vnd Jägern-  
dorff Hertzog/ Burggraff zu Nürnberg/  
vnd Fürst zu Rügen/ rc .

Johann Philipps von Bimbach Ritter/ Valentin  
von Selbitz/ beide Obristen/ Simon Eisen Vice-  
Cantzler/ Johann Hahenstein/ Georg Schell/ Jo-  
hann Baptista/ vnd Lorentz die Lencken/ der Rechten  
Doctores/ alle respectiue<sup>1353</sup> gehaime vnd Hoffrätthe.

Christians/ Hertzogen zu Braun-  
schweig vnd Luneburg/

*[eingebundene Druckschrift]*

34 Abschied deß Reichßtag zu

Erich Hedeman/ der Rechten Doctor/ Rath.

Adolff Friderichen/ vnnd Hans Al-  
brechten gebrüdere/ Hertzogen zu Meckelburg/ Für-  
sten zu Wenden/ Grauen zu Schwerin/ der Landte  
Rostock/ vnd Stargart Herrn/  
Clauß von Belowen zu Kling/ Ambtman vff  
Gadebusch/ vnd Rüdiger von Monnichowen/ vff  
Nassaw vnd Seger/ beyde Räthe.

Georg Friderichen/ Marggrauen zu  
Baden vnd Hochberg/ Landtgraffen zu Susenberg/  
Herrn zu Rotteln/ vor sich/ vnd als Jnhaber Marggraff  
Georg Friderichen zu Baden/ rc. ange-  
fallener Landen/  
*Johann* Weybrecht von Helmstatt/ *Johann Georg* Kienlin/ vnd  
Georg Zobel/ alle Räth.

Philips Juliussen/ Hertzogen zu  
Stettin/ Pommern/ der Cassuben vnnd Wenden/  
Fürst zu Rügen/ Graffen zu Gutzgaw/ Herrn der  
Lande/ Löwenburg/ vnd Butow/ rc .  
Martinus Chemnitius, Stettinischer Cantzler/ vnd  
Matthias Cernitz/ beide der Rechten Doctorn vnd  
Rähte.

Johann Friderichen/ Hertzogen zu  
Würtemberg vnd Teck/ Grauen zu  
Mümpelgart/ rc .



*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 35

Ludwig Graff zu Erbach/ vnd Herr zu Brunberg/  
OberAmptman zu Newstatt/ Sebastian Welling  
von Fehingen/ Obervogt zu Kirchaimb/ Sebastian/  
Faber/ ViceCantzler/ vnnd Johann Christoff Rein-  
hardt/ beide der Rechten Doctores/ alle Rähte.

Moritzen/ Landtgraffen zu Hessen/  
Grauen zu Catzenelnbogen/ Dietz/ Ziegenhain  
vnnd Nidda/ rc .

Otto von Starschedel/ vff Rödern vnnd Gotha/  
geheimer Raths Praesident/ Reinhardt Scheffer  
Cantzler/ vnd Johann Zobel alle Räthe.

Frantzen/ Hertzogen zu Sachsen/ En-  
gern vnd Westphalen/  
Johann Wilhelm Neonobel/ der Rechten Doctor/  
Rath.

Christiani deß vierdten/ zu Denne-  
marck/ Norwegen/ der Wenden vnd Gothen Königen/  
vnd dann Johann Adolffen Erben zu Norwegen/ beyder Hertzo-  
gen zu Schleßwig/ Hohlstein/ Stormarn/ vnnd der  
Ditmarschen/ Grauen zu Oldenburg  
vnd Delmenhorst/ rc .  
Heinrich Rosenthal/ der Rechten Doctor/ Rath.

Carl Emanuel/ Hertzogen zu Sa-  
phoy/ zu Cablais vnd zu Augst/ Printz zu Piemont/  
Graff zu Genff/ zu Rehmont vnd zu Nitza/ Herr  
zu Preß vnd Asst/ rc .

<sup>1354</sup> Übers.: Caspar von Genf, Markgraf von Lullin, Ordensritter, oberster Statthalter des Herzogtums Aosta, Oberster der Leibgarde, und Emanuel Philibert Goveanus, geheimer Rat

<sup>1355</sup> Vgl. die Registereinträge Friedrich Wilhelm I. von Sachsen-Weimar-Altenburg, Söhne und Johann von Sachsen-Weimar, Söhne.

*[eingebundene Druckschrift]*

36 Abschied deß Reichßtag zu

Casparus à Geneua Marchio Lullini Eques Torquatus Augustalis Ducatus, Gubernator et praetorianorum militum, praefectus, et Emanuel Philibertus Goveanus, senator et Consiliarius intimus<sup>1354</sup>.

Maximilians/ Pfaltzgrauen bey Rhein/ Hertzogen in Obern vnd Nidern Bayern/ alß Verwalttern vnd Administratorn der Leuchtenbergischen Landen/ vnd Fürstenthumbs/ Wilhelm Jocher zu Eggerßberg/ der Rechten Doctor/ Fürstlicher Bayerischer gehaimer Rath/ vnnd Pfleger zu Dachaw/ vnnd Bernhardt Moßmüller/ der Rechten Doctor/ Hoffrath.

Johans Georgen/ Christian/ Augusti/ vnnd Ludwigen Gebrüdere/ Fürsten zu Anhalt/ Grauen zu Ascanien/ Herrn zu Zerbst/ vnd Bernburg/ rc .

Johann Philips Petsch/ Churpfälztischer Cantzler zu Amberg/ vnd Johann Friderich Schlöer/ beide der Rechten Doctores vnd Räthe.

Johans Georgen/ Hertzogen zu Sachsen/ Gülich/ Cleue vnnd Berg/ deß Heiligen Römischen Reichs Ertzmarschallen vnnd Churfürsten/ Landtgrauen in Düringen/ Marggrauen zu Meissen/ vnd Burggrauen zu Magdenburg/ rc. Vor sich selbst/ auch wegen dero Brueders Augusten/ Hertzogen zu Sachsen/ Gülich/ Cleue vnd Berg/ rc. So dann in Vormundtschafft/ Friderich Wilhelmen vnd Johansen/ beider Hertzogen zu Sachsen/ rc. Seligen nachgelassener vnmündigen Söhne<sup>1355</sup>/ Als gesambter Jnhaber der Fürstlichen Graffschafft Henneberg/ rc .

<sup>1356</sup> Übers.: Lizentiat der Rechte

*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 37

Rudolff von Ponnickaw/ in der gemelten Graffschafft Henneberg/ verordneter Rath vnnd Hauptman.

Henrichen/ Hertzogen zu Lottringen/  
Calabrien/ Baar vnd Geldern/ Marggrauen  
zu Pontamoson/ vnd Nomenij, Grauen zu  
Prouentz, Vademont vnd  
Zutphen/ rc .

Desiderius D' attel Iurium Licentiat<sup>1356</sup>, geheimer  
Rath.

Carl/ Gefürsten Graffen zu Arn-  
burg/ Freyherrn zu Sibenbürgen/ zu Engen/ Myr-  
wart/ Welscher Newerburg/ vnd Voirßlar/ Herrn/ Ritters  
vom Orden deß gülden Vließ/ Stades Raths/  
Admiraln vnd Obristen der Nie-  
derländischen Sehe/  
Dietherich Bisterfeldt/ der Rechten Doctor/  
Churfürstlicher Cöllnischer Cantzler.

Praelaten Persönlich.

Hieronymus/ Abbt zu *Sankt* Heymeran/  
in Regenspurg.

Thomas/ Abbt deß Gottshauß Ele-  
hingen.

Johann/ Abbt deß Gottshauß Kay-  
sershaim.

*[eingebundene Druckschrift]*

38 Abschied deß Reichßtag zu

Christoff Thumb von Newburg/  
Teutsch Ordens Landt Commenthur der Baley  
Elsas vnd Burgunden/ Commenthur zu Alt-  
schausen.

Praelaten Bottschaff-  
ten.

Peters zu Salmansweil.

Georgen zu Weingarten.

Vrbans zu Ochsenhausen.

Carln zu Jrrsee.

Johansen zu Vrsperg.

Michael zu Roggenburg.

Joachims zu Rath.

Jacoben zu Winderawe/ genant Weis-  
senaw.

Martin zu Schussenriedt.

Jacoben zu Marchthal.

Jacoben zu Pettershausen/ alle Abb-  
te/ vnd Jacoben Probstzen zu Wettenhausen/

Hieronymus Abbt zu St. Heymeran in Regenspurg/

Albrecht Eberhardt/ der Praelaten in gemain

*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 39

bestelter Rath vnd Cantzler/ auch Johann Conradt  
Hildebrandt/ deß Praelaten zu Salmansweil/ Rath  
vnd Secretarius, beede der Rechten Doctores.

Adolffen von dem Bongart/ Landt-  
Commenthurn der Balley Coblentz/ Teutsch  
Ordens/

Adam Hulß/ vnd Johann Michael Cronenberg/  
beide der Rechten Doctorn/ vnnd der Statt Cölln  
Syndici.

Johann Heinrich von Gertzen/ ge-  
nant Sintzig, der Kayserlichen Freyen Abbtey  
zu *Sankt* Corneli Münster/ vff der  
Jden Abten/

Arnoldus Prum, genant Altenhouen, der Rechten  
Doctor/ vnnd Churfürstlicher Cöllnischer Rath.

Johann Heinrichen/ Confirmirten  
Abbtin deß Gottshauß Münster/ in *Sankt*  
Gregorienthal/  
Barnabas Wildt/ Agent ahm Kayserlichen Hoff.

Gregorien/ Abbtin deß Gotteshauß  
Gengenbach/ rc .  
Georgius Haen/ der Rechten Doctor/ Fürstlicher  
Bambergischer Cantzler.

*[eingebundene Druckschrift]*

40 Abschied deß Reichßtag zu

Conraden Abbtē der Stifftē Wer-  
den vnd Helmenstatt/ rc .  
Bernhardt zum Pütz der Rechten Licentiat/ vnnd  
Churfürstlicher Trierischer/ Auch Ertzherzog Alberti  
zu Oesterreich Rath.

Abbatissin Pottschaff-  
ten.

Dorotheen/ Geborner Hertzogin zu  
Sachsen/ Landtgräuin in Düringen/ Marggräuin  
in Meissen/ vnd deß Kayserlichen Freyen Welt-  
lichen Stiffts Quedlinburg  
Abbatissin/  
Helias Förster/ der Rechten Doctor/ vnnd Fürst-  
licher Altenburgischer/ in Vormundtschafft/ verord-  
neter Cantzler.

Elisabethen/ deß Kayserlichen Freyen  
Weltlichen Stiffts Essen Abbatissin/ Geborner  
Gräuin zu dem Berg/  
Adam Hulß/ vnd Johann Michael Cronenberg/  
beyde der Rechten Doctorn/ vnnd der Statt Cölln  
Syndici, vnnd Johann Wasserfodt/ der Rechten  
Doctor.

<sup>1357</sup> Übers.: Derselbe*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 41

Wegen des Freyen Weltlichen Stiffts  
Gernroda/  
Johann Philips Petsch/ vnnd Johann Friderich  
Schlöer/ beyde der Rechten Doctorn/ vnnd Chur-  
fürstliche Pfälzische respectiue Cantzler vnd Rätke zu  
Amberg.

Catharinen Abbatissin/ deß Kayser-  
lichen Gefürsten Freyen Weltlichen Stiffts  
Buchaw/ Geborner Freyen zu Spawer/  
Pflumb vnd Valor, &cetera.  
Albrecht Euerhardt/ baiden Rechten Doctor.

Barbaren Abbatissin/ deß Fürstli-  
chen Freyen Adelichen Stiffts zu  
Lindaw/  
Idem<sup>1357</sup> Doctor Albrecht Euerhardt.

Euen/ Abbatissin zu Nidermünster in  
Regenspurg/  
Paulus Acker/ der Rechten Doctor/ Aduocatus.

Catharinen Praxedis, Abbatissin zu  
Obermünster in Regenspurg/  
Martin von der Linden zu Wolffhagen vnnd  
Gottersdorff/ Probst.

*[eingebundene Druckschrift]*

42 Abschied deß Reichßtag zu

Marien Vrsulen/ Abbatissin zu

Andlaw/ rc

Johann Martin Rebman/ der Rechten Doctor/

der Chron Böheimb Appellation vnd LehenRath/ vnd

Ott Heinrich Wüstermeyer/ der Rechten Licentiat/

Rentmaister zu Hagenaw.

Kunigunden/ Abbatissin deß Gotts-

Hauß Rottenmünster bey

Rottweil/

Doctor Euerhard/ vnd Conradt Hildebrandt.

Barbaren/ zu Heegbach/

Annen/ zu Guttenthal/

Vnd Elisabethen zu Beindt/ aller drey

Abbatissin/

Hieronymus Abbt zu *Sankt* Heymeran in Regen-

spurg/ Albrecht Euerhardt/ der Schwäbischen Prae-

laten Cantzler/ vnnd Johann Conradt Hildebrandt/

beyde der Rechten Doctorn.

Grauen vnnd Herrn

Persönlich.



*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 43

Frobenius/ Graff zu Helffenstein/  
Freyherr zu Gundelfingen/ Herr zu Wildenstein/  
Mößkirch/ vnd Gemognies/ Römischer Kayser-  
licher Mayestät Rath.

Carl Ludwig/ Graff zu Sultz/ Rö-  
mischer Kayserlicher Maiestat Hoffgerichts zu  
Rotweil/ Erbhoffrichter/ Herr zu Vadutz/  
Blumeneck vnd Schellenberg.

Friderich/ Graff zu Fürstenberg/ Hey-  
ligenberg vnnd Werdenberg/ Landtgraff in der  
Bahr/ Herr zu Hausen im Küntzerthal/ Römi-  
scher Kayserlicher Mayestät gehaimer Rath vnnd  
Obrister Hoffmeister.

Johann Georg/ Graff zu Hohenzol-  
lern/ Sigmaringen vnd Vehringen/ Herr zu Hei-  
gerloch vnd Wehrstein/ deß Heyligen Römischen  
Reichs ErbCammerer/ Römischer Kayserlicher Mayestät  
Rath/ vnd Reichshoffraths Praesident.

Ernst Georg/ Graff zu Hohenzollern/  
Sigmaringen vnd Vehringen/ Herr zu Heiger-  
loch vnnd Wehrstein/ deß Heyligen Römischen  
Reichs ErbCammerer/ Kayserlicher Maiestat  
Rath.

*[eingebundene Druckschrift]*

44 Abschied deß Reichßtag zu

Simon/ Graff vnnd Edler Herr zu der  
Lipp/ Römischer Kayserlicher Mayestät Reichs-  
hoffrath/ vnd deß Niderländischen Westphälischen  
Craiß Obrister.

Henrich Schenck von Limpurg/ deß  
Heyligen Römischen Reichs Erbschenck/ Semper  
frey/ vnd der Kayserlichen Maiestat Reichshoff-  
rath.

Georg Friderich/ Graff zu Hohenloe/  
vnd Herr zu Langenburg/ Obrister vnd Ritter.

Johann Christoff vnd Caspar/ beyde  
Grauen zu HohenEmbs.

Ludwig/ Graff zu Erbach/ vnnd Herr  
zu Breuberg/ rc .

Hanns Ludwig/ Freyherr zu Grauen-  
eck/ Herr zu Eglingen vnd Osterhouen/ Römischer  
Kayserlicher Mayestat Reichshoffrath.

Wolradt/ Graff zu Waldeck/ vor sich  
vnd alß Gewaltthaber seines Bruders Graff  
Christians zu Waldeck.

Georg/ Freyherr zu Mexelrein/ vnnd  
Herr zu Waldeck.

*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 45

Ernst von Linden/ Freyherr zu Reck-  
humb.

Von wegen der Wet-  
terawischen Grauen.

Ludwigen/ Grauen zu Nassaw/ zu  
Sarbrücken/ zu Sarwerden/ Herrn zu Lahr/  
Wisbaden vnd Ytzstein.

Wilhelm Ludwigen/ Johann Georg/  
Ernst Casimir vnnd Johann Ludwig/ Grauen zu  
Nassaw/ Catzenelnbogen/ Vianden vnnd Dietz/  
Herrn zu Beilstein.

Catharina Belgica/ Princessin zu  
Vranien/ Gräuin vnnd Fraw zu Hanaw/ auch  
zu Müntzenberg/ Wittib/ Jn Vormundtschafft  
Jrer iungen Söhne/ Philips Moritzen/ Wilhelm  
Reinhardten/ Friderich Ludwigen/ Heinrich Lud-  
wigen/ vnd Jacob Johann/ auch Albrechten/ allen  
Grauen zu Hanaw/ Herrn zu Müntzenberg.

Johann Reinhardten/ Grauen zu  
Hanaw vnd Zweybrücken/ Herrn zu Lichtenberg  
vnd Ochsenstein/ Erbmarschalcks vnd Obervogts  
zu Straßburg.

Johann Albrechten/ Wilhelm Rein-  
hardten vnd Philipsen/ Gebrüdern/ Grauen zu  
Solms/ rc .

<sup>1358</sup> Im Folgenden ist mit Albrecht Otto nur ein minderjähriger Neffe Friedrichs aufgeführt. Danach werden die beiden Brüder Friedrichs erwähnt.

*[eingebundene Druckschrift]*

46 Abschied deß Reichßtag zu

Friderichen/ Graffen zu Solms/ vor sich vnnd als Vormundt/ seiner Minderjährige Vettern<sup>1358</sup>/ Albrecht Otten/ Heinrich Wilhelm/ vnd Hans Georgen Gebrüdere/ aller Grauen zu Solms.

Philips Reinhardten/ vor sich/ vnnd seine Gebrüdere/ Hans Ernten/ vnnd Herman Adolffen/ Graffen zu Solms/ Herrn zu Muntzenberg/ Wildenfels vnd Sonnenwaldt/ Johans deß Eltern/ Johann Cassimirs vnd Otten Gebrüdere/ Philips Otten vnd Johann Georgen/ vor sich vnnd andere Jhre Gebrüdere/ Johann vnnd Adolff.

Julianen/ geborner Gräuin zu Nassaw CatzenInbogen/ Weylandt Adolff Heinrichs nachgelassener Wittib/ als Vormünderin Jhrer Söhne/ Wolff Friderichs vnnd Johann Conraden/ aller sambt Wildt: vnd Rheingrauen/ Grauen zu Salm/ Hern zu Vinstingen.

Johann Ludwigen/ vnnd Philips Georgen Gebrüdere/ Grauen zu Leiningen/ Dachsburg/ Herrn zu Appermont/ So dann Marien Elisabethen/ Geborner Pfaltzgräffin bey Rhein/ vnd Gräuin zu Leiningen Wittibin/ auch Johann Wildt: vnd Rheingraff/ Graff zu Salm vnnd Herr zu Vinstingen/ als weylandt Graff Emichs zu Leiningen vnnd Dachsberg Seligen hinderlassener Kinder Vormundere/ Johann Philipsen Mitregirenden Herrn/ Wolffgang Friderichen/ vnd Georg Adolffen/ aller sambt auch

*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 47

Grauen zu Leiningen/ vnd Dachsberg/ Herrn zu Appermont.

Ludwig Philipsen/ Jacob Rheinhardtten/ vnd Christoffen/ Geuettern vnd Gebrüdere/ Grauen zu Leiningen/ Herrn zu Westerbürg vnd Schaumburg/ semper Freyen.

Wolffgang Ernsten/ Grauen zu Ysenberg vnd Büdingen.

Ludwig Georgen vnd Christoff/ Gebrüdere/ Grauen zu Stolberg/ Königstein/ Rutschefort/ Weringeroda vnnd Honstein/ Herrn zu Müntzenberg/ Breyberg/ Lohra vnd Clettenberg.

Georg Wilhelmen/ Ludwigen vnnd Bernhardten/ Gebrüdere/ Grauen zu Sayn vnd Witgenstein/ Herrn zu Homburg.

Johann Wilhelm Herman/ vnd Philips Ludwigen/ Grauen zu Wiedt/ Herrn zu Runckel vnd Eisenburg.

Sebastian vnd Emichen/ Gebrüdere/ auch Philips Frantzen/ allen von Dhaun/ Grafen zu Falckenstein/ Herrn zu Oberstein/ vnd Bruch.

Matthias von Hirßbach/ Sarbrückischer Rath vnd Cantzler/ vnnd Philips Heinrich Hoen/ Nassaw Catzenelnbogischer Rath.

*[eingebundene Druckschrift]*

48 Abschied deß Reichßtag zu

Wegen der Schwäbi-

schen Grauen/ Herrn vnd Mitt-  
bancksverwandten.

Johansen/ Grauen zu Montfort/

Herrn zu Bregentz/ zu Tetnang vnd Argen/ Rö-  
mischer Kayserlicher Mayestat Rath/ dieser zeit  
Außschreibender Graff.

Gottfriden/ Grauen zu Oettingen.

Rudolffen vnd Carl Ludwigen/ Ge-

brüdere/ Grauen zu Sultz/ Römischer Kayserli-  
cher Maiestat Erbhoffrichter/ deß Hoffgerichts

zu Rottweil/ Herrn zu Vadutz/ Blummeneck vnnd

Schellenberg/ Fürstlicher Durchleuchtigkeit Ertz-

hertzog Maximilian zu Oesterreich/ respectiuè Rath

vnd Landtvogt im Vndern Elsaß.

Friderich/ Graff zu Fürstenberg/

Heyligenberg vnnd Werdenberg/ Landtgraff in

Baar/ vnd Herr zu Hausen im Küntzerthal/ Rö-

mischer Kayserlicher Maiestat gehaimer Rath/  
vnd Obrister Hoffmeister.

Christoff/ Graff zu Fürstenberg/ Hey-

ligenberg vnd Werdenberg/ Landtgraff in Baar/

*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 49

vnd Herr zu Hausen im Küntzerthal.  
Johann Georg/ Graff zu Hohenzol-  
lern/ Sigmaringen/ vnnd Vehringen/ Herr zu  
Haigerloch vnd Wehrstein/ deß Heyligen Römi-  
schen Reichs ErbCammerer/ Römischer Kayser-  
licher Maiestat Rath vnd Reichshoffraths Prae-  
sidenten.  
Vradißlawen/ Graffen zu Fürsten-  
berg/ Heyligenberg vnnd Werdenberg/ Landtgraff  
in Baar/ vnd Herr zu Hausen im Küntzerthal.  
Ernst Georg/ Graff zu Hohenzollern/  
Sigmaringen vnd Vehringen/ Herr zu Haiger-  
loch vnnd Wehrstein/ deß Heiligen Römischen  
Reichs ErbCammerer/ Kayserlicher Maiestat  
Rath.  
Rudolffen/ Grauen zu Helffenstein/  
Freyherrn zu Gundelfingen/ Römischer Kayser-  
licher Maiestat Rath vnd Cammerer/ rc .  
Ernsten/ Grauen zu Oettingen/ Fürst  
lichen Bayerischen Cammerer.  
Christoffen vnd Carl In Gebrüdere/  
Grauen zu Hohenzollern/ Sigmaringen vnnd  
Vehringen/ Herrn zu Haigerloch vnd Wehrstein/  
deß Heyligen Römischen Reichs ErbCammerers/

*[eingebundene Druckschrift]*

50 Abschied deß Reichßtag zu

vnd respectiuè Kayserlichen Cammergerichts Praesidenten.

Marx Wilhelmen/ Grauen zu Oettingen.

Caspars/ Grauen zu Hohen Embs vnd Gallerai.

Wolff Conraden/ Grauen zu Rechenberg vnd RottenLöwen/ Freyherrn von Hohenrechenberg/ Erbhofmaister/ in Obern vnd Nidern Bayern/ Herr zu Croneburg/ Weissenstein vnd Kelnitz/ Pfandtsherr der Graffschafft Schwabeg/ Herr vff Conradtshoffen vnd Baumgarten/ deß Fürstlichen Mantuanischen Ordens Ritters/ Römischer Kayserlicher Maiestat/ auch Bayerischen gehaimen Raht vnd Landthoffmaisters/ vnd Obristen Cammerers/ vnnd Obristen Hoffmaisters.

Hans Ludwigen/ Freyherrn zu Grauenneck/ Herr zu Eglingen vnd Osterhouen.

Christoffen Frantzen/ Freyherrn zu Wolckenstein/ Herr zu Trostburg/ Römischer Kayserlicher Maiestat Rath.

Frobenius/ Grauen zu Helffenstein/ Freyherrn zu Gundelfingen/ Herr zu Wildenstein/



*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 51

Mößkirch vnnd Gemognies/ Römischer Kayserlicher Maiestat Rath.

Johannsen/ Grauen zu Hohenzollern/  
Sigmaringen vnd Vehringen/ Herr zu Haigerloch vnnd Wehrstein/ deß Heyligen Römischen Reichs ErbCammerer/ Fürstlicher Durchleuchtigkeit Ertzhertzog Maximiliani zu Oesterreich Rath.

Christoff Fugger/ Freyherr zu Kirchberg vnd Weissenhorn/ Jnhaber der Reichs Regalien/ der Herrschafft Mindelheim/ Rudolff Ebinger von der Burgg/ Obervogt der Herrschafft Newenhohenfels/ vnd Eraßmus Pascha, der Rechten Doctor/ Rath vnd Syndicus.

Henrichen Frobenien/ vnnd Wilhelm Heinrichen/ deß Heylichen Römischen Reichs Erbtruchsessen/ Freyherrn zu Walpurg/ Hieronymus von Pflaumern, der Rechten Doctorn/ Erbtruchsessischer Rath vnnd Obervogt zu Waldtsee.

Gottfriden/ Grauen zu Oettingen/  
und ietzmeldte Frobein/ vnnd Wilhelm Heinrich/ deß Heyligen Reichs Erbtruchsessen/ Freyherrn zu Walpurg/ vor sich/ vnd als Weylandt Christoffen Erbtruchsessen/ rc. hinderlassener Jünger Söhne/ verordneten Curatorn,

<sup>1359</sup> Übers.: Derselbe*[eingebundene Druckschrift]*

52 Abschied deß Reichßtag zu

Idem<sup>1359</sup> Doctor Hieronymus von Pflaumern.

Günter Anthonien/ Heinrich/ Carl  
Günters/ Hans Günters/ Christian Günters/  
vnd Ludwig Günters/ Gebrüdere vnd Vettern/ der vier Grauen  
deß Reichs/ Grauen zu Schwarzenburg vnnd Honstein/  
Herrn zu Arnstatt/ Sonderßhausen/ Lautenberg/ Lohra  
vnnd Clettenberg/ vor sich vnnd Graff  
Albrecht Gütern/ Jren Brüdern  
vnd Vettern/  
Johann Friderich Forster der Rechten Doctor/  
Raht.

Brunen deß Eltern/ Hans Georgen/  
Volrathen/ Jobsten/ Friderich/ Christoffen vnnd  
Daiden/ Gebrüdern vnd Geuettern/ aller Gra-  
uen zu Mansfeld/ Edler Herrn zu Heldringen vnd  
Schraplaw.  
Wolff Obrister vnnd Bruno/ beyde  
Grauen zu Manßfeldt/ Edle Herrn zu Heldrun-  
gen.  
Johann Jacoben/ Grauen zu Eber-  
stein/ Herrn zu Frawenberg vnd Forbach/ vnd  
Graff Philipsen zu Eberstein Seligen/ nachgelas-  
sener Kinder Vormünder.  
Frantz Juchart der Rechten Doctor/ Syndicus der  
Statt Speyer.

*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 53

Georgen/ deß Eltern Graffen/ Graff  
zu Ortenburg vor sich selbst/ so dann ahn statt  
vnd in nahmen Weylandt Heinrichen der Eltern  
Grauen/ Graffens zu Ortenburg nachgelassener  
Söhne/ Friderich Casimirs/ Johann Philipsen  
vnd Heinrichen Gebrüdere/ Georg Freyherr von  
Meichßelrein/ Herr auff Waldeck.  
Albrechten/ Herrn zu Limburg/ deß  
Heyligen Römischen Reichs ErbSchencken vnnd  
semper Frey/ vnd Philips Herr zu Winnenberg vnnd Beilstein/  
Churfürstlicher Pfälztischer Rath/ vnnd Burggraff zu Altzey/ als  
von der Kayserlichen Maiestat verordnete Vormündere/ Wey-  
landt Graff Joachims deß Eltern Graffen/ Graffen  
zu Ortenburg instituirten Erbens/ Graff  
Friderich Casimirs zu Or-  
tenburg/  
Ludwig Müller/ der Rechten Licentiat/ Gräfflicher  
Ottingischer Rath vnnd Cantzler.

Crafft vnd Philips Ernten/ beyder  
Grauen zu Hohenloe/ vnd Herrn zu Langenburg  
Gebrüdere/ Obrister vnd Ritter/ Georg Fride-  
richen/ Graff zu Hohenloe/ vnd Herr zu Langen-  
burg/ rc .  
Ludwig Eberhardten/ Grauen zu  
Hohenloe/ vnnd Herrn zu Langenburg/ Gottfriden  
Grauen zu Ottingen/ Eberhardten vnd Albrechten/ beyder Herrn  
zu Limpurg/ deß Heyligen Römischen Reichs ErbSchencken vnd  
semper Freyen/ vor sich selbst/ vnnd als verordnete Vor-  
mundere/ Philips Heinrichen vnd Georg Fride-  
richen/ Grauen zu Hohenloe/ vnnd  
Herrn zu Langenburg/

*[eingebundene Druckschrift]*

54 Abschied deß Reichßtag zu

Ludwig Müller/ der Rechten Licentiat.

Wolffgang vnd Gottfriden/ Grauen  
vnd Herrn zu Castell/ Gebrüdere/  
Philippus Cammerarius/ Cammermeister ge-  
nannt/ der Rechten Doctor/ vnnd der Statt Nürn-  
berg Syndicus.

Wegen der obgemelten Grauen zu  
Schwartzenburg vnd Stolberg/ als Successorn  
der Graffschafft Honstein/  
Johann Friderich Förster/ der Rechten Doctor/  
Schwartzenburgischer Rath.

Heinrichen/ deß Mittlern vnd Eltisten/  
Heinrichen deß Jüngern vor sich/ vnd in Vormundt-  
schafft Weilandt Heinrichen deß Fünfften nachgelassener Söhne/  
vnd Heinrichen deß Dritten/ aller Reussen Geuettern/  
Herrn von Plawen/ Herrn zu Greitz/ Cra-  
nichfeldt/ Geraw/ Schletz vnd  
Lewenstein/  
Licentiat Ludwig Müller/ Ottingischer Cantzler.

Philips Ludwigen/ Pfaltzgrauen  
bey Rhein/ Hertzog in Bayern/ rc. Als Jnhaber  
der Herrschafft Ehrnfels/ Seiner Fürstlichen  
Gnaden Sohn Pfaltzgraff Wolffgang Wil-  
helmen.

<sup>1360</sup> Übers.: Derselbe

<sup>1361</sup> Übers.: Derselbe

*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 55

Heinrichen/ vnd Wolffgang Georgen/  
Grauen zu Stolberg/ Königstein/ Rutschefort/ We-  
ringeroda vnd Honstein/ Herrn zu Müntzenberg/  
Breuberg/ Lohra/ vnd Clettenberg/ rc .  
Doctor Johann Friderich Förster.

Walrabem/ Herrn zu Blanckenheim/  
Cranichfeldt vnnd Rembda/ Philips Ersten vnnd  
Hanns Ludwigen/ Grauen zu Spiegelberg vnnd Pirmont/  
Herrn zu Donna/ Gebrüder vnd Vettern/ aller  
Grauen zu Gleichen/  
Idem<sup>1360</sup> Doctor Johann Friderich Förster.

Sebastian vnd Emichen von Dhaun/  
Gebrüder/ Graffen zu Falckenstein/ Herrn zu Ober-  
stein vnd Bruch/ vor sich/ vnd als Jnhabere der Herr-  
schafft ReypoltzKirchen/  
Doctor Heinrich von Rosenthall.

Anthonien/ Graffen zu Oldenburg  
vnd Delmenhorst/  
Tilemannus Judenhertzog/ der Rechten Doctor/  
Cantzler.

Anthoni Gunters/ Grauen zu Olden-  
burg vnd Delmenhorst/ Herrn zu Neuern  
vnd Kniphausen/  
Idem<sup>1361</sup> Doctor Heinrich von Rosenthal/ vnd Chri-  
stoff Pflug/ Rätthe/

*[eingebundene Druckschrift]*

56 Abschied deß Reichßtag zu

Enno/ Grauen zu Oestfrießlandt/  
Herrn zu Essentz/ Stedesdorff vnd Witt-  
mundt/  
Vicentz Moller der Rechten Doctor/ vnd Syndicus  
der Statt Bremen.

Hans Adamen/ vnd Hanns Albrech-  
ten von Wolffstein/ Freiherrn zu Obern Sultz-  
burg/ vnd Herrn zu Pyrbaum/  
Gebrüdere/  
Caspar Heüchlin/ der Rechten Doctor/ Pfaltz  
Newburgischer Rath vnd ViceCantzler.

Johannsen/ Grauen zu Brunckhorst  
vnd Gronßfeldt/ Freyherrn zu  
Battenberg/ rc .  
Anthonius Wolff/ Rath.

Veiten vnd Hugo/ auch Wolff Ernten  
vnd Otto Wilhelmen vor sich vnd Jre Mündige/  
vnnd in Vormundtschafft/ dero Vnmündigen  
Brüder/ Herrn von Schönburg/ Geuettern vnd  
Brüdere/ Herrn zu Glaucha vnd Waldenburg.  
Dann Heinrich der Jünger Reuß  
von Plawen/ Herr zu Greitz/ vnnd Catharina Fraw  
von Schönburg/ geborne Wildt: vnd Rheingräuin/ Wittibin/ in  
geordneter Vormundtschafft/ weylant Hugins  
von Schönburg/ hinderlassener Vn-  
mündigen Söhn.

<sup>1362</sup> Übers.: Derselbe*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 57

Ieremias Husanus.

Johann Wolffgangen/ vnnd Johann  
Wilhelmen/ beyder Freyherrn/ von vnd zu alten:  
auch neuen Fronhouen/ vff Trieffling/  
Gebrüdere/  
Doctor Leonhardt Trentwein/ Fürstlicher Regen-  
spurgischer Cantzler.

Frantzen von Eltz/ Herr zu Pirmont/  
Johann Schneidt der Rechten Doctor.

Christoff Fuggers/ Freyherrn zu  
Kirchberg vnd Weissenhorn/ Herr zu  
Mündelheim/  
Doctor Leonhardt Weinhardt/ der Statt Aug-  
spurg Syndicus, vnnd Wolffgang Puchler/ bemelter  
Statt Secretarius.

Anthoni Marxen vnd Georgen/ aller  
Fugger/ Freyherrn zu Kirchberg vnd  
Weissenhorn/  
Idem<sup>1362</sup> Doctor Weinhardt/ vnd Wolffgang Puch-  
ler.

Hannsen Hieronymi/ vnnd Maxi-  
milians der Fugger/ Freyherrn zu Kirchberg vnnd  
Weissenhorn/ zu Babenhausen/ vor sich vnd an statt Jres Bruders  
Georg Fuggers/ So dann Marxen vnd Anthonien der Fugger/

<sup>1363</sup> Übers.: Derselbe

*[eingebundene Druckschrift]*

58 Abschied deß Reichßtag zu

Geuettern/ in Vormundtschafft nahmen/ weylant Philipsen  
Fuggers seligen nachgelassener zwen Söhne/ Mar-  
quarden vnd Marx Philipsen/  
Idem<sup>1363</sup> Doctor Weinhardt/ vnd Wolffgang Puchler.

Der Frey: vnd Reichs  
Stätte Gesandten/ Rheinische  
Banck.

Von wegen der Statt Cölln/ Con-  
stantinus von Lißkirchen/ Burgermaister/ Wil-  
helm Hackstein/ der Rechten Doctor/ Alter Bur-  
germaister/ vnd zur zeit Rentmeister/ vnnd Adam  
Hülß/ der Rechten Doctor vnd Syndicus.

Straßburg/ Peter Storck/ alter Ammeister/  
vnd Steffan Berchtholdt/ der Rechten Doctor/  
Aduocatus.

Lübeck/ Ioannes Brambachias Syndicus, vnd Hierony-  
mus Luneburg/ Rathman.

Wormbs/ Johann Philips Weber/ Alter Stett-  
meister/ vnnd Paul Rennenkampff/ der Rechten  
Doctor/ Aduocat.



<sup>1364</sup> Übers.: Hugo Heinrich, Dr.  
der Rechte, Statthalter und  
Bürger der Reichsstadt Be-  
sançon

*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 59

Speyer/ Johann Hadamar Burgermaister/  
Frantz Jugert/ der Rechten Doctor/ Aduocatus, Ia-  
cobus Amandus Rumetsch/ Rathsverwandter/ vnd  
Christoff Lehman Stattschreiber.

Franckfurt/ Gerhardt Bien/ vnnd Hierony-  
mus Augustus von Holtzhausen/ beyde respectiuè  
Scheffen vnnd deß Raths zu Franckfurt/ vnnd  
Doctor Caspar Gabriel Rasor, Syndicus.

Hagenaw/ vnd andere Stätte/ Jn die  
LandtVogtey Hagenaw gehörig/ Als nemblich  
Colmar/ Weissenburg/ Landaw/ Oberehenheim/  
Kaysersberg/ Münster in *Sankt* Gregorienthal/  
Roßheim vnd Türckheim. Ott Heinrich Wester-  
meyer der Rechten Licentiat, deß Raths Scheff/  
alter Stettmeister/ vnd Aduocat zu Hagenaw/ vnd  
Andreas Bock/ der Statt Colmar Syndicus, vnnd  
Vogt zum Heyligen Creutz.

Bisantz/ Hugo Henricus Iurium Doctor, Imperialis  
Ciuitatis Bisuntinae Gubernator et Ciuis<sup>1364</sup>.

Schlettstatt/ Matthias Vogtlen/ der Rechten  
Licentiat/ Stattschreiber.

<sup>1365</sup> Caspar Solling, Ratsherr, Syndicus der Stadt Dortmund. Er wurde 1621 auf vier Jahre als Richter bestätigt. Vgl. Fahne 1855, S. 192.

*[eingebundene Druckschrift]*

60 Abschied deß Reichßtag zu

Goßlar/ Caspar Solling/ Secretarius<sup>1365</sup>.  
 Dortmund/ Caspar Solling/ Secretarius.  
 Offenburg/  
 Gengenbach/  
 Vnd Zell/ ahm Hammerßbach/ Licentiat Ott  
 Heinrich Westerweyer.  
 Weil/ der Statt Schwäbischen Gemündt Ab-  
 gesandte/ vnd Walther Aach/ der Rechten Do-  
 ctor/ Fürstlicher Speyerischer Rath.  
 Wetzflar/ Hans Zerbkeller/ vnd Ludwig Wusch/  
 beyde Scheffen vnd Rathsverwandten.  
 Fridberg/ in der Wetteraw/ Frantz Jugert der  
 Rechten Doctor.

Schwäbische Banck.  
 Regenspurg/ mit beuelch der Statt Goßlar/

*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 61

vnd Mühlhausen in Thüringen/ Niclaß Fletta-  
cher/ vnd Christoff Adler/ beyde deß Jnnern gehei-  
men Raths/ Emeranus Eysenkeck/ vnnd Heinrich  
Westerdörffer/ beyde der Rechten Doctorn vnnd  
Aduocaten, Steffan Roßler/ vnnd Johann Jacob  
Wolff Syndici.

Augspurg/ Bernhardt Rehlinger/ deß gehei-  
men/ vnd Friderich Endorffer/ des Raths/ Leon-  
hardt Weinhardt/ vnd Johann Müller/ beyde der  
Rechten Doctores.

Nürnberg/ mit befelch der Stätte/ Winßheim  
vnnd Weissenburg ahm Nordgaw/ Wolff Leffel-  
holtz von Kohlburg/ deß geheimnen Eltern/ vnnd  
Leonhard Grundtherr/ deß Jnnern Raths/ Phi-  
lips Cammermeister/ Cammerarius genant/ vnd Jo-  
hann Christoff Olhaffen/ beide der Rechten Do-  
ctorn vnd Rathgeben.

Vlm/ mit beuelch der Stätte/ Heilbron/ Memmin-  
gen/ Schwäbischenhall/ Buchaw ahm Federsehe/  
Kauffbeuren/ Giengen/ Wimpffen/ Eßlingen/  
Hanns Schadt/ vnd Sigmundt Schleücher/ bei-  
de deß Raths/ Hieronymus Schleücher/ vnnd  
Johann Rudolff Wick/ beide der Rechten Docto-  
res/ Aduocaten.

*[eingebundene Druckschrift]*

62 Abschied deß Reichßtag zu

Nördtlingen/ Caspar Heider/ Burgermaister  
vnd Georgius Höher/ Doctor/ Aduocatus.

Rottenburg ahn der Tauber/ Michel Reichs-  
hofer/ Johann Stand/ vnd Michael vom Berg/  
der Rechten Doctorn/ respectiuè alter Burgermai-  
ster/ Aduocat vnd Rathgeben.

Reütlingen/ Thomas Hummel/ Burgermai-  
ster/ Kilian Kongot des Raths/ vnnd Heinrich  
Herman/ Aduocat vnd Syndicus.

Rottweil/ Johann Finck/ deß Rottweilischen  
Hoffgerichts Assessor, vnnd Johann Baptista  
Sachs/ der Rechten Doctorn/ vnd ermelts Hoff-  
gerichts Cantzeley Verwalter/ Rath vnd Syndicus.

Vberlingen/ mit beuelch der Stätte/ Pfullen-  
dorff/ vnd Buchorn/ Jacob Kesselring/ Burger-  
maister/ vnnd Johann Andreas Moßmar/ der  
Rechten Doctor/ Cantzleyverwalter.

Schwäbischen Gemündt/ Joachim Jager/  
der Rechten Doctor/ Aduocatus, vnd Johann Krauß  
Rathsverwandter.

*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 63

Dinckelspiel/ Leonhardt Koboldt Burgermaister/ vnnd Georg Conler/ der Rechten Doctor/ Aduocat vnd Syndicus.

Lindaw/ Daniel Heyder/ der Rechten Doctor/ Aduocatus.

Rauenspurg/ Paulus Roth/ von Schrecken-  
stein zum Greit/ Burgermaister/ vnd Martinus  
Heuß/ der Rechten Doctor/ Aduocat vnd Syndicus.

Schweinfurt/ Martin Roder/ vnnd Elias  
Schamrot/ beyde Rathsverwandten/ Paul  
Bruckner/ der Rechten Doctor/ Aduocatus, vnd Jo-  
hann Heberer/ Stattschreiber.

Wangen/ Heinrich Mauhen/ Burgermaister/  
vnd Georg Krenckel/ Statschreiber.

Leutkirchen/ Matthaeus Schwartz/ Statt-  
schreiber.

Bopffingen/ Friderich Enßlin, Stattschreiber.

<sup>1366</sup> Johann Schweikhard von Cronberg, Erzbischof und Kurfürst von Mainz, und Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz

*[eingebundene Druckschrift]*

64 Abschied deß Reichßtag zu

Kembten/ Tobias König/ Burgermaister/ vnnd Daud Megerlin/ der Rechten Doctor/ Aduocat, vnd Fürstlicher Württembergischer Rath.

Biberach/ Hieronymus Brandenburger/ Burgermaister/ vnnd Johann Heinrich Hettinger/ beider Rechten Doctorn.

Yßin/ Johann Friderich Töfinger/ der Rechten Doctor/ Aduocat.

Vnd deß zu Vrkund/ haben wir Johann Reinhardt/ von Metternich/ DhombCapitularherr zu Maintz vnnd Münster in Westphalen/ Probst zu Heyligenstatt/ vnnd Philips Freyherr zu Winnenberg vnnd Beilstein/ Burggraff zu Altzey/ alß Maintzische vnd Pfältzische Churfürstliche Räte vnd Abgeordnete zu diesem Reichstag/ ahn statt vnserer gnedigsten Herrn/<sup>1366</sup> vnnd der anderen Churfürsten (die Pfältzische Siglung ist noch zur zeit nit erfolgt.)

Pariß/ Graff zu Ladron/ Herr zu Castelan/ gehaimmer Rath/ vnd Cammer Praesident/ auch zu Saltzburg vnd Regenspurg Thumbherr/ vnd Probst im Saal/ Saltzburgischer/ vnnd Wilhelm Jocher zu Eggersperg/ Fürstlicher Bayerischer gehaimmer Rath/ vnd Pfleger zu Dachaw. Von der Gaistlichen vnd Weltlichen Fürsten wegen.

*[eingebundene Druckschrift]*

Regenspurg 1613. auffgericht. 65

Hieronymus Abbt/ zu *Sankt* Heymeran in Regenspurg/ wegen der Praelaten.

Frobenius/ Graff zu Helffenstein/ Freyherr zu Gundelfingen/ Herr zu Wildenstein/ Mößkirch/ vnd Gomognies/ Kayserlicher Maiestat Rath/ von der Graffen vnd Herrn.

Vnd wir Cämmerer vnd Rath zu Regenspurg/ von vnser vnd der Frey- vnd ReichsSätt wegen/ vnser Jnsigel ahn diesen Abschiedt thuen hencken.

Geben in Vnser Kayser Matthiaßen/ vnnd deß heyligen Reichßstatt Regenspurg/ Dinstag den zwey vnd zwanzigsten tag Monaths Octobris, Nach Christi vnsers lieben HERRN vnd Seeligmakers Geburt/ im Sechszehenhundert vnd dreytzehenden/ Vnserer Reiche deß Römischen im zweiten/ deß Hungarischen im Fünfften/ vnnd deß Böheimischen im dritten Jahren.

Matthias.

*Vidit Hans Ludwig* von Ulm sst .

## Regensburg 1613 – Personenregister

Abraham, Erzvater: fol. 34r  
Ach, Walter: fol. 57v112v  
zum Acker, Paulus: fol. 57v103r  
Adam, biblische Person: fol. 32r  
Adler, Christoph: fol. 57v113r  
Adolf Friedrich I., Herzog (Mecklenburg): fol. 57v99v  
Adrian II. von Riedmatten, Bischof (Sitten): fol. 57v96v  
Albin, Johann: fol. 57v81r, fol. 57v82r, fol. 57v82v  
Albrecht VI., Landgraf (Bayern-Leuchtenberg): fol. 18r  
Albrecht VII., Erzherzog (Österreich): fol. 12v, fol. 57v102v  
Albrecht Günther, Graf (Schwarzburg-Rudolstadt): fol. 57v108v  
Albrecht Karl, Markgraf (Baden-Baden): fol. 12v  
Alexander III. der Große, König (Makedonien): fol. 23v  
Andreae, Carolus: fol. 57v101v  
Anna, Kaiserin (HRR): fol. 22r, fol. 25v, fol. 28v, fol. 31r, fol. 38r, fol. 42r, fol. 57v94r  
Anton II., Graf (Oldenburg-Delmenhorst): fol. 57v110r  
Anton Günther, Graf (Oldenburg): fol. 57v110r  
Anton Heinrich, Graf (Schwarzburg-Sondershausen): fol. 57v108v  
Ariosto, Ludovico: fol. 28r  
August, Fürst (Anhalt-Plötzkau): fol. 57v100v  
August, Pfalzgraf (Pfalz-Sulzbach): fol. 20v, fol. 21v, fol. 22r, fol. 22v, fol. 47r  
August, Herzog (Sachsen): fol. 57v100v  
August II., Herzog (Braunschweig-Wolfenbüttel): fol. 1r, fol. 25v, fol. 44r, fol. 46r  
Augustinus von Hippo, Heiliger: fol. 15r  
von Baden-Rodemachern, Cäcilie: fol. 23r, fol. 23v, fol. 24r  
Bastida y Biedma, Carlos de: fol. 30v  
de Baugy, Nicolas: fol. 38r, fol. 38v  
Bechler, Hieronymus: fol. 12r, fol. 27v, fol. 28r  
Beck, Johannes: fol. 57v101r  
von Behr, Hugold: fol. 8r, fol. 29v, fol. 47r, fol. 47v  
von Bellin, Christian: fol. 57v93r  
von Below auf Klink, Claus: fol. 18r, fol. 57v99v  
Berchtold, Stephan: fol. 57v111v  
vom Berg, Michael: fol. 57v113v  
von dem Bergh, Elisabeth: fol. 57v102v  
von dem Bergh, Friedrich IV.: fol. 57v93v  
von Beringhausen, Dietrich: fol. 57v97r  
Bernhard von Clairvaux, Heiliger: fol. 15r  
Bien, Gerhard: fol. 57v112r  
Biesterfeld, Dietrich: fol. 57v97r, fol. 57v101r  
de Blavier, Jacques: fol. 57v94r  
von Bocholtz, Arnold: fol. 29v, fol. 57v95r, fol. 57v96r  
Bock, Andreas: fol. 57v112r  
Boethius, Anicius Manlius Severinus: fol. 18v  
Bogislaw XIII., Herzog (Pommern): fol. 25v  
von dem Bongart zu Heyden, Adolf: fol. 57v102r

Bormann von Kessel, Heinrich: fol. 57v97r  
Brambach, Johann: fol. 57v111v  
Brandenburger, Hieronymus: fol. 57v114v  
von Brandenstein, Esaia: fol. 57v92v  
Brandt, Johann: fol. 57v94v, fol. 57v96v  
von Breiten-Landenberg, Barbara: fol. 57v103r  
Breuning, Georg: fol. 57v102r  
Brimsy von Herblingen, Johann Heinrich: fol. 57v102r  
Briquet, Sebastian: fol. 57v96r  
von Bronckhorst-Batenburg, Johann II.: fol. 57v110v  
Brückner, Paul: fol. 57v114r  
Calvin, Jean: fol. 57v72v  
Camerarius, Ludwig: fol. 7r, fol. 57v92r, fol. 57v98r  
Camerarius, Philipp: fol. 57v109v, fol. 57v113r  
Carben Keller, Johann: fol. 57v112v  
Carlo Gaudenzio Madruzzo, Fürstbischof (Trient): fol. 57v94r  
von Carnitz, Matthias: fol. 7v, fol. 57v99v  
zu Castell-Remlingen, Wolfgang II.: fol. 57v109v  
zu Castell-Rüdenhausen, Gottfried: fol. 57v109v  
Chemnitz, Martin: fol. 7v, fol. 44r, fol. 57v99v  
Christian, Markgraf (Brandenburg-Kulmbach): fol. 57v99r  
Christian, Herzog (Braunschweig-Lüneburg): fol. 57v99r  
Christian I., Fürst (Anhalt-Bernburg): fol. 57v100v  
Christian IV., König (Dänemark): fol. 57v100r  
Christian, Graf (Waldeck): fol. 57v104v  
Claus, Hans Jakob: fol. 4v  
Conler, Georg: fol. 57v114r  
Contarini, Francesco: fol. 38v, fol. 40r, fol. 43r, fol. 44r  
Cosimo II., Großherzog (Toskana): fol. 27v, fol. 42v  
Cratz von Scharffenstein, Hugo: fol. 17v  
Cronenberg, Johann Michael: fol. 57v102r, fol. 57v102v  
D'Attel, Didier: fol. 57v101r  
von Daun-Falkenstein, Emich: fol. 57v106r, fol. 57v110r  
von Daun-Falkenstein, Sebastian: fol. 57v106r, fol. 57v110r  
von Daun-Oberstein, Philipp Franz: fol. 57v106r  
Delzer, Isaak: fol. 44v  
Delzer, Johann: fol. 44v  
Dietrich IV. von Fürstenberg, Fürstbischof (Paderborn): fol. 57v95r  
Dietrich, Martin: fol. 57v101v  
von Dohna, Abraham: fol. 57v92v  
von Dohna, Achatius: fol. 57v92r, fol. 57v98r  
Dominikus, Heiliger: fol. 30v  
Dorothea von Sachsen, Äbtissin (Quedlinburg): fol. 57v102v  
von Eberstein, Johann Jakob II.: fol. 57v108v  
von Eberstein, Philipp III.: fol. 57v108v  
Ebinger, Rudolf: fol. 57v108r



## Regensburg 1613 – Personenregister

Echter von Mespelbrunn, Valentin: fol. 57v94v  
Eduard Fortunat, Markgraf (Baden-Baden): fol. 12v, fol. 23r  
Eisen, Simon: fol. 57v99r  
Eisenkeck, Emmeram: fol. 57v113r  
Eitel Friedrich, Bischof (Osnabrück): fol. 10r, fol. 27r  
von Eltz-Pyrmont, Franz: fol. 57v111r  
Endorfer, Friedrich: fol. 7r, fol. 57v113r  
Ennius, Quintus: fol. 40r  
Enno III., Graf (Ostfriesland): fol. 57v110v  
Enslin, Friedrich: fol. 57v114r  
Ernst von Bayern, Erzbischof (Köln): fol. 24r  
Ernst Kasimir, Graf (Nassau-Dietz): fol. 57v105r  
Everhard von Miltenburg, Albrecht: fol. 57v101v, fol. 57v103r, fol. 57v103v  
Faber, Sebastian: fol. 57v100r  
Fabricius, Wilhelm: fol. 57v94v  
Fehr, Kunigunde: fol. 57v103v  
Ferdinand, Kurfürst (Köln): fol. 8v, fol. 10v, fol. 11r, fol. 12r, fol. 15v, fol. 18r, fol. 24r, fol. 24v, fol. 25r, fol. 26v, fol. 27r, fol. 29v, fol. 57v92r, fol. 57v95r, fol. 57v96r, fol. 57v97r  
Ferdinand I., Kaiser (HRR): fol. 57v17r, fol. 57v27v, fol. 57v33v, fol. 57v64r  
Ferdinand de Longwy, dit de Rye, Erzbischof (Besançon): fol. 57v94r  
Feury, Hieronymus: fol. 57v101r, fol. 57v101v, fol. 57v103v, fol. 57v115r  
Finck, Johann: fol. 57v113v  
Fleischmann (Witwe): fol. 10r  
Flettacher, Johannes Nikolaus: fol. 57v113r  
Flexle, Jakob: fol. 57v101v  
Förster, Johann Friedrich: fol. 57v108v, fol. 57v109v, fol. 57v110r  
Forster, Elias: fol. 57v98v, fol. 57v102v  
Franz II., Herzog (Sachsen-Lauenburg): fol. 57v100r  
Frau mit fehlgebildetem Fuß: fol. 46r  
von Fraunhofen, Johann Wilhelm: fol. 57v111r  
von Fraunhofen, Johann Wolfgang: fol. 57v111r  
Freher, Marquard: fol. 57v92v, fol. 57v98r  
Freisbach, Philipp: fol. 57v94v  
Friedrich I., Landgraf (Hessen-Homburg): fol. 22r  
Friedrich V., Kurfürst (Pfalz): fol. 57v14r, fol. 57v114v  
Friedrich Kasimir, Graf (Ortenburg): fol. 57v109r  
Friedrich Wilhelm I., Herzog (Sachsen-Weimar-Altenburg): fol. 57v98v, fol. 57v100v  
Friedrich Wilhelm I. von Sachsen-Weimar-Altenburg, Söhne: fol. 57v98v, fol. 57v100v  
Fröschl, Daniel: fol. 25v  
Fuchs, Felicitas: fol. 7v, fol. 20r, fol. 22v, fol. 25r, fol. 31r, fol. 40r  
Fuchs, Georg: fol. 7r, fol. 18v, fol. 20r, fol. 22v, fol. 25r, fol. 29v, fol. 31r, fol. 40r, fol. 40v  
Fuchs von Bimbach, Hans Philipp: fol. 29v, fol. 57v99r

von Fürstenberg-Heiligenberg, Friedrich IV.: fol. 57v104r, fol. 57v106v  
von Fürstenberg, Christoph II.: fol. 57v106v, fol. 57v107r  
von Fürstenberg, Wratislav I.: fol. 57v107r  
Fugger zu Nordendorf, Anton: fol. 57v111r  
Fugger, Christoph: fol. 57v108r, fol. 57v111r  
Fugger, Georg: fol. 57v111r  
Fugger zu Wasserburg und Tratzberg, Georg: fol. 57v111r  
Fugger, Hieronymus: fol. 57v111r  
Fugger d. Ä., Johann: fol. 22v, fol. 23v, fol. 57v111r  
Fugger, Markus: fol. 57v111r  
Fugger, Markus Philipp: fol. 57v111v  
Fugger, Marquard: fol. 57v111v  
Fugger, Maximilian (\* 1587, # 1629): fol. 57v111r  
Fugger, Philipp: fol. 57v111v  
Gabriel Báthory, Fürst (Siebenbürgen): fol. 57v85v  
Geizkofler, Zacharias: fol. 22r, fol. 38v, fol. 47r  
de Genevois, Gaspard: fol. 57v100v  
Georg IV., Graf (Ortenburg): fol. 57v109r  
Georg Friedrich, Markgraf (Baden-Durlach): fol. 12v, fol. 23v, fol. 57v99v  
Georg Friedrich, Erzbischof und Kurfürst (Mainz): fol. 17r  
Georg, Graf (Nassau-Dillenburg): fol. 57v105r  
von Gertzen Sinzig, Johann Heinrich: fol. 57v102r  
Augsburger Gesandte beim Reichstag in Regensburg 1613: fol. 7r, fol. 12r  
Pommersche Gesandte beim Reichstag in Regensburg 1613: fol. 7v, fol. 8v, fol. 10r, fol. 10v, fol. 12r, fol. 18r, fol. 22v, fol. 25r, fol. 27r, fol. 42r, fol. 44r  
Ulmer Gesandte beim Reichstag in Regensburg 1613: fol. 27v, fol. 28r, fol. 40r  
Venezianische Gesandte beim Reichstag in Regensburg 1613: fol. 31r, fol. 38v, fol. 42v  
Geuder von Heroldsberg, Jakob: fol. 57v92v, fol. 57v98r  
Geuer, Melchior: fol. 57v93r  
Gieteler von Waldsee, Joachim: fol. 57v101v  
von Gleichen-Tonna, Johann Ludwig: fol. 57v110r  
von Gleichen-Tonna, Philipp Ernst: fol. 57v110r  
von Gleichen-Blankenhain, Volrad: fol. 57v110r  
Goveano, Emanuele Filiberto: fol. 57v100v  
zu Grafeneck, Johann Ludwig: fol. 57v104v, fol. 57v107v  
Gregor von Nazianz: fol. 20v  
Groß von Trockau, Wolf Philipp: fol. 57v99r  
Grundherr von Altenthann und Weiherhaus, Leonhard: fol. 57v113r  
Günther XLII., Graf (Schwarzburg-Sondershausen): fol. 57v108v  
Günther, Jeremias: fol. 25v  
Haan, Georg: fol. 57v102r  
Hackstein, Wilhelm: fol. 57v111v  
Hadamard, Johann: fol. 57v112r

## Regensburg 1613 – Personenregister

Hämmerle, Hans Ulrich: fol. 57v95r, fol. 57v95v, fol. 57v96r  
von Hanau-Münzenberg, Albrecht: fol. 57v105r  
von Hanau-Münzenberg, Friedrich Ludwig: fol. 57v105r  
von Hanau-Münzenberg, Heinrich Ludwig: fol. 57v105r  
von Haunau-Münzenberg, Wilhelm Reinhard: fol. 57v105r  
Hartmann, Elisabeth IV.: fol. 57v103v  
von Haßlang, Alexander: fol. 38v, fol. 39v  
Heberer, Johann: fol. 57v114r  
Hedemann, Erich: fol. 57v99v  
Hefl, Jacob: fol. 57v101v  
Heher, Georg: fol. 57v113v  
Heider, Daniel: fol. 57v114r  
Heider, Kaspar: fol. 57v113v  
Heilbronner, Jakob: fol. 47r  
Heinrich II., Herzog (Lothringen): fol. 57v101r  
Heinrich II., Herr (Reuß-Burgk): fol. 57v109v  
Heinrich II., Herr (Reuß-Gera): fol. 57v109v, fol. 57v110v  
Heinrich III., Herr (Reuß-Burgk): fol. 57v109v  
Heinrich V., Herr (Reuß-Untergreiz): fol. 57v109v  
Heinrich V., Herr (Reuß-Untergreiz), im Jahr 1613 minderjährige Söhne: fol. 57v109v  
Heinrich VII., Graf (Ortenburg): fol. 57v109r  
Heinrich VIII. von Ulm-Langenrain, Fürstabt (Kempten): fol. 57v96v  
Heinrich XVIII., Herr (Reuß-Obergreiz): fol. 57v109v  
Heinrich Wenzel, Herzog (Münsterberg): fol. 26r  
von Helfenstein, Froben Christoph: fol. 57v93r, fol. 57v104r, fol. 57v107v, fol. 57v108r, fol. 57v115r  
von Helfenstein-Wiesensteig, Rudolf: fol. 57v107r  
von Helmstatt, Johann Weiprecht: fol. 12r, fol. 57v99v  
Henry, Hugo: fol. 57v112r  
von Herberstorff, Adam: fol. 44v, fol. 45r  
Hermann Fortunat, Markgraf (Baden-Rodemachern): fol. 12v  
Hermann, Heinrich: fol. 57v113v  
Herold, Johann Jacob: fol. 57v94v  
Herwart von Hohenburg, Hans Georg: fol. 57v97v  
Hettinger, Johann Heinrich: fol. 57v114v  
Heuchelin, Caspar: fol. 47r, fol. 57v110v  
Heuß, Martin: fol. 57v114r  
Hildebrand, Johann Konrad: fol. 57v102r, fol. 57v103v  
von Hirschbach, Matthias: fol. 57v106r  
von Hoen, Philipp Heinrich: fol. 57v106r  
Hörburger, Barbara: fol. 57v103v  
Hörmann, Balthasar: fol. 2r  
von der Hövelich zu Lohmar, Johann: fol. 10r  
von Hohenems, Johann Christoph: fol. 57v104v  
von Hohenems, Kaspar: fol. 57v104v, fol. 57v107v

zu Hohenlohe-Langenburg, Philipp Ernst: fol. 57v109r  
zu Hohenlohe-Neuenstein, Kraft: fol. 57v109r  
von Hohenlohe-Waldenburg-Pfedelbach, Ludwig Eberhard: fol. 57v109r  
von Hohenlohe-Waldenburg-Schillingfürst, Georg Friedrich II.: fol. 57v109r  
von Hohenlohe-Waldenburg, Philipp Heinrich: fol. 57v109r  
von Hohenlohe-Neuenstein-Weikersheim, Georg Friedrich: fol. 57v104v, fol. 57v109r  
Hohenstein, Johann: fol. 57v99r  
von Hohenzollern-Haigerloch, Johann Christoph: fol. 57v107r  
von Hohenzollern-Haigerloch, Karl: fol. 57v107r  
von Hohenzollern-Sigmaringen, Ernst Georg V.: fol. 57v104r, fol. 57v107r  
Holl, Thomas: fol. 57v101r  
von Holzhausen, Hieronymus August: fol. 57v112r  
Horatius Flaccus, Quintus: fol. 8r, fol. 38v  
Horn, Wilhelm: fol. 57v95r, fol. 57v95v  
Hüls, Adam: fol. 57v102r, fol. 57v102v, fol. 57v111v  
Hummel, Thomas: fol. 57v113v  
Hund von Saulheim, Johann Friedrich: fol. 57v96v  
Husanus, Jeremias: fol. 57v111r  
Ilsung, Johannes Ulrich: fol. 57v93r  
von Isenburg-Büdingen, Wolfgang Ernst: fol. 57v106r  
Jäger von Jägersberg, Joachim: fol. 57v113v  
Jakob Fugger, Bischof (Konstanz): fol. 57v95r  
von Hanau-Münzenberg, Jakob Johann: fol. 57v105r  
Jean Richardot, Bischof (Arras, Cambrai): fol. 57v96r  
Jesus Christus: fol. 4v, fol. 15r, fol. 16r, fol. 32r, fol. 32v, fol. 33r, fol. 33v, fol. 36v  
Joachim, Graf (Ortenburg): fol. 57v109r  
Joachim Ernst, Markgraf (Brandenburg-Ansbach): fol. 29v, fol. 57v32v, fol. 57v99r  
Jocher, Wilhelm: fol. 57v95v, fol. 57v98r, fol. 57v100v, fol. 57v114v  
Johann, Fürst (Hohenzollern-Sigmaringen): fol. 57v108r  
Johann II., Herzog (Pfalz-Zweibrücken): fol. 7r, fol. 57v14r, fol. 57v14v, fol. 57v24v, fol. 57v25r, fol. 57v26r, fol. 57v66r, fol. 57v92r, fol. 57v98r  
Johann VII., Graf (Nassau-Siegen): fol. 57v105r  
Johann IX., Wild- und Rheingraf (Salm-Kyrburg-Mörchingen): fol. 57v105v  
Johann Adolf, Herzog (Schleswig-Holstein-Gottorf): fol. 57v100r  
Johann Albrecht I., Graf (Solms-Braunfels): fol. 57v105r  
Johann Albrecht II., Herzog (Mecklenburg-Güstrow): fol. 57v99v

## Regensburg 1613 – Personenregister

Johann Christoph von Westerstetten, Bischof (Eichstätt): fol. 12v, fol. 13r, fol. 15r, fol. 27v, fol. 46v, fol. 47r, fol. 57v94v  
Johann Christoph II. von Freyberg-Eisenberg, Fürstpropst (Ellwangen): fol. 57v96v  
Johann Friedrich, Pfalzgraf (Pfalz-Hilpoltstein): fol. 20v, fol. 22r, fol. 22v, fol. 47r  
Johann Friedrich, Herzog (Württemberg): fol. 57v99v  
Johann Friedrich von Schwalbach, Fürstabt (Fulda): fol. 42r, fol. 57v94r  
Johann Georg, Fürst (Hohenzollern-Hechingen): fol. 23v, fol. 57v24v, fol. 57v104r, fol. 57v107r  
Johann Georg I., Fürst (Anhalt-Dessau): fol. 57v100v  
Johann Georg I., Kurfürst (Sachsen): fol. 28v, fol. 57v24v, fol. 57v25r, fol. 57v71r, fol. 57v92v, fol. 57v98v, fol. 57v100v  
Johann Georg von Kalkenried, Fürstabt (Murbach): fol. 57v96v  
Johann Gottfried I. von Aschhausen, Bischof (Bamberg und Würzburg): fol. 36v, fol. 37v, fol. 38r, fol. 42r  
Johann Günther II., Graf (Schwarzburg-Sondershausen): fol. 57v108v  
Johann Kasimir, Herzog (Sachsen-Coburg): fol. 57v98v  
Johann Kasimir, Pfalzgraf (Pfalz): fol. 57v98r  
Johann Ludwig, Fürst (Nassau-Hadamar): fol. 57v105r  
Johann Philipp, Herzog (Sachsen-Altenburg): fol. 57v100v  
Johann Reinhard I. (Hanau-Lichtenberg): fol. 57v105r  
Johann, Herzog (Sachsen-Weimar): fol. 57v98v, fol. 57v100v  
Johann von Sachsen-Weimar, Söhne: fol. 57v98v, fol. 57v100v  
Johann Schweikhard von Cronberg, Erzbischof und Kurfürst (Mainz): fol. 10v, fol. 15v, fol. 16r, fol. 57v82r, fol. 57v91v, fol. 57v114v  
Johann Sigismund, Kurfürst (Brandenburg): fol. 44v, fol. 57v92v  
Johannes Chrysostomos, Kirchenvater: fol. 22r  
Jona, Prophet: fol. 36r  
Juchart, Franz: fol. 57v108v  
Judas Iskariot, Apostel: fol. 32r  
Judenherzog, Tilmann: fol. 57v110r  
Jüger, Franz: fol. 57v112r, fol. 57v112v  
Julius Echter von Mespelbrunn, Bischof (Würzburg): fol. 57v94v  
Justinian I., Kaiser (Byzantinisches Reich): fol. 27r  
Kabel, Johann Philipp: fol. 57v96v  
Kager, Johann Matthias: fol. 13r  
Karl II., Herzog (Münsterberg-Oels): fol. 26r  
Karl V., Kaiser (HRR): fol. 57v25r, fol. 57v40r, fol. 57v66v  
Karl, Fürst (Arenberg): fol. 57v101r  
Karl Emanuel I., Herzog (Savoyen): fol. 57v100r

Karl Friedrich, Herzog (Münsterberg-Oels): fol. 24v, fol. 26r  
Karl Günther, Graf (Schwarzburg-Rudolstadt): fol. 57v108v  
Karl, Erzherzog (Österreich): fol. 57v95v  
Kenngott, Kilian: fol. 57v113v  
Kessenring, Jakob: fol. 57v113v  
Khuen von Belasy, Ferdinand: fol. 57v97v  
Kienlin, Johann Georg: fol. 12r, fol. 57v99v  
Kilian, Lucas: fol. 21v, fol. 45r  
Kilian, Wolfgang: fol. 9v, fol. 11r, fol. 13r, fol. 30v, fol. 37v  
Klesl, Melchior: fol. 57v11v  
Kloedt, Konrad: fol. 57v102v  
Kobold, Leonhard: fol. 57v114r  
König, Johann: fol. 10v  
König, Tobias: fol. 57v114v  
Krauß, Johann: fol. 57v113v  
Krenckel, Georg: fol. 57v114r  
Kumerle, Sigmundt: fol. 57v95v  
von Landenberg zu Breitenlandenberg, Michael: fol. 57v94v  
Lando, Gerolamo: fol. 38v, fol. 40r  
von Landsberg zu Erwitte, Jobst II.: fol. 57v95r  
von Lauter, Johann Engelbert: fol. 57v92r, fol. 57v98r  
Lehmann, Christoph: fol. 57v112r  
von Leiningen-Dagsburg-Hardenburg, Johann Philipp II.: fol. 57v105v  
von Leiningen-Dagsburg, Georg Adolf: fol. 57v105v, fol. 57v106r  
von Leiningen-Dagsburg-Falkenburg, Johann Ludwig: fol. 57v105v  
von Leiningen-Dagsburg, Maria Elisabeth: fol. 57v105v  
von Leiningen-Dagsburg-Falkenburg, Philipp Georg: fol. 57v105v  
von Leiningen-Dagsburg, Wolfgang Friedrich: fol. 57v105v  
von Leiningen-Schaumburg, Philipp Jakob: fol. 57v106r  
von Leiningen-Schaumburg, Reinhard II.: fol. 57v106r  
von Leiningen-Westerburg-Schadeck, Christoph: fol. 57v106r  
von Leiningen-Westerburg, Ludwig: fol. 57v106r  
von Leiningen-Dagsburg-Hardenburg, Emich XII.: fol. 57v105v  
Lenck, Johann Baptista: fol. 57v99r  
Lenck, Lorenz: fol. 57v99r  
Leopold V., Erzherzog (Österreich-Tirol): fol. 8v, fol. 9v, fol. 10r, fol. 10v, fol. 25v, fol. 27r, fol. 27v, fol. 42r, fol. 42v, fol. 57v95r, fol. 57v95v  
Lewicher, Paul: fol. 57v99r  
Leymann zu Liebenau, Balthasar: fol. 57v93r  
von der Linden, Martin: fol. 57v103r  
von Liskirchen, Konstantin: fol. 57v111v  
von Loefen, Michael: fol. 57v92r, fol. 57v98r  
Löffelholz von Kolberg, Wolfgang: fol. 57v113r

## Regensburg 1613 – Personenregister

Lorenzino di Fiorenza: fol. 8v  
von Loß, Christoph: fol. 57v92v  
Lothar von Metternich, Kurfürst und Erzbischof  
(Trier): fol. 14v, fol. 15r, fol. 15v, fol. 17r, fol. 28v,  
fol. 29r, fol. 42r, fol. 42v, fol. 57v92r, fol. 57v97r  
Ludwig I., Graf (Erbach): fol. 57v100r, fol. 57v104v  
Ludwig II., Graf (Nassau-Weilburg): fol. 57v105r  
Ludwig V., Kurfürst (Pfalz): fol. 57v03v  
Ludwig VII., Herzog (Bayern-Ingolstadt): fol. 4r  
Ludwig V., Landgraf (Hessen-Darmstadt): fol. 22r,  
fol. 28v, fol. 42r, fol. 57v97v  
Ludwig, Fürst (Anhalt-Köthen): fol. 57v100v  
Ludwig Günther I., Graf (Schwarzburg-  
Rudolstadt): fol. 57v108v  
Lüneburg, Hieronymus: fol. 57v111v  
von Lüttichau, Wolf: fol. 57v92v  
Luther, Martin: fol. 12v  
Luzifer: fol. 31v, fol. 32v, fol. 33r, fol. 33v  
von Lynden und Reckheim, Ernst: fol. 57v105r  
von Mansfeld-Artern, Johann Georg: fol. 57v108v  
von Mansfeld-Artern, Volrad: fol. 57v108v  
von Mansfeld-Bornstedt, Bruno II.: fol. 57v108v  
von Mansfeld-Bornstedt, Bruno III.: fol. 57v108v  
von Mansfeld-Bornstedt, Wolfgang: fol. 57v108v  
von Mansfeld-Eisleben, Jobst: fol. 57v108v  
von Mansfeld-Hinterort, David: fol. 57v108v  
von Mansfeld-Hinterort, Friedrich Christoph: fol.  
57v108v  
Markus Sittikus von Hohenems, Erzbischof  
(Salzburg): fol. 8r, fol. 12r, fol. 18v, fol. 42r  
Matthias, Kaiser (HRR): fol. 2r, fol. 7r, fol. 7v, fol.  
10v, fol. 22r, fol. 22v, fol. 23v, fol. 25v, fol.  
28v, fol. 29r, fol. 31r, fol. 38r, fol. 41v, fol. 42r,  
fol. 44v, fol. 45r, fol. 57v05r, fol. 57v05v, fol.  
57v06r, fol. 57v06v, fol. 57v07r, fol. 57v07v, fol.  
57v08r, fol. 57v08v, fol. 57v09r, fol. 57v09v, fol.  
57v10r, fol. 57v10v, fol. 57v11r, fol. 57v11v, fol.  
57v12r, fol. 57v12v, fol. 57v13r, fol. 57v13v, fol.  
57v14r, fol. 57v15r, fol. 57v15v, fol. 57v16r, fol.  
57v16v, fol. 57v17r, fol. 57v17v, fol. 57v18r, fol.  
57v18v, fol. 57v19r, fol. 57v19v, fol. 57v20r, fol.  
57v21r, fol. 57v21v, fol. 57v22r, fol. 57v22v, fol.  
57v23v, fol. 57v24r, fol. 57v24v, fol. 57v25r, fol.  
57v25v, fol. 57v26r, fol. 57v26v, fol. 57v27r, fol.  
57v28r, fol. 57v29r, fol. 57v29v, fol. 57v30r, fol.  
57v30v, fol. 57v31r, fol. 57v31v, fol. 57v32r, fol.  
57v32v, fol. 57v33r, fol. 57v34r, fol. 57v34v, fol.  
57v35r, fol. 57v35v, fol. 57v36r, fol. 57v36v, fol.  
57v37r, fol. 57v37v, fol. 57v38r, fol. 57v38v, fol.  
57v39r, fol. 57v39v, fol. 57v40r, fol. 57v40v, fol.  
57v41r, fol. 57v42r, fol. 57v42v, fol. 57v43r, fol.  
57v43v, fol. 57v44r, fol. 57v44v, fol. 57v45r, fol.  
57v45v, fol. 57v46r, fol. 57v46v, fol. 57v47r, fol.  
57v47v, fol. 57v48r, fol. 57v48v, fol. 57v49r, fol.  
57v49v, fol. 57v50r, fol. 57v50v, fol. 57v51r, fol.  
57v51v, fol. 57v52r, fol. 57v52v, fol. 57v53r, fol.  
57v53v, fol. 57v54r, fol. 57v54v, fol. 57v55r, fol.  
57v55v, fol. 57v56r, fol. 57v56v, fol. 57v57r, fol.  
57v57v, fol. 57v58r, fol. 57v58v, fol. 57v59r, fol.

57v60r, fol. 57v60v, fol. 57v61r, fol. 57v61v, fol.  
57v62r, fol. 57v62v, fol. 57v63v, fol. 57v64r, fol.  
57v64v, fol. 57v65r, fol. 57v65v, fol. 57v66r, fol.  
57v66v, fol. 57v67r, fol. 57v67v, fol. 57v68r, fol.  
57v68v, fol. 57v69r, fol. 57v69v, fol. 57v70r, fol.  
57v70v, fol. 57v71r, fol. 57v71v, fol. 57v72r, fol.  
57v72v, fol. 57v73r, fol. 57v73v, fol. 57v74r, fol.  
57v74v, fol. 57v75r, fol. 57v76v, fol. 57v77r, fol.  
57v77v, fol. 57v78r, fol. 57v78v, fol. 57v79r, fol.  
57v79v, fol. 57v81r, fol. 57v82r, fol. 57v82v, fol.  
57v83r, fol. 57v83v, fol. 57v84r, fol. 57v84v, fol.  
57v85r, fol. 57v85v, fol. 57v87r, fol. 57v87v, fol.  
57v88v, fol. 57v89r, fol. 57v90r, fol. 57v90v, fol.  
57v91r, fol. 57v93r, fol. 57v104r, fol. 57v106v,  
fol. 57v107r, fol. 57v107v, fol. 57v108r, fol.  
57v109r, fol. 57v115r  
Mauch, Heinrich: fol. 57v114r  
Maximilian von Pappenheim, Landgraf  
(Stühlingen): fol. 7v, fol. 8v, fol. 10r  
Maximilian I., Herzog/Kurfürst (Bayern): fol. 27r,  
fol. 27v, fol. 38r, fol. 39v, fol. 45r, fol. 57v12r,  
fol. 57v32v, fol. 57v56r, fol. 57v73v, fol. 57v97v,  
fol. 57v100v  
Maximilian I., Kaiser (HRR): fol. 57v17r, fol. 57v64r  
Maximilian III., Erzherzog (Österreich): fol. 22r,  
fol. 25r, fol. 25v, fol. 42r, fol. 57v10v, fol.  
57v11v, fol. 57v12v, fol. 57v13v, fol. 57v14r, fol.  
57v15r, fol. 57v15v, fol. 57v16r, fol. 57v16v, fol.  
57v17v, fol. 57v53r, fol. 57v55v, fol. 57v56v, fol.  
57v59v, fol. 57v60r, fol. 57v61r, fol. 57v62r, fol.  
57v63v, fol. 57v64r, fol. 57v65r, fol. 57v68v, fol.  
57v75r, fol. 57v75v, fol. 57v93r, fol. 57v94r, fol.  
57v106v, fol. 57v108r  
Maximilian Ernst, Erzherzog (Österreich): fol. 27v  
von Maxlrain, Georg: fol. 57v104v, fol. 57v109r  
Mayer, Jacob III.: fol. 57v101v  
Mayer, Urban: fol. 57v101v  
Megerlin, David: fol. 57v114v  
von Meggau, Leonhard Helfried: fol. 17r  
Memmo, Marcantonio: fol. 44r  
Mesmer, Johann Andreas: fol. 57v113v  
von Metternich-Winneburg, Wilhelm: fol. 57v97r  
von Metternich, Johann Reinhard: fol. 57v114v  
Miller, Johann: fol. 7r, fol. 57v113r  
Miller, Peter: fol. 57v101v, fol. 57v102r  
Möll, Johann: fol. 57v95v  
Moller, Vincent: fol. 57v110v  
Momos, Gott: fol. 21v  
von Montfort, Johann VI.: fol. 57v106v  
Moritz, Landgraf (Hessen-Kassel): fol. 57v100r  
Mosmüller, Bernhard: fol. 57v95v, fol. 57v100v  
Müller von Zaneck, Ludwig: fol. 57v109r, fol.  
57v109v  
von Münchow auf Nossow und Seger, Rüdiger:  
fol. 18r, fol. 57v99v  
Nani, Agostino: fol. 40r, fol. 43r, fol. 44r  
von Nassau-Dillenburg, Juliana: fol. 57v105v  
Neonobel, Johann Wilhelm: fol. 57v100r  
Neubronner, Matthäus: fol. 4v, fol. 7r

## Regensburg 1613 – Personenregister

Oelhafen von Schöllnbach, Johann Christoph: fol. 57v113r  
von Österreich, Maria Magdalena: fol. 27v  
Österreicher, Hans Ulrich: fol. 2r, fol. 2v, fol. 7r  
Österreicher, Jeremias: fol. 2r, fol. 7r  
von Oettingen-Wallerstein, Ernst: fol. 57v107r  
von Oettingen-Spielberg, Markus Wilhelm: fol. 57v107v  
von Oettingen-Oettingen, Gottfried: fol. 57v106v, fol. 57v108r, fol. 57v109r  
von Oranien-Nassau, Katharina Belgica: fol. 57v105r  
von Ortenburg, Heinrich VIII.: fol. 57v109r  
von Ortenburg, Johann Philipp: fol. 57v109r  
Otto I. von Bamberg, Bischof (Bamberg): fol. 36v  
von Pappenheim, Veit, Kinder aus zweiter Ehe: fol. 44v  
Paris von Lodron, Erzbischof (Salzburg): fol. 57v114v  
Pascha, Erasmus: fol. 57v108r  
Pastoir, Georg Friedrich: fol. 57v92v, fol. 57v98r  
Paul V., Papst: fol. 57v28r, fol. 57v87r, fol. 57v94r  
Paul, Andreas: fol. 57v92v, fol. 57v98r  
von Perckhausen, Katharina Praxedis: fol. 57v103r  
Petrarca, Francesco: fol. 12v, fol. 15r  
Petsch, Johann Philipp: fol. 57v92v, fol. 57v98r, fol. 57v100v, fol. 57v103r  
Anna, Pfalzgräfin (Pfalz-Neuburg): fol. 20v, fol. 22v, fol. 47r  
von Pflaumern, Hieronymus: fol. 57v108r, fol. 57v108v  
von Pflug, Christoph: fol. 57v110r  
Philipp II., Herzog (Pommern-Stettin): fol. 2r, fol. 7v, fol. 10r, fol. 18r, fol. 20r, fol. 25r, fol. 25v, fol. 26v, fol. 27r, fol. 27v, fol. 29r, fol. 36v, fol. 38r, fol. 42v, fol. 43r, fol. 43v  
Philipp III., Markgraf (Baden-Rodemachern): fol. 23v  
Philipp Christoph von Sötern, Erzbischof und Kurfürst (Trier): fol. 19v, fol. 20r, fol. 42r  
Philipp Julius, Herzog (Pommern-Wolgast): fol. 57v99v  
Philipp Ludwig, Pfalzgraf (Pfalz-Neuburg): fol. 12r, fol. 20v, fol. 22r, fol. 22v, fol. 28v, fol. 47r, fol. 57v109v  
Philipp Moritz, Graf (Hanau-Münzenberg): fol. 57v105r  
Philipp Otto, Fürst (Salm): fol. 57v105v  
Pichler, Wolfgang: fol. 57v111r, fol. 57v111v  
von Ponickau auf Jüchsen, Rudolf: fol. 57v101r  
Probst, Michael: fol. 57v101v  
Pruckmann, Friedrich: fol. 57v92v  
Prüm, Arnold: fol. 57v96r, fol. 57v97r, fol. 57v102r  
Pucher von Meggenhausen, Johann Rudolf: fol. 57v37v, fol. 57v45v, fol. 57v79v, fol. 57v82v  
zum Pütz, Bernhard: fol. 57v93v, fol. 57v94r, fol. 57v96r, fol. 57v102v

Raitz von Frentz, Johann: fol. 57v96r, fol. 57v97r  
Rasor, Kaspar Gabriel: fol. 57v112r  
Rebmann, Johann Martin: fol. 57v103v  
von Rechberg, Wolf Konrad: fol. 38r, fol. 38v, fol. 57v97v, fol. 57v107v  
von Rehlingen, Bernhard: fol. 7r, fol. 57v113r  
Reich von Reichenstein, Maria Ursula: fol. 57v103v  
Reichshofer, Michael: fol. 57v113v  
Reinhard, Johann Christoph: fol. 57v100r  
von Rennenkampff, Paul: fol. 57v111v  
Renner, Hartmann: fol. 57v71v  
Renz, Jakob: fol. 57v101v  
Richard, Pfalzgraf (Pfalz-Simmern): fol. 57v98r  
Richel, Bartholomäus: fol. 57v94v  
Rieter von Kornburg, Joachim: fol. 46v  
Röder, Martin: fol. 57v114r  
Röseler, Stefan: fol. 57v113r  
von Rosenthal, Heinrich: fol. 57v100r, fol. 57v110r  
Roth, Friedrich: fol. 45r  
Roth von Schreckenstein, Paul: fol. 57v114r  
Rudolf II., Kaiser (HRR): fol. 57v05v, fol. 57v12r, fol. 57v12v, fol. 57v14r, fol. 57v21r, fol. 57v21v, fol. 57v24r, fol. 57v56r, fol. 57v66r, fol. 57v66v, fol. 57v67v, fol. 57v71v, fol. 57v74v  
Rumetsch, Jakob Amand: fol. 57v112r  
Sachs zu Sachseneck, Johann Baptist: fol. 57v113v  
Salentin VI., Graf (Isenburg-Grenzau): fol. 12v  
von Salm-Reifferscheidt, Hermann Adolf: fol. 57v95r  
von Salm-Dhaun, Adolf Heinrich: fol. 57v105v  
von Salm-Dhaun, Johann Konrad: fol. 57v105v  
von Salm-Dhaun, Wolfgang Friedrich: fol. 57v105v  
von Salm-Grumbach, Adolf: fol. 57v105v  
von Salm-Grumbach, Johann: fol. 57v105v  
von Salm-Kyrburg, Wild- und Rheingraf, Johann Kasimir: fol. 57v105v  
von Salm-Kyrburg, Wild- und Rheingräfin, Katharina: fol. 57v110v  
von Salm-Kyrburg, Wild- und Rheingraf, Otto II.: fol. 57v105v  
von Salm-Neufville, Johann Georg: fol. 57v105v  
Sausenthaler, Johann: fol. 57v101v  
zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg, Georg: fol. 57v106r  
zu Sayn-Wittgenstein-Sayn, Wilhelm: fol. 57v106r  
zu Sayn-Wittgenstein-Wittgenstein, Ludwig: fol. 57v106r  
zu Sayn-Wittgenstein, Bernhard: fol. 57v106r  
Schad, Johann: fol. 28r, fol. 57v113r  
Schaldio, Francisco: fol. 23r  
Schamroth, Elias: fol. 57v114r  
Scheffer, Reinhard: fol. 57v100r  
Schell, Georg: fol. 57v99r  
Schenk von Limpurg, Albrecht: fol. 57v109r

## Regensburg 1613 – Personenregister

Schenk von Limpurg-Speckfeld, Eberhard: fol. 57v109r  
Schenk von Limpurg, Heinrich: fol. 57v24v, fol. 57v104v  
Schierlin: fol. 8r, fol. 8v  
Schilling von Günzburg, Daniel: fol. 24v, fol. 27r  
Schleicher, Hieronymus: fol. 28r, fol. 57v113r  
Schleicher, Sigmund: fol. 28r, fol. 57v113r  
von Schlieben, Johann Ernst: fol. 57v93r  
Schlöer, Johann Friedrich: fol. 57v92v, fol. 57v98r, fol. 57v100v, fol. 57v103r  
Schmidt von Freihofen, Stefan: fol. 38v, fol. 46r  
Schneidt, Johann: fol. 57v111r  
Schneidt, Peter: fol. 17v  
Schölhammer, Gebhard: fol. 57v95r  
von Schönburg-Glauchau, Otto Wilhelm: fol. 57v110v  
von Schönburg-Glauchau-Waldenburg, Hugo II.: fol. 57v110v  
von Schönburg-Glauchau-Waldenburg, Hugo II., 1613 lebende Söhne: fol. 57v110v  
von Schönburg-Lichtenstein, Veit III.: fol. 57v110v  
von Schönburg-Remissau, Wolf Ernst: fol. 57v110v  
von Schönburg-Waldenburg, Hugo III.: fol. 57v110v  
von Schönburg, Wolf Ernst und Otto Wilhelm, jüngere Brüder im Jahr 1613: fol. 57v110v  
Schutzbar, Johann Konrad: fol. 57v94v  
Schwarzlos, Bartholomäus: fol. 57v98v, fol. 57v99r  
Schwarz d. Ä., Matthäus: fol. 57v114r  
von Schwendi, Marquard: fol. 57v95v  
Schwichelt, Heinrich: fol. 7v  
Segesser von Brunegg, Anna: fol. 57v103v  
Segmel, Martin: fol. 57v95r  
von Selbitz, Valentin: fol. 29v, fol. 57v99r  
Seneca, Lucius Annaeus: fol. 8r, fol. 15r, fol. 15v, fol. 28r, fol. 43v  
Simon VI., Graf (Lippe): fol. 57v104v  
Soll, Franz: fol. 57v97r  
Solling, kaspar: fol. 57v112v  
zu Solms-Braunfels, Reinhard: fol. 57v105r  
zu Solms-Greifenstein, Wilhelm I.: fol. 57v105r  
zu Solms-Hohensolms, Hermann Adolf: fol. 57v105v  
zu Solms-Hohensolms, Johann Ernst: fol. 57v105v  
zu Solms-Hohensolms, Philipp Reinhard I.: fol. 57v105v  
zu Solms-Laubach, Albrecht Otto II.: fol. 57v105v  
zu Solms-Sonnenwalde, Heinrich Wilhelm: fol. 57v105v  
zu Solms-Baruth, Johann Georg II.: fol. 57v105v  
zu Solms-Rödelheim, Friedrich: fol. 57v105v  
von Spaur, Katharina: fol. 57v103r  
Stadtman, Johann Burckhard: fol. 57v99r  
von Starschedel, Otto: fol. 57v100r  
Staudt, Johann: fol. 57v113v

von Steinau-Steinrück, Albrecht: fol. 57v98v, fol. 57v99r  
Stephan von Seiboldsdorf, Fürstbischof (Freising): fol. 57v95v  
von Stingelheim, Christoph: fol. 57v95v  
zu Stolberg-Ortenberg, Ludwig Georg: fol. 57v106r  
zu Stolberg-Wernigerode, Christoph: fol. 57v106r  
von Stolberg-Wernigerode, Heinrich XI.: fol. 57v110r  
von Stolberg-Wernigerode, Wolfgang Georg: fol. 57v110r  
Storck, Peter: fol. 57v111v  
Strauß, Paul: fol. 57v93r  
Streitberger, Victorinus: fol. 57v99r  
von Sulz, Karl Ludwig: fol. 57v104r, fol. 57v106v  
von Sulz, Rudolf: fol. 57v106v  
Tafinger, Johann Friedrich: fol. 57v114v  
von Tannberg, Gundaker: fol. 57v95v, fol. 57v97v  
Tertullian: fol. 26r  
Thenn, Wolf: fol. 7r, fol. 7v  
von Thüngen, Conrad Friedrich: fol. 57v94v  
von Thüngen, Georg Friedrich: fol. 57v25v  
von Thüngen, Neidhard: fol. 57v25v  
Thumb von Neuburg, Christoph: fol. 57v101v  
Treutwein, Leonhard: fol. 57v111r  
Tüntzel von Tunzenhausen, Gabriel: fol. 57v92v  
von Uhrhausen, Eva: fol. 57v103r  
von Ulm-Marbach, Christoph Hannibal: fol. 57v96v  
von Ulm, Johann Ludwig: fol. 29r, fol. 57v07v, fol. 57v16r, fol. 57v37v, fol. 57v45v, fol. 57v79v, fol. 57v82v, fol. 57v115r  
von Varel, Friedrich Hilderich: fol. 57v99r  
von Velen, Alexander: fol. 57v96r  
Vogel, Jakob: fol. 57v96v  
von Waldburg-Trauchburg, Christoph: fol. 57v108r  
von Waldburg-Wolfegg, Heinrich: fol. 57v108r  
von Waldburg-Zeil, Frobenius: fol. 57v108r  
von Waldburg-Friedberg-Scheer, Wilhelm Heinrich: fol. 57v108r  
Wasserfort, Johann: fol. 57v102v  
Weber, Johann Philipp: fol. 57v111v  
Wegelin, Georg: fol. 57v101v  
Weinhardt, Leonhard: fol. 7r, fol. 57v111r, fol. 57v111v, fol. 57v113r  
Welling von Vehingen, Sebastian: fol. 57v100r  
von Werdenau, Konrad: fol. 57v96v  
von Werdenstein, Adam: fol. 46v  
Westendorfer, Heinrich: fol. 57v113r  
Westermeyer, Ottheinrich: fol. 57v103v, fol. 57v112r, fol. 57v112v  
von Westernach, Johann Euchstach: fol. 57v94v  
von Westerstetten zu Staufen, Rudolf: fol. 57v96v  
Wick, Johann Rudolf: fol. 4v, fol. 28r, fol. 57v113r  
Widmann, Abraham: fol. 26r  
von Wied-Runkel-Isenburg, Hermann: fol. 57v106r

## Regensburg 1613 – Personenregister

von Wied-Runkel-Isenburg, Johann Wilhelm: fol. 57v106r  
von Wied-Runkel-Isenburg, Philipp Ludwig: fol. 57v106r  
Wildenstein von Strahlenfels, Albrecht: fol. 57v92v, fol. 57v98r  
Wildt, Barnabas: fol. 57v102r  
Wilhelm, Markgraf (Baden-Baden): fol. 12v  
Wilhelm von Efferen, Bischof (Worms): fol. 57v94v  
Wilhelm V., Herzog (Bayern): fol. 42v, fol. 46r  
Wilhelm Ludwig, Graf (Nassau-Dillenburg): fol. 57v105r  
Wilhelm Rinck von Baldenstein, Bischof (Basel): fol. 57v95v  
von Winneburg-Beilstein, Philipp III.: fol. 57v92r, fol. 57v98r, fol. 57v109r, fol. 57v114v  
von Winnenberg-Reichelstein, Kuno: fol. 12v  
Wisch, Ludwig: fol. 57v112v  
von Wittern, Hans Melchior: fol. 57v98v  
von Wolff-Metternich zur Gracht, Johann Adolf: fol. 57v97r  
Wolff zu Todenwarth, Anton: fol. 57v110v  
Wolff zu Todenwarth, Johann Jakob: fol. 57v113r  
Wolfgang von Hausen, Bischof (Regensburg): fol. 15v  
Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf und Herzog (Pfalz-Neuburg): fol. 7v, fol. 8r, fol. 20v, fol. 22r, fol. 22v, fol. 24r, fol. 26v, fol. 28v, fol. 47r, fol. 57v109v  
von Wolfstein, Johann Adam: fol. 57v110v  
von Wolfstein, Johann Albrecht: fol. 57v110v  
von Wolkenstein-Trostburg, Christoph Franz: fol. 57v107v  
von Wolkenstein-Trostburg, Karl: fol. 57v94v  
Wolrad IV., Graf (Waldeck): fol. 57v104v  
Zindelin, Philipp: fol. 24r  
Zobel, Georg: fol. 12r, fol. 57v99v  
Zobel, Johann: fol. 57v100r  
Zollikofer von Altenklingen, Abraham: fol. 4v, fol. 7r  
de Zúñiga, Baltasar: fol. 38r, fol. 43r

## Regensburg 1613 – Ortsregister

Aachen: fol. 57v14r, fol. 57v14v, fol. 57v15r, fol. 57v15v, fol. 57v23r, fol. 57v25r, fol. 57v53r, fol. 57v54v, fol. 57v58v, fol. 57v61r, fol. 57v66r, fol. 57v71v  
Abbach: fol. 46r  
Abensberg: fol. 39v  
Aichach: fol. 2v  
Altmannstein: fol. 39v  
Altshausen: fol. 57v101v  
Alzey: fol. 57v109r, fol. 57v114v  
Amberg: fol. 57v92v, fol. 57v98r, fol. 57v100v, fol. 57v103r  
Anhalt: fol. 57v100v  
Antwerpen: fol. 24v  
Aosta (Herzogtum): fol. 57v100r, fol. 57v100v  
Arelat (Königreich): fol. 57v92r  
Arenberg (Herzogtum): fol. 57v101r  
Aschach: fol. 57v94v  
Asti: fol. 57v100r  
Augsburg: fol. 1r, fol. 2r, fol. 2v, fol. 8r, fol. 13r, fol. 30v, fol. 31r, fol. 38v, fol. 42v, fol. 57v40v, fol. 57v86v, fol. 57v89v, fol. 57v93v, fol. 57v94v, fol. 57v111r, fol. 57v113r  
Augsburg, Wohnhaus des Philipp Hainhofer: fol. 42v  
Babenhausen: fol. 57v111r  
Bad Buchau: fol. 57v113r  
Baden: fol. 44v, fol. 57v53r, fol. 57v58v, fol. 57v61r, fol. 57v66r, fol. 57v99v  
Bad Kissingen: fol. 57v94v  
Bad Mergentheim: fol. 57v94v  
Bad Waldsee: fol. 57v108r  
Bad Wimpfen: fol. 57v113r  
Bad Windsheim: fol. 57v113r  
Bamberg: fol. 37v, fol. 38r, fol. 57v93v  
Barbing: fol. 57v95v  
Bar (Herzogtum): fol. 57v101r  
Basel: fol. 57v95v  
Bayern: fol. 57v92r, fol. 57v97v, fol. 57v98r, fol. 57v100v  
Berchtesgaden: fol. 11r, fol. 26v, fol. 57v92r, fol. 57v97r  
Berg: fol. 57v92v, fol. 57v98v, fol. 57v100v  
Bernburg: fol. 57v100v  
Besançon: fol. 57v94r  
Biberach an der Riß: fol. 57v25r, fol. 57v58v, fol. 57v61r, fol. 57v66r, fol. 57v114v  
Böhmen: fol. 41v, fol. 57v43r, fol. 57v61v, fol. 57v77r, fol. 57v81r, fol. 57v82r, fol. 57v82v, fol. 57v83r, fol. 57v103v, fol. 57v115r  
Bopfingen: fol. 57v114r  
Bouillon: fol. 57v92r  
Brabant: fol. 57v83r  
Brandenburg: fol. 57v76v, fol. 57v92v, fol. 57v99r  
Braunschweig: fol. 57v99r  
Bremen: fol. 57v110v  
Bresse: fol. 57v100r  
Brixen: fol. 57v95v  
Brunnen (Bayern): fol. 2v

Buchhorn: fol. 57v113v  
Burgau (Markgrafschaft): fol. 57v83r, fol. 57v93r  
Burghaig: fol. 57v99r  
Burgund: fol. 14v, fol. 19v, fol. 41v, fol. 57v81r, fol. 57v82r, fol. 57v83r, fol. 57v93r, fol. 57v93v, fol. 57v94r, fol. 57v95r, fol. 57v95v  
Bytów: fol. 57v99v  
Cambrai: fol. 57v96r  
Chablais: fol. 57v100r  
Colmar: fol. 57v112r  
Crossen: fol. 57v92v, fol. 57v99r  
Dachau: fol. 57v95v, fol. 57v98r, fol. 57v100v, fol. 57v114v  
Dänemark: fol. 57v100r  
Delmenhorst: fol. 57v100r  
Deutschland: fol. 12r, fol. 16r, fol. 41v, fol. 57v73r, fol. 57v77v, fol. 57v81r, fol. 57v82r, fol. 57v83r, fol. 57v83v, fol. 57v84r, fol. 57v86r, fol. 57v86v, fol. 57v87r, fol. 57v88r, fol. 57v91v, fol. 57v94r, fol. 57v96v  
Diez (Grafschaft): fol. 57v97v, fol. 57v100r  
Dillingen: fol. 4v  
Dinkelsbühl: fol. 57v23r, fol. 57v114r  
Dithmarschen: fol. 57v100r  
Donauwörth: fol. 44v, fol. 57v11r, fol. 57v12r, fol. 57v12v, fol. 57v13v, fol. 57v14r, fol. 57v15r, fol. 57v15v, fol. 57v17r, fol. 57v24r, fol. 57v27r, fol. 57v32v, fol. 57v42v, fol. 57v52v, fol. 57v53v, fol. 57v54v, fol. 57v56r, fol. 57v57r, fol. 57v57v, fol. 57v58v, fol. 57v60v, fol. 57v61r, fol. 57v64v, fol. 57v67r, fol. 57v67v, fol. 57v74v  
Dortmund: fol. 57v112v  
Dringenberg: fol. 57v95v  
Eggersberg (Riedenburg): fol. 57v100v  
Ehrenfels (Herrschaft): fol. 57v109v  
Eichstätt: fol. 12v, fol. 13r, fol. 15r, fol. 46v, fol. 47r, fol. 57v94v  
Ellingen: fol. 57v94v  
Elsass: fol. 57v83r, fol. 57v93r, fol. 57v106v  
Elsass-Burgund (Ballei): fol. 57v101v  
Engern: fol. 57v92r, fol. 57v100r  
Enghien: fol. 57v101r  
England: fol. 31r, fol. 38v  
Esslingen am Neckar: fol. 57v113r  
Flandern: fol. 41v  
Franchimont (Markgrafschaft): fol. 57v92r  
Franken: fol. 37v  
Franken (Ballei): fol. 57v94v  
Frankfurt am Main: fol. 57v02r, fol. 57v14r, fol. 57v19v, fol. 57v73v, fol. 57v86v  
Frankreich: fol. 4r, fol. 14v, fol. 19v, fol. 57v14r, fol. 57v40r, fol. 57v92r, fol. 57v94r  
Freising: fol. 57v95v  
Friedberg (Hessen): fol. 57v25r, fol. 57v53r, fol. 57v58v, fol. 57v61r, fol. 57v66r, fol. 57v112v  
Gadebusch: fol. 57v99v  
Geldern (Herzogtum): fol. 57v93v, fol. 57v101r  
Genf: fol. 57v100r  
Gengenbach: fol. 57v112v



## Regensburg 1613 – Ortsregister

Giengen an der Brenz: fol. 57v113r  
Görz: fol. 57v83r, fol. 57v93r  
Großhausen (Kühbach): fol. 39v  
Grünau: fol. 57v92v  
Günzburg: fol. 27r  
Gützkow: fol. 57v99v  
Hagenau (Landvogtei): fol. 57v112r  
Haguenau: fol. 57v23r, fol. 57v25r, fol. 57v103v, fol. 57v112r  
Haslangkreit: fol. 39v  
Heilbad Heiligenstadt: fol. 57v114v  
Heilbronn: fol. 57v94v, fol. 57v113r  
Heiligkreuz: fol. 57v112r  
Henneberg: fol. 57v100v, fol. 57v101r  
Hessen: fol. 44v, fol. 57v97v  
Hildesheim: fol. 11r, fol. 29v, fol. 57v92r, fol. 57v95r, fol. 57v96r  
Hochburg (Emmendingen): fol. 23v, fol. 57v99v  
Hohenfels: fol. 57v108r  
Hohenrechberg (Burg): fol. 57v97v  
Hohnstein (Grafschaft): fol. 57v109v  
Holstein: fol. 57v100r  
Ingolstadt: fol. 2v, fol. 4r, fol. 4v, fol. 46v  
Ingolstadt, Festung: fol. 4v  
Ingolstadt, Heiligeistspital: fol. 2v  
Isny: fol. 57v114v  
Italien: fol. 11r, fol. 12r, fol. 43v, fol. 57v92r  
Jägerndorf (Herzogtum): fol. 57v99r  
Jülich: fol. 57v92v, fol. 57v98v, fol. 57v100v  
Kärnten: fol. 41v, fol. 57v82r, fol. 57v83r, fol. 57v93r, fol. 57v94r, fol. 57v95r, fol. 57v95v  
Kaiserswerth: fol. 57v96r  
Kalabrien: fol. 57v101r  
Kanaan: fol. 34r  
Kanarische Inseln: fol. 25r  
Kapfenburg: fol. 57v94v  
Kaschubei: fol. 44v, fol. 57v92v, fol. 57v99r, fol. 57v99v  
Katzenelnbogen (Grafschaft): fol. 57v97v, fol. 57v100r  
Kaufbeuren: fol. 57v23r, fol. 57v25r, fol. 57v113r  
Kaysersberg: fol. 57v112r  
Kelheim: fol. 4v  
Kellmünz a. d. Iller: fol. 57v97v  
Kempten: fol. 57v96v, fol. 57v114v  
Kirchheim unter Teck: fol. 57v100r  
Kleve: fol. 57v92v, fol. 57v98v, fol. 57v100v  
Kloster Baindt: fol. 57v103v  
Kloster Corvey: fol. 57v97r  
Kloster Elchingen: fol. 57v101r  
Kloster Gengenbach: fol. 57v102r  
Kloster Gutenzell: fol. 57v103v  
Kloster Heggbach: fol. 57v103v  
Kloster Helmstedt: fol. 57v102v  
Kloster Irsee: fol. 57v101v  
Kloster Kaisheim: fol. 57v101r  
Kloster Kornelimünster: fol. 57v102r  
Kloster Münster im Gregoriental: fol. 57v102r  
Kloster Murbach: fol. 57v96v

Kloster Obermarchtal: fol. 57v101v  
Kloster Ochsenhausen: fol. 57v101v  
Kloster Petershausen: fol. 57v101v  
Kloster Prüm: fol. 14v  
Kloster Roggenburg: fol. 57v101v  
Kloster Rot (an der Rot): fol. 57v101v  
Kloster Rottenmünster: fol. 57v103v  
Kloster Salem: fol. 57v101v, fol. 57v102r  
Kloster Schussenried: fol. 57v101v  
Kloster Ursberg: fol. 57v101v  
Kloster Weingarten: fol. 57v101v  
Kloster Weißenau: fol. 57v101v  
Kloster Werden: fol. 57v102v  
Kloster Wetttenhausen: fol. 57v101v  
Kmhlen: fol. 57v92v  
Knau: fol. 57v92v  
Koblenz (Ballei): fol. 57v102r  
Köln: fol. 11r, fol. 57v92r, fol. 57v95r, fol. 57v96r, fol. 57v97r, fol. 57v102r, fol. 57v102v, fol. 57v111v  
Konstantinopel: fol. 43r  
Konstanz: fol. 57v95r  
Krain: fol. 41v, fol. 57v82r, fol. 57v83r, fol. 57v93r, fol. 57v94r, fol. 57v95r, fol. 57v95v  
Kroatien: fol. 41v, fol. 57v82r, fol. 57v83r, fol. 57v87v  
Kroatien, Dalmatien: fol. 41v, fol. 57v82r, fol. 57v83r  
Kroatien, Slawonien: fol. 41v, fol. 57v82r, fol. 57v83r, fol. 57v87v  
Kronburg: fol. 57v97v  
Kurpfalz: fol. 7r, fol. 29r, fol. 57v25v, fol. 57v76v, fol. 57v92v, fol. 57v98r  
Kyburg: fol. 57v83r  
Landau in der Pfalz: fol. 57v112r  
Lauenburg: fol. 57v99v  
Lauingen (Donau): fol. 4v, fol. 5r  
Lausitz: fol. 57v83r  
Lautern: fol. 57v98r  
Leiden: fol. 22v  
Leipzig: fol. 39v, fol. 57v86v, fol. 57v92v  
Leuchtenberg (Landgrafschaft): fol. 57v100v  
Leutkirch im Allgäu: fol. 57v114r  
Lindau (Bodensee): fol. 57v114r  
Linz: fol. 7r, fol. 57v82v  
Lübeck: fol. 57v111v  
Lüneburg: fol. 57v99r  
Lüttich: fol. 11r, fol. 57v92r, fol. 57v95r, fol. 57v96r  
Lure (Haute-Saône): fol. 57v96v  
Luxemburg: fol. 57v83r  
Mähren: fol. 57v83r  
Magdeburg: fol. 57v26r, fol. 57v41v, fol. 57v69r, fol. 57v92v, fol. 57v98v, fol. 57v100v  
Mainz: fol. 15v, fol. 16r, fol. 57v18v, fol. 57v76v, fol. 57v81r, fol. 57v82r, fol. 57v91v, fol. 57v114v  
Maria Saal: fol. 57v114v  
Mark (Grafschaft): fol. 57v92v, fol. 57v98v, fol. 57v99r

## Regensburg 1613 – Ortsregister

Mecklenburg: fol. 44v, fol. 57v99v  
Meißen: fol. 57v92v, fol. 57v98v, fol. 57v99r, fol. 57v100v, fol. 57v102v  
Memmingen: fol. 57v113r  
Mirwart: fol. 57v101r  
Mömpelgard (Grafschaft): fol. 57v99v  
Mühlhausen/Thüringen: fol. 57v113r  
Mülheim: fol. 57v61r, fol. 57v66r, fol. 57v71v  
München: fol. 31r  
Münster: fol. 11r, fol. 57v92r, fol. 57v95r, fol. 57v96r, fol. 57v114v  
Munster (Haut-Rhin): fol. 57v112r  
Nassau-Dillenburg: fol. 57v106r  
Neuburg an der Donau: fol. 47r, fol. 47v  
Neuenstadt am Kocher: fol. 57v100r  
Neufchâteau: fol. 57v101r  
Neustadt a. d. Aisch: fol. 57v99r  
Nidda (Grafschaft): fol. 57v97v, fol. 57v100r  
Nizza: fol. 57v100r  
Nördlingen: fol. 57v113v  
Nomeny: fol. 57v101r  
Norwegen: fol. 57v100r  
Nürnberg: fol. 23v, fol. 25v, fol. 26r, fol. 57v86v, fol. 57v90v, fol. 57v91r, fol. 57v92v, fol. 57v94v, fol. 57v99r, fol. 57v109v  
Obernai: fol. 57v112r  
Obervoitsberg (Burg): fol. 57v93r  
Odenheim: fol. 57v71v, fol. 57v93v  
Öhningen: fol. 57v95r  
Österreich: fol. 41v, fol. 45r, fol. 57v81r, fol. 57v82r, fol. 57v83r, fol. 57v93r, fol. 57v94r, fol. 57v95r, fol. 57v95v  
Offenburg: fol. 57v112v  
Oldenburg: fol. 57v100r  
Oppurg: fol. 57v92v  
Paderborn: fol. 11r, fol. 57v92r, fol. 57v95r  
Padua: fol. 28r  
Passau: fol. 9v, fol. 57v95v  
Pfirt: fol. 57v83r  
Pfullendorf: fol. 57v113v  
Piemont: fol. 57v100r  
Pillnitz: fol. 57v92v  
Pöttmes: fol. 47r  
Pommern: fol. 20r, fol. 25r, fol. 42v, fol. 44v, fol. 57v92v, fol. 57v99r, fol. 57v99v  
Pont-à-Mousson: fol. 57v101r  
Pordenone: fol. 57v83r  
Provence: fol. 57v101r  
Ravensberg (Grafschaft): fol. 57v92v, fol. 57v98v, fol. 57v99r  
Ravensburg: fol. 57v114r  
Ravenstein (Herrschaft): fol. 57v92v, fol. 57v98v, fol. 57v99r  
Rees: fol. 57v27r  
Regensburg: fol. 1r, fol. 2r, fol. 4v, fol. 6v, fol. 7r, fol. 22r, fol. 22v, fol. 26v, fol. 28v, fol. 29r, fol. 46r, fol. 57v01r, fol. 57v02r, fol. 57v04r, fol. 57v05r, fol. 57v06r, fol. 57v10r, fol. 57v11r, fol. 57v19r, fol. 57v20r, fol. 57v20v, fol. 57v30v, fol.

57v32v, fol. 57v35r, fol. 57v36r, fol. 57v37v, fol. 57v43r, fol. 57v45v, fol. 57v49r, fol. 57v50r, fol. 57v51r, fol. 57v55r, fol. 57v59v, fol. 57v61v, fol. 57v70v, fol. 57v72r, fol. 57v74r, fol. 57v76v, fol. 57v79v, fol. 57v81r, fol. 57v82r, fol. 57v83v, fol. 57v84v, fol. 57v86v, fol. 57v91r, fol. 57v94r, fol. 57v95v, fol. 57v101r, fol. 57v101v, fol. 57v103r, fol. 57v103v, fol. 57v112v, fol. 57v114v, fol. 57v115r  
Regensburg, Kloster Prüll: fol. 22r  
Regensburg, Kloster Sankt Emmeram: fol. 57v101r, fol. 57v101v, fol. 57v103v, fol. 57v115r  
Regensburg, Stift Niedermünster: fol. 57v103r  
Regensburg, Vor der Grieb / Hinter der Grieb: fol. 7v  
Reichenau: fol. 57v95r  
Reipoltskirchen: fol. 57v110r  
Reutlingen: fol. 57v113v  
Rötteln: fol. 57v99v  
Rom: fol. 43r, fol. 57v28r  
Romont: fol. 57v100r  
Rosheim: fol. 57v112r  
Rothenburg ob der Tauber: fol. 57v113v  
Rottweil: fol. 57v103v, fol. 57v113v  
Rügen: fol. 44v, fol. 57v92v, fol. 57v99r, fol. 57v99v  
Saarbrücken: fol. 57v106r  
Sachsen: fol. 57v25v, fol. 57v26r, fol. 57v92v, fol. 57v98v, fol. 57v100r, fol. 57v100v, fol. 57v102v  
Salins (Grafschaft): fol. 57v83r  
Salzburg: fol. 18v  
Sausenberg (Markgrafschaft): fol. 57v99v  
Savoyen: fol. 57v100r  
Schleinitz: fol. 57v92v  
Schlesien: fol. 57v83r, fol. 57v92v, fol. 57v99r  
Schleswig (Herzogtum): fol. 57v100r  
Schloss Triftlfing: fol. 57v111r  
Schrobenhausen: fol. 57v23r  
Schwaben: fol. 57v28v, fol. 57v83r, fol. 57v97v  
Schwäbisch Gmünd: fol. 57v112v, fol. 57v113v  
Schwäbisch Hall: fol. 57v113r  
Schweinfurt: fol. 57v114r  
Schwerin: fol. 57v99v  
Sélestat: fol. 57v112r  
Siebenbürgen: fol. 57v52r, fol. 57v54r, fol. 57v84r, fol. 57v85v  
Siena: fol. 28r  
Şimleu Silvaniei: fol. 57v85v  
Simmern: fol. 57v98r  
Sitten: fol. 57v96v  
Sonnefeld: fol. 57v98v  
Spanien: fol. 43r  
Speyer: fol. 19v, fol. 20r, fol. 57v02v, fol. 57v11r, fol. 57v13v, fol. 57v15r, fol. 57v16v, fol. 57v40r, fol. 57v53r, fol. 57v58r, fol. 57v60r, fol. 57v64r, fol. 57v65v, fol. 57v74v, fol. 57v76r, fol. 57v89v  
Sponheim (Grafschaft): fol. 57v92r  
St. Gallen: fol. 4v

## Regensburg 1613 – Ortsregister

Stablo: fol. 11r, fol. 57v92r  
Steiermark: fol. 41v, fol. 57v82r, fol. 57v83r, fol. 57v93r, fol. 57v94r, fol. 57v95r, fol. 57v95v  
Stettin: fol. 46r, fol. 57v92v, fol. 57v99r, fol. 57v99v  
Stift Andlau: fol. 57v103v  
Stift Buchau: fol. 57v103r  
Stift Essen: fol. 57v102v  
Stift Gernrode: fol. 57v103r  
Stift Lindau: fol. 57v103r  
Stift Quedlinburg: fol. 57v102v  
Stormarn: fol. 57v100r  
Straßburg: fol. 4r, fol. 9v, fol. 57v69r, fol. 57v95r, fol. 57v111v  
Straßburg, Weißenturmtor: fol. 4r  
Straubing: fol. 57v97v  
Sulzbach: fol. 44v  
Teck (Herzogtum): fol. 57v99v  
Thüringen: fol. 57v92v, fol. 57v98v, fol. 57v99r, fol. 57v100v, fol. 57v102v  
Thürnthenning: fol. 57v95v  
Tirol: fol. 41v, fol. 57v81r, fol. 57v82r, fol. 57v83r, fol. 57v93r, fol. 57v94r  
Tregast: fol. 57v99r  
Trient: fol. 57v94r  
Trier: fol. 14v, fol. 15r, fol. 19v  
Turckheim: fol. 57v112r  
Überlingen: fol. 57v113v  
Ulm: fol. 4v, fol. 28r  
Ungarn: fol. 41v, fol. 57v43r, fol. 57v61v, fol. 57v77r, fol. 57v81r, fol. 57v82r, fol. 57v82v, fol. 57v83r, fol. 57v85v, fol. 57v115r  
Vaduz: fol. 57v104r  
Vaudémont: fol. 57v101r  
Veldenz: fol. 57v92r  
Volkach: fol. 57v94v  
Vorselaar: fol. 57v101r  
Waldsassen: fol. 57v92r, fol. 57v98r  
Wallis: fol. 57v96v  
Wangen im Allgäu: fol. 57v114r  
Weil der Stadt: fol. 57v23r, fol. 57v58v, fol. 57v61r, fol. 57v66r, fol. 57v112v  
Weimar: fol. 57v98v  
Weißenburg (Elsass): fol. 19v  
Weißenburg in Bayern: fol. 57v113r  
Weißenstein: fol. 57v97v  
Westfalen: fol. 57v92r, fol. 57v100r, fol. 57v114v  
Windische Mark: fol. 57v83r  
Worms: fol. 57v71v  
Württemberg: fol. 41v, fol. 44v, fol. 57v82r, fol. 57v83r, fol. 57v93r, fol. 57v94r, fol. 57v95r, fol. 57v95v, fol. 57v99v  
Würzburg: fol. 37v, fol. 38r  
Zell am Harmersbach: fol. 57v112v  
Zerbst: fol. 57v100v  
Zevenbergen: fol. 57v101r  
Ziegenhain (Grafschaft): fol. 57v97v, fol. 57v100r  
Zutphen (Grafschaft): fol. 57v93v, fol. 57v101r  
Zweibrücken: fol. 57v98r

## Regensburg 1613 – Objektregister

Abschiedt Der Rö. Kay. Mt: Und gemeiner Ständt/  
auff dem Reichßtag zu Regensburg/ Anno  
Domini M.DC.XIII. auffgericht: fol. 46r, fol.  
57v81r  
Augsburg, Kunstkammer Philipp Hainhofers: fol.  
42v  
Brustbild eines gekreuzigten Christus: fol. 3v  
Christus (Skulptur), Liebfrauenmünster  
(Ingolstadt): fol. 4r  
Eichstätt, Willibaldsburg: fol. 46v  
Geschenke Maximilians III. von Österreich an  
Philipp II. Pommern-Stettin: fol. 25v  
Gnadenpfennig des Markus Sittikus von  
Hohenems: fol. 18v  
Gnadenpfennig Johann Christophs von  
Westerstetten: fol. 12v, fol. 13r  
Gnadenpfennig Karls II. von Münsterberg-Oels:  
fol. 26r  
Gründliche Relation Desjenigen/ So bey jüngst  
zu Regensburg vorgewesenem Reichstag  
von der Evangelischen Correspondirenden  
Chur: Fürsten und Ständ Gesandten und  
Abgeordneten verhandelt worden: fol. 44v, fol.  
46r, fol. 57v04r, fol. 57v01r  
Ingolstadt, Augustinerkirche St. Maria: fol. 2v  
Ingolstadt, ehem. Jesuitenkirche hl. Kreuz: fol. 2v  
Ingolstadt, ehem. Jesuitenkolleg: fol. 2v  
Ingolstadt, Franziskanerkirche Mariä  
Himmelfahrt: fol. 2v  
Ingolstadt, Heilig Geist (Spitalkirche): fol. 2v  
Ingolstadt, Liebfrauenmünster: fol. 2v, fol. 4r  
Ingolstadt, Neues Schloss: fol. 4v  
Lauingen, Stadtansicht: fol. 5r  
Linz, Schloss Linz: fol. 57v82v  
Lüttich, St. Martin: fol. 57v96r  
Maria mit Kind, den hll. Georg und Elisabeth  
und den Stifterfiguren Karl VI. und Isabeau von  
Frankreich: fol. 2v, fol. 4r  
Porträt Adam von Herberstorffs: fol. 45r  
Porträt Alexander von Haßlangs: fol. 39r  
Porträt Augusts von Pfalz-Sulzbach: fol. 21r  
Porträt des Carlos de Bastida y Biedma: fol. 30r  
Porträt des Kaisers Matthias: fol. 41r  
Porträt Ferdinands von Köln: fol. 11r  
Porträt Johann Christophs von Westerstetten,  
Fürstbischof von Eichstätt: fol. 13r  
Porträt Johann Gottfrieds I. von Aschhausen,  
Bischof (Bamberg und Würzburg): fol. 37r  
Porträt Johann Schweikhards von Cronberg,  
Erzbischof und Kurfürst (Mainz): fol. 16r  
Porträt Leopolds V. von Österreich-Tirol (vor  
1623): fol. 9r  
Porträt Lothars von Metternich, Kurfürst und  
Erzbischof von Trier: fol. 14r  
Porträtminiatur Lothars von Metternich, Kurfürst  
und Erzbischof von Trier: fol. 42v  
Porträt Philipp Christophs von Sötern, Erzbischof  
und Kurfürst (Trier): fol. 19r  
Regensburg, Altes Rathaus: fol. 20v

Regensburg, Bischofshof: fol. 10r, fol. 10v  
Regensburg, ehem. Franziskanerkloster mit  
Kirche St. Salvator: fol. 8v  
Regensburg, Stadtansicht: fol. 6r  
Reichskleinodien: fol. 10v, fol. 25v, fol. 26r  
Rom, San Tommaso in Parione: fol. 57v94r  
Stammbuch Philipps II. von Pommern-Stettin:  
fol. 10v  
Stammbücher Philipp Hainhofers: fol. 18v, fol.  
25r, fol. 25v, fol. 42v  
Stettin, Lusthaus Philipps II. von Pommern-  
Stettin: fol. 36v  
Terra sigillata-Kanne mit Montierung: fol. 26r

## Regensburg 1613 – Körperschaftsregister

Deutscher Orden: fol. 57v93r, fol. 57v94v, fol. 57v101v, fol. 57v102r

Dominikanerorden: fol. 30v, fol. 31r

Heiliges Römisches Reich: fol. 11r, fol. 14v, fol. 16r, fol. 19v, fol. 26r, fol. 39v, fol. 41v, fol. 57v02v, fol. 57v03r, fol. 57v04r, fol. 57v05r, fol. 57v05v, fol. 57v06r, fol. 57v07r, fol. 57v07v, fol. 57v11r, fol. 57v14r, fol. 57v14v, fol. 57v16v, fol. 57v17r, fol. 57v20r, fol. 57v21v, fol. 57v22r, fol. 57v22v, fol. 57v24v, fol. 57v26r, fol. 57v27r, fol. 57v27v, fol. 57v28r, fol. 57v31r, fol. 57v34r, fol. 57v34v, fol. 57v36v, fol. 57v37r, fol. 57v38r, fol. 57v39r, fol. 57v39v, fol. 57v40r, fol. 57v41r, fol. 57v42v, fol. 57v44r, fol. 57v46r, fol. 57v46v, fol. 57v47v, fol. 57v48v, fol. 57v49v, fol. 57v50r, fol. 57v50v, fol. 57v51r, fol. 57v52r, fol. 57v52v, fol. 57v53r, fol. 57v53v, fol. 57v54r, fol. 57v54v, fol. 57v55r, fol. 57v57r, fol. 57v58v, fol. 57v59r, fol. 57v61r, fol. 57v63r, fol. 57v64r, fol. 57v64v, fol. 57v65v, fol. 57v66v, fol. 57v67r, fol. 57v67v, fol. 57v69r, fol. 57v69v, fol. 57v71v, fol. 57v72r, fol. 57v72v, fol. 57v73r, fol. 57v73v, fol. 57v74r, fol. 57v75r, fol. 57v76r, fol. 57v76v, fol. 57v78r, fol. 57v78v, fol. 57v79r, fol. 57v82r, fol. 57v82v, fol. 57v83r, fol. 57v83v, fol. 57v84r, fol. 57v84v, fol. 57v85r, fol. 57v86r, fol. 57v87r, fol. 57v87v, fol. 57v90v, fol. 57v91v, fol. 57v92r, fol. 57v92v, fol. 57v98v, fol. 57v100v, fol. 57v104r, fol. 57v104v, fol. 57v107r, fol. 57v108r, fol. 57v109r, fol. 57v115r

Hofgericht zu Rottweil (Heiliges Römisches Reich): fol. 57v26v, fol. 57v28v, fol. 57v104r, fol. 57v106v, fol. 57v113v

Herzoglicher/Kurfürstlicher Rat (Bayern): fol. 45r, fol. 57v97v, fol. 57v107v

Jesuitenorden: fol. 31r, fol. 43v, fol. 46v

Johanniter: fol. 57v96v

Kapuzinerorden: fol. 28v

Katholische Liga: fol. 7r, fol. 28v, fol. 39v, fol. 45r, fol. 57v13v, fol. 57v73v

Kreistag (Heiliges Römisches Reich): fol. 57v26v, fol. 57v48r, fol. 57v68r

Kurfürstenkollegium: fol. 57v07v, fol. 57v11r, fol. 57v12r, fol. 57v12v, fol. 57v13r, fol. 57v15r, fol. 57v16v, fol. 57v17r, fol. 57v31r, fol. 57v37r, fol. 57v56r, fol. 57v58r, fol. 57v64r, fol. 57v66r, fol. 57v76v

Kurfürstentum Mainz. Kanzlei: fol. 57v39r, fol. 57v44v, fol. 57v51r, fol. 57v72r, fol. 57v74r, fol. 57v76v, fol. 57v85v

Landstände des Herzogtums/Kurfürstentums Bayern: fol. 57v97v

Orden vom Goldenen Vlies: fol. 57v101r

Orden des kostbaren Blutes des Erlösers (Mantua): fol. 57v107v

Protestantische Union: fol. 7r, fol. 28v, fol. 29r, fol. 57v13v, fol. 57v32v, fol. 57v66r, fol. 57v66v, fol. 57v73v

Rat der Stadt Aachen: fol. 57v14r, fol. 57v14v, fol. 57v25r

Rat der Stadt Augsburg: fol. 57v113r

Rat der Stadt Biberach: fol. 57v66v

Rat der Stadt Frankfurt am Main: fol. 57v112r

Rat der Stadt Nürnberg: fol. 25v, fol. 57v113r

Rat der Stadt Regensburg: fol. 28v, fol. 57v113r, fol. 57v115r

Rat der Stadt Reutlingen: fol. 57v113v

Rat der Stadt Ulm: fol. 57v113r

Reichsfürstenrat (Heiliges Römisches Reich): fol. 57v29r, fol. 57v33r, fol. 57v33v, fol. 57v40v, fol. 57v41v

Reichshofrat (Heiliges Römisches Reich): fol. 57v11r, fol. 57v12r, fol. 57v14r, fol. 57v15r, fol. 57v15v, fol. 57v17r, fol. 57v22r, fol. 57v22v, fol. 57v23r, fol. 57v23v, fol. 57v24r, fol. 57v39v, fol. 57v52v, fol. 57v53r, fol. 57v54v, fol. 57v56r, fol. 57v57v, fol. 57v58r, fol. 57v58v, fol. 57v60v, fol. 57v64r, fol. 57v66r, fol. 57v67r, fol. 57v69r, fol. 57v72v, fol. 57v74v, fol. 57v94v, fol. 57v95r, fol. 57v95v, fol. 57v96r, fol. 57v104r, fol. 57v104v, fol. 57v107r

Reichskammergericht (Heiliges Römisches Reich): fol. 19v, fol. 57v02v, fol. 57v11r, fol. 57v13r, fol. 57v20r, fol. 57v22r, fol. 57v22v, fol. 57v23r, fol. 57v23v, fol. 57v24r, fol. 57v24v, fol. 57v25r, fol. 57v25v, fol. 57v26r, fol. 57v26v, fol. 57v29r, fol. 57v39v, fol. 57v41v, fol. 57v47r, fol. 57v52v, fol. 57v53r, fol. 57v53v, fol. 57v57v, fol. 57v58r, fol. 57v60r, fol. 57v66r, fol. 57v66v, fol. 57v67r, fol. 57v69r, fol. 57v72v, fol. 57v74v, fol. 57v84r, fol. 57v85v, fol. 57v88v, fol. 57v89r, fol. 57v89v, fol. 57v90r, fol. 57v107v

Reichskreis (Heiliges Römisches Reich): fol. 57v26r, fol. 57v41v, fol. 57v90v

Reichsräte (Heiliges Römisches Reich): fol. 57v06r, fol. 57v09r, fol. 57v10v, fol. 57v11r, fol. 57v12v, fol. 57v15v, fol. 57v18v, fol. 57v35v, fol. 57v43v, fol. 57v44r, fol. 57v53r, fol. 57v54v, fol. 57v61r, fol. 57v62r, fol. 57v74r, fol. 57v75v, fol. 57v77v

Reichsstände (Heiliges Römisches Reich): fol. 7r, fol. 7v, fol. 10v, fol. 57v01r, fol. 57v02r, fol. 57v02v, fol. 57v03r, fol. 57v03v, fol. 57v04r, fol. 57v05r, fol. 57v05v, fol. 57v06r, fol. 57v06v, fol. 57v07r, fol. 57v07v, fol. 57v08r, fol. 57v08v, fol. 57v09r, fol. 57v09v, fol. 57v10r, fol. 57v10v, fol. 57v11r, fol. 57v11v, fol. 57v12r, fol. 57v12v, fol. 57v13r, fol. 57v13v, fol. 57v15r, fol. 57v16r, fol. 57v16v, fol. 57v17v, fol. 57v18r, fol. 57v18v, fol. 57v19r, fol. 57v19v, fol. 57v20r, fol. 57v20v, fol. 57v21r, fol. 57v21v, fol. 57v22r, fol. 57v22v, fol. 57v23r, fol. 57v23v, fol. 57v24r, fol. 57v24v, fol. 57v25r, fol. 57v26r, fol. 57v26v, fol. 57v27r, fol. 57v27v, fol. 57v28r, fol. 57v28v, fol. 57v29r, fol. 57v29v, fol. 57v30r, fol. 57v30v, fol. 57v31r, fol. 57v31v, fol. 57v33v, fol. 57v34v, fol. 57v35r, fol. 57v36r, fol. 57v36v, fol. 57v37r, fol. 57v38v, fol.

## Regensburg 1613 – Körperschaftsregister

57v39r, fol. 57v40r, fol. 57v40v, fol. 57v41v, fol.  
57v42r, fol. 57v42v, fol. 57v43r, fol. 57v43v, fol.  
57v44r, fol. 57v44v, fol. 57v45r, fol. 57v47r, fol.  
57v47v, fol. 57v48r, fol. 57v50r, fol. 57v50v, fol.  
57v51r, fol. 57v51v, fol. 57v52r, fol. 57v53r, fol.  
57v53v, fol. 57v55r, fol. 57v55v, fol. 57v56r, fol.  
57v56v, fol. 57v57r, fol. 57v57v, fol. 57v58r, fol.  
57v58v, fol. 57v59r, fol. 57v60r, fol. 57v60v, fol.  
57v61r, fol. 57v62v, fol. 57v63r, fol. 57v63v, fol.  
57v64r, fol. 57v65v, fol. 57v66r, fol. 57v66v, fol.  
57v67r, fol. 57v68v, fol. 57v69r, fol. 57v69v, fol.  
57v70v, fol. 57v71r, fol. 57v71v, fol. 57v72r, fol.  
57v73r, fol. 57v73v, fol. 57v74r, fol. 57v74v, fol.  
57v75r, fol. 57v75v, fol. 57v76r, fol. 57v76v, fol.  
57v77v, fol. 57v78r, fol. 57v79r, fol. 57v83v, fol.  
57v84r, fol. 57v84v, fol. 57v85r, fol. 57v86r, fol.  
57v86v, fol. 57v87r, fol. 57v87v, fol. 57v88r, fol.  
57v88v, fol. 57v89r, fol. 57v89v, fol. 57v90r, fol.  
57v90v, fol. 57v91r, fol. 57v91v

Reichstag (Heiliges Römisches Reich): fol. 1r, fol.  
2r, fol. 7r, fol. 7v, fol. 10r, fol. 18r, fol. 22r, fol.  
25v, fol. 27r, fol. 27v, fol. 28v, fol. 34r, fol. 38r,  
fol. 43v, fol. 44v, fol. 46r, fol. 57v02r, fol. 57v03r,  
fol. 57v05r, fol. 57v06r, fol. 57v07r, fol. 57v07v,  
fol. 57v08v, fol. 57v09r, fol. 57v09v, fol. 57v10r,  
fol. 57v10v, fol. 57v11r, fol. 57v11v, fol. 57v12r,  
fol. 57v12v, fol. 57v15r, fol. 57v15v, fol. 57v17r,  
fol. 57v18v, fol. 57v19r, fol. 57v19v, fol. 57v21r,  
fol. 57v21v, fol. 57v24r, fol. 57v25r, fol. 57v27r,  
fol. 57v29r, fol. 57v30r, fol. 57v30v, fol. 57v31r,  
fol. 57v31v, fol. 57v32v, fol. 57v33v, fol. 57v34v,  
fol. 57v35r, fol. 57v36r, fol. 57v36v, fol. 57v37v,  
fol. 57v38r, fol. 57v38v, fol. 57v39r, fol. 57v39v,  
fol. 57v40r, fol. 57v40v, fol. 57v41v, fol. 57v42r,  
fol. 57v42v, fol. 57v43r, fol. 57v44v, fol. 57v45r,  
fol. 57v46r, fol. 57v47r, fol. 57v47v, fol. 57v48r,  
fol. 57v48v, fol. 57v52r, fol. 57v53r, fol. 57v53v,  
fol. 57v54r, fol. 57v54v, fol. 57v56v, fol. 57v57r,  
fol. 57v59v, fol. 57v62v, fol. 57v64v, fol. 57v66r,  
fol. 57v68r, fol. 57v68v, fol. 57v73r, fol. 57v74r,  
fol. 57v74v, fol. 57v75r, fol. 57v76v, fol. 57v77v,  
fol. 57v78r, fol. 57v79r, fol. 57v81r, fol. 57v82r,  
fol. 57v83v, fol. 57v84r, fol. 57v84v, fol. 57v85v,  
fol. 57v90r, fol. 57v90v, fol. 57v91r, fol. 57v114v

Schwäbisches Reichsgrafenkollegium: fol.  
57v106v

Universität Dillingen: fol. 4v

Universität Ingolstadt: fol. 4v

Wetterausches Reichsgrafenkollegium: fol.  
57v105r

## Regensburg 1613 – Bibliographie

- Abschiedt Deß Reichßtags zů Speyer auffgerichtet: im Jar als man zalt nach der gepurt Christi M.D.XLIII. Den X. tag des Monats Junij, Mainz 1544
- Abschiedt der Römischen Kayserlichen Maiestat/ vnd gemeyner Stände auff dem Reichstag zu Speyer Anno Domini M.D.LXX. auffgericht. (Der Römischen Kayserlichen Maiestat/ vnnd deß heyligen Reichs reutterbestallung [...]), Mainz 1571–1580
- Abschiedt der Römischen Kaiserlichen Maiestat und gemainer Stände auff dem Reichßtag zu Augspurg A.D. MDLXXXII. auffgericht / Rudolff der Ander Römischer Kaiser, Mainz 1582
- Ailber, Peter: *Centuria anagrammatum prima: Cum genio mensae, gratiarum theculis et carminum ac epigrammatum primitiis*, Leipzig 1611
- Alamanni, Luigi: *La Flora. Comedia Di Lvigi Alamanni, Con Gl'Intermedii Di Andrea Lori*, Florenz 1556
- Aretino, Pietro: *Ragionamento. Dialogo*, Einführung von Giorgio Bàrberi Squarotti, Kommentar von Carla Forno, Mailand 1998
- Ariosto, Ludovico: *Orlando furioso* [Scrittori d'Italia, Bd. 108–110], hrsg. von Santore Debenedetti, 3 Bde., Bari 1928
- Augustinus, Aurelius: *Opera* [Corpus Christianorum: Series Latina = CPSL], Ps. 1, 1ff., Turnhout 1954ff.
- Birlinger, Anton: Die alte Inschrift am ehemaligen Weißenturm zu Straßburg 1418, in: *Alemannia* 10 (1882), S. 166–167
- Birlinger, Anton: Sprachliches zu Hainhofers Relationen. Zeitschrift VIII Jahrgang, in: *Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg* 9 (1882), S. 214–220
- Boethius, Anicius Manlius Severinus: *Trost der Philosophie / Consolatio philosophiae*. Lateinisch und deutsch, Düsseldorf / Zürich 2002
- Carlsperg, Georg Carolides von: *Farrago Symbolica Sententiosa Perpetvis Distichis explicata, & in quinque centurias tributa*, Prag 1597
- Cicero, Marcus Tullius: *Vom rechten Handeln*. Lateinisch und deutsch, hrsg. und übers. von Karl Büchner, 4. Aufl., München/Zürich 1994
- Classen, Mathias: Die konfessionelle und politische Bewegung in der Reichsstadt Aachen zu Anfang des siebzehnten Jahrhunderts, in: *Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins* 28 (1906), S. 286–442
- Collenberg, Rüdert von: *Les „Libri amicorum“ comme sources héraldiques*, in: Roger Harmignies (Hrsg.): *Sources de l'héraldique en Europe occidentale = Bronnen voor de heraldiek in West-Europa*, Brüssel 1985, S. 179–200
- Disegni di animali, 1501–1600, Handschrift, Pisa, Biblioteca Universitaria, Signatur Ms. 514
- Du Bartas, Guillaume de Salluste: *La Sepmaine, ou Création du monde*, Paris 1578
- Du Tronchet, Étienne: *Lettres missives et familières*, Paris 1571
- Digitale Edition und Kommentierung der Tagebücher des Fürsten Christian II. von Anhalt-Bernburg (1599–1656), Wolfenbüttel 2013ff.
- Emblemata Anniversaria Academiae Noribergensis, Quae Est Altorffii: *Studiorum Iuventutis Exercitandorum causa inde ab ann. Christi MDLXXVII. usq[ue] ad annum MDCXVI. proposita; Oratiunculis eruditis & nervosis in Panegyribus Academicis explicata; atq[ue] in IV. Decadas distributa. Opus Philologicum [...]*, Nürnberg 1617
- Erasmus von Rotterdam: *Adagiorum opus* [Adagia], Lyon 1556
- Florio, Giovanni: *Giardino Di Ricreatione nel quale crescono fronde, fiori e frutti, vaghe, leggiadri, esauai, sotto nome di sei mila Prouerbij, e piaceuoli riboboli Italiani, colti e scelti da Giouanni Florio, non solo vtili, ma diletteuoli per ogni spirito vago della nobil lingua Italiana*, in: *Second Frutes, To be gathered of twelve Trees, of diuers but delight-some tastes to the tongues of Italiens and Englishmen*, London 1591
- Florio, Giovanni: *Le iardin de recreation auquel croissent rameaux, fleurs & fruicts, tres-beaux, gentils, & soüefs. Soubz le nom de six mille proverbes, & plaisantes rencontres françoises recueilliës & triées, par Gomes de Trier*, Amsterdam 1611
- Foreest, Pieter van: *Observationum et curationum medicinalium libri 3: 8/10: Nempe Octavvs De exterioribus vitiis & morbis cutaneis Capitis: Nonvs De variis Capitis doloribus: Decimvs De vniuersis ac cerebri & meningum eiusdem Symptomatis ac morbis: In quibus eorum caussae, signa, prognoses, curatio graphicè depinguntur [...]*, Leiden 1590
- French Emblems at Glasgow, Glasgow 2006ff.
- Gaab, Hans: *Concerning the Biography of Simon Marius (1573–1624)*, in: Gaab, Hans, und Pierre Leich: *Simon Marius and His Research*, Cham/Schweiz 2016, S. 55–138
- Gerhard, Johann: *Quinquaginta Meditationes Sacrae Ad Veram pietatem excitandam & interioris hominis profectum promovendum accommodatae*, Jena 1606
- Johann Gerhard's Erbauliche Betrachtungen. Von Neuem aus der lateinischen Urschrift in's Deutsche übersetzt von Dr. K. F. Robert Schneider, 3. Aufl. Dresden 1851
- Meditationes sacrae oder Heilige Betrachtungen Johann Gerhard's, dadurch die rechte

## Regensburg 1613 – Bibliographie

- Gottseligkeit geweckt und der innerliche Mensch zum Wachsthum gebracht werden kann / Johann Gerhard. Von neuem aus dem Lateinischen übersetzt von Carl Julius Böttcher, Dresden 1858
- Germershausen, Christian Friedrich: Die Hausmutter in allen ihren Geschäften, Bd. 2, Leipzig 1791
- Gobiet, Ronald: Der Briefwechsel zwischen Philipp Hainhofer und Herzog August d.J. von Braunschweig-Lüneburg [Forschungshefte. Bayerisches Nationalmuseum München 8], München 1984
- Goedthals, François: Les proverbes anciens Flamengs et François correspondants de sentence les uns aux autres, Antwerpen 1568
- Grimm, Jacob und Wilhelm: Deutsches Wörterbuch, 16 Bde. in 32 Teilbden., Leipzig 1854–1961
- Gruterus, Janus: Florilegium ethico-politicum nunquam antehac editum; nec non P. Syri ac L. Senecae sententiae aureae; recognoscente, Jano Grutero [...] Accedunt Gnomae paroemiaeque Graecorum, item proverbia Germanica, Belgica, Italica, Gallica, Hispanica, Frankfurt am Main 1610
- Gruterus, Janus: Florilegium Ethico-Politicum. Nunquam antehac editum, nec non P. Syri ac L. Senecae sententiae aureae, recognoscente Jano Grutero ad MSS. Palat. & Fris. [Acced:] Gnomae paroemiaeque Graecorum, item proverbia Germanica, Italica [...], Frankfurt am Main 1611
- Gruterus, Janus: Florilegium ethico-politicum nunquam antehac editum 3, Frankfurt am Main 1612
- Gruterus, Janus (Hrsg.): Delitiae Poetarum Germanorum Huius Superiorisque Aevi illustrium, Pars I, Frankfurt 1612
- Guazzo, Stefano: La civil conversatione del sig. Stefano Guazzo gentilhuomo di Casale di Monferrato, Brescia 1574
- Häutle, Christian (Hrsg.): Die Reisen des Augsburger Philipp Hainhofer nach Eichstätt, München und Regensburg in den Jahren 1611, 1612 und 1613 / Hainhofers Reisen nach München und Neuburg a/D. in den Jahren 1613, 1612 und 1636, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 8, 1881, S. 1–316
- Hainhofer, Philipp: Großes Stammbuch, 1596–1633, Handschrift, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Signatur Cod. Guelf. 355 Noviss. 8°
- Hartig, Otto: Der bayerisch-pommersche Kunstagent Philipp Hainhofer von Augsburg bei Dompropst Joh. Christoph Neustetter in Bamberg im Jahre 1617, in: Bamberger Blätter für fränkische Kunst und Geschichte (Beilage zum Bamberger Volksblatt) 15 (1938), Nr. 8
- Hofmann, Mara, und Caroline Zöhl: Hortus Eystettensis. Studien zur Entstehung des Kupferstichwerks und zum Exemplar des Andrea Vendramin, o. O. 2003
- Horatius Flaccus, Quintus: Sämtliche Werke. Lateinisch – deutsch, 9. Aufl., München/Zürich 1982
- Janssen, Johannes: Geschichte des deutschen Volkes seit dem Ausgang des Mittelalters, Bd. 5, Freiburg im Breisgau 1902
- Kudla, Hubertus (Hrsg.): Lexikon der lateinischen Zitate. 3500 Originale mit Übersetzungen und Belegstellen, 2. Aufl., München 2001
- Kurras, Lotte: Die Handschriften des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg, Bd. 5: Die Stammbücher, Teil 1: Die bis 1750 begonnenen Stammbücher, Wiesbaden 1988
- La Noue, François de: Discours politiques et militaires. Nouuellement recueillis et mis en lumiere, Basel 1588
- Luther, Martin: Werke. Kritische Gesamtausgabe, Weimar 1883–2009
- Mayer, Hermann: Die Matrikel der Universität Freiburg im Breisgau von 1460–1656, Bd. 1, Freiburg im Breisgau 1907
- Mayer, Julius: Geschichte der Benediktinerabtei St. Peter auf dem Schwarzwald, Freiburg im Breisgau 1893
- Megiser, Hieronymus: Paroimiologias, Pars prima: qua continentur Sententiae insigniores, Graz 1592
- Megiser, Hieronymus: Paroemiologia Polyglottos: hoc est: Proverbia Et Sententiae complurium, Leipzig 1605
- Le Mercvre François [2]: La Continuation Du Mercvre Francois Ov, Svitte De L'Histoire De L'Avgvste Regence De la Roynie Marie De Medicis, sous son fils le Tres-Chrestien Roy de France et de Nauarre, Loys XIII., Paris 1613
- Meurier, Gabriel: Recueil de sentences notables, dictes et dictons communs, Antwerpen 1568
- Mirandula, Octavianus: Illustrium poetarum flores, Lyon 1553
- Mone, Franz Joseph (Hrsg.): Lateinische Hymnen des Mittelalters, 3 Bde., Freiburg im Breisgau 1853–1855
- Monosini, Angelo: Angeli Monosinii floris Italicae linguae libri novem, Venedig 1604
- Mortzfeld, Peter (Bearb.): Die Porträtsammlung der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel / Katalog der Graphischen Porträts in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850. Reihe A: Die Porträtsammlung, Wolfenbüttel 2015 (Online-Datenbank)
- Muret, Marc-Antoine: Juvenilia, hrsg., übers. und kommentiert von Virginie Leroux, [Travaux d'humanisme et renaissance 450], Genf 2009



## Regensburg 1613 – Bibliographie

- O'Dell-Franke, Ilse: Kupferstiche und Radierungen aus der Werkstatt des Virgil Solis, Wiesbaden 1977
- Ovidius Naso, Publius: Liebesgedichte / Amores. Lateinisch – deutsch, hrsg. und übersetzt von Niklas Holzberg, Düsseldorf/Zürich 1999
- Ovidius Naso, Publius: Briefe aus der Verbannung / Tristia – Epistolae ex Ponto. Lateinisch und deutsch, übertragen von Wilhelm Willige, eingeleitet und erläutert von Niklas Holzberg, 5. überarbeitete Aufl., Berlin 2011
- Paganini, Pagano: Diversi Generis scripta, Florenz 1565
- Pasetti, Antonio Maria: Proverbi notabili, sentenze gravi, documenti morali e detti singolari e arguti di diversi autori antichi e moderni raccolti e accomodati in rime, Ferrara 1610
- Patrologia latina, hrsg. von Jacques-Paul Migne, Online-Ressource, Cambridge 1996–2010
- Petrarca, Francesco: Canzoniere. Nach einer Interlinearübers. von Geraldine Gabor in dt. Verse gebracht von Ernst-Jürgen Dreyer. Mit Anm. zu den Gedichten von Geraldine Gabor, 2., verb. Aufl., Basel/Frankfurt am Main 1990
- Petrarca, Francesco: De vita solitaria, Buch I. Kritische Textausgabe und ideengeschichtlicher Kommentar von K. A. E. Enenkel [Leidse romanistische reeks van de Rijksuniversiteit te Leiden 24], Leiden u. a. 1990
- Le Polemandre ou discours d'estat de la nécessité de faire la guerre en Espagne, o. O. 1605 [1604]
- Possel, Johann: Syntaxis Graeca, Wittenberg 1580
- Reinders, Sophie: Zonder eer geen adel Het album amicorum van Henrica van Arnhem, in: Journal of Nobility Studies 20 (2013), S. 196–209
- Sallustius Crispus, Gaius: Werke und Schriften. Lateinisch – Deutsch, 6. Aufl., München 1980 (1950)
- Schierl, Petra: Die Tragödien des Pacuvius. Ein Kommentar zu den Fragmenten mit Einleitung, Text und Übersetzung [Texte und Kommentare 28], Berlin 2006
- Seibold, Gerhard: Hainhofers „Freunde“. Das geschäftliche und private Beziehungsnetzwerk eines Augsburger Kunsthändlers und politischen Agenten in der Zeit vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Ausgang des Dreißigjährigen Krieges im Spiegel seiner Stammbücher, Regensburg 2014
- Seneca, Lucius Annaeus: Epistulae morales ad Lucilium, 2 Bde., Düsseldorf 2007–2009
- Seneca, Lucius Annaeus: Oedipus, Agamemnon, Thyestes, Hercules on Oeta, Octavia [Seneca 9, Tragedies 2 / Loeb classical library 78], hrsg. und übersetzt von John G. Fitch, 2. Aufl., Cambridge, Mass./London 2018 [2004]
- Smolik, Josef: „Památník“ Jindřicha Dobřikovského z Malejova, in: Památky archaeologické a místopisné (1884), Sp. 537–546
- Soden, Franz Ludwig von: Kriegs- und Sittengeschichte der Reichsstadt Nürnberg vom Ende des sechzehnten Jahrhunderts bis zur Schlacht bei Breitenfeld, 7. (17.) September 1631, Teil 1: Von 1590 bis 1619, Erlangen 1860
- Tacitus, Cornelius: Historien / Historiae. Lateinisch-deutsch. Hrsg. und übersetzt von Joseph Borst unter Mitarbeit von Helmut Hross und Helmut Borst, 7. Aufl., Mannheim 2010
- Tertullian: Ausgewählte Schriften, neu übers. mit Lebensabriss und Einl. vers. von K. A. Heinrich Kellner, Bd. 1–2, Kempten 1912–1915
- Thesaurus proverbiorum medii aevi = Lexikon der Sprichwörter des romanisch-germanischen Mittelalters, 13 Bde., Berlin 1996–2002
- Thomas von Kempen: Nachfolge Christi (De imitatione Christi), zuerst 1418
- Warmington, Eric Herbert (Hrsg.): Remains of Old Latin, Bd. 1: Ennius. Caecilius [Loeb classical library 294], Cambridge, Mass. 1935